

**GESCHEITERT!**



**Klubs lehnen DFL-Investor ab**

**kicker**



**Füllkrug  
und die vier  
Verfolger**

# kicker



## Letzter Schritt



**Dortmund im Ausnahmezustand – Bayern-Stars im Ungewissen**



## Letzte Hoffnung



BUNDESLIGA, 2. LIGA, 3. LIGA, FRAUEN-BUNDESLIGA

**ALLES  
ODER  
NICHTS**



**Tage der  
Entscheidung**



**43**

25. 5. 2023  
21. WOCHE

2,20

Osterreich € 2,90, Schweiz 4,40 sfr, Benelux € 2,90, Italien € 3,40, Griechenland € 3,80

ros: picture-allianco/AP, picture-allianco/dpa

## EINWURF

# Die Meisterschaft liegt für den BVB am Samstag auf dem silbernen Tablett



Andreas Möller  
BVB-Meisterspieler

**B**orussia Dortmund hat es in der eigenen Hand. Die Meisterschale liegt auf einem silbernen Tablett. Der BVB muss sich nur noch bedienen mit einem Heimsieg gegen den FSV Mainz 05. Ich kann mir nicht vorstellen, dass Edin Terzic und sein Team diese großartige Chance nicht nutzen werden.

**DIESE STEILVORLAGE** durch den Leipziger Sieg am 33. Spieltag in München muss der BVB verwandeln. Gelingt das nicht, kann man – drastisch formuliert – meinen, dass es auf Sicht nix mehr mit dem Titel wird. Der FC Bayern ist in meinen Augen durch zu viele interne Probleme aus der Spur gekommen, wird seine Lehren ziehen und wohl so schnell keine derartige Hoch-Tief-Saison wie 2022/23 mehr hinlegen. Es ist hypothetisch, ob die Bayern mit dem seit der Winterpause verletzten Manuel Neuer heute mehr Punkte auf dem Konto hätten. Auch Yann Sommer ist ein starker Keeper. Neuer ist unverändert einer der besten Torhüter weltweit, auch wenn er bei der WM in Katar nicht in Weltklasseform war. Bei aller Hochachtung vor den Münchner Leistungen über Jahrzehnte: Nach zehn Titelgewinnen in Serie wäre es für ganz Fußball-Deutschland wichtig, dass dieses Abonnement am Samstag ausläuft. Und über den Tag hinaus wäre es schön, wenn ein dritter Klub in die Phalanx der seit Jahren von München und Dortmund dominierten Liga einbrechen könnte. Zum Beispiel Bayer Leverkusen oder RB Leipzig, auch Eintracht Frankfurt sehe ich angesichts des großen Potenzials in der Finanzmetropole auf Sicht in diesem Kreis.

**DER BVB** hat seine Aufgaben in der Rückrunde gut erledigt. In der Bundesliga. Das Ausscheiden im Achtelfinale der Champions League gegen den FC Chelsea kam für mich überraschend angesichts der Probleme der

Engländer, die in der Premier League gerade mal die zweite Tabellenhälfte anführen. Im Pokal kann man beim Titelverteidiger und abermaligen Finalisten Leipzig ausscheiden, der ebenfalls eine starke Rückrunde gespielt hat. Von Chelsea und Leipzig wird keiner mehr sprechen, wenn der BVB die neunte Deutsche Meisterschaft gewinnen sollte.

**ZWEI MEISTERTRIUMPH**e erlebte ich mit dem BVB. 1995 und 1996, und es folgten der Gewinn der Champions League und des Weltpokals 1997. Es war eine prägende Ära der Borussia mit Spielern wie Matthias Sammer, Jürgen Kohler, Stefan Reuter, Michael Zorc und Kalle Riedle in einer meist bis zum letzten Spieltag spannenden Liga mit Überraschungsmeistern wie dem 1. FC Kaiserslautern, VfB Stuttgart und auch Werder Bremen.

**DIE NEUNZIGER JAHRE** haben auch mich unheimlich geprägt mit dem WM-Titel 1990 und dem EM-Gewinn 1996 oder dem UEFA-Cup-Gewinn mit Juve. Und auf der anderen Seite mit den am letzten Spieltag verlorenen Meisterschaften mit Frankfurt 1991 und Schalke, das 2001 als „Meister der Herzen“ Zweiter hinter den Bayern geworden ist. Dass dem BVB so etwas am Samstag passiert, übersteigt meine Vorstellungskraft.

## topthema

# BEREIT!

Der BVB und **EDIN TERZIC** (40) sind noch einen Sieg vom Titel entfernt. Die Stadt ist im Ausnahmezustand. Intern setzt man auf Routine.



Believe – ein selbst gemaltes Pappschild mit dieser Aufschrift, die mit „Glaube daran!“ übersetzt werden kann, hängt in der Streaming-Serie Ted Lasso in der Kabine des fiktiven Klubs AFC Richmond. Die gleichnamige Titelfigur der Serie, ein mittelmaßiger American-Football-Coach aus den USA, der mit wenig Fachwissen, aber viel Empathie eine englische Fußballmannschaft trainiert, hat es dort aufgehängt, um sein Team darauf hinzuweisen, was mit der richtigen Einstellung möglich ist. In einer berühmten Szene schlägt er mit der Hand darauf, wie es die Spieler des FC Liverpool vor dem Gang auf den Rasen mit dem Schild

„This is Anfield“ machen, um sich ihrer eigenen Stärke zu vergewissern.

Seit Tagen nun schon kursiert ein kurzer Clip dieser Szene innerhalb der Fanszene von Borussia Dortmund. Die Anhänger des BVB wollen damit vor dem Bundesliga-Finale gegen Mainz 05, das für sie mit dem ersten Meistertitel seit 2012 enden soll, böse Geister verscheuchen, die ihnen etwas von der Gefahr des Scheiterns einflüstern wollen. Denn noch ist ein Schritt zu gehen. Noch benötigt die Mannschaft von Edin Terzic – einem Mann mit ähnlich viel Empathie wie Ted Lasso, aber deutlich mehr Fußball-Expertise – einen Sieg. Terzic selbst wies darauf hin, als er in Augsburg den Zeigefinger in die Luft reckte. Eine Geste,

so symbolisch wie die Berührung des „Believe“-Pappschildes. Erst dann ist er vollbracht, der krönende Abschluss einer Achterbahn-Saison, deren Drehbuch vermutlich selbst im kitschverliebten Hollywood mit dem Argument abgelehnt worden wäre, es sei zu dick aufgetragen.

Ein Trainer, der früher als Fan in der Kurve stand und nun mit seinem Herzensverein in seiner ersten vollen Saison als Chef die Meisterschaft gewinnen kann. Ein dem Klub jahrelang treu ergebener Kapitän, der im Spätherbst seiner Karriere

## Nach dem Sieg in Augsburg gab's keinen freien Tag.

zum ersten Mal die Schale in den Dortmunder Himmel strecken könnte. Ein Stürmer, bei dem im vergangenen Sommer Ho-

denkrebs diagnostiziert worden war, der zurückkehrte und sein Team nun mit seinen Toren zum Titelschießen könnte. Dazu die sportlichen Tiefen in der ersten Saisonhälfte, die Aufholjagd in der zweiten, die Rückschläge, Wendungen und Wiederauferstehungen. Und ein Kontrahent, der zunächst übermächtig wirkte und sich dann selbst zerlegte. Man kann fast verstehen, wenn da jemand abwinken würde, weil es einfach von allem zu viel sei. Doch es gibt kein Drehbuch, es ist die Realität. Was noch fehlt, ist der Schlussakkord.

Beim BVB hat man sich deshalb ganz bewusst „Business as usual“ auf die Fahnen geschrieben. Nach dem 3:0-Sieg in Augsburg spendierte Terzic seinem Team keinen freien

kicker

inhalt

BUNDESLIGA	ab Seite 2
DFL	ab Seite 28
2. LIGA	ab Seite 30
INTERNATIONAL	ab Seite 40
3. LIGA	ab Seite 46
REGIONALLIGA	ab Seite 52
GESCHICHTE & GESCHICHTEN	ab Seite 54



**ALLES**

ODER

**NICHTS**im Kampf um die  
Deutsche Meisterschaft

Tag, sondern versammelte es direkt am Montag wieder. Es folgte eine reguläre Trainingswoche auf dem von der Öffentlichkeit abgeschirmten Gelände in Brackel. Intern, im engsten Zirkel der für den Sport zuständigen Akteure, soll Routine den Takt angeben vor dem Spiel der Saison. „Wir haben versucht, das Organisatori-

sche gleich zu Beginn der Woche zu klären, damit die Jungs sich voll fokussieren und sich auf den Samstag freuen können“, sagt Sportdirektor Sebastian Kehl. Die am Mittwoch verkündete Vertrags-

verlängerung mit dem zuletzt so starken Routinier Mats Hummels bis zum Sommer 2024 schloss diese Phase endgültig ab – und sollte den Fans zur Wochenmitte noch einmal einen weiteren Schub geben.

Ob der nötig war? Eher nicht, denn nichts ist in diesen Tagen normal in dieser fußballverrückten Stadt. Die Hotels sind ausgebucht. Nur vereinzelt gab es zu Wochenbeginn noch ein Bett zu ergattern. Zu Schnäppchenpreisen von 700 Euro und mehr. Selbst nahezu unmöblierte Zimmer am Borsigplatz – dort ▶

ANZEIGE



**bet365**  
SPORTWETTEN

**UNTER DEN ONLINE-  
WETTANBIETERN**

**DIE BELIEBTESTE  
MARKE DER WELT**

Erlaubtes Glücksspiel gemäß der White-List | 18+ | Suchtrisiken | buwei.de



also, wo die große Party steigen soll – gingen für mehrere Hundert Euro pro Nacht weg. Die Stadt rechnet mit mindestens 200 000 Fans bei dem für Sonntag geplanten Korsó, sollte der BVB die Meisterschale, die am Samstag als Original in den Signal-Iduna-Park gebracht wird, in Dortmund behalten dürfen. Die finalen Planungen sind abgeschlossen. Alles bereit, melden die Organisatoren.

Alles bereit – auch bei Terzic und seinem Team? „Wir rücken das in den Fokus, was in unserer Hand liegt“, hat der BVB-Trainer als Devise ausgegeben. Die Profis des BVB, so wirkt es in diesen Tagen, scheinen kein Pappschild in der Kabine zu benötigen, um den Glauben an sich zu wecken. Nachdem sie in dieser Saison schon so oft auf die Nase ge-

## Widerstandskräfte dank Schlotterbeck, Süle und Ryerson

fallen, aber stets wieder aufgestanden waren, war in Augsburg zu spüren, wie sehr sie die große Chance beim Schopfe packen wollen. Selbstbewusst brüllte etwa Nico Schlotterbeck nach dem 3:0 durch die Katakomben: „Männer, wir werden's!“

Gerade rechtzeitig scheinen sich die Dortmunder emanzipiert zu haben von ihrem jahrelangen Zauderer-Image. Dank Anführer wie Hummels, Sebastien Haller oder Gregor Kobel. Dank Profis wie Emre Can, Julian Brandt und Karim Adeyemi, die die Ernsthaftigkeit für sich entdeckten und zu Leistungsträgern avancierten. Dank eines Sportdirektors, der dem Kader durch die Transfers von Schlotterbeck, Niklas Süle und Julian Ryerson starke Widerstandskräfte injizierte. Und nicht zuletzt dank eines Trainers, der auch dann weiter nach vorne blickte, als man harte Rückschläge kassierte. Am Samstag nun könnte Terzic der Nachfolger des bislang letzten Dortmunder Meistertrainers Jürgen Klopp werden. Zum Nachfolger jenes Manns also, der ihn selbst als Trainer und Führungsfigur mitprägte.

Wie Klopp ist sich auch Terzic nicht zu schade, Emotionen zuzulassen. Er ist kein kühler Technokrat, sondern ein mitfühlender Fußballlehrer, der seine Wurzeln nicht vergessen hat. Einer von uns, sagen die BVB-Fans. Es benötigt daher nicht viel Fantasie, sich vorzustellen, dass sie nach diesem Wochenende keine Clips mehr von Ted Lasso mit ihren Smartphones verschicken, sondern von Edin Terzic, wie er im Kreis seiner Mannschaft die Schale in den Himmel reckt. Dortmund ist bereit. **MATTHIAS DERSCH**



Neues Rollenverständnis: Als Ersatzspieler hält Marco Reus seinen Kollegen (hier Süle) den Rücken frei.

Foto: Gettyimages

## DORTMUND Marco Reus ordnet sich für den Mannschaftserfolg unter Kapitän vor der Krönung der Karriere

**BVB 09** Marco Reus ist 13 Jahre, als er zum ersten Mal in seinem Leben der Meisterschale ganz nahe kommt: Als Einlaufkind marschiert er vor dem Eröffnungsspiel der Saison 2002/2003 zwischen dem damaligen Meister Borussia Dortmund und Hertha BSC direkt neben der begehrten Trophäe über den Rasen. Knapp 21 Jahre später könnte dieser besondere Moment noch getoppt werden: Der gebürtige Dortmunder ist nur noch einen Schritt entfernt von seinem großen Ziel, dem Gewinn der Meisterschaft mit seinem BVB. Es wäre die Krönung seiner Karriere und die Vollendung eines Lebenstraums.

„Es fühlt sich sehr gut an, es vor dem letzten Spieltag in der eigenen Hand zu haben. Aber: Der Job ist noch nicht beendet“, sagt der 33-Jährige vor dem Heimspiel gegen Mainz 05, das so kurz vor dem ersehnten Ziel nicht zum Stolperstein werden soll.

Reus wird am Samstag vermutlich zunächst auf der Ersatzbank Platz nehmen. Wie auch in den vorherigen sieben Liga-Spielen. Der Routinier, zu Saisonbeginn noch Stammspieler, ist angesichts der starken Form der teaminternen Konkurrenz häufig nur noch ein Mann für die letzten Minuten. Seinen Wert für sein Team hat er dennoch unterstrichen. Durch zwölf Scorerpunkte in 24 Einsätzen (sechs Tore, sechs Assists) – und dadurch, dass er vor allem in den letzten Saisonwochen sein Ego hintenanstellte. Klaglos fügte sich Reus, der seinen auslaufenden Vertrag Ende April um ein weiteres Jahr verlängerte, zuletzt in die Jokerrolle und ordnete sich dem Teamerfolg unter.

Auch beim 3:0 in Augsburg am vergangenen Sonntag pushte er sein Team zunächst an der Seitenlinie nach vorne, bejubel-

te frenetisch mit den anderen Ersatzspielern Sebastien Hallers 1:0, ehe er am entscheidenden 2:0 durch Haller selbst beteiligt war.

Am Samstag nun könnte Reus nach Lars Ricken, Michael Zorc, Stefan Klos, Kevin Großkreutz und Marco Stiepermann der sechste gebürtige Dortmunder werden, der den Meistertitel mit dem BVB holt. Als Kapitän wäre er zudem der erste Borusse, der an diesem Tag die Schale in den Himmel recken dürfte. „Marco

hätte dieses Ziel sehr, sehr verdient“, sagt der frühere BVB-Meisterspieler Dede. Sebastian Kehl sieht es ähnlich. „Marco hat hier viele Geschichten geschrieben“, sagt Dortmunds Sportdirektor, „wenn wir es am Samstag hinbekommen, dann würde das seine bisherige Zeit bei uns abrunden.“

Reus selbst ist „guter Dinge“ und baut auf die Fans: „Ich muss nicht erzählen, was im Stadion los sein wird. Unsere Fans stehen wahrscheinlich schon einen Tag vorher auf der Südtribüne.“ Reus muss es nach seinen insgesamt bereits 21 Jahren im Klub wissen wie kaum ein Zweiter. **MATTHIAS DERSCH**

**ALLES  
ODER  
NICHTS**

### FRAGE DER WOCHE



#### Wer wird Deutscher Meister?

Dortmund	85 %
Bayern München	15 %

401 024 Teilnehmer [www.kicker.de](http://www.kicker.de)



# Die große Ungewissheit im Team

Wie geht es weiter beim **FC BAYERN**? Unabhängig vom Abschneiden am Wochenende könnte es zu einigen entscheidenden Änderungen kommen.



Theoretisch ist die elfte Meisterschaft in Folge ja noch möglich – und die Hoffnung stirbt bekanntlich zuletzt. Ob der überzeugte Glaube daran allerdings auch bei jedem vorhanden ist? Fraglich. Doch ganz unabhängig vom Ausgang der Saison wird die kommende bundesligafreie Zeit eine wegweisende für den FC Bayern werden. Mit vielen Änderungen. Dies be-

trifft auch das Bayern-Team, in dem derzeit niemand so recht weiß, wie es nach Saisonende weitergeht. Weder, wie die Führungsetage aussehen wird, noch welche Mannschaftsplanung angedacht ist. Immer mehr Spieler spüren eine gewisse Verunsicherung und stellen sich die Fragen: Bin ich hier noch sicher? Will ich wirklich beim Rekordmeister bleiben? Die absolute Rückendeckung vonseiten der Bosse bezüglich eines definitiven Verbleibs haben bislang nur wenige bekommen.

Sadio Mané (31) und Serge Gnabry (27) wurden in den vergangenen Wochen immer mal wieder als potenzielle Verkaufskandidaten gehandelt. Die Spieler aber bleiben vorerst gelassen, haben ja einen bis 2025 beziehungsweise 2026 gültigen Vertrag. Ähnlich ergeht es Leon Goretzka, der jüngst ins Kreuzfeuer der Kritik geriet und über dessen Zukunft spekuliert wird. Wie der Kicker erfuhr, wurden diesbezüglich aber noch keine Gespräche geführt. Der 28-Jährige geht aktuell fest davon aus, auch in der kommenden Saison gewollt zu sein und benötigt zu werden. Zumal sein Arbeitspapier bis 2026 datiert ist.

Goretzka musste im vergangenen Halbjahr viele Defensivaufgaben übernehmen, worunter seine Torgefährlichkeit litt. Weg vom klassischen Box-to-box-Spieler, hin zum – bei Viererkette – fünften Verteidiger. Wohler fühlt er sich jedoch auf der Acht. So wie einst beim Finalturnier in Lissabon 2020, als er neben Thiago spielte, da Joshua Kimmich damals rechts hinten für den verletzten Benjamin Pavard verteidigte. Da hatte Goretzka mehr Offensivaktionen, mehr Handlungsspielraum in des Gegners Hälfte. Wie seine Rolle im nächsten Jahr aussehen wird, ist ungewiss.

## Personal, Einstellung, System: **Alles kommt auf den Prüfstand.**

Nahezu sicher hingegen ist der Abschied von Yann Sommer nach nur sechs Monaten. Für den Schweizer Keeper, der als Nummer 1 seines Nationalteams bei der EM in Deutschland starten möchte, gibt es einen Markt im Ausland. Bei AS Monaco steht Alexander Nübel vor dem Aus, die Monegassen suchen einen Nachfolger. Auch der FC Villarreal, FC Valencia und Leicester City schau-

en sich nach einem Torhüter um und haben nach Kicker-Informationen Sommers wenig aussichtsreiche Perspektive in München, wenn Kapitän Manuel Neuer zurückkehrt, längst registriert.

Ungeachtet des Kaders stellt sich beim FC Bayern nach dieser Saison eine weitere Frage: Für welche Art Fußball soll dieser Verein künftig stehen? Das über die vergangenen Jahre weitgehend etablierte und erfolgreiche 4-2-3-1-System soll wieder Bestand haben. In den vergangenen anderthalb Jahren herrschte auch in diesem Punkt zu viel Ungewissheit. Einerseits, weil es viele taktische Umstellungen gab; die andererseits auch verknüpft waren mit dem vorhandenen Spielermaterial. Also auch mit einer nicht ausgewogenen Planung. Genau deshalb, um dieses System-Wirrwarr zu vermeiden und im besten wie schnellsten Fall wieder zurückzukehren zum bewährten 4-2-3-1



Foto: picture-alliance

**Mehr Defensive, weniger Torgefahr: Leon Goretzka geriet zuletzt in die Kritik. Sein Vertrag bei den Bayern läuft bis 2026.**

bedarf es einer echten Neun und eines defensiv denkenden Sechlers. Das hat Trainer Thomas Tuchel (49) schon vor der Unterschrift beim FC Bayern erkannt.

Neben der Qualitätsfrage in der Mannschaft beschäftigt so manchen Entscheider an der Säbener Straße auch die mentale Verfassung einiger Profis. Hat tatsächlich jeder Spieler verstanden, was es bedeutet, das Trikot des FC Bayern zu tragen? Oder ist der eine oder andere Fußballer

zu sehr mit sich selbst beschäftigt und nicht ausreichend genug mit dem Teamgedanken? Oder sind zu viele Profis einfach nur von all den Nebenschauplätzen verunsichert? Gewiss ist: Es herrscht eine grundsätzliche Ungewissheit, die in den nächsten zwei Monaten für jeden Einzelnen aufgeklärt werden soll. Damit nach einer langen Zeit voller hausgemachter Probleme im und um den Klub wieder Ruhe einkehrt.

GEORG HOLZNER

**MÜNCHEN** Stellvertreter Dreesen wird als Kahn-Nachfolger gehandelt

## Nächste Woche wird alles hinterfragt

**N**ach dem letzten Spieltag wird beim FC Bayern Bilanz gezogen und die Saison höchst kritisch analysiert. Oliver Kahn, der CEO, und Sportvorstand Hasan Salihamidzic werden vor dem Aufsichtsrat Rechenschaft ablegen müssen über das sportliche Abschneiden und all die Vorkommnisse des vergangenen Jahres neben dem Platz. Personalkonsequenzen im Vorstand sind inzwischen nicht mehr ausgeschlossen, eher sogar wahrscheinlich.



Kahn sollte die FC Bayern München AG in die Zukunft führen. Zu seinem Aufgabenbereich gehören diesbezüglich die Internationalisierung, Strategie, Kommunikation und natürlich Mitarbeiterführung. Kahn muss sich also für die Gesamtausrichtung des Klubs rechtfertigen.

Simpel ausgedrückt: Ist Bayern noch „Mia san mia“? Jan-Christian Dreesen (Foto), so wurde jüngst spekuliert, könnte, sofern Vorstands boss Kahn tatsächlich gehen müsste, als aktueller stell-

vertretender Vorstandsvorsitzender ein möglicher Nachfolgekandidat sein.

Salihamidzic indes muss die Verantwortung für das Sportliche übernehmen. Dazu zählen sämtliche Personalentscheidungen rund um das Team – ob Trainer oder Kader. Darüber hinaus ebenso das Klima zwischen Mannschaft und Führungsetage, das als schwer belastet gilt. Deshalb auch das Wirken des 2020 zum Sportvorstand beförderten Salihamidzic gewiss hinterfragt wird.

GH





Den Ansprüchen nicht genügt: Thomas Müller und Co. müssen sich nach der Niederlage gegen Leipzig wohl mit Platz 2 begnügen.

**MÜNCHEN** Das Ende der Meisterserie ist nah

## Titel in der Krise? Müller wär's völlig egal



Jede Serie findet irgendwann ein Ende, dem FC Bayern droht dieses Szenario am Samstag. „Wir müssen alles dafür tun, das letzte Spiel zu gewinnen. Das ist das Einzige, das wir beeinflussen können“, sagt Joshua Kimmich vor der Reise nach Köln. Allzu viel Optimismus auf die elfte Meisterschaft in Folge werden er und seine Kollegen nicht im Gepäck haben, spätestens seit dem Verlust der Tabellenführung an den BVB am Sonntagabend.

Unabhängig von einem wahrscheinlichen Dortmunder Sieg gegen Mainz hinkt der Rekordmeister seinem sportlichen Anspruch meilenweit hinterher, käme eine Niederlage in Köln wenig überraschend. „Dass wir unter unseren Ansprüchen geblieben sind, die von innen und außen an uns herangetragen werden, ist tatsächlich so“, gibt Thomas Müller zu, fügt für den Fall einer Last-Minute-Meisterschaft aber an: „Das wäre mir dann völlig egal.“ Und die Sause fele paradoxerweise wohl heftiger aus als in den Vorjahren.

Erst zum sechsten Mal in der Bundesligageschichte könnte eine Mannschaft am letzten Spieltag an die Spitze springen, letztmals gelang dies 2000 den Bayern, als sie an Leverkusen vorbeizogen, das in Unterhaching dramatisch scheiterte.

Kurios: Trotz bislang 90 Toren droht Bayern leer auszugehen. Die einzige Mannschaft, die mehr Treffer erzielte und nicht den Titel holte, war 1974 Borussia Mönchengladbach mit 93. Wie 2012 rettet den FCB auch die starke Tordifferenz von plus 53 nicht. Damals stand sie sogar bei plus 55, doch der BVB feierte.

Zu guter Letzt wäre die Jagd auf den europäischen Rekord beendet, den Skonto Riga mit 14 Meisterschaften in Serie von 1991 bis 2004 und die Lincoln Red Imps in Gibraltar (2003 bis 2016) halten. Aktuell hat in Europa nur Rasgrad in Bulgarien eine längere Meisterserie, das vor seiner zwölften Meisterschaft am Stück steht. Wann die ein Ende hat, dürfte den Bayern im Gegensatz zu ihrer eigenen schnuppe sein. **FRANK LINKESCH**

**ALLES  
ODER  
NICHTS**

# Unverhofft kommt selten

Wie oft haben Teams, für die es um „nichts“ mehr ging – wie nun Mainz und Köln – noch entscheidend ins **TITELRENNEN** eingreifen können?

**F**rank Mill trat gleichermaßen konsterniert wie verlegen vor die Kameras. „6:0“, seufzte er, „das hört sich natürlich fürchterlich an für die Bremer, als wenn wir gar nichts versucht hätten ...“

Natürlich hatten sich seine Gladbacher am letzten Spieltag der Saison 1985/86 nicht freiwillig ergeben, doch sie wurden einfach überannt vom FC Bayern, das erste Tor durch Lothar Matthäus fiel bereits nach 13 Sekunden. Und so waren „die Bremer“ die Leidtragenden. Allerdings war der Tabellenführer damals hauptsächlich selbst dafür verantwortlich, dass die Schale nach München ging, denn er verlor 1:2 in Stuttgart. Dem VfB und Gladbach waren ihre Plätze im internationalen Geschäft zuvor schon sicher.

Was die Frage aufwirft: Wie haben sich eigentlich generell Teams geschlagen an einem letzten Spieltag, für die es um „nichts“ mehr ging, die

aber noch gegen einen Titelanwärter spielten – so wie nun 2023 eben Mainz und Köln? Dieses „Nichts“ sollte man ohnehin schnell vergessen – es geht immer um etwas. Für jeden. Vielleicht, wie auch diesmal, nicht um nachhaltige tabellarische Konsequenzen, nicht mal finanzielle Verbesserungen mit Blick auf ihre Platzierungen. Aber mindestens darum, ein Spiel zu gewinnen, das Beste zu geben. Beides selbstverständlich, ebenso, dass die 05er und der FC am Samstag alles geben werden.

Und ein Blick in die nun fast 60-jährige Geschichte der Bundesliga verrät, dass es tatsächlich eher eine Ausnahme ist, dass sich Teams so abschließen lassen wie Gladbach 1986. Von der unrühmlichsten in diesem Kontext hätten die Borussen beinahe selbst profitiert, als sie ihre nicht sonderlich motivierten Namensvetter aus Dortmund und dem tabellarischen Nirvana 1978 am 34. Spieltag



Historisch: Unterhaching schlug Leverkusen und bescherte Bayern 2000 den Meistertitel. Hier der Treffer von Markus Oberleitner zum 2:0-Endstand.





**Ungewöhnlich: Bayern machte Dortmund und Kapitän Michael Zorc 1995 zum Meister, weil es Bremen 3:1 schlug. Hier das Tor zum 1:0 durch Christian Ziege.**



samt Coach Otto Rehhagel aus dem Düsseldorfer Rheinstadion fegten. Das 12:0, der höchste Bundesligasieg der Historie, blieb jedoch folgenlos, weil der Tabellenführer 1. FC Köln gleichzeitig 5:0 beim FC St. Pauli gewann und Meister wurde. Doch FC-Keeper Toni Schumacher gestand, dass er sich „selten so geärgert“ habe wie über diese schwarz-gelbe Nicht-Leistung.

Doch meistens wehrten sich auch die Klubs, die selbst nicht von einem Sieg gegen den Favoriten profitiert hätten, mit Anstand. Auch wenn Fälle, in denen genau diese Teams zum Zünglein an der Waage wurden, überschaubar sind. Interessant, dass dreimal die Bayern auf unterschiedliche Weise involviert waren:

1971 vergeigten sie selbst am letzten Spieltag

die Meisterschaft, zwei Treffer des Duisburgers Rainer Budde schockten die Münchner und freuten Mönchengladbach, das durch jenen 2:0-Erfolg des MSV mit einem eigenen 4:1 in Frankfurt am FCB vorbeizog. Die Bayern waren so durcheinander, dass sie mit Günther Rybarczyk damals unerlaubterweise einen dritten Spieler einwechselten, der kurz darauf nach lautstarken „Hinweisen“ aus dem Publikum wieder runterging. Angesichts des Sieges mussten die Zebras, selbst keine Nutznießer der

Überraschung, anschließend ohnehin nicht protestieren.

1995 – unverhofft kommt eben recht selten – war es dann ausgerechnet der FC Bayern, der Borussia Dortmund zur Meisterschaft verhalf. Angesichts seines während der Saison 2022/23 verspielten Vorsprungs auf den BVB mag man das am Samstag vielleicht auf gewisse Weise auch so denken, doch damals war es tatsächlich so: Werder, also wieder „die Bremer“, reisten mit Coach Rehhagel als Spitzenreiter nach München, verließen das Olympiastadion aber als Vizemeister, da der Rekordchampion seinen zukünftigen Coach 3:1 schlug. Und so hatte Dortmund, das zeitgleich 2:0 gegen den HSV gewann, seine erste Deutsche Meisterschaft nach 32 Jahren und seine erste in der Bundesliga

dem FC Bayern zu verdanken.

„Dortmund wird Meister“, hatte Bayern-Kapitän und Ex-Borusse Thomas Helmer damals im kicker-Interview angekündigt – und Wort gehalten. Über die Motivation in einem aus Münchner Sicht angesichts von zwei Punkten und 14 Toren Rückstand auf den Tabellenfünften Gladbach eher bedeutungslosen Spiel sagte Helmer: „Wir wollen unserem scheidenden Trainer Giovanni Trapattoni zum Abschied ein gutes Spiel liefern.“ Was eindrucksvoll gelang.

### Bayern-Kapitän Helmer hielt Wort: „Dortmund wird Meister.“

Nicht minder geschichtsträchtig war, was sich 1992 abspielte: Eintracht Frankfurt war fast Meister, doch für Rostock ging's noch um den Klassenerhalt, Hansa siegte am 38. Spieltag 2:1, stieg dennoch ab. Der VfB Stuttgart indes gewann durch ein 2:1 in Leverkusen, das sich noch für den UEFA-Cup hätte qualifizieren können, die Schale.

Bereits 1966 griff mit Eintracht Frankfurt ein Team ins Titelrennen ein, das selbst um die goldene Ananas spielte. Doch 1860 München hätte die Schützenhilfe der Hessen gegen Löwen-Verfolger Dortmund (4:1) gar nicht gebraucht, den fehlenden Punkt zur ersten und einzigen Meisterschaft holte Sechzig selbst beim 1:1 gegen den Hamburger SV.

Meistens gab es keinen Wechsel mehr an der Tabellenspitze am letzten Bundesligaspieltag, unabhängig vom Engagement derjenigen, die gegen die Titelanwärter antraten. Unverhofft kam selten. Aber manchmal eben doch. **THOMAS BÖKER**



**KÖLN** Persönliche Abschlussfeier für die Klub-Legenden Hector und Horn

# Denkwürdiger Abschied der Urgesteine

**1. FC KÖLN - FC BAYERN**

SAMSTAG, 15.30 UHR

Köln verlor die jüngsten acht Heimspiele gegen Bayern. Eine solche Niederlagenserie im eigenen Stadion ist einmalig gegen einen Verein in der FC-Ligageschichte.



**Novum?** Bereits bei Herthas 2:3 am 13. Spieltag traf Davie Selke gegen Bayern. Sollte ihm nun auch im FC-Trikot ein Tor glücken, wäre er der erste Profi der Ligahistorie, der in einer Saison für zwei verschiedene Klubs gegen den FCB getroffen hätte.

Bisherige Bilanz dieser Paarung	Heimsiege	14	9
	Auswärtssiege	25	Remis



Marvin Schwäbe ist sich völlig sicher: „Sie werden das Stadion abreißen“, prognostiziert der Torhüter des 1. FC Köln. Doch er meint damit nicht den FC Bayern bei dessen Versuch, doch noch Deutscher Meister zu werden. Schwäbe spricht von den eigenen Fans – und von tränennassen Abschieden.

Schon am Mittwoch konnte man rund um das Geißbockheim im Kölner Grüngürtel kaum einen Fuß vor den anderen setzen. Die letzten Trainingseinheiten für Jonas Hector (im Verein seit 13 Jahren) und Timo Horn (seit sage und schreibe 21 Jahren beim FC) stehen unter besonderer Beobachtung, die Fans wollen sich verabschieden von den beiden Urgesteinen, die am Samstag – entgegen der Gepflogenheiten des Klubs – auf dem Rasen ihre ganz persönliche Abschlussfeier mit den Anhängern begehen dürfen. Sowohl der FC als auch die Südkurve haben sich eine Überraschung einfallen lassen, Schmerz und Dankbarkeit werden Hand in Hand gehen an diesem für den FC denkwürdigen Tag des Abschieds.

Dass bei all den verständlichen Ablenkungen (Hector feiert „nebenbei“ noch seinen 33. Geburtstag) der Sport und das Spiel nicht zu kurz kommen, dafür steht Trainer Steffen Baumgart ein. Die Ziele, die er beschwört, sind greifbar. „Viele reden die Bayern derzeit klein. Wir wissen aber, was da auf uns zukommt.“ Das Ziel sei es, „ein richtiges gutes Spiel zu machen und am liebsten die Punkte hierzubehalten“.

Es winken ein einseitiger Tabellenplatz und eine Platzierung vor Mönchengladbach. Doch: „Der Gegner heißt immer noch Bayern München.“

Die Kölner werden spielen, wie man sie kennt. „Jeder weiß, wie wir agieren“, sagt Baumgart, der als Trainer noch auf den ersten Sieg gegen die Bayern wartet und ein Team anleitet, das aus den vergangenen 17 Spielen gegen den FCB nur zwei Punkte holte. Aber einen davon beim 1:1 im Hinspiel. Damals spulden die Kölner 129,82 Kilometer ab, mehr als jede andere Mannschaft in dieser Saison. Und kassierten den Ausgleich erst in der 90. Minute. Ganz schön nah dran... **FRANK LUBEM**



Schmerz und Dankbarkeit: Jonas Hector und Timo Horn waren dem 1. FC Köln sehr lange treu.

ANZEIGE

**bwin Sportwetten**

**Wer gewinnt?**

Köln	Bayern
80,00 €	13,10 €

Möglicher Gewinn bei 10 € Einsatz.

Quotenänderung vorbehalten  
Lizenziert | 18+ | Suchtrisiko | buwei.de | w-

**MAINZ** Onisiwo rätselt über die vielen Gegentore und die fehlende Konstanz

# „Wir wollen es dem BVB nicht schenken“

**B. DORTMUND - 1. FSV MAINZ 05**

SAMSTAG, 15.30 UHR

Mainz verlor die jüngsten vier Begegnungen mit Dortmund allesamt. Gegen keinen anderen Verein verzeichnet der FSV derzeit eine solche Niederlagenserie.



**Urgestein:** Mats Hummels (Foto) debütierte am 34. Spieltag 2006/07 bei Bayerns 5:2 gegen Mainz im Oberhaus, er kam somit in 17 Spielzeiten zum Einsatz. Unter den aktuellen Bundesligaprofis kann da nur Manuel Neuer mithalten.

Bisherige Bilanz dieser Paarung	Heimsiege	9	5
	Auswärtssiege	2	Remis



Außerhalb von Mainz glaubt fast niemand daran, dass der FSV in Dortmund noch einmal alle Kräfte mobilisieren kann nach der jüngsten Negativserie mit vier Niederlagen und 13 Gegentoren. „Schenken wollen wir Dortmund die Schale nicht“, gibt sich Karim Onisiwo kämpferisch. Schon vor dem 1:4 gegen den VfB Stuttgart hatte sich die Mannschaft in der Kabine gesagt, dass sie das Bild vom Mainzer Endspurt verändern wolle, das Versprechen hielt nur 45 Minuten. „In der zweiten Halbzeit sind wir wieder eingebrochen und haben zu Hause vier Stück bekommen“, ärgert sich Onisiwo.

Die Anfälligkeit in der Defensive ist auch dem Stürmer, der viel nach hinten arbeitet, ein Rätsel: „Den Plan des Trainers haben wir wieder nicht 90 Minuten umgesetzt.“ Die fehlende Konstanz ist in Mainz häufiger ein Thema. Diesmal war der Leistungsabfall allerdings besonders krass. „Wenn du im Saisonendspurt, wenn es um die europäischen Plätze geht, nach zehn guten Spielen ohne Niederlage und einem Sieg gegen

die Bayern einfach einbrichst, dann muss ja so etwas wie eine kleine Blockade entstanden sein. Das müssen wir analysieren und nächste Saison besser machen“, blickt Onisiwo auf die Spielzeit 2023/24 voraus.

Seinen im nächsten Jahr auslaufenden Vertrag hat der 31-Jährige inzwischen bis 2026 verlängert, was direkt vor der Partie gegen Stuttgart bekannt gegeben wurde. „Auch wenn’s nicht viel zum Freuen gab, bin ich froh, dass es eingetütet ist“, sagt der Österreicher. Angesichts der langen Laufzeit wird er vielleicht sogar seine Karriere beim FSV, der ihm sehr ans Herz gewachsen ist, beenden.

Unter Bo Svensson ist Onisiwo zum absoluten Führungsspieler gereift. Er gehört auch zum Kreis der Spieler, die Kapitän Silvan Widmer vertreten. „Wir haben zum zweiten



Analyse und Ausblick: Karim Onisiwo sagt, was Mainz in Zukunft besser machen muss.

Mal einen einseitigen Tabellenplatz erreicht, davor haben wir immer gegen den Abstieg gespielt“, sieht Onisiwo „eine Entwicklung“. Sicher ist Platz 9 allerdings noch nicht. Nur wenn Mainz in Dortmund mindestens einen Punkt holt, kann der 1. FC Köln selbst mit einem Sieg gegen den FC Bayern nicht mehr vorbeiziehen...

**MICHAEL EBERT**

ANZEIGE

**bwin Sportwetten**

**Wer gewinnt?**

Dortmund	Mainz
11,80 €	13,50 €

Möglicher Gewinn bei 10 € Einsatz.

Quotenänderung vorbehalten  
Lizenziert | 18+ | Suchtrisiko | buwei.de | w-

Fotos: Bucco, imago images/HJS



Komm zum **kicker**

# Wir feiern 60 Jahre Bundesliga!

Empfehl ein Kicker-Abo und sichere dir als Geschenk  
60 € und das Extra zu 60 Jahre Bundesliga!



## Die Vorteile für den neuen Leser:

- 6 Monate lesen für nur 20,70 € im Monat
- 15% weniger zahlen als am Kiosk
- 15% Rabatt im Kicker Shop

Jetzt bestellen:

[www/lwl-bl-60](http://www/lwl-bl-60)  
oder +49 (0)911 216 2222





BUNDESLIGA

Tore	Punkte	Platz	Verein	zu Hause											auswärts										
				SP	S	U	N	T	D	P	SP	S	U	N	T	D	P	SP	S	U	N	T	D	P	
:			<b>1. Borussia Dortmund</b>	33	22	4	7	81:42	+39	<b>70</b>	16	14	1	1	53:15	+38	<b>43</b>	17	8	3	6	28:27	+1	<b>27</b>	
:			<b>2. Bayern München (M)</b>	33	20	8	5	90:37	+53	<b>68</b>	17	11	5	1	53:17	+36	<b>38</b>	16	9	3	4	37:20	+17	<b>30</b>	
:			<b>3. RB Leipzig (P)</b>	33	19	6	8	60:39	+21	<b>63</b>	16	12	2	2	34:16	+18	<b>38</b>	17	7	4	6	26:23	+3	<b>25</b>	
:			<b>4. 1. FC Union Berlin</b>	33	17	8	8	50:38	+12	<b>59</b>	16	10	6	0	29:11	+18	<b>36</b>	17	7	2	8	21:27	-6	<b>23</b>	
:			<b>5. SC Freiburg</b>	33	17	8	8	50:42	+8	<b>59</b>	17	10	4	3	28:13	+15	<b>34</b>	16	7	4	5	22:29	-7	<b>25</b>	
:			<b>6. Bayer 04 Leverkusen</b>	33	14	8	11	57:46	+11	<b>50</b>	17	8	3	6	35:23	+12	<b>27</b>	16	6	5	5	22:23	-1	<b>23</b>	
:			<b>7. VfL Wolfsburg</b>	33	13	10	10	56:46	+10	<b>49</b>	16	6	7	3	33:23	+10	<b>25</b>	17	7	3	7	23:23	0	<b>24</b>	
:			<b>8. Eintracht Frankfurt</b>	33	12	11	10	56:51	+5	<b>47</b>	16	8	5	3	33:17	+16	<b>29</b>	17	4	6	7	23:34	-11	<b>18</b>	
:			<b>9. 1. FSV Mainz 05</b>	33	12	9	12	52:53	-1	<b>45</b>	17	6	6	5	31:25	+6	<b>24</b>	16	6	3	7	21:28	-7	<b>21</b>	
:			<b>10. 1. FC Köln</b>	33	10	12	11	48:52	-4	<b>42</b>	16	6	5	5	27:18	+9	<b>23</b>	17	4	7	6	21:34	-13	<b>19</b>	
:			<b>11. Bor. Mönchengladbach</b>	33	10	10	13	50:55	-5	<b>40</b>	16	9	3	4	31:18	+13	<b>30</b>	17	1	7	9	19:37	-18	<b>10</b>	
:			<b>12. Werder Bremen (N)</b>	33	10	6	17	51:63	-12	<b>36</b>	17	5	2	10	26:28	-2	<b>17</b>	16	5	4	7	25:35	-10	<b>19</b>	
:			<b>13. TSG Hoffenheim</b>	33	10	5	18	47:56	-9	<b>35</b>	17	7	2	8	28:29	-1	<b>23</b>	16	3	3	10	19:27	-8	<b>12</b>	
:			<b>14. FC Augsburg</b>	33	9	7	17	42:61	-19	<b>34</b>	17	6	4	7	16:24	-8	<b>22</b>	16	3	3	10	26:37	-11	<b>12</b>	
:			<b>15. VfB Stuttgart</b>	33	7	11	15	44:56	-12	<b>32</b>	16	5	5	6	22:21	+1	<b>20</b>	17	2	6	9	22:35	-13	<b>12</b>	
:			<b>16. VfL Bochum</b>	33	9	5	19	37:72	-35	<b>32</b>	16	7	2	7	25:32	-7	<b>23</b>	17	2	3	12	12:40	-28	<b>9</b>	
:			<b>17. FC Schalke 04 (N)</b>	33	7	10	16	33:67	-34	<b>31</b>	17	5	5	7	23:36	-13	<b>20</b>	16	2	5	9	10:31	-21	<b>11</b>	
:			<b>18. Hertha BSC</b>	33	6	8	19	40:68	-28	<b>26</b>	17	5	6	6	24:27	-3	<b>21</b>	16	1	2	13	16:41	-25	<b>5</b>	

# 34. SPIELTAG

27. 5. 2023

<b>Borussia Dortmund - 1. FSV Mainz 05</b> Samstag, 15.30 Uhr	:
<b>RB Leipzig - FC Schalke 04</b> Samstag, 15.30 Uhr	:
<b>1. FC Union Berlin - Werder Bremen</b> Samstag, 15.30 Uhr	:
<b>1. FC Köln - Bayern München</b> Samstag, 15.30 Uhr	:
<b>Bor. Mönchengladbach - FC Augsburg</b> Samstag, 15.30 Uhr	:
<b>Eintracht Frankfurt - SC Freiburg</b> Samstag, 15.30 Uhr	:
<b>VfL Wolfsburg - Hertha BSC</b> Samstag, 15.30 Uhr	:
<b>VfL Bochum - Bayer 04 Leverkusen</b> Samstag, 15.30 Uhr	:
<b>VfB Stuttgart - TSG Hoffenheim</b> Samstag, 15.30 Uhr	:

## ERGEBNISDIENST

Unter Telefon (0137) 82 23 32 21 (0,50/Anruf/Festnetz), erreichbar aus Deutschland, erfahren Sie die Zwischen- und Endresultate der Bundesligaspiele. Aus Österreich: (0900) 21 02 20 (0,61/Min./Festnetz)

## TORSCHÜTZEN

Tore	Spieler
16	Füllkrug (Bremen)
14	Kolo Muani (Frankfurt)
14	Grifo (Freiburg)
14	Nkunku (Leipzig)
14	Gnabry (München)
13	Thuram (Gladbach)
12	Ducksch (Bremen)
12	Kramaric (Hoffenheim)
11	Becker (Union)
11	Lukebakio (Hertha)
11	Hofmann (Gladbach)
11	Musiala (München)
11	Bülter (Schalke)
11	Guirassy (Stuttgart)

## SCORER

Punkte	Spieler	Tore + Vorarbeiten
29	Kolo Muani (Frankfurt)	14+15
24	Musiala (München)	11+13
22	Füllkrug (Bremen)	16+6
21	Nkunku (Leipzig)	14+7
21	Hofmann (Gladbach)	11+10
20	Ducksch (Bremen)	12+8
20	Grifo (Freiburg)	14+6
20	Thuram (Gladbach)	13+7
20	Gnabry (München)	14+6
19	Becker (Union)	11+8
18	Diaby (Leverkusen)	9+9
17	Brandt (Dortmund)	9+8
17	Kamada (Frankfurt)	9+8
17	Kramaric (Hoffenheim)	12+5
17	Kainz (Köln)	6+11
17	Müller (München)	7+10

## SPERREN

<b>ROTE KARTEN</b>	
Hincapie (Bayer Leverkusen)	für 3 Spiele
Höfler (SC Freiburg)	für 2 Spiele
Uduokhai (FC Augsburg)	für 1 Spiel
<b>GELB-ROTE KARTEN</b>	niemand
<b>GELBE KARTEN</b>	
Mittelstädt (Hertha BSC)	5
Stage (Werder Bremen)	5
Demirbay (Bayer 04 Leverkusen)	5
Ajorque (1. FSV Mainz 05)	5
Jenz (FC Schalke 04)	5
Terodde (FC Schalke 04)	5

## SAISON 2022/23

	Augsburg	Union	Hertha	Bochum	Bremen	Dortmund	Frankfurt	Freiburg	Hoffenheim	Köln	Leipzig	Leverkusen	Mainz	M'gladbach	München	Schalke	Stuttgart	Wolfsburg
FC Augsburg	1:0	0:2	0:1	2:1	0:3	1:2	0:4	1:0	1:3	3:3	1:0	1:2	1:0	1:0	1:1	1:1	1:1	
1. FC Union Berlin	2:2	3:1	1:1	27.5.	2:0	2:0	4:2	3:1	0:0	2:1	0:0	2:1	2:1	1:1	0:0	3:0	2:0	
Hertha BSC	2:0	0:2	1:1	2:4	0:1	1:1	2:2	1:1	2:0	0:1	2:2	1:1	4:1	2:3	2:1	2:1	0:5	
VfL Bochum	3:2	2:1	3:1	0:2	1:1	3:0	0:2	5:2	1:1	1:0	27.5.	1:2	2:1	0:7	0:2	2:3	1:5	
Werder Bremen	0:1	1:2	1:0	3:0	0:2	3:4	1:2	1:2	1:1	1:2	2:3	0:2	5:1	1:2	2:1	2:2	2:1	
Borussia Dortmund	4:3	2:1	4:1	3:0	2:3	4:0	5:1	1:0	6:1	2:1	1:0	27.5.	5:2	2:2	1:0	5:0	6:0	
Eintracht Frankfurt	1:1	2:0	3:0	1:1	2:0	1:2	27.5.	4:2	1:1	4:0	5:1	3:0	1:1	1:6	3:0	1:1	0:1	
SC Freiburg	3:1	4:1	1:1	1:0	2:0	1:3	1:1	2:1	2:0	0:1	1:1	2:1	0:0	0:1	4:0	2:1	2:0	
TSG Hoffenheim	1:0	4:2	3:1	3:2	1:2	0:1	3:1	0:0	1:3	1:3	1:3	4:1	1:4	0:2	2:0	2:2	1:2	
1. FC Köln	3:2	0:1	5:2	0:2	7:1	3:2	3:0	0:1	1:1	0:0	1:2	1:1	0:0	27.5.	3:1	0:0	0:2	
RB Leipzig	3:2	1:2	3:2	4:0	2:1	3:0	2:1	3:1	1:0	2:2	2:0	0:3	3:0	1:1	27.5.	2:1	2:0	
Bayer 04 Leverkusen	1:2	5:0	4:1	2:0	1:1	0:2	3:1	2:3	0:3	1:2	2:0	2:3	2:2	2:1	4:0	2:0	2:2	
1. FSV Mainz 05	3:1	0:0	1:1	5:2	2:2	1:2	1:1	1:1	1:0	5:0	1:1	0:3	4:0	3:1	2:3	1:4	0:3	
Bor. Mönchengladbach	27.5.	0:1	1:0	2:0	2:2	4:2	1:3	0:0	3:1	5:2	3:0	2:3	0:1	3:2	0:0	3:1	2:0	
Bayern München	5:3	3:0	2:0	3:0	6:1	4:2	1:1	5:0	1:1	1:3	4:0	6:2	1:1	6:0	2:2	2:0		
FC Schalke 04	2:3	1:6	5:2	3:1	2:1	2:2	2:2	0:2	0:3	0:0	1:6	0:3	1:0	2:2	0:2	2:1	0:0	
VfB Stuttgart	2:1	0:1	2:1	4:1	0:2	3:3	1:3	0:1	27.5.	3:0	1:1	1:1	1:1	2:1	1:2	1:1	0:1	
VfL Wolfsburg	2:2	1:1	27.5.	4:0	2:2	2:0	2:2	6:0	2:1	2:4	0:3	0:0	3:0	2:2	2:4	0:0	3:2	

Aus der waagrechten Reihe können Sie die Heimresultate und Heimtermine, aus der senkrechten die Auswärtsresultate und Auswärtstermine ablesen.



# GUT ZU WISSEN

VOR DEM  
34. SPIELTAG

## Zwei Saisons. Zwei Klubs. Zwei Schalen.



1969



1968

In der Geschichte der Bundesliga gibt es nur einen Spieler, der in zwei aufeinanderfolgenden Saisons mit zwei verschiedenen Klubs Meister wurde: **AUGUST STAREK** holte 1968 die Schale mit dem 1. FC Nürnberg, dann wechselte „Gustl“



Süle



zum FC Bayern und jubelte 1969 erneut über die Meisterschaft. 54 Jahre später kann Niklas Süle dieses Kunststück wiederholen. 2022 wurde er mit den Bayern Meister, nun könnte er seinen ersten Titel mit Borussia Dortmund gewinnen.



Zum Abschluss droht dem Schlusslicht ein weiterer Negativrekord: **HERTHA BSC** verlor in den jüngsten sechs Spielzeiten jeweils zum Saisonabschluss. Nur Braunschweig (seit 1979/80), Schalke (1977/78 bis 1984/85), St. Pauli (seit 1989/90) und Freiburg (2010/11 bis 2016/17) passierte das ebenfalls schon. Sieben Niederlagen am letzten Spieltag in Serie wären neuer Höchstwert.



Schon 27-mal in dieser Saison wurde **NILS PETERSEN** eingewechselt. Damit kann der Freiburger in seinem letzten Spiel noch einen Bundesliga-Rekord einstellen: Nur Leverkusens Markus Feldhoff 1995/96 und Bielefelds Robert Pinto 2005/06 kommen auf 28 Einwechslungen in einer Spielzeit. Sollte der Topjoker der Ligahistorie (34 Tore) auch in Frankfurt von der Bank kommen, würde er mit den Rekordhaltern gleichziehen.

Mit Bochum und Schalke drohen beide Vereine, die **THOMAS REIS** in dieser Spielzeit trainierte, abzustiegen – einer direkt, einer über die Relegation. Schon drei Trainer betreuten zuvor zwei Absteiger in einer Saison: Friedel Rausch 1998/99 Gladbach und Nürnberg, Uwe Reinders 1991/92 Rostock und Duisburg sowie Horst Wohlers 1990/91 Uerdingen und St. Pauli.



ANZEIGE

BIS ZU  
**100 €**  
ONLINE-STARTGUTHABEN

oddset.de

**EINFACH. SICHER.**  
**ONLINE WETTEN** NEU

Deutschlands staatliche Sportwette seit 1999

**ODDSET**  
DIE SPORTWETTE

Spielteilnahme 18+.  
Sportwetten können süchtig machen.  
Infos & Hilfe: BZgA-Hotline  
0800 1 372700 (kostenlos)  
und check-dein-spiel.de.  
ODDSET Sportwetten GmbH:  
Deutsche Lizenz  
(Whitelist gem. § 9 Abs. 8 GlüStV)





# ALLES ODER NICHTS

im Duell um den vierten  
Champions-League-Platz

Im Zentrum der  
Dreierkette eine  
absolute Bank  
bei Union Berlin:  
Robin Knoche

## Knoche als Sicherheitsfaktor

Der Abwehrchef ist nach seiner Erkältung zurück und soll für Stabilität sorgen. Im Sommer deutet sich erneut ein kleinerer Umbruch bei **UNION** an.



Im Rennen um den letzten Champions-League-Platz hat Union weiterhin die Nase vorn. Vier Treffer rangieren die Eisernen vor dem finalen Spieltag vor dem Tabellenfünften SC Freiburg. Leichte Vorteile also für die Mannschaft von Trainer Urs Fischer, den mit seinem Team zumindest auf dem Papier das leichtere Los erwartet.

Denn Werder Bremen hat am vergangenen Spieltag den Klassenerhalt perfekt gemacht. Die Grün-Weißen werden sich gewiss bemühen, dass Niclas Füllkrug seinen ersten Platz in der Torjägerliste behält. Dennoch ist mit einem ganz großen Feuerwerk nicht zu rechnen. Der ärgste Verfolger Freiburg gastiert derweil in Frankfurt. Die Eintracht hat zwar noch das Hintertürchen DFB-Pokal, um sich für Europa zu qualifizieren. Aber auch in der Bundesliga ist zumindest Rang 7 noch erreichbar. So oder so: Die Köpenicker haben es in der eigenen Hand, sich erstmalig in

der Vereinsgeschichte die Teilnahme an der Königsklasse zu sichern. „Der letzte Schritt ist der schwierigste“, betonte Fischer, der auf eine Leistungssteigerung pochen wird.

Die ist auch bitter nötig, denn sonst dürfte es am Ende doch „nur“ die Europa League werden. Vier Ge-

### Als Neuzugang im Fokus: Kral von Spartak Moskau

schenke verteilte Union zuletzt in Sinsheim – alle Fehler wurden eiskalt bestraft. Diese katastrophalen Patzer im Defensiv-

verhalten waren dabei eher untypisch für die sonst so konstante Verteidigung. Was aber vielleicht auch ein wenig daran lag, dass Robin Knoche aufgrund einer Erkältung nicht hatte auflaufen können – wenngleich das keine Erklärung für die zahlreichen individuellen Fehler ist. Doch der Abwehrchef, der im Zentrum der Dreierkette von Coach Fischer eine absolute Bank ist, strahlt mit seiner Erfahrung auf dem Platz eine Sicherheit aus, die sich auf die Mitspieler überträgt. „Er wird den Laden hinten zusammenhalten“, so Vizekapi-

tän Rani Khedira über Knoche, der bereits am Dienstag beim Training wieder mitwirken konnte.

Die Chancen zumindest erhöhen sich mit Knoche, dass Union diesen letzten schwierigen Schritt meistert. Die Königsklasse wäre Neuland und würde einige neue Herausforderungen mit sich bringen. Vor allem was die Kaderplanung angeht. Einen kleinen bis mittelgroßen Umbruch wird es auf alle Fälle geben. Schließlich stehen einige unzufriedene Akteure im Kader, die kaum Spielzeit bekommen haben. Nur dürfte es schwierig werden, solche Spieler im Sommer loszuwerden. So hatten sich etwa Kevin Möhwald (ohne Einsatz), Milos Pantovic (13 Spiele) oder auch Timo Baumgartl (8) mehr Partien erhofft. Letzterer wird sowie so vorerst zu seinem Stammverein PSV Eindhoven zurückkehren. Zudem laufen die Arbeitspapiere von Linksverteidiger Niko Gießelmann und Eigengewächs Tim Maciejewski aus. Bei beiden geht die Tendenz eher Richtung Abschied. Ebenfalls haben die Leihspieler Tymoteusz Puchacz, Dominique Heintz, Rick

van Drongelen und Keita Endo wohl keine Zukunft in Köpenick.

Im Falle einer Qualifikation für die Champions League müsste ebenso auf der Zugangsseite einiges getan werden. Alex Kral steht nach kicker-Informationen weiter im Fokus. Der Tscheche könnte seinen Kontrakt bei Spartak Moskau bis zum Ende der kommenden Saison 2023/24 aussetzen, weil die FIFA die Transfer-Sonderregelung für ausländische Spieler und Trainer von ukrainischen und russischen Klubs ausgeweitet hat. **JANNIS KLIMBURG**

### FRAGE DER WOCHE



Wer erreicht den vierten  
Champions-League-Platz?

1. FC Union Berlin	58 %
SC Freiburg	42 %

22 505 Teilnehmer [www.kicker.de](http://www.kicker.de)

# Das Bekenntnis zur Identität

Auch auf dem neuen, hohen Level will **FREIBURG** weiter auf Talente setzen – mit unterschiedlichen Bedingungen und Tücken.



Die Protagonisten sprechen nicht so gerne darüber, aber Fakt ist: Im zweiten Jahr in Serie kann das Team von Christian Streich am 34. Spieltag noch das Ticket für die Champions League lösen. Ein beeindruckender Erfolg – ob der große Wurf bei erneut schlechterer Ausgangslage zur Konkurrenz nun gelingt oder nicht.

Die seit zwei Jahren anhaltende Freiburger Hochphase hält bei allen verdienten Komplimenten allerdings auch ihre Tücken bereit. Stichwort Identität. Die ist beim SC eng mit der Förderung von (eigenen) Talenten verknüpft.

Auf dem neuen Top-6-Niveau ist es für Nachwuchskräfte aber schwieriger als vor einigen Jahren, Spiel-

zeit zu ergattern, und deren entwicklungs-gemäße Formschwankungen und Fehler kosten manchmal Punkte. Dann wiederum setzen sie erfrischende Akzente und begeistern das Publikum. Solche Episoden liegen oft nah beieinander. Während Yannik Keitel (23), Kiliann Sillillia und Noah Weißhaupt (beide 21)

beim 2:4 bei Union Berlin schlecht aussahen, überzeugte Weißhaupt eine Woche später beim überraschenden Starteinsatz als linker Schienenspieler anstelle von Kapitän Christian Günter gegen Wolfsburg (2:0). Und Kenneth Schmidt (20) empfahl sich im fünften Profieinsatz als echte Alternative in der Dreierkette.

Keitel blieb hingegen auf der Bank. Der Sechser, zuletzt sogar mal Kapitän im U-21-Nationalteam, ist erfahrener (60 Profieinsätze), hat höhere Ansprüche. Hinter ihm liegt eine durchwachsene Saison mit kleineren Blessuren und 30 Einsätzen bei 47 Partien, dabei startete er aber nur elfmal. Oft war das Eigengewächs (seit 2011 beim SC) nur die Nummer drei hinter Nicolas Höfler und Maximilian Eggstein im zentralen Mittelfeld. Da der Erfolg auch verlockende Möglichkeiten bietet, seien dem SC interessante Zentrumsplayer angeboten worden, berichtet Klemens Hartenbach. Doch man habe sich nach intensivem internen Austausch bewusst dagegen entschieden. Grundsätzlich bekräftigt der Sportdirektor: „Wir wollen den maximalen Erfolg – aber mit unseren Mitteln.“ Also weiter mit Talenten, wobei auch diesmal wieder welche – Kimberly Ezekwem (21) und Robert Wagner (19) – trotz starker U 23 in der 3. Liga per Leihe kommende Saison einen Zwischenschritt woanders machen könnten.



Zwei Eigengewächse, andere Vorzeichen: Von Yannik Keitel wird eine Leistungssteigerung erwartet, Noah Atubolu wird durch Mark Flekkens bevorstehenden Abschied die Nummer 1.

Für Keitel bedeutet das zunächst weiteres Vertrauen, aber auch Leistungserwartung. Zu seinem 2024 endenden Vertrag gibt es noch kein konkretes Verlängerungsangebot. Hartenbach hat eine positive Entwicklung in Keitels Spiel hin zu mehr förderlicher Lockerheit ausgemacht, stellt aber auch klar: „Sein Ziel muss es sein, auf mehr Starteinsätze zu kommen.“ Gelingt der Schritt zum Leistungsträger? Während Keitel an dieser Schwelle steht, hat das neue Top-Level beim SC auch Vorteile. Die erneute Europacup-Teilnahme bietet zusätzliche Einsatzchancen, vor allem wertvoll für die noch unbeschwerteren Talente. Eines davon erhält derweil bald die Chance zum

Durchbruch. Da bei Stammkeeper Mark Flekken, der für festgeschriebene 13 Millionen Euro vor einem Wechsel zum FC Brentford steht, zeitnah mit dem Vollzug zu rechnen ist, nimmt Noah Atubolus (21) Beförderung Formen an. „Wenn wir ihn dann nicht ins Tor stellen würden...“, beginnt Hartenbach in Bezug auf den in Freiburg geborenen und aufgewachsenen U-21-Nationaltorhüter mit einer rhetorischen Frage, bricht ab und betont: „So muss es sein!“

Die Verantwortlichen wollen die SC-Identität wahren und nehmen in Kauf, dass es am Saisonende künftig auch mal wieder um einen zweistelligen Tabellenplatz gehen könnte – statt um die Königsklasse. CARSTEN SCHRÖTER-LORENZ

## 207

Freiburg und der 1. FC Union holten seit dem Aufstieg der Köpenicker 2019 je 207 Punkte. Nur die Champions-League-Dauergäste Leverkusen (229), Leipzig (252), Dortmund (272) und Bayern (305) verbuchten mehr Zähler.

## DEUTSCHE KLUBS IN DER KÖNIGSKLASSE

### Die Bundesliga hält den Europa-Rekord

Verein	Erste Teilnahme	Teilnahmen
Bayern München	1994/95	26
Borussia Dortmund	1995/96	17
Bayer Leverkusen	1997/98	13
FC Schalke 04	2001/02	8
Werder Bremen	1993/94	7
RB Leipzig	2017/18	5
Bor. Mönchengladbach	2015/16	3
VfB Stuttgart	2003/04	3
VfL Wolfsburg	2009/10	3
Hamburger SV	2000/01	2
1. FC Kaiserslautern	1998/99	1
Eintracht Frankfurt	2022/23	1
TSG Hoffenheim	2018/19	1
Hertha BSC	1999/00	1

Freiburg oder Union wäre bereits der 15. Bundesligist in der Gruppenphase der Königsklasse – keine andere Liga stellte so viele verschiedene Klubs in diesem Wettbewerb. Es folgt Spanien mit 13 unterschiedlichen Vereinen.



# WHAT IS AVAXHOME?

# AVAXHOME-

the biggest Internet portal,  
providing you various content:  
brand new books, trending movies,  
fresh magazines, hot games,  
recent software, latest music releases.

Unlimited satisfaction one low price

Cheap constant access to piping hot media

Protect your downloadings from Big brother

Safer, than torrent-trackers

18 years of seamless operation and our users' satisfaction

All languages

Brand new content

One site



**AVXLIVE** **ICU**

AvaxHome - Your End Place

We have everything for all of your needs. Just open <https://avxlive.icu>



# Ein unkalkulierbares Risiko

Verteidiger **ALMAMY TOURE** (27) zeigte sich auf Schalke wieder mal als Bruder Leichtfuß. Kehrt nun Altmeister Hasebe zurück?



Die Chance, mit einem Sieg gegen Freiburg noch den 7. oder gar 6. Platz zu erklimmen, ist eher theoretischer Natur. Fahrlässig verspielten die Hessen in den vergangenen Monaten die internationalen Ränge. Nur Bremen (15) und die Hertha (12) holten in der Rückrunde weniger Punkte als die Eintracht (16).

Der Weg nach Europa führt wahrscheinlich nur über Berlin, wo Frankfurt am 3. Juni im DFB-Pokal-Finale auf Leipzig trifft. Eine Woche vorher geht es im Heimspiel gegen Freiburg vor allem darum, sich mit einer starken Leistung ein gutes Gefühl vor dem Endspiel zu holen. Schöner Nebeneffekt: Mit einem Offensivfeuerwerk könnte sich Randal Kolo Muani noch die kicker-Torjägerkanone sichern. Dazu braucht er mindestens einen Doppelpack, der letzte Frankfurter Torschützenkönig Alex Meier drückt ihm die Daumen (siehe Seite 18).

Trainer Oliver Glasner steht vor der schwierigen Entscheidung, die richtige Besetzung in der Abwehr zu finden. Unter anderem

aufgrund von Verletzungen konnte sich hinten nie eine Dreierkette dauerhaft einspielen. Es macht Sinn, gegen Freiburg jenen Spielern das Vertrauen zu schenken, die es eine Woche später auch gegen Leipzig richten sollen. Gegen Mainz (3:0) und Schalke (2:2) setzte der Coach auf Almamy Toure, Tuta und Evan Ndicka. Gut möglich, dass Glasner an dieser Besetzung festhält.

## Tuta präferiert die Position rechts in der Dreierkette.

Die Gefahr: Toure ist mit seiner mitunter auftretenden Schlafmützigkeit und Bruder-Leichtfuß-Aktionen ein unkalkulierbares Risiko. Auf Schalke vertändelte er vor dem 2:2 leichtfertig den Ball, statt mit einem Befreiungsschlag zu klären. Typisch Toure, der mit seiner Robustheit, Schnelligkeit und Technik an guten Tagen durchaus gehobenes Niveau verkörpert. Der Malier avancierte im vergangenen Sommer zum Gewinner der Vorbereitung, zog sich aber am

2. Spieltag eine Sehnenverletzung zu und laborierte auch im Frühjahr an Oberschenkelproblemen. Sein auslaufender Vertrag wird nicht verlängert. Bleiben wird im Gegensatz dazu Makoto Hasebe, der mit 39 Jahren noch eine Saison dranhängt. Mit seiner Erfahrung könnte der Japaner der Mannschaft im Finale womöglich die entscheidende Stabilität geben. Dazu müsste Glasner auf Toure verzichten und Tuta vom Zentrum nach rechts in die Dreierkette beordern. Das wäre durchaus im Sinne des Brasilianers, der am Mittwoch sagte: „Ich präferiere die rechte Seite.“

Gute Nachrichten gibt es von Philipp Max, der nach fünfwöchiger Zwangspause wegen einer Oberschenkelverletzung in dieser Woche

# ALLES ODER NICHTS

im Kampf um die Europacupplätze

voll ins Mannschaftstraining einstieg. Max spielt auf der linken Seite mit mehr Dynamik nach vorne als Christopher Lenz und könnte spätestens gegen Leipzig eine ernsthafte Alternative werden.

Die auf Schalke eingewechselten Jesper Lindström und Ansgar Knauff agierten wieder mal unglücklich. Ob sie bis zum Finale ihre Form finden, erscheint zweifelhaft. Dabei wären die Youngster mit ihrem Tempo prädestiniert, um die Räume hinter der Leipziger Abwehrkette zu erlaufen.

JULIAN FRANZKE

### DER (UM-)WEG NACH EUROPA

Gewinnt Leipzig den DFB-Pokal, dann rückt der Sechste (wie auch der Fünfte) in der Bundesliga in die Gruppenphase der **Europa League** und der Siebte startet in den Play-offs der Europa Conference League. Holt Frankfurt den Pokal, dann

ist die Eintracht als Pokalsieger für die Gruppenphase der Europa League qualifiziert (wie auch der Fünfte). Zwischen Leverkusen und Wolfsburg geht es dann nur noch um einen Platz in den Play-offs zur **Europa Conference League**.

### E. FRANKFURT - SC FREIBURG

SAMSTAG, 15.30 UHR



Frankfurt kassierte zwölf Gegentore in der Anfangsviertelstunde: Ligahöchstwert. Freiburg ließ in den ersten 15 Minuten erst drei Gegentore zu: Bestwert mit RB.



**Gut aufgelegt:** Christian Günter (Foto) lieferte schon fünf Vorlagen gegen Frankfurt, darunter beide zu den letzten zwei SCF-Toren gegen die SGE. Nur ein Freiburger gab mehr Assists gegen einen Klub: Vincenzo Grifo kommt auf sechs gegen Gladbach.

Bisherige Bilanz dieser Paarung	Heimsiege	10	2
	Auswärtssiege	6	Remis

ANZEIGE

**bwin** Sportwetten

**Wer gewinnt?**

Frankfurt 24,00 €	Freiburg 27,00 €
----------------------	---------------------

Möglicher Gewinn bei 10 € Einsatz.

Quotenänderung vorbehalten  
Lizenziert 18+ | Suchrisiko | buwei.de | w-



Foto: imago images

Robust, schnell – aber oft zu leichtfertig: Auf Frankfurts Almamy Toure ist nicht immer Verlass.

**BREMEN** Zugang wäre aktuell Stürmer Nummer drei

# Kownacki und die fragliche Rangfolge



Welche Trikotnummer Dawid Kownacki beim SV Werder Bremen bekommen wird, wurde noch nicht festgelegt. Die 9, mit der er in dieser Saison für Fortuna Düsseldorf aufgelaufen ist, war zumindest in der Hinrunde noch an Oliver Burke vergeben – doch die Zukunft des im Winter zum FC Millwall verliehenen Angreifers in Bremen ist fraglich. Allerdings gilt der erste externe Werder-Neuzugang für die neue Saison auch nicht unbedingt als ein klassischer Neuner wie etwa Niclas Füllkrug; Kownacki ist eher ein spielender Stürmer.

Von der ablösefreien Verpflichtung des Polen verspricht man sich bei Werder „Intensität und eine hohe Aktivität“ für den Angriff, wie Clemens Fritz ausführte: „Er macht Tore und kann seine Mitspieler einsetzen“, sagt der Leiter Profifußball. Zwölf Treffer und zehn Vorlagen in dieser Zweitligasaison belegen das. Kownacki kann als alleinige Sturmspitze agieren, ein Angreifer vor oder neben ihm kommt seinem Spielstil jedoch noch mal mehr zugute – ähnlich



Foto: imago images

**Kommt von Fortuna Düsseldorf nach Bremen: Dawid Kownacki**

wie bei Marvin Ducksch, dem er vom Typ her deutlich näherkommt.

Der Transfer sei jedenfalls unabhängig von der offenen Zukunft des besten Sturmduos der Liga (gemeinsam 28 Tore) getätigt worden. Werder will versuchen, die Qualität von Füllkrug und Ducksch im Kader zu halten, sagt Fritz: „Wir können uns vorstellen, dass beide bleiben.“ Können sich das auch die Spieler vorstellen? Ducksch besitzt noch eine Ausstiegsklausel (sieben Millionen Euro), Füllkrug dürfte mit einem Angebot größerer Klubs liebäugeln. „Wenn das auch für uns wirtschaftlich interessant ist, muss man sich zusammensetzen. Das ist aber noch gar nicht abzuschätzen“, erklärt der Profi-Chef. Klar ist: Werder hat einen Transferüberschuss zu erzielen.

Aktuell würde Kownacki also als Stürmer Nummer drei in die Saison gehen. Nicht auszuschließen ist jedoch, dass sich diese Rangfolge über den Sommer noch ändern wird, dass er womöglich aufrückt. Dahinter ist Rückkehrer Justin Njinmah nach einer vielversprechenden Leihe zu BVB II (zwölf Drittligatoren) aktuell für die Profis eingeplant. Doch darüber hinaus bestehen noch Fragezeichen: bei Burke wie bei Eren Dinkci, der für mehr Spielpraxis verliehen werden soll – Interesse besteht aus der 2. Liga und von Vitesse Arnhem. Und dann kehrt noch der in der 3. Liga zum „Spieler der Saison“ gekürte Nick Woltemade nach der Leihe aus Elversberg zurück. Auch seine Perspektiven in Bremen sind allerdings fraglich. **TIM LÜDDECKE**

## 1. FC UNION - WERDER BREMEN

SAMSTAG, 15.30 UHR

Union verlor erst eines seiner 15 Duelle mit einem Aufsteiger: am 15. Spieltag 2021/22 mit 0:1 in Fürth. Ansonsten stehen neun Siege und fünf Remis zu Buche.



**Lufthoheit:** Union erzielte als einziges Team schon 13 Kopfballtore, dahinter folgen Bremen und Freiburg mit je zwölf Kopfballtoren. Unter den Spielern erzielte Danilho Doekhi die meisten (5, Foto), gefolgt unter anderem von Niclas Füllkrug (4).

Bisherige Bilanz dieser Paarung



**bwin**  
Sportwetten

### Wer gewinnt?

Union  
14,20 €

Bremen  
72,50 €

Möglicher Gewinn bei 10 € Einsatz.

Quotenänderung vorbehalten  
Lizenziert 18+ | Suchtrisiko | buwei.de | w-

# PFINGSTSALE

BIS ZU 70% AUF FUßBALLSCHUHE,  
FUßBALLBEKLEIDUNG & EQUIPMENT

kicker.de/pfingst-sale



- |   |            |          |                                  |
|---|------------|----------|----------------------------------|
| 1) NIKE SWOOSH HOODY GRAU                 | (10173068) | 64,95 €  | 35,73 €*<br><del>39,95 €</del>   |
| 2) ADIDAS TASTIGO SHORT GRAU WEISS        | (10186505) | 29,95 €  | 13,48 €*<br><del>24,95 €</del>   |
| 3) CAWILA MISSION HYBRID X-LITE FAIRTRADE | (10177901) | 29,95 €  | 17,97 €*<br><del>24,95 €</del>   |
| 4) ADIDAS WORLD CUP SG                    | (10001257) | 149,95 € | 112,46 €*<br><del>169,95 €</del> |

[www.kicker.de/shop](http://www.kicker.de/shop)

kicker@kicker-onlineshop.de | Tel. +49 7951 9645-110

\*Die „Pfingstsale“-Aktion geht bis zum 01.06.2023 9 Uhr. Der Rabatt bezieht sich auf die UVP ausgewählter Artikel und ist bereits im Onlinepreis eingerechnet. Die Aktion ist nicht mit anderen Rabattaktionen oder Prozentgutscheinen kombinierbar. Preise inkl. MwSt. Kostenloser Versand innerhalb DE ab 50 € Bestellwert. Angebot nur solange der Vorrat reicht. Käufer haben ein 14-tägiges Widerrufsrecht. Es gelten die AGB des Kicker Shops unter [www.kicker.de/shop-agb](http://www.kicker.de/shop-agb).

# kicker

SHOP





Fünfmal in Folge nahezu unangefochtener Sieger der kicker-Torjägerkanone: der Ex-Münchner Robert Lewandowski

Robert Lewandowski und Gerd Müller sind die **REKORD-KANONIERE** (je siebenmal Torschützenkönige), den dritten Platz teilen sich Ulf Kirsten und Karl-Heinz Rummenigge (je dreimal).

# ALLES

# ODER NICHTS

im Kampf um die kicker-Torjägerkanone

Nach den Transfers von Bayerns Ausnahmestürmer zum FC Barcelona und von Erling Haaland zu ManCity lautete im vergangenen Sommer die Frage: Wer sichert sich 2023 die **KICKER-TORJÄGERKANONE**? Bis zur Antwort fehlen nur noch 90 Minuten.

**K**urz vor dem Saisonstart am 5. August vergangenen Jahres stellte sich die Frage: Wer wird der neue Lewandowski? – nach dessen fünf Titeln als bester Torjäger in Folge mit 29, 22, 34, 41 und zuletzt 35 Treffern. Der Ausnahme-Stürmer hatte sich bis Mitte Juli vergangenen Jahres unter beinahe echoartigem Lamentieren erfolgreich vom FC Bayern nach Spanien gepusht. Bemerkenswerterweise nicht zu dem von ihm als Traumverein verkündeten Real Madrid, sondern ausgerechnet (ergo: den finanziellen Aspekt einbeziehend?) zu dessen Erzrivale

FC Barcelona. Und auch „Mensch-Maschine“ Erling Haaland, diese Urgewalt vor dem gegnerischen Tor, hatte der deutschen Beletage den Rücken gekehrt. Der Norweger eilt nun in der Premier League für Manchester City von einer Bestmarke zur nächsten; die wohl nur er selbst wird brechen können.

Favoriten, Geheimtipps, Außenseiter – an potenziellen Namen für das Lewandowski-Erbe mangelte es vor dem Start der 60. Bundesliga-Saison de facto nicht. Fakt vor dem letzten Spieltag ist auch: Noch nie waren so viele Torjägerkanonen

**Füllkrug**  
16 Tore

## MINUTEN PRO TOR – DIE AKTUELL BESTEN

### Gute Quote, allerdings nicht Weltklasse

Die Torschützen mit mindestens zehn Saisontreffern im Blick: Augenfällig, dass die aktuellen Quoten in der Kategorie Minuten pro Tor als gut eingeordnet werden können. In den anderen europäischen Top-Ligen ist das Niveau aber etwas höher oder gar viel höher, siehe: England, Erling Haaland (Foto, 74 Minuten/Tor, gesamt 36 Treffer für ManCity). Auch in Frankreich ist Kylian Mbappé noch unter der 100er-Grenze (94, 28 für PSG). In Italien führt Victor Osimhen (106, 23 für Meister Neapel), in Spanien Karim Benzema (110, 17, Real).

	Tore	Minuten	Minuten pro Tor
<b>Eric Maxim Choupo-Moting</b>	<b>10</b>	<b>1091</b>	<b>109</b>
Marcus Ingvartsen	13	1291	129
Christopher Nkunku	14	1808	129
Serge Gnabry	14	1852	132
Serhou Guirassy	11	1556	141







**Gnabry**  
14 Tore



**Nkunku**  
14 Tore



**Kolo Muani**  
14 Tore



**Grifo**  
14 Tore

# Ein halber Lewandowski

zeitgleich auf der Reise durch die Fußball-Republik, um direkt nach Schlusspfiff der Saison 2022/23 dem (oder den) Sieger(n) überreicht werden zu können.

Nachdem Dortmund für den Haaland-Transfer für Branchenverhältnisse vergleichsweise nur ein kleines Schmerzensgeld hatte verbuchen dürfen – vertraglich festgeschriebene 75 Millionen Euro Ablöse – reinvestierten Borussia Macher gleich in zwei amtierende Torschützenkönige: in Karim Adeyemi, 19-mal für Salzburg in Österreich treffsicher, und in Sebastian Haller. Der kam mit der Empfehlung von 21 Buden für den amtierenden niederländischen (Rekord-)Meister Ajax Amsterdam, erhielt aber noch vor dem Saisonstart die Schockdiagnose Hodenkrebs. Als Ersatz wurde eiligst Anthony Modeste, ein von der Qualität betrachtet potenzieller Anwärter auf die kicker-Kanone, aus Köln verpflichtet. Mit dem Wissen, dass man eigentlich nie weiß, was man von ihm bekommt. Auf den ersten Blick wenig, aber: seine Tore zum 1:0-Sieg gegen Hertha BSC und sein Last-Minute-Ausgleich gegen die Bayern können in der Endabrechnung noch (meisterhaft verzückend) wertvoll werden... Haller indes deutete nach dem Comeback seine Cleverness und Kaltschnäuzigkeit vor dem gegnerischen Tor an

(neun Treffer in 18 Spielen); man darf auf die Fortsetzung 2023/24 gespannt sein. Und was Adeyemi und Donyell Malen betrifft? Beide profitierten von Hallers Rückkehr, mit dem die berühmt-berüchtigte Torgefahr des BVB sein Comeback feierte. In Summe traf das Trio 24-mal.

Sein Können hatte Sadio Mané bereits nachhaltig in der Premier League (Southampton und Liverpool) bewiesen. So groß das Getöse um Lewandowskis Wechsel gewesen war, so laut war das Hipp-Hipp-Hurra der breiten Öffentlichkeit – und die Selbstbeweihräucherung an der Säbener Straße –, dass sich die Bundesliga über einen neuen Super-Star freuen darf. Okay: Flügelstürmer statt klassischer Neuner, egal. Hauptsache hochgelobt, obwohl an der Anfield Road wegge-lobt. Nach ordentlichem Start mit drei Toren in drei Spielen wurde es durchwachsen bis zur WM-Pause. Wobei selbige auch der Senegalese verletzungsbedingt einlegen musste, bei dem seit seiner Rückkehr Ende Februar der Knoten (nur ein Tor) nicht richtig aufgehen will. Anders als bei Bayern-Kollege Serge Gnabry, zuletzt vorzugsweise in der Spitze eingesetzt und mit 14 Treffern kurz vor Saisonende zumindest noch in Lauerstellung hinsichtlich der kicker-Kanone. Das macht ihn aber noch lange nicht zu einem „Lewy 2.0“: weil



**Die Jagd ist eröffnet:** Kurz vor dem Saisonstart 2022/23 stellte sich für den kicker die Frage, wer Robert Lewandowski als Top-Torjäger beerben könnte.

ein ganz anderer Typ, zudem (noch immer) zu wechselhaft in seinen Leistungen, aber dennoch mit einem Torriecher(-chen) ausgestattet.

Weiche Leiste statt starke Leistung gereichte dagegen Leverkusens Patrik Schick, einem der Topfavoriten als The Next Best Lewandowski, zum Nachteil. Der Tscheche war schon früh raus aus dem Rennen um die „Polen-Position“ in der Torjäger-Hitparade. Unions Jordan, in Berlin-Köpenick eher als Nachfolger des zu Nottingham Forest entschwendeten Taiwo Awoniyi denn als Liga-Primus gesehen, galt als

Geheimtipp. Doch die lange Flaute vom 8. bis zum 18. Spieltag des amtierenden Torschützenkönigs aus der Schweiz (22 Treffer für Young Boys Bern) nagte am Selbstvertrauen. Kleinere Wehwehchen, fehlende Frische (auch im Kopf) taten ihr übriges, der US-Amerikaner hat nächste Saison vielleicht mehr Glück...

Unter die Rubrik verletzt und ausgebremst fällt der Wolfsburger Lukas Nmecha. Hartnäckige Knieprobleme machten den WM-Traum und die Hoffnung auf eine eventuell zweistellige Torausbeute in der Liga zunichte. Der Hoffenheimer ▶



André Kramaric ließ es aufgrund seines WM-Traums mit Kroatien unterbewusst aus Sorge um eine schwerere Verletzung vielleicht etwas schleifen, wurde aber auch im allgemeinen Sog der Kraichgauer mit nach unten gerissen. Dank starkem Endspurt mit zwölf Toren solide im Ranking, aber eben auch hinter den (eigenen) Erwartungen zurück. Wie auch: Zweitliga-Torschützenkönig Simon Terodde. Der hatte mit 30 Treffern ja maßgeblich großen Anteil an Schalkes Liga-Comeback gehabt. Doch auch im dritten Anlauf (nach Stuttgart und Köln) erwies sich das Oberhaus für ihn als eine Nummer zu groß.

In Leipzig fällt bei Rückkehrer Timo Werner (neun Tore) nach zwei Jahren beim FC Chelsea – auch verletzungsbedingt – und dem im zweiten Jahr hartnäckig fremdelnden Andre Silva (4) die Bilanz durchschnittlich bis mau aus. Wobei es kein Beinbruch ist, nicht nur vereinsintern im Schatten von Demnächst-Chelsea-Torjäger Christopher Nkunku zu stehen. Obwohl der Franzose verletzungsbedingt 9 Spiele verpasste, traf er 14-mal. Nicht auszudenken, wenn... Wobei der Konjunktiv nicht der Realität entspricht. Frag nach bei Marcus Thuram (13). Denn hätte, Konjunktiv, der seine Chancen konsequenter genutzt, würden er



im Ranking der Ligakanoniere und Mönchengladbach in der Tabelle womöglich deutlich besser dastehen.

Eventuell sogar so gut, wie das namentlich eher überraschende Trio, das sich vor dem letzten Spieltag im Verbund mit Gnabry und Nkunku für den Fünfkampf um die kicker-Kanone warmmacht.

Rafael Borré oder Lucas Alario? Pustekuchen. Bei der Frankfurter Eintracht gab ein ganz anderer eine Antwort auf den (bis dato „nur“ klub-intern) besten Schützen: Randal Kolo Muani. Ablösefrei aus Nantes geholt, aber ein echter Rohdiamant. Mittlerweile nicht nur in aller Mun-

de, sondern international begehrt. Preisschild bei einem Transfer im Sommer: möglicherweise sogar im dreistelligen Millionenbereich. Interessenten gibt es zuhauf. Vor dem Saison-Showdown steht der Franzose bei 14 Toren. Mit 15 Assists ist er ligaweit der beste Scorer und könnte dafür sorgen, dass die Eintracht erstmals seit Vorlagenerfassung 1988/89 den besten Scorer einer Spielzeit stellt. Gleichauf liegt Vincenzo Grifo, Kunstschütze und Standardspezialist (sieben Elfertore) des SC Freiburg.

Flankiert von Teamkollege Marvin Ducksch, Siebter mit zwölf Treffern, steht trotz wochenlanger

Verletzungspause noch immer an der Spitze: Der vormalige große Außenseiter und jetzt vielleicht sogar noch größere Hoffnungsträger des DFB als klassischer Neuner, Niclas Füllkrug. Zugegeben, die Ausbeute ist mit 16 Treffern nach 33 Spieldaten im internationalen Vergleich etwas dünn. Letztlich reicht das zu einem „halben Lewandowski“ in der aktuellen Erfolgsliste nach den 35 Treffern des Polen im Vorjahr. Was nichts daran ändert: Am kommenden Samstag wird einer die Torjägerkanone des kickers in Empfang nehmen, der es auf jeden Fall verdient hat.

MARKUS LÖSER

OHNE ELFMETERTORE – DIE AKTUELL BESTEN

Thuram und Gnabry ganz vorne

Mal so betrachtet: Freiburgs Kunstschütze Vincenzo Grifo (sieben Elfmertore/14 gesamt) und Herthas Dodi Lukebakio (5/11) stünden ohne ihre Treffer vom Punkt nicht unter den Top 10 der Torjäger-Hitparade. Strafstöße rausgerechnet übernimmt Gladbachs Marcus Thuram zusammen mit Münchens Serge Gnabry die Spitzenposition – was im Wettbewerb um die kicker-Torjäger-Kanone allerdings lediglich ein Trostpreis ist ...

	Tore ohne Elfmeter	Tore gesamt	davon Elfmeter
Marcus Thuram	13	13	0
Serge Gnabry	13	14	1
Marvin Ducksch	12	12	0
Randal Kolo Muani	12	14	2

Foto: imago images

DER EXPERTE

Ich wünsche Kolo Muani die **Kanone**



Alex Meier  
Torschützenkönig 2015

Auch wenn in diesem Jahr vergleichsweise wenige Treffer zur Torjägerkanone reichen, spielen in der Bundesliga viele gute Stürmer. Niklas Füllkrug und Christopher Nkunku hätten ohne ihre Verletzungen wahrscheinlich noch häufiger getroffen. Auch Sebastien Haller, mit dem ich in Frankfurt noch zusammenspielte, ist ein super Stürmer, der seine Mitspieler besser macht. Ich bin sehr froh, dass er wieder gesund ist. Welche Leistungen er jetzt schon wieder bringt, ist unglaublich. Wenn er im Sommer die Vorbereitung mitmachen kann, wird er noch viel stärker – und künftig ein Kandidat für die Torjägerkanone. Jetzt wünsche ich mir allerdings, dass sich Randal Kolo Muani die Kanone holt. Er ist immer

dazu in der Lage, einen Doppelpack zu erzielen. Am besten macht er drei Tore, um alleiniger Torschützenkönig zu werden. Im Einsgegen-eins ist er mit seiner unglaublichen Schnelligkeit kaum zu

halten. Wie er seit einem halben Jahr die Dinger eiskalt versenkt, ist beeindruckend. Dass es nicht so viele gute deutsche Mittelstürmer gibt, könnte neben der fehlenden Zeit auf dem Bolzplatz auch daran liegen, dass sie in der Jugend durchs Raster fallen. Schließlich sind Mittelstürmer oft nicht elegant oder technisch perfekt. Dann wird häufig gesagt: Der ist zu unbeweglich oder zu langsam. Dabei tut ein Brecher im Sturm jeder Mannschaft gut.

Alex Meier (40) gewann 2014/15 mit 19 Toren für Frankfurt als letzter deutscher Stürmer die kicker-Torjägerkanone. Mittlerweile arbeitet er bei den Hessen als Jugendtrainer.



Bobic



Wohlfarth



Th. Allofs

17 In bislang acht der abgelaufenen 59 Spielzeiten reichten weniger als 20 Tore zum Gewinn der kicker-Torjägerkanone. Historischer Tiefststand waren **17 Treffer** von Fredi Bobic (VfB, 1995/96) sowie Thomas Allofs (Köln) und Roland Wohlfarth (München, beide 1988/89).

22 Mit Ausnahme der beiden Spielzeiten von 1963 bis 1965 (30 Saisonpartien pro Klub) und 1991/92 (38) sind 34 das jährliche Liga-Maximum. Einsatz-Minimalist ist SGE-Idol Anthony Yeboah, der 1993/94 lediglich **22 Partien** bestritt und 18-mal einnetzte. Den Titel musste er sich freilich mit Lauterns Stefan Kuntz teilen, der war unter den Schützenkönigen 26-mal eingesetzt worden.



Yeboah



Ein eher trister Rahmen, gewiss kein Festtag. Es gibt eine Niederlage, 0:1 in Wolfsburg, fast die kompletten 90 Minuten bestreitet der VfL Bochum nach dem frühen Platzverweis für Robert Tesche mit zehn Mann. Der Revierklub absolviert an diesem 14. August 2021 sein erstes Bundesligaspiel seit elf Jahren, Kapitän Anthony Losilla erlebt mit 35 seine Bundesligapremiere, rennt viel, stopft Löcher, bekommt vom Kicker die Note 3,5.

Der Vertrag des inzwischen 37-Jährigen läuft noch bis 2024. Geht aber am Samstag alles schief, dann wird das Spiel gegen Bayer Leverkusen sein letztes in der Bundesliga. Das gilt es zu verhindern, dafür soll der lange Franzose als anerkannter Frontmann sorgen, gewiss auch mit einem Appell und der Einstimmung seiner Mitspieler auf das Saisonfinale. Seit 2014 spielt Losilla für Bochum; ihm ist abzunehmen, dass er einmal mehr alles reinhaut, um den Platz in der Bundesliga zu erhalten.

Wie Keeper Manuel Riemann (34/seit 2015 beim VfL) hat er jahrelang viele Höhen und Tiefen mit dem VfL erlebt; die beiden Routiniers gehen voran in der letzten – oder vorletzten – Woche auf dem Weg, das „dritte Wunder“ nach Aufstieg und Klassenverbleib 2022 zu bewerkstelligen. Dauerläufer Losilla als „Anker“ des Teams, der äußerst emotionale Riemann mit seinem unbändigen Ehrgeiz als

# Zwei für das Feuer

Bochums **MANUEL RIEMANN** (34) und **ANTHONY LOSILLA** (37) gehen als Routiniers voran. Ihr Ziel: das dritte VfL-Wunder.



Foto: imago images/RHR-Foto

Mit Erfahrung und Führungskraft: Torwart Manuel Riemann und VfL-Kapitän Anthony Losilla sind im heiklen Saisonfinale als Schlüsselspieler gefragt.

Wachrüttler und Lautsprecher. Zwei für das Feuer, zwei, die als Schlüsselspieler und mit ihren Führungsqualitäten gefragt sind.

Daheim holte Bochum 23 seiner 32 Punkte, besiegte Union (2:1) und neulich auch RB Leipzig (1:0),

ließ aber viele Top-Möglichkeiten ungenutzt, um sich in Sicherheit zu bringen, etwa gegen Schalke (0:2) und Stuttgart (2:3). Wie viel also ist jetzt noch zu erwarten von einer Mannschaft, die von den jüngsten acht Partien nur eine gewann (3:2 gegen Augsburg) und nach dem Saisonfinale komplett auseinanderfällt?

Der Neuaufbau ist unausweichlich; klar ist freilich schon jetzt, dass ihn Thomas Letsch leiten wird, egal in welcher Liga. Der Trainer übernahm nach dem 7. Spieltag mit nur einem Punkt und auf Platz 18. Nun mobilisiert er alle Kräfte und geht davon aus, „dass am Samstag bei uns die Hölle los sein wird“. Die Fans planen einen Marsch vom Rathaus zum Stadion, Letsch appelliert, „diese positive Atmosphäre mitzunehmen“. Die mögliche Relegation bezeichnet er als „unsere 1b-Lösung. Minimalziel ist es, Platz 16 zu halten. Das“, so der Trainer, „haben wir in der eigenen Hand“.

OLIVER BITTER

**VFL BOCHUM - BAYER LEVERKUSEN**  
SAMSTAG, 15.30 UHR



In den jüngsten drei Spielen gegen Bochum ließ Leverkusen kein Gegentor zu. Gegen keinen anderen Verein verbucht die Werkschiff aktuell eine solche Serie.



**Rookies:** Unter den aktuellen Bundesligatrainern weisen Thomas Letsch (Foto) und Xabi Alonso die geringste Erfahrung im Oberhaus auf. Der Bochumer Coach stand in 26 Spielen an der Seitenlinie, der Leverkusener in 25.

**Bisherige Bilanz dieser Paarung**

Heimsiege	11	9
Auswärtsiege	7	Remis

ANZEIGE

**bwin Sportwetten**

**Wer gewinnt?**

Bochum	Leverkusen
33,00 €	20,50 €

Möglicher Gewinn bei 10 € Einsatz.

Quotenänderung vorbehalten  
Lizenziert 18+ | Suchtisiko | buwei.de | w-

**LEVERKUSEN** Setzt der Coach auf Notnagel Fosu-Mensah oder den Systemwechsel?

## Xabi Alonsos Zwickmühle im Nervenspiel



Bayer muss in Bochum gewinnen, um ein Ticket für Europa sicher zu haben.

Doch der Trend verheißt nichts Gutes: Seit sechs Pflichtspielen ist der Klub sieglos, gewann zuletzt nur zwei von zehn. Nach zwischenzeitlich 14 Partien ohne Pleite droht der Sturz ins Nichts. Leverkusen steht unter Druck. Doch das Team ist ausgelaugt.



Etliche Profis wie Jeremie Frimpong, Florian Wirtz und Moussa Diaby wirken müde. Viele Ausfälle lassen kaum Rotation zu. Bayer geht am Stock. Physisch und mental. Die jüngsten Tiefschläge haben die Profis erschüttert, die die verkorkste

Saison nun zumindest ansatzweise retten sollen. Wie Nadiem Amiri. Angeknockt, nachdem sein Blackout als Joker gegen Gladbach den Sieg kostete. Doch statt einer Denkpause muss sein Trainer ihm nach Kerem Demirbays Gelbsperre einen Platz in der Doppelsech verordnen. Bochum wird für Amiri zum Psychotest.

In der Dreierkette fehlt Xabi Alonso (Foto) nach Piero Hincapiés Rotsperre gänzlich eine sichere Lösung. Noah Mbamba (18) debütieren zu lassen wäre waghalsig. Linksverteidiger Mitchel Bakker, immer für Aussetzer gut, nach innen zu ziehen, ebenfalls. Rechtsverteidiger Timothy Fosu-Mensah, der Erfahrung im Zentrum besitzt, wäre denkbar. Doch obwohl Frimpong rechts zuletzt durch-

hing, griff Xabi Alonso nie auf den 25-Jährigen zurück, der seit Februar 2021 nie über 90 Minuten gespielt hat und in dieser Saison einmal starten durfte, im Oktober. Weder ihm noch seinem Trainer dürfte dies Sicherheit vermitteln. Was dafür spricht, auf eine Viererkette umzustellen, die gut zur Formation des VfL passen würde.

Der Gedanke, die eingespielte Formation umzuwerfen, dürfte dem Kontrollfreak Xabi Alonso aber Bauchweh bereiten, ein Starteinsatz Fosu-Mensahs nicht minder. Würde Letzterer, trotz Vertrag bis 2024 ohne Perspektive, doch mit dem Gefühl auflaufen, ein Notnagel zu sein – an dem Bayers Ticket für Europa hinge. Eine Zwickmühle vor dem Nervenspiel.

STEPHAN VON NOCKS





Landesduelle sind immer brisant. Schwaben gegen Baden sowieso, und das diesjährige Aufeinandertreffen der in nächster Nähe angesiedelten Rivalen hat es mehr denn je in sich. Als Stuttgart im Februar 2022 in Hoffenheim gastierte, saß Pellegrino Matarazzo beim VfB, Sebastian Hoeneß bei der TSG auf der Bank. 456 Tage später sind die Seiten getauscht. Hoeneß hatte 2020 in Hoffenheim seinen Einstieg als Profitrainer und war am Ende der Vorsaison entlassen worden. Matarazzo, der die TSG mangels persönlicher Aufstiegsperspektive 2019 Richtung Stuttgart verlassen hatte, führte den VfB in die Bundesliga, schaffte zweimal den Klassenerhalt und musste im Oktober 2022 gehen. Jetzt könnte er die Schwaben in die 2. Liga stürzen.

**Das steht für den VfB auf dem Spiel**

Es geht um nicht weniger als den Klassenerhalt. Bei Misserfolg wären die Folgen eines Abstiegs weitaus schwerwiegender als 2016 oder 2019. Abgesehen vom sinkenden Renommee im In- und Ausland, wo sich der VfB künftig in Japan positionieren will, würde es die Sponsoren- und Investorensuche erschweren. Pandemie, Inflation und Energiekrise haben die Lage des VfB verschärft. Einen Umsatzeinbruch von rund 90 Millionen Euro brachte der Corona-Ausbruch,

# Parallelwelten

**ALLES**  
ODER  
**NICHTS**

Sie tauschten die Bänke, und leisteten gute Arbeit. Zum Abschluss treffen **PELLEGRINO MATARAZZO** (45) und **SEBASTIAN HOENEß** (41) aufeinander.



**Matarazzo**

**Hoeneß**

**VfB STUTTGART - TSG HOFFENHEIM**  
SAMSTAG, 15.30 UHR



In den jüngsten zwölf Duellen beider Teams konnte die jeweilige Gastmannschaft nicht gewinnen: Achtmal siegte das jeweilige Heimteam bei vier Remis.



**Markenzeichen:** Stuttgarts Borna Sosa (Foto) schlug in dieser Saison schon 164 Flanken und damit ligaweit mit Abstand die meisten. Dahinter folgen Freiburgs Christian Günter mit 135 sowie Hoffenheims Angelino mit 134 Hereingaben.

**Bisherige Bilanz dieser Paarung**

Heimsiege	7	3
Auswärtssiege	2	Remis

ANZEIGE

**bwin**  
Sportwetten

**Wer gewinnt?**

Stuttgart 15,70 €	Hoffenheim 50,00 €
----------------------	-----------------------

Möglicher Gewinn bei 10 € Einsatz.

Quotenänderung vorbehalten  
Lizenziert | 18+ | Suchtisiko | buwei.de | w-



ein Abstieg würde weitere 40 Millionen kosten. Dazu kommen rund 130 Millionen für den Stadionumbau. Statt 41 Millionen Euro gäbe es nur noch etwa die Hälfte an TV-Geld. Der Spieler-Etat würde sich von rund 60 Millionen Euro etwa halbieren. Dazu droht der Ausverkauf vieler Leistungsträger. Konstantinos Mavropanos kann dank einer Ausstiegsklausel bei Abstieg für rund 15 Millionen gehen. Die Verpflichtung der Leihspieler Serhou Guirassy oder Tiago Tomas wäre Utopie. Die Mitarbeiter auf der Geschäftsstelle müssten ebenfalls Gehaltseinbußen hinnehmen. Vom Beben auf den Führungsebenen, wo es seit Wochen Grabenkämpfe gibt, ganz zu schweigen.

### Das steht für die TSG auf dem Spiel

Für Hoffenheim hat das Spiel aufgrund der günstigen Tordifferenz keine Brisanz mehr, allerdings geht es im Landesduell immer um die Reputation, zudem zählt fürs TV-Geld jeder Tabellenplatz. Einen Lokalrivalen zu distanzieren, brächte zudem sicher Vorteile auf dem Transfermarkt. Obendrein wollen sich die Kraichgauer keine wettbewerbsverzerrenden Nachlässigkeiten nachsagen lassen.

### Das hat Hoeneß in Hoffenheim hinterlassen

Hoeneß erwischte in Corona-Zeiten einen schwierigen Einstand, hielt die TSG trotz enormer Personalprobleme und Europacup-Belastungen

#### WICHTIGE PUNKTE IM ABSTIEGSKAMPF

Die bislang punktschwächsten direkten Absteiger seit Wiedereinführung der Relegation 2008/09 waren 2010/11 Eintracht Frankfurt und 2014/15 der SC Freiburg mit jeweils 34 Punkten. Theoretisch könnte **SCHALKE 04** dies ebenfalls noch blühen, wenn unten alle ihre Spiele gewinnen. Beim Relegationsplatz ist es so, dass die Sechzehnten im Schnitt auf 32 Punkte kamen – also exakt die Punktzahl, die aktuell **BOCHUM** auf Rang 16 verbucht. Das Maximum waren 37 Punkte von Wolfsburg 2016/17, das Minimum stellten 27 Punkte des Hamburger SV 2013/14 dar. **STUTTGART** steht momentan mit 32 Punkten auf Platz 15. Nur einmal hatte ein 15. nach dem letzten Spieltag noch weniger Punkte: 2008/09 Gladbach mit 31 Zählern.

zumindest fern der Abstiegszone und bewies im zweiten Jahr (Rang 4 nach 25 Spielen), dass auch ohne Nagelsmann Fußball dieser Güteklasse gespielt werden kann. Der in seiner Entlassung mündende Absturz auf Rang 9 wird durch die aktuelle Saison im Nachhinein entlastet, wenngleich ihm neben der letzten Unterstützung auch noch die nötige Führungs- und Durchsetzungskraft fehlte.

### Das hat Matarazzo in Stuttgart hinterlassen

Dem 45-Jährigen sind dank seiner Arbeit und seines Auftretens bis heute uneingeschränkt die Sympathien im und um den Verein sicher. Im Schatten von Sven Mislintat wurde Matarazzo groß und durfte dennoch nie richtig erwachsen werden. Der frühere Sportchef bremste den Coach des Öfteren aus, als dieser den sportlichen Abschwung durch diverse Maßnahmen, disziplinarischer wie wirtschaftlicher Art, zum Beispiel Verkäufe von Mislintat-Favoriten wie Roberto Massimo, Tanguy Coulibaly oder Mateo Klimowicz, stoppen wollte. Der Substanzverlust durch die stetigen Abgänge von Leistungsträgern konnte nicht mit den vielen, zudem meist talentierten, aber „unreifen“ Neuen kompensiert werden. Matarazzo blieb dennoch seiner Linie als empathischer Chef treu. Was Teile des Teams nicht zu schätzen wussten.

Bei beiden Klubs wird es im Sommer einen Umbruch geben.

### Das hat Hoeneß in Stuttgart verändert

Auf den überprofessionellen Bruno Labbadia mit seiner Stringenz, was Training und taktische Vorstellungen anging, folgte mit Hoeneß ein Trainer, der mit seinem fast freundschaftlich wirkenden Auftreten den jungen Spielern näher ist, Stimmungen und Bedürfnisse besser erkennt. Sei es im Training, wo es statt des Paukens von Abläufen mehr variable Spielformen gibt, oder bei den Essenszeiten. Deswegen ist der 41-Jährige nicht weniger konsequent, was auch vermeintliche Stars wie Dan-Axel Zagadou, Silas, Chris Führich oder Tiago Tomas zu spüren bekommen, wenn sie auf der Bank sitzen. Dennoch fühlt sich jeder mitgenommen und funktioniert auch als Einwechsler im wieder eingeführten 3-4-3.

### Das hat Matarazzo in Hoffenheim verändert

Matarazzo traf bei seiner Rückkehr auf eine völlig verunsicherte, hierarchisch instabile und taktisch orientierungslose Mannschaft. Es dauerte, ehe der 45-Jährige verlässliches Personal und eine der Lage

## FRAGE DER WOCHE



### Wer steigt neben Hertha BSC direkt ab?

VfL Bochum	22 %
FC Schalke 04	69 %
VfB Stuttgart	9 %

154 879 Teilnehmer [www.kicker.de](http://www.kicker.de)

angemessene Strategie gefunden hat. Durch die Abkehr vom spielerischen, aber riskanten und fehleranfälligen Spielaufbau verlagerte die TSG schnörkellos das Spiel in die gegnerische Hälfte und gewann dank besser organisierten Gegenpressings Bälle, Zweikämpfe und nach und nach auch Selbstsicherheit. Zudem schaffte es Matarazzo mit seiner sozialen Ader und psychologischem Geschick, das Bewusstsein für den Abstiegskampf zu schärfen, den Teamgeist zu festigen und dabei auch Ergänzungsspieler mitzunehmen.

### Das kommt auf den VfB nach dem Saisonende zu

Hoeneß ist und bleibt Trainer. Ligaunabhängig wird der im Sommer bis zu 36 Profis zählende Kader zu rund 50 Prozent ausgetauscht und um 30 Prozent verkleinert. Stars wie Borna Sosa oder Mavropanos dürften kaum bleiben. Statt Teenager aus dem Ausland sollen wieder mehr deutschsprachige Twens mit einer gewissen Profi-Basiserfahrung zum VfB gelockt werden.

### Das kommt auf die TSG nach dem Saisonende zu

Matarazzo hat mehrfach angedeutet, dass der zuletzt praktizierte Spielstil purem Pragmatismus geschuldet war. Das dürfte sich in Zukunft wieder ändern, denn auch er bevorzugt den für Hoffenheim typischen spielerischen Ansatz. Doch dazu bedarf es eines personellen Umbruchs und einer Renovierung der Taktik. Es steht ein massiver Austausch der Belegschaft bevor. Es dürfte niemanden verwundern, wenn die Hälfte des aktuellen 31-Mann-Kaders neu besetzt würde. Um neue Reize des Konkurrenzdruckes zu setzen, aber auch, um taktisch die Reset-Taste zu drücken.

GEORGE MOISSIDIS, MICHAEL PFEIFER

ANZEIGE



HERMANN GERLAND Fußballtrainer zu Gast beim SV Wilting

## Training mit dem „Tiger“

Man kennt Hermann Gerland vor allem als Co-Trainer von Hansi Flick, Jupp Heynckes, Pep Guardiola und vielen weiteren ehemaligen Trainern des FC Bayern.

Vor Kurzem stand der 68-Jährige wieder selbst als „Cheftrainer“ im Mittelpunkt: Im Rahmen eines Gewinnspiels von Kicker und der Droemer-Knaur-Verlagsgruppe leitete der gebürtige Bochumer zur Vorstellung seiner Autobiografie „Immer auf'm Platz“ das Training der U-13-Junioren des SV Wilting. Für die Kinder ein unvergessliches Erlebnis: In seinem DFB-Trainingsanzug stand der heutige Assistententrainer der deutschen U-21-Nationalmannschaft auf dem Sportplatz des beschaulichen 1000-Einwohner-Dorfs am Rande des Bayerischen Walds und gab den Kids klare

Anweisungen, ließ sie mit dem Ball um Trainingsstangen dribbeln sowie Passspiel und Torschuss üben. Dabei war der „Tiger“ motiviert und energisch wie eh und je: Ganz egal ob da gerade ein Joshua Kimmich vom FC Bayern oder ein Zwölfjähriger vom SV Wilting auf dem Platz stand. „Ohne Fleiß kein Preis“, rief er den Jungs auf dem Platz zu: „Ihr müsst täglich üben, wenn ihr besser werden wollt. Übung macht den Meister!“ Die jungen Fußballer lauschten gespannt den Worten Gerlands und gaben alles.

„Ein Wahnsinnserlebnis“, fasste Rico Nachreiner (12) die fast zweistündige Trainingseinheit zusammen – noch völlig außer Puste, jedoch überglücklich.

William Harrison



# Der Druck macht Reuter Mut

Die Relegation würde beim **FC AUGSBURG** die Planungen für die neue Saison verzögern.

**BOR. M'GLADBACH - FC AUGSBURG**  
SAMSTAG, 15.30 UHR



Kein anderes Team kassierte in dieser Saison mehr Gegentore in der Nachspielzeit als diese beiden: Für Gladbach sind sieben notiert, für Augsburg sechs.



**Sünder:** Jeffrey Gouweleeuw und Kouadio Koné sind die einzigen Spieler, die schon zwölfmal Gelb sahen. Beim FCA sind so viele Verwarnungen eingestellter Klubrekord, bei der Borussia sah nur Stefan Effenberg (Foto) 1997/98 mehr, nämlich 15.

**Bisherige Bilanz dieser Paarung**

Heimsiege	6	3
Auswärtsiege	2	Remis

ANZEIGE

**bwin** Sportwetten

**Wer gewinnt?**

Gladbach	Augsburg
22,00 €	29,50 €

Möglicher Gewinn bei 10 € Einsatz.

Quotenänderung vorbehalten  
Lizenziert 118+1 Suchrisiko | buwei.de | w-



Klassenerhalt trotz einer weiteren Auswärtsniederlage und somit ohne eigenes Zutun? Es wäre so glücklich wie typisch für den FC Augsburg, dessen sportliche Entwicklung trotz positiver Momente wie dem 1:0 gegen den FC Bayern in dieser Saison zuletzt arg stagnierte. Das Team von Enrico Maaßen holte nur einen Sieg in den vergangenen zehn Partien und lediglich drei Zähler in den jüngsten zwölf Auswärtsspielen. Bei null Punkten in Gladbach wäre der Klub-Negativrekord von 18 Sai-

sonniederlagen eingestellt. Zahlen, die wenig Mut machen, dennoch sagt Geschäftsführer Stefan Reuter: „Ich bin fest davon überzeugt, dass wir es schaffen.“

Auf Schützenhilfe möchte der Weltmeister von 1990 nicht angewiesen sein: „Wir schauen auf uns selber.“ Meistens lieferte sein Kader dann, wenn er musste, wenn der Absturz in den Tabellenkeller drohte. Genau dies gibt Reuter Zuversicht: „Die Qualität im Team stimmt, die Mannschaft ist mit Drucksituationen immer gut umgegangen.“ Im



**Zukunft offen:** Augsburgs Manager Stefan Reuter will bei Mergim Berisha in Kürze die Kaufoption ziehen, aber wahrscheinlich wird er weiterverkauft.

Foto: Krieger

schlimmsten Fall, bei einer Niederlage und gleichzeitigen Siegen des VfL Bochum und des VfB Stuttgart, droht ein Nachsitzen in der Relegation, zittern inbegriffen. „Natürlich ist die Stimmung angespannt. Wir wissen, was auf dem Spiel steht. Aber: Wir haben es in der Hand, sind mit der nötigen Überzeugung in die Woche gestartet“, sagt Reuter.

Eine Saisonverlängerung würde die längst angelaufenen Planungen für das 13. Bundesligajahr zumindest um eine gute Woche verzögern. Der im vergangenen Sommer und vor allem im Winter eingeleitete Umbruch soll in seine nächste Phase gehen, mit drei Spielern ist der FCA sehr weit: Finn Dahmen (25) soll ablösefrei aus Mainz kommen und Rafal Gikiewicz (35) als Nummer 1 beerben. Patric Pfeiffer (23, ebenfalls ablösefrei) von Aufsteiger Darmstadt soll die Abwehr verstärken, Tim Breithaupt (21) vom KSC das Mittelfeld. Für ihn muss der FCA wohl bis zu vier Millionen Euro bezahlen.

Unabhängig vom Samstag muss der FCA bis Ende Mai die Kaufoption bei Nationalspieler Mergim Berisha ziehen, und wird diese Formalie nach kicker-Informationen in der kommenden Woche verkünden. Vier Millionen Euro erhält Fenerbahçe für den 25-jährigen Stürmer, dessen Zukunft dadurch nicht automatisch in Augsburg liegt. Wahrscheinlicher ist, dass Berisha zu einem größeren Klub wechseln möchte und der FCA ihn mit sattem Gewinn weiterverkauft. Ein Tor zum Klassenerhalt wäre ein würdiger Abschied. **FRANK LINKESCH**

**GLADBACH** Ist immer nur der Trainer schuld an der Misere? Die Mannschaft selbst ist ein großes Problem

## Die Farke-Debatte und die Rolle der Profis

 Daniel Farke hat Fehler gemacht. Das steht außer Frage. Auch die sportliche Entwicklung im Jahr 2023 (18 Punkte aus 18 Spielen) lässt sich nicht wegdiskutieren. Genau so wenig die Auswärtsschwäche (10 Punkte, drittschlechteste Bilanz der Liga) oder die erneut viel zu hohe Anzahl an Gegentoren, aktuell 55. Es gäbe so einige Gründe, warum Farke nach nur einem Jahr auf der Bank schon wieder Platz machen müsste, am Ende der Generalanalyse nach Saisonschluss womöglich auch muss. Fest steht

aber genauso: Mit einem Trainerwechsel lösen sich nicht alle Probleme in Luft auf.

Zu den größten Problemen zählt die Mannschaft selbst. An diesem Kader hat sich schon Farke-Vorgänger Adi Hütter abgearbeitet und selbst in der erfolgreichen Phase unter Marco Rose wurden Themen diskutiert, die heute immer noch auf der Agenda stehen. Die Wankelmütigkeit des Teams, das Launenhafte. Die fehlende Fähigkeit, gegen Widerstände anzukämpfen



und sich gegen aggressive Gegner zu behaupten. Zu wenig Hunger, Einsatz, Wille, die unübersehbaren Defizite in der Laufbereitschaft. Diverse Saisonstatistiken kommen aus der Vergangenheit bekannt vor: Platz 17 im Ligavergleich bei den gelaufenen Kilometern. Platz 17 bei den Sprints. Platz 18 bei den intensiven Läufen. Und auch das besitzt Aussagekraft: Gladbach führt die (mit Abstand) wenigsten Zweikämpfe, 92 pro Spiel, während der Ligaschnitt bei 106 liegt.

Natürlich kann ein Trainer auch in diesen Bereichen Einfluss nehmen. Aber Antrieb und Feuer,

das muss auch aus der Mannschaft selbst kommen. Inzwischen geben die Spieler selbst zu, dass seit langer Zeit etwas komplett schief läuft und sie in der Verantwortung stehen. „Wir dürfen da keine Alibis suchen“, sagte Christoph Kramer nach dem 2:2 in Leverkusen zur Debatte um Farkes Zukunft. „Wir spielen, so wie wir spielen, seit zweieinhalb Jahren.“

Mit Blick auf 2023 kritisiert Kramer „ganz viele blutleere Auftritte“. Julian Weigl fordert für die Zukunft mehr „Hunger und Gier“. Alles richtig. Ob sich schon gegen Augsburg etwas ändert? **JAN LUSTIG**

# Reis will auf Fährmann setzen

Nach Schwolows Patzer erwägt der Trainer einen erneuten Torwartwechsel bei **SCHALKE 04**.

Die Vorzeichen vor dem Saisonfinale in Leipzig sind entmutigend. Die Königsblauen haben in dieser Saison noch kein einziges Spiel gegen eine der in den aktuellen Top 8 platzierten Mannschaften gewonnen, gegen RB setzte es in der Hinrunde gar eine 1:6-Klatsche. Obendrein ist die Auswärtsbilanz weiterhin miserabel: Von den vergangenen 44 Erstligaduellen auf fremdem Terrain konnten die Schalke nur zwei gewinnen, erzielten dabei lediglich 26 Tore. Trotzdem strahlen sie Zuversicht aus. Woraus, bitte schön, schöpfen die Schalke, denen unter Umständen nicht einmal ein Sieg in Sachsen eine Verbesserung in der Tabelle garantieren würde, ihre Hoffnung?

Der Vorletzte ist eigentlich Achter, zumindest im Rückrun-



Foto: fimo

Gegen Leipzig im Tor? Thomas Reis wartet auf positive Kunde von seinem verletzten Keeper Ralf Fährmann, mit ihm wirkt Schalkes Defensive sicherer.

dentableau. Blendet man die fiese Hinrunde aus, läuft da am Samstag eine Elf auf, die – tabellarisch betrachtet – gehobenes Mittelmaß verkörpert. Beachtlich ist der Wille, mit dem es das noch im Januar abgeschlagene Schlusslicht geschafft hat,

sich in eine nicht mehr für möglich gehaltene Ausgangslage zu manövrieren. Dass die Gelsenkirchener es versäumten, diese mit einem Sieg gegen Frankfurt viel aussichtsreicher zu gestalten, lässt sie nun mit dem Mut der Verzweiflung antreten.

Beim 2:2 gegen die Eintracht hatte Alexander Schwolow gepatzt, Schalkes Trainer Thomas Reis strebt nun einen erneuten Torwartwechsel an. Voraussetzung dafür ist, dass Ralf Fährmann nach seinem Faserriss in den Adduktoren an diesem Donnerstag uneingeschränkt mittrainieren kann – es wäre das erste Mal seit seiner Verletzung. Spät, aus Sicht von Reis aber nicht zu spät. Mit Fährmann zwischen den Pfosten wirkt die Defensive sicherer, das hat sie im Verlauf der Rückrunde mehrfach bewiesen.

Eine besondere Note erhält das Aufeinandertreffen zwischen Schalke und Leipzig durch die Personalie Rouven Schröder. Der für seine Arbeit als Architekt der Schalke Aufstiegs Mannschaft 2021 gefeierte Sportdirektor trägt nun das RB-Outfit, Peter Knäbel, der Schröder kurz nach dessen Aus im Pott Ende Oktober als „wahren Freund“ fürs Leben bezeichnet hatte, redet die brisante Konstellation klein. „Es ist wichtig, dass es kein Spiel Schalke 04 gegen Rouven Schröder ist“, sagt der Sportvorstand. „Wir spielen gegen Leipzig. Für uns ist es wichtig, dass wir das Thema nicht zu hoch hängen, sondern auf die Leistung der Mannschaft fokussiert sind.“ **TONI LIETO**

**RB LEIPZIG - FC SCHALKE 04**  
SAMSTAG, 15.30 UHR



Schalke weist gegen keinen anderen Verein eine so hohe Niederlagenquote auf wie gegen Leipzig: 64 % der Duelle mit RB verloren die Königsblauen (7 von 11).



**Teampayer:** Nur gegen Schalke legte Christopher Nkunku schon sieben Tore auf, er selbst ist jedoch noch torlos gegen SO4. Seit Erfassung der Vorlagen 1988/89 lieferte kein Spieler mehr Assists gegen einen Klub, ohne selbst getroffen zu haben.

**Bisherige Bilanz dieser Paarung**

Heimsiege	3	1
Auswärtsiege	1	Remis

**LEIPZIG** Einspielen fürs Pokalfinale: Gesucht wird Gvardiols Vertreter

## Das Tempo spricht für Klostermann



Personelle Experimente sind nicht zu erwarten bei Leipzigs letztem Heimspiel der Saison. Auch wenn der 3. Platz zementiert und die Qualifikation für die Champions League gesichert ist, geht es für Trainer Marco Rose mit Blick aufs DFB-Pokalfinale darum, die Spannung in den eigenen Reihen hochzuhalten – und das nach acht Siegen aus den letzten neun Pflichtspielen mächtig angewachsene Selbstvertrauen mit einem weiteren Erfolg zu stärken. 13 Heimsiege in einer Saison wären zudem eine neue Bestmarke in der Leipziger Bundesliga-Geschichte.

Gut möglich ist, dass Josko Gvardiol die Partie zunächst nur von der Bank aus verfolgen wird. Zum einen laboriert der

kroatische Innenverteidiger seit Wochen an muskulären Problemen. Zudem ist Gvardiol im Pokalfinale nicht dabei, nachdem er beim 5:1 gegen Freiburg wegen einer Notbremse die Rote Karte sah und für zwei Pokalspiele gesperrt wurde.



Für Rose bietet sich daher die Gelegenheit, gegen Schalke schon einmal jene Abwehrformation zu nominieren, die auch eine Woche später im Olympiastadion gegen Eintracht Frankfurt antreten soll. Setzt Rose wie in den letzten vier Pflichtspielen, darunter auch dem 3:1-Coup beim FC Bayern, auf eine Viererkette, wird vermutlich Lukas Klostermann (Foto) Gvardiols Platz einnehmen. Der Nationalspieler ist zwar kein Linksfuß wie der Kroate, aber von den Alternativen der

aktuell verlässlichste Kandidat. Dies zeigte er auch bei den Liga-Siegen in Freiburg (1:0) und gegen Werder Bremen (2:1), als er Gvardiol in der Innenverteidigung an der Seite von Kapitän Willi Orban vertrat. Zudem passt er dank seiner Geschwindigkeit am besten zu der Aufgabe, vor die RB gegen Frankfurts schnellen Stürmer Kolo Muani gestellt wird. Dieser Aspekt spricht gegen die Versetzung von Linksfuß Marcel Halstenberg in die Innenverteidigung.

Mohamed Simakan hat zwar Tempo vorzuweisen, doch der Franzose präsentierte sich zuletzt gegen Bayern auf der rechten Seite recht anfällig. Und Abdou Diallo, die vierte Variante, verfügt verletzungsbedingt über zu wenig Spielpraxis für eine solche wichtige Aufgabe. **OLIVER HARTMANN**

ANZEIGE

**bwin**  
Sportwetten

**Wer gewinnt?**

Leipzig 16,50 €	Schalke 43,30 €
--------------------	--------------------

Möglicher Gewinn bei 10 € Einsatz.

Quotenänderung vorbehalten  
Lizenziert 18+ | Suchrisiko | buwei.de | w-



# Unter Druck

Einnahmen aus der Zukunft sollen die Gegenwart retten. **HERTHA BSC** kämpft um die Lizenz – und baut gleichzeitig am Kader für die 2. Liga.

**ALLES**  
ODER  
**NICHTS**  
im Kampf um die Zukunft



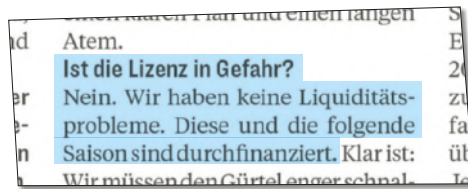
Manche Versäumnisse lassen sich selbst bei Hertha BSC zügig korrigieren. Die erste öffentliche Einlassung von Marvin Plattenhardt nach dem Bundesliga-Abstieg war fußballferner Art. In einer *Instagram*-Story teilte der Kapitän einen Werbeclip für die mit Ehefrau Sara auf den Markt gebrachte Pistazienmilch – was etliche Hertha-Fans bei Social Media zu wütenden Postings veranlasste. Plattenhardt entschuldigte sich später und schrieb: „Ich bin seit neun Jahren mit Leib und Seele Herthaner. Darauf bin ich stolz. Nachdem wir in der vergangenen Saison zum Ende mit einem emotionalen Highlight die Relegation überstanden haben, sind wir jetzt leider abgestiegen. Das tut weh. Seid versichert: Ich trage Hertha im Herzen, und auch mich beschäftigt die aktuelle Situation sehr.“

Andere Verfehlungen sind deutlich schwerer zu beheben. Der Absteiger ächzt unter den Folgen des jahrelangen Missmanagements, der zähe Kampf um die Zweitligalizenzen zeugt von der horrenden Schieflage. Der Klub häuft dem Vernehmen nach aktuell immer noch etwa fünf Millio-

Signing Fees und Vorauszahlungen Soforteinnahmen in Millionenhöhe bringen. Ein weiteres Puzzleteil sind die Transfererlöse: Santiago Ascibar (Estudiantes/2,5 Mio. Euro) ist verkauft, Omar Alderete (Getafe/4 Mio.) soll zeitnah folgen. Für Top-Verdiener Krzysztof Piatek, an Salernitana

ben und ist bereit, dafür einen hohen Preis zu zahlen. Die Anreize für die Anteilseigner: eine Anhebung des Zinssatzes von 6,5 auf 8,5 Prozent bereits ab der nächsten geplanten Zinszahlung am 8. August, dazu eine zusätzliche finanzielle Kompensation (10 Euro pro 1000-Euro-Anteil). Für den Klub wären das Mehrkosten von mehr als 7 Millionen Euro.

Das schriftliche Verfahren, in dem zwei Drittel der Anleger zustimmen müssten, beginnt am 26. Mai und endet am 19. Juni. Scheitert der Plan, müsse Hertha „dem DFL-Lizenzierungsausschuss bis zum 21. Juni 2023 eine alternative Finanzierung oder Garantien/Bürgschaften in gleicher Höhe wie der Nominalbetrag der Anleihe nachweisen, an denen Hertha derzeit arbeitet, die jedoch derzeit nicht zur Verfügung stehen“, schreibt der Klub im Bond-Investoren-Update und entwirft ein Szenario für den eigenen Untergang: „Sollten eine oder mehrere der zuvor beschriebenen Rahmenbedingungen für den wirtschaftlichen Turnaround nicht oder nicht rechtzeitig erreicht werden, kann die Emittentin (*Hertha, d. Red.*)



Fehleinschätzung: Präsident Kay Bernstein am 12. Dezember 2022 im *kicker*-Interview.

nen Euro Miese pro Monat an – und will als Gebot der Not erneut in die Zukunft greifen, um die Gegenwart zu retten. Seit Wochen laufen Gespräche mit Ausrüster Nike (Vertrag bis 2025), Vermarkter Sportfive (Vertrag bis 2025) und Caterer Aramark (Vertrag bis 2025 mit der Olympiastadion GmbH) über vorzeitige Vertragsverlängerungen. In Aussicht stehende Abschlüsse sollen in Form von

ausgeliehen, gibt es in Italien und Spanien Interessenten. Hertha muss in der Planung für 2023/24 eine Finanzierungslücke von 20 Millionen Euro schließen – und hoffen, dass der zu Wochenbeginn präsentierte Plan zur Verlängerung der 40-Millionen-Euro-Anleihe aufgeht.

Hertha will die Rückzahlung der börsennotierten Anleihe um zwei Jahre auf November 2025 verschie-

**VFL WOLFSBURG – HERTHA BSC**  
SAMSTAG, 15.30 UHR



Wolfsburg holte aus den jüngsten sechs Duellen mit einem Schlusslicht 16 von 18 Punkten. Die letzte Pleite war das 0:1 in Köln am 17. Spieltag 2017/18.



**Weggefährten:** Niko Kovac ist gebürtiger Berliner und spielte von 1991 bis 1996 sowie 2003 bis 2006 für Hertha. In 34 seiner 75 BL-Spiele für die Alte Dame stand er zusammen mit Hertha-Coach Pal Dardai (Foto) auf dem Platz.

**Bisherige Bilanz dieser Paarung**

Heimsiege	10	6
Auswärtssiege	7	Remis



Fotos: Regios24, Witters

„Wir sind nicht gekommen, um Zehnter zu werden“: Coach Niko Kovac

## WOLFSBURG Gosens-Hürde ist kaum zu Europa wäre für



Irgendwie noch Platz 6 von Bayer Leverkusen zurückzuerobern, das dürfte Niko Kovac nicht nur sportlich sehr gelegen kommen, sondern auch emotional in die Karten spielen. Als Siebter nämlich müsste er, um im nächsten Jahr sicher international dabei zu sein, auf jeden Fall im DFB-Pokal-Finale RB Leipzig die Daumen drücken und somit hoffen, dass sein Ex-Klub Eintracht Frankfurt, dem er immer noch eng verbunden ist, als Verlierer den Platz verlässt. Damit die Eintracht aber selbst nicht noch

am VfL vorbeizieht, muss die Kovac-Mannschaft ohnehin ihre Hausaufgaben erledigen und mit einem Sieg zumindest Minimalziel Platz 7 sichern. Für den erfolgsbesessenen Kovac, der bis 2025 in Wolfsburg unterschrieben hat, wäre das im ersten Jahr aber nur der erste Schritt auf dem Weg nach oben.

Aus seinen Ambitionen macht der 51-Jährige kein großes Geheimnis. „Wir sind nicht gekommen, um Zehnter zu werden“, unterstreicht er. Schritt für Schritt will er gehen, am liebsten bis in die Champions League. Den Europapokal in der nächs-

ANZEIGE

**bwin**  
Sportwetten

**Wer gewinnt?**

<b>Wolfsburg</b> 13,80 €	<b>Hertha</b> 75,00 €
-----------------------------	--------------------------

Möglicher Gewinn bei 10 € Einsatz.

Quotenänderung vorbehalten  
Lizenziert 118+ | Suchtrisiko | buwei.de | w-



## FRAGE DER WOCHE



**Gelingt Hertha BSC der direkte Wiederaufstieg?**



81 790 Teilnehmer [www.kicker.de](http://www.kicker.de)



## KICKER- KULISSE

Notiert von Thomas Hiete

**VOR EINEM JAHR** war er noch der „Retter von Berlin“, als **Felix Magath** Hertha BSC in der Relegation vor dem Abstieg bewahrte. In diesem Jahr trat der 69-jährige Fußballlehrer keinen Feuerwehrmannjob an, sondern war als Coach des FC Bundestag bei der Europameisterschaft der Parlamentarier im Einsatz. Allerdings ging Magath mit seinem Team in der Wiener Neustadt gegen die Schweiz, Österreich und Finnland als Titelverteidiger baden und wurde Letzter. Lag's daran, dass „Quälix“ nicht für die Vorbereitung der Abgeordneten verantwortlich war?

**EINE REALISTISCHE** Selbsteinschätzung dürfte für Aufsteiger Darmstadt 98 hilfreich sein in der kommenden Saison. Dass die Lilien, die zur Aufstiegsparty an den Ballermann aufbrachen, dazu in der Lage sind, betont bei *Hitradio FFH* Offensivmann **Braydon Manu**: „Für Ibiza sind die Jungs zu asozial. Auf Mallorca, da können wir uns anpassen, da sind wir willkommen.“

**NICHT NUR SPORTLICH** wird **Josuha Guilavogui**, der seinen Vertrag nicht mehr verlängert hat, beim VfL Wolfsburg fehlen, sondern auch menschlich. Mit großen Taten und kleinen Gesten hat der Franzose in den vergangenen neun Jahren die Herzen der Fans und Mitspieler erobert. Kollege **Yannick Gerhardt** berichtet von einem Frankreich-Urlaub, als er sich von dem Routinier einen Restaurant-Tipp in dessen Heimatstadt Toulon holte. Beim Bezahlen kam die freudige Überraschung: Guilavogui hatte vorab schon alles übernommen.

insolvent werden. In diesem Fall könnten die Anleihegläubiger ihr eingesetztes Kapital ganz oder teilweise verlieren.“

Die Drohkulisse ist offenbar Kalkül. Die geplante Anleiheverlängerung ist mit Investor 777 Partners abgestimmt. Das Geld des US-Unternehmens, das im März eine erste Tranche von 27 Millionen Euro zahlte und insgesamt 100 Millio-

nen investieren will, soll an anderer Stelle eingesetzt werden: unter anderem für die Zusammenstellung des Zweitliga-Kaders. Hertha will direkt wieder hoch – wie 777-Klub CFC Genua, der nach einem Jahr in der Serie B wieder aufsteigt. Die Trainer-Personalie soll in der kommenden Woche finalisiert werden. Pal Dardai gilt intern weiter als Favorit, es gibt – im Klub und beim

Investor – aber auch Befürworter eines Neustarts. Halten will Hertha neben Florian Niederlechner und Marton Dardai, die ihren Verbleib zugesagt haben, auch Jessic Ngankam, Maximilian Mittelstädt und Marco Richter. Geld bringen soll ein Quartett: Piatek, Dodi Lukebakio, Lucas Tousart und Suat Serdar. Das Problem: Dem Markt ist die Zeitnot von Hertha egal. **STEFFEN ROHR**

nehmen – Chelsea und Tottenham blitzen beim Trainer ab

# Kovac nur der erste Schritt

ten Saison benötigt er dabei als Entwicklungsbeschleuniger für sein junges Team. „Europa gibt jedem Spieler wieder mehr Erfahrung, da entwickelst du dich weiter. Das ist das, was wir wollen.“ Realistisch einordnend, dass die Luft an der Ligaspitze dünn ist. „Wir wissen, dass die Mannschaften, die über uns sind, gerade Dortmund, Bayern und Leipzig, das haben, was wir noch nicht haben. Daran müssen wir arbeiten, das braucht noch seine Zeit.“

Und dementsprechend Geduld, die Kovac aufbringen muss. Dass ihm das nicht immer

leichtfällt, deutete er im Februar an. „Es ist schwierig, auf dem Markt die ganzen Diamanten zu finden, sie für fünf Millionen zu kaufen und für 50 Millionen zu verkaufen. Wenn man oben mitspielen möchte, muss man mehr Geld in die Hand nehmen.“ Dazu ist sein Klub durchaus bereit, wenngleich er sich vorrangig das Finden und Entwickeln von Talenten auf die Fahnen geschrieben hat. Der größte Name sitzt beim VfL auf der Bank. Anbahnungen aus London, wo Chelsea und Tottenham Möglichkeiten ausloten wollten, ob Kovac verfügbar ist,

erstreckte das Management des Kroaten schon im Keim.

Kovac hat sich erst einmal dem VfL-Projekt verschrieben, will im nächsten Jahr den nächsten Schritt machen. „Wir müssen kontinuierlich wachsen und werden schon zusehen, dass wir eine gute Mannschaft zusammenstellen.“ Kevin Volland (AS Monaco) dürfte eher nicht dazugehören. Robin Gosens (Inter Mailand) ist der Wunschkandidat für hinten links, die finanzielle Hürde aus Ablöse und Gehalt wird für den Volkswagen-Klub aber kaum zu nehmen sein. **THOMAS HIETE**



tipico  
DIE SPORTWETTE

BVB – M05 1: 1,15 X: 9,00 2: 14

ANZEIGE

## Borussia Dortmund – 1. FSV Mainz 05

Samstag, 15.30 Uhr



**Dortmund:** Kobel – Wolf, Süle, Hummels, Ryerson – Can – Brandt, Guerreiro – Malen, Adeyemi – Haller – **Reserve:** Meyer (Tor), Coulibaly, Meunier, Passlack, Rothe, Schlotterbeck, Bellingham, Dahoud, Özcan, Reus, Reyna, Duranville, Modeste, Moukoko  
**Es fehlt:** Bynoe-Gittens (Schulter-OP)

Bellingham hatte bis zur Wochenmitte noch nicht mit der Mannschaft trainiert, die Tendenz ist aber positiv, dass er dabei sein kann. Hummels ist trotz eines Cuts über dem Auge einsatzfähig.



**Mainz:** Zentner – Hanche-Olsen, Bell, Fernandes – da Costa, Barreiro, Kohr, Caci – Stach, Ingvarsen – Onisiwo – **Reserve:** Dahmen, Rieß (beide Tor), Aaron, Leitsch, Barkok, Lee, Shabani, Burgzorg, Gruda, Mustapha  
**Es fehlen:** Hack (Leisten-OP), Widmer (Fersen-OP), Ajourque (5. Gelbe Karte), Burkardt (Knieverletzung)

Hanche-Olsen kehrt nach abgessener Gelbsperre in die Innenverteidigung zurück. Ob Zentner nach seiner Knieverletzung wieder einsatzfähig ist, wird sich kurzfristig entscheiden.

tipico  
DIE SPORTWETTE

KOE – FCB 1: 7,00 X: 6,00 2: 1,35

ANZEIGE

## 1. FC Köln – Bayern München

Samstag, 15.30 Uhr



**Köln:** Schwäbe – Schmitz, Hübers, Chabot, Hector – Martel, Skhiri – Ljubicic, Kainz, Maina – Selke – **Reserve:** Horn (Tor), Kilian, Pedersen, Soldo, Huseinbasic, Lemperle, Limnios, Olesen, Schindler, Thielmann, Adamyan, Andersson  
**Es fehlen:** Uth (Aufbautraining nach OP), Dietz (Reha nach Kreuzbandriss), Tigges (Schulter-OP)

Für den an der Schulter verletzten Tigges kommt Selke wieder als Mittelstürmer ins Team, das ansonsten unverändert an den Start gehen dürfte.



**München:** Sommer – Mazraoui, Pavard, de Ligt, Joao Cancelo – Kimmich, Goretzka – Coman, Musiala, Gnabry – Müller – **Reserve:** Ulreich (Tor), Blind, Sarr, Stanisic, Upamecano, Gravenberch, Sané, Choupo-Moting, Mané, Tel  
**Es fehlen:** Neuer (Aufbautraining nach Unterschenkelbruch), Davies (Muskelbündelverletzung), Hernandez (Trainingsrückstand), Wanner (Aufbautraining)

Trotz der enttäuschenden zweiten Halbzeit gegen Leipzig dürfte Trainer Tuchel kaum etwas an seiner Elf verändern. Choupo-Moting trainiert wieder mit dem Team, könnte eine Option als Joker sein.

tipico  
DIE SPORTWETTE

WOB – BSC 1: 1,32 X: 5,80 2: 8,00

ANZEIGE

## VfL Wolfsburg – Hertha BSC

Samstag, 15.30 Uhr



**Wolfsburg:** Casteels – Baku, Bornauw, Guilavogui, van de Ven – Arnold – F. Nmecha, Svanberg – Wimmer, Kaminski – Wind – **Reserve:** Pervan (Tor), Cozza, Fischer, Ambros, Franjic, Gerhardt, Paredes, Marmoush, Pejcinovic, Waldschmidt  
**Es fehlen:** Lacroix (Schulterverletzung), Odogu (U-17-EM), Paulo Otavio (Syndesmoseriss), L. Nmecha (Knieverletzung)

Denkbar ist auch wieder eine Dreierkette, dann würde Baku auf der rechten Schiene spielen. Statt Svanberg könnte wie in Freiburg (0:2) Gerhardt den Vorzug erhalten.



**Hertha:** Christensen – Kenny, Rogel, M. Dardai, Plattenhardt – Tousart, Serdar – Lukebakio, Jovetic, Richter – Ngankam – **Reserve:** Ernst, Kwasi-groch (beide Tor), Eitschberger, Klemens, Pekarik, Stange, Boateng, Boetius, Cigerci, Ejuke, Kanga, Maza, Niederlechner, Scherhant  
**Es fehlen:** Kempf (Rippenprellung), Mittelstädt (5. Gelbe Karte), Uremovic (Gehirnerschütterung), Sunjic (suspendiert), Nsona (Aufbautraining nach Knie-OP)

Ngankam (nach Gelbsperre) kehrt zurück, für den gelbgesperrten Mittelstädt verteidigt Plattenhardt hinten links. Falls Abwehrchef Kempf (Rippenprellung) noch rechtzeitig fit wird, spielt er.

tipico  
DIE SPORTWETTE

RBL – SO4 1: 1,62 X: 4,80 2: 4,50

ANZEIGE

## RB Leipzig – FC Schalke 04

Samstag, 15.30 Uhr



**Leipzig:** Blaswich – Henrichs, Klostermann, Orban, Halstenberg – Laimer, Haidara – Szoboszlai, Dani Olmo – Werner, Nkunku – **Reserve:** Nyland (Tor), Diallo, Gvardiol, Raum, Simakan, Forsberg, Kampl, Schlager, Poulsen, Silva  
**Es fehlt:** Gulacsi (Aufbautraining nach Kreuzbandriss)

Werner ist nach Erkältung wieder im Teamtraining und damit ein Startelf-Kandidat. Für die rechte Außenbahn bietet sich auch Simakan an, Henrichs würde dann wohl auf die linke Seite weichen.



**Schalke:** Fährmann – Brunner, van den Berg, Kaminski, Matriciani – Krauß, Kral – Drexler, Zalazar, Bülter – Polter – **Reserve:** Langer, Schwolow (beide Tor), Greiml, Ouwejan, Uronen, Yoshida, Aydin, Balanta, Latza, Mohr, Skarke, Tauer, Frey, Karaman

**Es fehlen:** Heekeren (Kreuzbandverletzung), Jenz, Terodde (beide 5. Gelbe Karte), Kozuki (Fuß-OP) – **Gelbsperre droht für eine mögliche Relegation:** Brunner, Yoshida, Zalazar (je 4)

Kann Fährmann an diesem Donnerstag uneingeschränkt trainieren, löst er Schwolow im Tor ab. Für die gelbgesperrten Jenz und Terodde dürften Kaminski und Polter übernehmen. Karaman hat nur eingeschränkt trainiert, Drexler steht bereit.

tipico  
DIE SPORTWETTE

BMG – FCA 1: 2,15 X: 3,90 2: 3,00

ANZEIGE

## Bor. Mönchengladbach – FC Augsburg

Samstag, 15.30 Uhr



**Gladbach:** Omlin – Lainer, Itakura, Elvedi, Bensebaini – Weigl, Koné – Hofmann, Neuhaus, Stindl – Thuram – **Reserve:** Olschowsky, Sippel (beide Tor), Friedrich, Jantschke, Netz, Scally, Fraulo, Kramer, Ngoumou, Noß, Wolf, Borges Sanches, Herrmann, Plea  
**Es fehlt:** keiner

Stindl wird in seinem letzten Spiel für die Borussia starten. Omlin, Weigl, Koné und Kramer sind angeschlagen, Scally konnte am Mittwoch aufgrund eines Infekts nicht trainieren. Offen, wer fürs Augsburg-Spiel zur Verfügung steht.



**Augsburg:** Koubek – Gumny, Bauer, Gouweleew, Pedersen – Engels, Rexhbecaj – Maier, Demirovic – Beljo, Berisha – **Reserve:** Klein (Tor), Colina, Zehnter, Caligiuri, Dorsch, Jensen, Renato Veiga, Sarenren Bazee, Vargas, Cardona, Mbuku, Yeboah

**Es fehlen:** Gikiewicz (Schulterprobleme), Iago (Muskelverletzung), Oxford (Trainingsrückstand), Uduokhai (Rotsperre), Baumgartlinger (Meniskus-OP), Hahn (Knorpelschaden), Strobl (Kreuzbandriss) – **Gelbsperre droht für eine mögliche Relegation:** Vargas (4)

Durch die Rotsperre von Uduokhai bietet sich die Rückkehr zur Viererkette an. Bleibt es bei der Dreierkette, könnte Gumny oder Renato Veiga diese neben Gouweleew und Bauer vervollständigen. Der Einsatz von Pedersen (Hämatom im Knie) ist fraglich.

tipico  
DIE SPORTWETTE

WOB – BSC 1: 1,32 X: 5,80 2: 8,00

ANZEIGE

tipico  
DIE SPORTWETTE

VFL – B04 1: 3,50 X: 4,10 2: 1,90

ANZEIGE

## VfL Bochum – Bayer 04 Leverkusen

Samstag, 15.30 Uhr



**Bochum:** Riemann – Janko, Ordets, Masovic, Heintz – Losilla – Förster, Stöger – Asano, Antwi-Adjei – Hofmann – **Reserve:** Esser, Johansson (beide Tor), Danilo Soares, Gamboa, Lampropoulos, Schlotterbeck, Stafylidis, Goral-ski, Holtmann, Kunde, Osei-Tutu, Osterhage, Broschinski, Ganvoula, Zoller  
**Es fehlt:** keiner – **Gelbsperre droht für eine mögliche Relegation:** Hofmann, Ordets, Stafylidis, Zoller (je 4)

Trainer Letsch setzt zum Ausklang auf Bewährtes, Heintz und Janko als Außenposten der Viererkette bleiben im Team. Erste Wahl sind auch weiterhin Asano (rechts) und Antwi-Adjei in der Offensive.



**Leverkusen:** Hradecky – Frimpong, Tah, Tapsoba, Bakker – Palacios, Amiri – Diaby, Wirtz, Adli – Azmoun – **Reserve:** Lomb, Pentz (beide Tor), Fosu-Mensah, Sinkgraven, Aourir, Azhil, Mbamba, Hlozek, Hudson-Odoi  
**Es fehlen:** Hincapie (Rotsperre), Kossounou (Muskelverletzung am Oberschenkel), Andrich (Mittelfußbruch), Demirbay (5. Gelbe Karte), Bellarabi (Muskelverletzung), Schick (Leistenprobleme)

Falls Trainer Xabi Alonso mangels Innenverteidiger und passend zu Bochums System nicht auf ein 4-2-3-1 umstellt, rückt Fosu-Mensah in diese Formation: Fosu-Mensah, Tah, Tapsoba – Frimpong, Palacios, Amiri, Bakker – Wirtz – Diaby, Adli.

## voraussichtliche Aufstellungen

tipico

FCU – SVW 1: 1,37 X: 5,00 2: 8,00

ANZEIGE

## 1. FC Union Berlin – Werder Bremen

Samstag, 15.30 Uhr



**Union:** Rönnow – Doekhi, Knoche, Diogo Leite – Juranovic, Khedira, Roussillon – Laidouni, Haberer – Behrens, Becker – **Reserve:** Grill (Tor), Gießelmann, Jaeckel, Trimmel, Kemlein, Seguin, Thorsby, Jordan, Leweling, Michel

**Es fehlt:** Schäfer (Fußverletzung)

Knoche steht nach seiner Erkältung wieder parat. Eine Alternative zu Laidouni könnte Thorsby darstellen.



**Bremen:** Pavlenka – Veljkovic, Stark, Friedl – Schmid, Gruev, Jung – Bittencourt, Schmidt – Füllkrug, Ducksch – **Reserve:** Backhaus, Dos Santos Haesler, Zetterer (alle Tor), Buchanan, Chiarodia, Mbom, Philipp, Dinkci

**Es fehlen:** Agu (Patellasehnen-OP), Pieper (Sprunggelenk-OP), Weiser (Muskelerletzung), Groß (Knieprobleme), Salifou (Fußverletzung), Stage (5. Gelbe Karte)

Nach dem Weiser-Ausfall käme auch Mbom als dessen Ersatz infrage, dann wäre Schmid eine Alternative im Mittelfeld zu Schmid.

tipico

SGE – SCF 1: 2,30 X: 4,00 2: 2,70

ANZEIGE

## Eintracht Frankfurt – SC Freiburg

Samstag, 15.30 Uhr



**Frankfurt:** Trapp – Toure, Tuta, Ndicka – Buta, Rode, Sow, Max – Kamada, Götze – Kolo Muani – **Reserve:** Ramaj (Tor), Chandler, Hasebe, Lenz, Aaronson, Dina Ebimbe, Jakic, Knauff, Lindström, Alidou, Borré

**Es fehlen:** Smolcic (Meniskus-OP), Alario (Kniereizung)

Max ist zurück im Training und könnte links Lenz ersetzen. In der Abwehr liefern sich Toure und Hasebe ein offenes Duell.



**Freiburg:** Flekken – Lienhart, Ginter, Schmidt – Sallai, Eggstein, Keitel, Günter – Doan, Grifo – Höler – **Reserve:** Atubolu, Uphoff (beide Tor), Ezekwem, Gulde, Kübler, Schmid, Sildillia, Jeong, Röhl, R. Wagner, Weißhaupt, Gregoritsch, Petersen

**Es fehlen:** Höfler (Rotsperre), Kyereh (Kreuzbandriss)

Nach dem 2:0 gegen Wolfsburg spricht viel für Beibehaltung von Systematik und Personal, vom gelbsperreten Höfler abgesehen, den Keitel ersetzen dürfte. Am ehesten ist dann noch mit der Startelf-Rückkehr von Kapitän Günter (für Weißhaupt) zu rechnen.

tipico

VFB – TSG 1: 1,55 X: 4,70 2: 5,00

ANZEIGE

## VfB Stuttgart – TSG Hoffenheim

Samstag, 15.30 Uhr



**Stuttgart:** Bredlow – Mavropanos, Anton, Ito – Vagnoman, Karazor, Endo, Sosa – Silas, Führich – Guirassy – **Reserve:** Müller (Tor), Stenzel, Zagadou, Coulibaly, Egloff, Gil Dias, Haraguchi, Millot, Nartey, Perea, Pfeiffer, Tiago Tomas

**Es fehlt:** Kastanaras (Mittelfußbruch) – **Gelbsperre droht für eine mögliche Relegation:** Anton, Silas (beide 4)

Sosa (nach Rachenentzündung) dürfte für Nartey ebenso starten wie Führich nach seinen drei Scorerpunkten in Mainz für Tiago Tomas. Zagadou droht auszufallen, wodurch Mavropanos kommt und Anton ins Zentrum rückt.



**Hoffenheim:** Baumann – Kabak, Brooks, Akpoguma – Becker, Geiger, Angelino – Prömel, Kramaric – Bebou, Baumgartner – **Reserve:** Philipp (Tor), Bicakcic, Nsoki, Bischof, Damar, Rudy, Skov, Stiller, Tohumcu, Bruun Larsen, Dabbur, Dolberg

**Es fehlen:** Kaderabek (Oberschenkelzerrung), Vogt (Knie-Arthroskopie) – **Gelbsperre droht für eine mögliche Relegation:** Geiger (9), Brooks, Prömel (beide 4)

Es gibt keinen großen Grund für Veränderungen, es sei denn, für die angeschlagenen Geiger und Akpoguma könnte es eng werden. Rechts dürfte weiter Becker anstelle von Kaderabek und Skov aushelfen, auch Rudy könnte je nach Matchplan dort spielen.

## kurz &amp; bündig

## Sportgericht sperrt Trio

Das DFB-Sportgericht hat folgende Sperren ausgesprochen: Bayer Leverkusen muss saisonübergreifend drei Spiele auf seinen Innenverteidiger Piero Hincapie (Foto oben, rohes



Spiel gegen Gladbachs Weigl) verziehen. Der Augsburger Abwehrspieler Felix Uduokhai wurde nach seiner roten Karte gegen Borussia Dortmund für ein Ligaspiel gesperrt. Dem SC Freiburg fehlt Mittelfeldspieler Nicolas Höfler (Foto unten) nach seiner Roten Karte gegen Wolfsburg zwei Bundesligaspiele. Alle Urteile sind rechtskräftig.



## Siebert pfeift Pokalfinale

Schiedsrichter Daniel Siebert (39) wird am 3. Juni (20 Uhr, ZDF und Sky) das DFB-Pokal-Finale zwischen Titelverteidiger RB Leipzig und Eintracht Frankfurt im Berliner Olympiastadion leiten.

## OLG: WM-Affäre geht weiter

Das Verfahren in der Sommermärchen-Affäre rund um die WM 2006 gegen die früheren DFB-Funktionäre Horst R. Schmidt, Theo Zwanziger und Wolfgang Niersbach wird überraschend fortgesetzt. Das Oberlandesgericht Frankfurt hat den Ende Oktober 2022 ergangenen Einstellungsbeschluss des Landgerichts Frankfurt aufgehoben.

## ARD zeigt Polen-Länderspiel

Die ARD überträgt das Länderspiel der deutschen Nationalelf gegen

Polen am 16. Juni (ab 20.45 Uhr, live aus Warschau). Das 1000. Länderspiel in der Geschichte der DFB-Auswahl am 12. Juni gegen die Ukraine zeigt das ZDF (18 Uhr, live aus Bremen), die Begegnung gegen Kolumbien am 20. Juni (20.45 Uhr, live aus Gelsenkirchen) ist bei RTL zu sehen.

## Erfolg für Spielervermittler

Das Landgericht Dortmund hat das neue Regelwerk für Spielervermittler der FIFA vorerst aufgehoben. Die 8. Zivilkammer des Gerichts untersagte dem Weltverband und dem DFB per einstweiliger Verfügung, die Ende 2022 beschlossenen Vorgaben „in irgendeiner Form durchzusetzen, umzusetzen oder anzuwenden“.

## Gladbach holt Ranos

Mönchengladbach hat Offensivspieler Grant-Leon Ranos (19, Vertrag bis 2027) von der U 23 des FC Bayern München ablösefrei verpflichtet.

## U 17 bezwingt Schottland

Die deutsche U-17-Nationalelf hat bei der Europameisterschaft mit dem 3:0-Erfolg über Schottland auch das dritte Gruppenspiel gewonnen. Im Viertelfinale trifft das DFB-Team am Samstag auf die Schweiz. **Aufstellung gegen Schottland:** Schmitt (Bayern) – Bulut (Schalke), Jeltsch (Nürnberg)/46. Da Silva Moreira (St. Pauli), Odugu (Wolfsburg), Henning (Bayern)/46. Hermann (BVB) – Harchaoui (Köln)/46. Osawe (Leipzig), Wätjen (BVB) – Malanga (Stuttgart), Dardai (Hertha), Brunner (BVB)/46. Darvich (Freiburg) – Ramsak (Bayern)/46. Moersted (Hoffenheim) **Tore:** 1:0 Darvich (49.), 2:0 Dardai (54.), 3:0 Wätjen (90./+1)

## Fußball LIVE



## DONNERSTAG

19.30 Uhr DAZN: RCD Mallorca – FC Valencia (La Liga)

21.00 Uhr Sky: Manchester United – FC Chelsea (Premier League)

## SAMSTAG

13.30 Uhr MagentaSport: Zehn Spiele, u. a. Dresden – Oldenburg (3. Liga)

13.30 Uhr NDR/MagentaSport: VfL Osnabrück – Borussia Dortmund II (3. Liga)

15.30 Uhr Sky: Neun Spiele einzeln und in der Konferenz (Bundesliga)

15.30 Uhr Sky: Meisterkonferenz: Dortmund – Mainz, Köln – Bayern (Bundesliga)

19.00 Uhr DAZN: FC Sevilla – Real Madrid (La Liga)

## SONNTAG

14.00 Uhr MagentaSport: Sechs Spiele, u. a. Wolfsburg – Freiburg (Frauen-BL)

14.00 Uhr BR/MagentaSport: Bayern München – Turbine Potsdam (Frauen-BL)

15.30 Uhr Sky: Neun Spiele einzeln und in der Konferenz (2. Liga)

17.30 Uhr Sky: Zehn Spiele, u. a. Chelsea – Newcastle (Premier League)

19.00 Uhr DAZN: Neun Spiele, u. a. FC Barcelona – RCD Mallorca (La Liga)





# Der Solidargedanke wackelt

Das Nein zum **LIGA-INVESTOR** entfacht eine Debatte um Zusammenhalt und Zukunftsfähigkeit. Gefragt ist nun eine starke Person als CEO.



Die 36 Klubs der Bundesliga und 2. Liga stehen vor einer großen Zerreißprobe. Nachdem am Mittwoch der Investorenprozess gestoppt wurde, ist offen, woher die Finanzmittel für Investitionen beispielsweise in eine Streamingplattform oder die weitere Internationalisierung kommen sollen. Für Dortmunds Hans-Joachim Watzke, den Sprecher des DFL-Präsidiums, und Frankfurts Axel Hellmann, der als einer von zwei DFL-Interimgeschäftsführern fungiert, steht sogar der Solidargedanke in Frage.

## Wie ging die Abstimmung aus und was passierte zuvor?

Nach einer Debatte im Liga-Präsidium zog der FC St. Pauli um Präsident Oke Göttlich seinen Antrag zurück, erst im August über den Investoren-Deal abzustimmen. Dafür kam die Zusage, den Antrag des Präsidiums abzuändern. Entsprechend hätten noch bis 23. Juni weitere Informationen und Modifikationen des Gesamtprozesses möglich sein sollen, ehe die Liga-Bosse in finale Verhandlungen gegangen wären. Daraus aber wird nun nichts. Denn der Antrag auf Fortsetzung der Sache verfehlte die nötige Zwei-Drittel-Mehrheit. 20 Ja- standen 11 Nein-Stimmen gegenüber bei 5 Enthaltungen. Gewählt wurde geheim, einem entsprechenden Vorschlag des VfL Bochum hatten die 36 Gesellschafter der Liga

zugestimmt. Im Plenum hatten sich nur drei Klubs gegen den Einstieg eines Investors ausgesprochen.

## Was sagen die Verhandlungsführer der DFL?

„Wenn man sich in so einer zentralen Frage enthält, da kann ich mich schon ein bisschen wundern“, betonte Watzke, der „ein sehr unterschiedliches Abstimmungsverhalten zwischen 1. und 2. Liga“ vermutet. Der Dortmunder verweist aber auch darauf, dass die Mehrheit für eine Fortführung des Prozesses gestimmt habe. Ob es tatsächlich zum Einstieg eines Private-Equity-Unternehmens in eine DFL-Tochter, die die Medienrechte der beiden Ligen hätte halten sollen, kommt, wäre ohnehin frühestens im August entschieden

worden. „Es ist zwingend notwendig, dass ein solches Projekt von einer breiten Mehrheit getragen wird. Mit den Konsequenzen wird die gesamte Liga umgehen müssen“, sagt Freiburgs Oli-

ver Leki, der zweite DFL-Interimgeschäftsführer. „Der ein oder andere war überrascht von dem Abstimmungsergebnis. Ich habe einen absoluten Konsens gespürt, dass es Investitionsbedarf gibt“, so Hellmann. Der Eintracht-Vorstandssprecher hatte zugesagt, wegen des Prozesses seine Rolle bei der Liga bis 30. September auszufüllen. Nach dem Abbruch scheidet Hellmann wie Leki zum 30. Juni aus.

**Mit 20 Ja-Stimmen wird die notwendige Mehrheit verpasst.**

## Welche Forderungen gibt es an die Kritiker?

„Wir werden sicherlich von denen, die nicht zugestimmt haben, in den nächsten Wochen sehr konstruktive Vorschläge bekommen, wie es dann weitergeht“, sagt Watzke. An einen Rückzug aus dem DFL-Präsidium wegen des Scheiterns des Investorenprozesses denkt der BVB-Boss nicht: „Wenn eine deutliche Mehrheit in der Liga dagegen gewesen wäre, dann hätte ich mir schon ein paar Gedanken gemacht...“ Auch Leki weiß, dass es „die Notwendigkeit“ zu Investitionen immer noch gibt, glaubt allerdings: „In den nächsten zwei Jahren wird das ein schwieriges Unterfangen.“

## Was heißt das für die Solidarität im Ligaverband?

„Ein Kernthema dieses Prozesses war die Stärkung der Zentralvermarktung. Es ist vollkommen klar, dass die Entscheidung die Schere weiter auseinandergehen lässt“, behauptet Hellmann und rechnet vor, dass die Klubs mit Einnahmen aus internationalen Wettbewerben dem Rest weiter davonlaufen werden. Kritiker des Investorenprozesses hatten die Gegenrechnung aufgemacht: Das Geld von einem Private-Equity-Unternehmen wäre ähnlich wie die nationalen TV-Gelder verteilt worden, wo die Großklubs am stärksten profitieren. „Für mich ist es eine Niederlage der Zentralvermarktung“, kommentiert Hellmann die Entscheidung der Mitgliederversammlung. „Bayern und der BVB hätten sehr viele Rechte in die DFL verlagert, um die Solidarität



Nach dem Nein der Liga zum Investor äußern sich die Bosse der DFL: Axel Hellmann, Hans-Joachim Watzke und Oliver Leki (von links)

zu stärken. Wir hätten den größten Beitrag leisten müssen und hätten es auch um der Solidarität willen getan. Jetzt, wo es nicht erwünscht ist, soll uns in nächster Zeit niemand mehr mit Solidaritätsthemen kommen“, betont Watzke und baut damit eine Drohkulisse auf. Gefragt ist nun eine Persönlichkeit als CEO, die alle Lager versteht: sowohl Europacup-Teilnehmer als auch Mittelständler, Traditionsclubs und Zwerge aus dem Unterhaus. Und diese auch einen kann. Dem scheidenden FCB-Finanzvorstand Jan-Christian Dreesen eilt dieser Ruf voraus, er gilt als ein potenzieller Kandidat. Medial wurde zuletzt auch über Bernd Reichart spekuliert, den Chef der Super-League-Berateragentur A-22-Sports. Was gegen ihn spräche: Nach dem gescheiterten Experiment mit der fußballfremden Donata Hopfen scheint ein Manager mit Klüberfahrung wie beispielsweise der ehemalige Hoffenheimer Geschäftsführer Peter Görlich eher gewünscht zu sein an der Spitze des Ligaverbandes.

### Muss die Liga nun Kredite aufnehmen?

Watzke und Hellmann sind absolute Gegner dieses Modells, weshalb es auch nicht von der DFL-Spitze tiefergehend in Erwägung gezogen wurde. „Wenn sich in Führungsgremien die Meinung breitmachen sollte, dass wir uns mehr oder weniger hemmungslos verschulden, dann wäre das für mich der Punkt zu sagen, dann viel Spaß dabei. Ich habe die ersten Jahre beim BVB damit verbracht, mich von den Folgen der hohen Verschuldung zu erholen. Das mache ich als Person kein zweites Mal“, wählt Watzke markige Worte, der so ein Vorgehen für „desaströs für einen Ligaverband halten würde“. Hellmann befürchtet durch Kredite eine Ungleichverteilung des Risikos: „Eine Verschuldung belastet vor allem die großen, leistungsstarken Clubs, die dafür geradestehen müssen, dass andere vielleicht von der Schuldenaufnahme profitieren, sich dann

aber der Rückzahlung entziehen.“ Die DFL hatte einen Kapitalbedarf von rund zwei Milliarden Euro ermittelt. Davon sollten 40 Prozent in die Digitalisierung und Entwicklung einer eigenen TV-Plattform zunächst für den internationalen Markt fließen. 45 Prozent sollten für die Verbesserung der Infrastruktur der Clubs verwendet werden und 15 Prozent sollten zur freien Verfügung stehen.

### Eine Finanzierung über Kredite schließt die DFL-Spitze aus.

### Was heißt das für die Ausschreibung der TV-Rechte?

Der Versuch, durch einen strategischen Partner die im ersten Quartal 2024 bevorstehende Ausschreibung der nationalen Medienrechte ab der Saison 2025/26 „aufzuhübschen“, ist fehlgeschlagen. In DFL-Kreisen ging man davon aus, dass ein Investor auch den potenziellen Medienpartnern signalisiert, dass sich die Bundesliga und 2. Liga moderner aufstellen, das Produkt attraktiver wird. Die dafür nötigen Investitionen müssen jetzt anderweitig gestemmt oder zurückgefahren werden. Im laufenden Vierjahreszeitraum erzielten die Clubs insgesamt 4,4 Milliarden Euro, davor waren es noch 4,64 Milliarden.

MICHAEL EBERT, BENNI HOFMANN



Protest vor der Sitzung: Die Mitglieder der Bewegung Finanzwende positionierten sich in Frankfurt deutlich.

## KOMMENTAR



Benni Hofmann  
Redakteur

## Drohkulissen sind nun sicher nicht hilfreich

Dieses Nein kommt überraschend. Das sagen sogar Kritiker des nun gestoppten Investoren-Deals hinter vorgehaltener Hand. Denn im Branchenraunen der vergangenen Wochen war vom erheblichen Finanzbedarf diverser Clubs die Rede und von einer sich abzeichnenden Zwei-Drittel-Mehrheit. Die kam nicht zustande. Ob man das Ergebnis nun als deutlich oder weniger deutlich lesen möchte, liegt an der Sichtweise.

**DIE AUSEINANDERSETZUNG** mit dem Thema war fällig, nicht zuletzt, weil konkurrierende Ligen wie La Liga in Spanien und Ligue 1 in Frankreich das Prozedere hinter sich haben. Mit anderem Ausgang, wohlgemerkt. Und die Entscheidung gilt es seitens der Befürworter zu respektieren. Drohkulissen aufzubauen, wie es BVB-Geschäftsführer und DFL-Präsidiums-sprecher Hans-Joachim Watzke bereits unmittelbar nach der Entscheidung tat, ist nicht wirklich hilfreich. Vielmehr müssen sich auch die Treiber des Deals fragen lassen, warum sich zahlreiche Klubvertreter und letztlich auch viele Stadiongänger nicht mitgenommen fühlten in einem zwölfmonatigen Prozess, der zunächst lange im stillen Kämmerlein reifte.

**DER UNTERGANG** des Abendlands ist dieses Nein nicht. Jahrelang propagierte die Liga, sie sei stabil, wirtschaftete gut – und nun soll das alles nichts mehr wert sein? Im Gegenteil: Trotz aller Zweckbindungen der Gelder hätte eine gewisse Gefahr gelauert, dass Transfer- und Gehaltsposten bei manchem Klub wieder signifikant gestiegen wären. Siehe Hertha BSC. Fußball funktioniert aber nicht nur mit Geld, sondern vor allem mit herausragendem Management und fähigen Kontrollorganen. Dafür ist die jüngere Entwicklung bei den Clubs der interimistischen Liga-Bosse Axel Hellmann und Oliver Leki, Frankfurt und Freiburg, übrigens der beste Beweis.

**DIE KRITIKER** sind nun auch gefragt, Lösungen mit Blick auf die In- und Auslandsvermarktung zu bringen. Proaktiv und am besten im Einklang mit dem neuen CEO der DFL, den es schnell zu holen gilt. Spalten darf sich die Liga jedenfalls nicht. Auch Watzke sollte wissen, dass nicht alleine der FC Bayern und der BVB für die Attraktivität des Wettbewerbs verantwortlich sind.



Die Ausgangslage für **HEIDENHEIM**, **BRAUNSCHWEIG** und **NÜRNBERG**: Mit einem Dreier sind sie am Ziel.

# Siegen und jubeln

**NÜRNBERG** Lizenz ist gesichert

## Heckings Dilemma mit der Doppelrolle

**1 FCN** Wie war das mit der guten und schlechten Nachricht, welche zuerst? In so komplizierten Zeiten für den Club erst mal die gute: Die nächste Saison in der 2. Liga ist gesichert, lizenztechnisch gesehen. Mit dem Verkauf von Erik Shuranov (21) an den israelischen Erstligisten Maccabi Haifa für rund eine Million Euro, diversen Darlehen und einem Forderungsverzicht eines privaten Geldgebers hat der FCN formell die Voraussetzung für Liga 2 geschaffen.

Nun zur schlechten: Er hat die Lizenz zum Kicken sportlich noch nicht in der Tasche. Für den fehlenden Schritt könnte ein Schwächen der Konkurrenz aus Bielefeld und Braunschweig sorgen, aber vor allem ohne jeden Konjunktiv das eigene Tun: einfach in Paderborn gewinnen, und das Minimalziel Klassenerhalt ist erreicht.

Wobei, einfach? Zum einen sind von Duah, Lawrence, Duman, Lohkemper, Castrop bis Möller Daehli gleich mehrere Akteure angeschlagen oder krank. Zum anderen ist der SCP heimstark, während der Club mit der zweit-schlechtesten Auswärtsbilanz der Liga anreist. Nur gut, dass Teams wie die offensiv-freudigen Paderborner den Franken besser liegen als solche wie die zuletzt robust-kompakten Rostocker. Andererseits zeigte der FCN bei jenem 0:0 allen voran in der ersten Hälfte, wie sehr ihm die drohende Relegation zu schaffen macht. Hatte die Mannschaft in dieser

verorksten Saison einst immer dann geliefert, wenn sie „das Messer am Hals hatte“, wie Ersatz-Kapitän Lino Tempelmann treffend beschrieb, so hat sie im Endspurt diese Fähigkeit ein Stück weit verloren. Wenn sie zu verhaltene Hälften abliefern wie zuletzt gegen Hansa oder zuvor ebenfalls in Magdeburg (2:2), so ist dies generell aber keine Frage der Einstellung.

„Sie will, sie hat den Ernst der Lage seit Langem begriffen“, befindet Sportvorstand Dieter Hecking, der in Paderborn beim FCN zum letzten Mal als Trainer auf der Bank sitzen will. Damit es mit dieser Absicht klappt, muss er seinen Spielern auch eine gewisse Leichtigkeit vermitteln, die Enttäuschung über den verpassten Matchball gegen Hansa war in einer Saison voller Enttäuschungen noch einmal eine ganz spezielle. Und da Spiele gerade in dieser Phase im Kopf entschieden werden, ist Hecking vor allem als Trainer gefordert.

Für einen Routinier wie ihn eine ganz normale, weil schon zig-mal erlebte Situation. Zugleich hat das Ganze auch für den 58-Jährigen etwas ganz Neues: Er hat als Sportvorstand zwei Trainer entlassen, weil er in dem von ihm zusammengestellten Kader viel mehr Potenzial gesehen hat – und hat sich nun selbst Lügen gestraft, weil er als Coach keine bessere Bilanz vorzuweisen hat als seine Vorgänger. Kein Wunder, dass er, weil doppelt angezählt, dieser Tage angefasst wirkt. **CHRIS BIECHELE**



Schwere Tage: Dieter Hecking steht beim FCN als Sportvorstand und Trainer gleich zweimal gehörig unter Druck.

**HEIDENHEIM** Schmidt hat alle Leistungsträger

## Mit Konstanz, Köpfchen



Ein großer Faktor für diese außerordentliche Saison des FCH war die personelle Konstanz. Trainer Frank Schmidt konnte fast immer aus dem Vollen schöpfen, konnte häufig dieselbe Elf aufbauen wie in der Vorwoche. Natürlich gab es im Laufe der Monate Ausnahmen, wie beispielsweise die Langzeitverletzung von Adrian Beck, der nahezu die komplette Rückrunde verpasste und nun erst wieder seit einigen Tagen mit der Mannschaft trainieren kann. Schmidt freute sich „riesig“, dass Beck nun nach der langen Leidenszeit ausgerechnet zu diesem besonderen Saisonfinale wieder zurückgekehrt ist. Zuletzt gegen Sandhausen ist

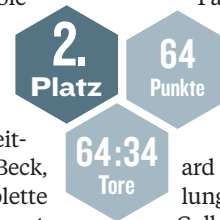
Beck dann sogar eingewechselt worden, es war schließlich erst sein 17. Einsatz.

Trotz dieser Konstanz beim FCH gibt es tatsächlich nur drei Spieler, die in allen bislang 33 Partien eingesetzt wurden:

Kapitän Patrick Mainka, Schlussmann Kevin Müller und Mittelfeldstrategie Jan-Niklas

Beste. Das wäre Lennard Maloney sicher auch gelungen, doch er musste eine Gelbsperre abbrummen. Wie

wichtig er ist, hat er in der vergangenen Woche wieder gezeigt. Schmidt wird froh sein, dass sein Sechser auch beim Finale in Regensburg dabei sein kann. Durch sein Fehlen musste er übrigens den internen Spitzenplatz der bislang abgespulten Kilometer



**BRAUNSCHWEIG** Klare Ansage des Geschäftsführers – Führungsspieler in der Pflicht

## Vollmann: „Man kann immer gut kämpfen“



Es sind die Grundtugenden, die Peter Vollmann einfordert. „Die Leidenschaft, die uns sonst auszeichnet, war nicht da“, sagt Eintrachts Geschäftsführer im Rückblick auf die desolante Vorstellung seiner Spieler beim 1:2 im Heimspiel gegen Jahn Regensburg. „Man kann nicht immer gut Fußball spielen, aber man kann immer gut kämpfen. Und mit Willen und Leidenschaft kann man dem Druck standhalten – das gilt für jeden Einzelnen. Wir müssen mehr tun.“

Der Druck ist enorm angestiegen bei den Braunschweigern, die lange Zeit eine gute Ausgangsposition im Kampf um den Klassenerhalt innehatten, aber die Ziellinie noch nicht überquerten. So muss gezittert werden – wie so häufig in der Geschichte des Klubs.



In Rostock müssen die Braunschweiger nun abliefern, es ist das nächste Hochdruckspiel in dieser Saison des Aufstiegers, der es bislang immer schaffte, dann abzuliefern. Nach nur einem Punkt aus sechs Spielen zum Saisonstart besiegte Michael Schieles Team den 1. FCN mit 4:2 – und rettete dem Trainer wohl den Job. In der Rückrunde war vor den Partien gegen Hannover und Sandhausen ebenfalls hoher Druck auf dem Kessel. Beide Partien wurden gewonnen.

Und Vollmann nimmt die positiven Erinnerungen gerne auf, ohne sie überbewerten zu wollen. Einerseits. „Andererseits haben wir gesehen, dass wir gegen Hannover gewonnen haben, weil wir uns mit allem, was wir hatten, gewehrt und gekämpft haben“, sagt Vollmann, dem aber folgende Feststellung wichtig ist:

„Man kriegt nichts geschenkt, sondern muss dafür etwas tun.“

Die hochrangigen Vertreter der Mannschaft versprochen nach dem 1:2 gegen Regensburg ihren Anhängern noch, das große Ziel Klassenerhalt erreichen zu wollen. Nur: Mit dem Brustton der Überzeugung gelang das weder Anthony Ujah noch Jannis Nikolaou überzeugend. Der Eindruck aus Braunschweig: Es hat sich Angst eingeschlichen mit einem Rest Hoffnung darauf, dass die Konkurrenten aus Bielefeld und Nürnberg am letzten Spieltag ihre Aufgaben nicht erledigen.



Setzt auf den Liga-Erhalt in seiner Geburtsstadt Rostock: BSV-Keeper Ron-Thorben Hoffmann

Es wird in Rostock auf die Führungsspieler ankommen. Filip Benkovic verteidigte gegen den Jahn ungewohnt fahrig, Nikolaou war im Mittelfeld nicht durchgehend präsent genug. Immanuel Pherai traf zwar früh, danach gingen immer weniger seiner Ideen auf, und Ujah war im Angriff zumeist abgeschnitten von den Versorgungslinien. Einzig Ron-Thorben Hoffmann war ein Hoffnungsträger. Der Torhüter stammt aus der Hansa-Jugend und kann in seiner Geburtsstadt mit Braunschweig den Klassenerhalt feiern. Vollmann: „Wir müssen mehr tun. In Rostock geht es um alles.“ **LEONARD HARTMANN**

### ABSTIEGSKAMPF

#### ↓ Wer muss in die Relegation?

**Bielefeld** geht in die Relegation, sollte das Team nicht in Magdeburg gewinnen. Gelingt der Arminia allerdings ein Sieg, müsste zudem entweder Nürnberg in Paderborn oder Braunschweig in Rostock nicht gewinnen, damit Bielefeld sich noch rettet. Wegen der deutlich besseren Tordifferenz würde Bielefeld bei einem Sieg und einem gleichzeitigen Remis eines der beiden Teams an diesem vorbeiziehen. Sollte Bielefeld gewinnen und sowohl Nürnberg als auch Braunschweig Remis spielen, würde **Nürnberg** wegen der schlechteren Tordifferenz in die Relegation gehen. Verliert nur eines der beiden Teams, würde dieses nachsitzen müssen; sollten beide leer ausgehen, ginge **Braunschweig** nur dann in die Relegation, wenn man mit drei Toren Unterschied mehr verlieren sollte als der 1. FCN.

fürs Saisonfinale an Bord – 4000 bis 5000 Fans reisen mit nach Regensburg

## und Bereitschaft zum lang ersehnten Ziel

(350,75) an seinen Kapitän Mainka abtreten (354,16). Maloney ist in der Defensive der Dauerläufer, mit 12,25 Kilometern pro 90 Minuten ebenfalls weit oben in der internen Liste. Insgesamt wird der FCH in Regensburg die 4000-Kilometer-Marke knacken, hat im Mannschaftsranking Platz 1 inne und knapp 70 Kilometer mehr erlaufen als der FC St. Pauli. Denn eines ist schon jetzt sicher, unabhängig, welches Ergebnis herausspringen wird: Laufen werden sie auch in Regensburg wieder viel, und wohl auch mehr als der Gegner.

Gleich fünf Spieler haben Köpfchen bewiesen und es geschafft, sich in der vergangenen Woche nicht die fünfte Gelbe Karte abzuholen. Beste, Mainka, Tim Siersleben, Florian Pick und Kevin Sessa können somit in Regensburg

dabei sein, wenn der Aufstieg besiegelt werden könnte. Platz 3 hat der FCH schon sicher.

Stichwort Konstanz: Schmidt kann auch am letzten Spieltag nahezu aus dem Vollen schöpfen. Das Spiel selbst elektrisiert nun auch die Ostalb: Der Verein teilte mit, dass es kein Public Viewing in der Voith-Arena geben werde, dafür aber 4000 bis 5000 Fans mit in die Oberpfalz reisen werden. Nur 2019, als der FCH im DFB-Pokal bei Bayern München angetreten war, reisten mehr mit – damals etwa 10 000 Fans. Der Funke scheint also endlich auch auf die Anhänger übergesprungen. Nach dem Motto „Alle in Blau“ treten sie die rund 250-Kilometer-Reise an – und hoffen auf den Aufstieg nach neun Jahren in der 2. Liga. **TIMO LÄMMERHIRT**



Sperre abgesehen: Heidenheims Sechser Lennard Maloney ist wieder gesetzt.

### AUFSTIEGSKAMPF

#### ↑ Wer schafft es wie in Liga I?

**Heidenheim** steigt sicher bei einem Sieg in Regensburg auf. Bei einer Niederlage oder einem Remis muss der FCH hoffen, dass der HSV nicht in Sandhausen gewinnt. Der **Hamburger SV** muss wegen der schlechteren Tordifferenz im Vergleich zu Heidenheim drei Punkte holen, um eine realistische Chance auf den direkten Aufstieg zu wahren. Ein Remis würde nur reichen, wenn Regensburg den FCH mit mindestens sechs Toren Unterschied besiegen sollte.



In der eigenen Hand haben der **HSV** und die **ARMINIA** am letzten Spieltag nichts. Um direkt aufzusteigen oder sich sicher zu retten, müssen sie auch auf Patzer der Konkurrenz setzen.

# Siegen

**HSV** Benes und Königsdörffer nach schwieriger Zeit wieder in Hauptrollen

## Glatzel gibt die Richtung vor

Mit der Herangehensweise, Lockerheit in das dramatische Saisonfinale zu bringen, ist Tim Walter vor zwei Wochen gut gefahren. Im Vorfeld der Reise nach Regensburg hatte Hamburgs Trainer seinen Profis eine Einheit in einem Kickbox-Studio verordnet und sich danach mit einem 5:1 beim Jahn bei gleichzeitigem Ausrutscher der Heidenheimer im Aufstiegskampf zurückgemeldet. Vor dem Trip nach Sandhausen ging es am Mittwoch geschlossen zum Padel-Tennis. In der Hoffnung, dass sich Geschichte wiederholt und der finale Ligaauftrag tatsächlich das letzte Saisonspiel wird.

„Wir können nicht beeinflussen, was Heidenheim in Regensburg macht“, sagt Miro Muheim, „aber wir werden alles machen, um unser Spiel zu gewinnen.“ Dann schiebt der zuletzt zweimal überzeugende Linksverteidiger in Bezug auf den Direktaufstieg nach: „Wir glauben daran.“

Dass Walter seine zuletzt zweimal erfolgreiche Startelf umbauen muss, soll sich nicht negativ auswir-

ken. In Regensburg und gegen Fürth (2:1) hatte der Coach jene Startformation ins Rennen geschickt, die zuvor auch das Stadt-Derby gegen St. Pauli mit 4:3 gewonnen hatte, ehe er danach wegen Gelbsperren umbauen musste und in Magdeburg (2:3) und gegen Paderborn (2:2) sieglos geblieben war. Aus der Erfolgsself brechen nun Ludovit Reis und Bakery Jatta gesperrt weg – ein Duo, das durchaus den Stempel „unverzichtbar“ trägt, wengleich Walter versichert:

„Wir haben einen guten Kader und noch andere gute Jungs, die in die Bresche springen können.“

In der Pole Position für die frei gewordenen Plätze sind zwei Kräfte, die den Anspruch haben, Stammspieler zu sein, und deren Bilanzen sich auf den ersten Blick auch so lesen: Laszlo Benes, der Top-Kandidat für die Reis-Rolle auf der Achter-Position, kommt in dieser Spielzeit auf 32 Einsätze, erzielte in diesen sechs Tore und bereitere neun vor. In der Statistik von Ransford Königsdörffer, dem potenziellen Jatta-Ersatz auf dem rechten Flügel, stehen 30 Ligaspiele und acht Tore. Der Haken bei beiden:

In der Rückserie bröckelte ihr Status. Benes, im Sommer der Königstransfer aus Mönchengladbach, zählte im neuen Jahr bislang nur in sieben Partien zur Startelf, Königsdörffer lediglich in fünf. Nun sollen sie mitentscheidend dafür sein, dass die Saison vielleicht doch nicht in die Verlängerung geht.

Übermäßig viele Gedanken an die Konkurrenz sollen ausgeblendet werden. „Unsere Hauptaufgabe“, betont Robert Glatzel, „ist es, dass wir unser Spiel gewinnen, und dann müssen wir halt hoffen.“ Spränge der HSV durch einen Sieg auf 66 Zähler und müsste dennoch in die Relegation, wäre er gemeinsam mit Eintracht Braunschweig der beste Dritte der Zweitliga-Geschichte. Bislang waren die Niedersachsen in der Spielzeit 2016/17 der einzige Klub, der mit dieser Punktzahl nicht direkt aufgestiegen ist. Doch auch das Hader damit steht auf dem Index. „Wir hätten es gern früher entschieden und müssen die Situation annehmen, dass die ersten drei so gut gepunktet haben“, sagt Glatzel. Das Motto des Torjägers: „Wenn es nicht anders geht, dann gehen wir eben über die Relegation.“

SEBASTIAN WOLFF

**BIELELEFLD** Vasiliadis,

## Ein Tabu



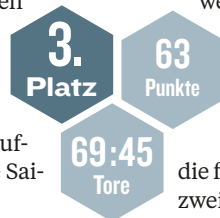
Am Dienstag twitterte die Arminia: „Die voraussichtlich letzte Trainingswoche ist angebrochen.“ Auf das

Wörtchen „voraussichtlich“ hätten die Bielefelder gerne verzichtet. Am kommenden Montag möchte man sich zwar auf dem Trainingsgelände treffen, aber nur, um sich dann in den Sommerurlaub zu verabschieden. Damit dies passiert und der direkte Klassenerhalt fix ist, muss die Arminia aber in Magdeburg gewinnen und auf Schützenhilfe hoffen. Was bedeutet, dass Nürnberg oder Braunschweig nicht gewinnen darf. In Sachen Tordifferenz hat die Arminia die Nase weit vorne.

Da kommt eine Aussage von Lukas Kwasniok gerade richtig. „Wir wollen unseren Teil dazu beitragen und gegen Nürnberg gewinnen“, sagte der Paderborner Trainer nach dem 2:2 seines SCP in Bielefeld am vergangenen Samstag. „Ich will unbedingt, dass Arminia in der Liga bleibt.“ Kwasniok hat um die Jahrtausendwende für kurze Zeit bei der Arminia gespielt – blieb allerdings ohne Profieinsatz.

Bei DSC-Trainer Uwe Koschinat liegt der volle Fokus auf der Partie in Magdeburg, an eine eventuelle weitere Trainingswoche wird noch kein Gedanke verschwendet. Auf die Vergangenheit wird aber schon geschaut. Denn mit den Aufritten der Arminia in den letzten Spielen kann der 51-Jährige zufrieden sein. „Wir können auf dieser Leistung inhaltlich zu 100 Prozent aufbauen“, sagte Koschinat nach dem Paderborn-Spiel. Kann er. Ein paar Sorgen gibt es aber doch noch: Eine schlechte Chancenwertung und Schnitzer in der Defensive verhinderten zuletzt weitere Punktgewinne. Am Sonntag müssen aber alle drei Zähler her, schafft das die Arminia nicht, verlängert sich die Saison automatisch um zehn Tage.

Personell gibt es bei den Bielefeldern noch ein paar Fragezeichen. Sebastian Vasiliadis, Jomaine Conbruch und Lukas Klünter, alle Kandidaten für die erste Elf, sind



„Unsere Hauptaufgabe ist es, dass wir unser Spiel gewinnen“: Für Robert Glatzel und den HSV zählt beim SV Sandhausen nur ein Sieg, um noch Chancen auf den direkten Aufstieg zu haben.



Fotos: imago images, Zink, Witters

# und hoffen

Consbruch und Klünter sind angeschlagen

## aus Erfahrung



Trösten ist am Sonntag nicht geplant: Vereinsikone Fabian Klos und Trainer Uwe Koschinat wollen am letzten Spieltag den Klassenerhalt feiern.

leicht angeschlagen, alle haben mit muskulären Problemen zu kämpfen. Das Mitwirken wird sich erst kurzfristig entscheiden. Für Klünter könnte Christian Gebauer als Rechtsverteidiger auflaufen, im Mittelfeld sind Marc Rzatowski und Benjamin Kanuric Alternativen.

Das Wort Relegation ist noch tabu. Das liegt vielleicht auch daran, dass Bielefelder Mannschaften in der Vergangenheit nur schlechte Erfahrungen mit Relegationsspielen gemacht haben. 1977 scheiterte der DSC im Kampf um den Aufstieg in die Bundesliga in drei dramatischen Begegnungen an 1860 München, 1985 stieg man gegen den 1. FC Saarbrücken aus der Bundesliga ab, und

2014 musste die Arminia nach einer Last-Minute-Niederlage gegen den Darmstadt 98 den Gang in die 3. Liga antreten.

Vor neun Jahren schon dabei: Fabian Klos. Der Kapitän wird alles geben, um nicht noch einmal in eine Relegation zu müssen oder gar in die Drittklassigkeit abzurutschen. Das ist selbstverständlich auch das Ziel von Koschinat: „Wir gehen auf den direkten Klassenerhalt. Aber selbst, wenn es die Relegation sein sollte, kann es keine Zweifel geben. Diese Mannschaft hat in den letzten Spielen richtig Qualität auf den Platz gebracht, inhaltlich haben wir ein Team, das den Klassenerhalt schaffen kann.“ CARSTEN BLUMENSTEIN

16.  
Platz

34  
Punkte

50:58  
Tore

DARMSTADT Pfeiffer-Entscheidung in Sicht

## Lieberknecht hat noch einen Traum



Die Mannschaft des SV Darmstadt 98 war nach dem vorzeitigen Bundesliga-Aufstieg spontan für einige Tage nach Mallorca zum Feiern geflogen. Trainer Torsten Lieberknecht blieb dagegen zu Hause und nahm am Montag unter anderem an der akademischen Feier zum 125. Gründungstag des Vereins teil. Über den mannschaftsinternen Chat war er allerdings über einen großen Teil der Party-Aktivitäten seiner Spieler auf der Ferieninsel informiert.

Und mit einem gestellten Bild, das ihn beim Träumen von einer Meisterschale zeigt, versuchte der Coach, seinem Team augenzwinkernd zu signalisieren, dass es noch Ziele gebe, die man im letzten Saisonspiel bei Greuther Fürth erreichen wolle. So richtig verstanden hätten das wohl nicht alle Spieler, räumte Lieberknecht ein. Zusätzlich zum Gewinn der Zweitliga-Meisterschaft wäre Darmstadt bei einem Sieg in Fürth auch der erste Aufsteiger seit dem SC Freiburg im Jahr 2016, der wieder die 70-Punkte-Marke einstellt.

Beim Personal stehen die zuletzt gelb-rot-gesperrten Matthias Bader und Braydon Manu wieder zur Verfügung. Zumindest Bader dürfte wieder in der Startelf auf den rechten Flügel zurückkehren, auch

wenn Emir Karic als Linksfuß dort gegen Magdeburg einen guten Job gemacht hat.

Auch die längerfristigen Personalplanungen gehen bei den Lilien voran. Dabei stehen Sportchef Carsten Wehlmann und sein Team vor der Herausforderung, den Kader gezielt und im Rahmen der finanziellen Möglichkeiten zu verstärken, dabei aber das Teamgefüge zu bewahren, das in der zu Ende gehenden Saison ein Erfolgsfaktor war.

Zudem wird er wohl nach einem Nachfolger für Patric Pfeiffer suchen müssen. Entgegen anderslautenden Berichten ist noch keine Entscheidung über die Zukunft des talentierten Abwehrspielers gefallen, wie der Kicker aus dem Umfeld des Spielers erfuhr. Ein Verbleib in Darmstadt ist extrem unwahrscheinlich, aber nicht komplett ausgeschlossen. Eine Entscheidung werde voraussichtlich kommende Woche fallen.

Zuletzt galt der FC Augsburg als Favorit für einen Wechsel des beim Hamburger SV ausgebildeten Spielers, der in der kicker-Rangliste der Hinrunde bester Zweitliga-Innenverteidiger war. Sollten die Schwaben absteigen, hätte sich das Thema erledigt. Schließlich will der 23-Jährige unbedingt Bundesliga spielen. STEPHAN KÖHNLEIN



Die Zeichen stehen auf Trennung: Darmstadts Trainer Torsten Lieberknecht und Innenverteidiger Patric Pfeiffer



**KAISERSLAUTERN** Verteidiger auf einmal gefragt

# Bünnings Bewerbung



Eine Minute Einsatzzeit in 31 Spielen. Lars Büning (Foto) konnte nicht behaupten, dass sich der Wechsel vom SV Meppen zum 1. FC Kaiserslautern für ihn persönlich ausgezahlt hätte. Alles deutete darauf hin, dass der 25 Jahre alte Innenverteidiger und die Pfälzer nach nur einem Jahr wieder getrennte Wege gehen. Doch das Saisonfinale fordert eine Neubewertung der Lage.

Im jüngsten Heimspiel gegen Bielefeld (1:2) durfte Büning etwas mehr als eine halbe Stunde ran. Der durchaus geglückte Auftritt sicherte ihm zuletzt beim Karlsruher SC (0:2) sogar einen Platz in der Startelf. An der Derbyniederlage trug er die wenigste Schuld, er war einer der besten



Lauterer. „Für mich persönlich läuft es gerade ganz gut, weil ich spielen darf. Aber letztlich steht der Erfolg der Mannschaft über allem und deshalb ist man dann trotzdem enttäuscht“, resümierte Büning.

Der gebürtige Hamburger hat die sich ihm gebotene Chance genutzt und ein Bewerbungsschreiben für die kommende Saison abgegeben. Dass er langfristig das Niveau für die 2. Liga hat, muss er natürlich erst mal beweisen, doch die vergangenen Leistungen sind in Anbetracht der völlig fehlenden Spielpraxis umso höher anzurechnen. Dirk Schuster und sein Team müssen Büning aber eine Perspektive aufzeigen. Noch so ein Jahr will sich der Verteidiger sicher nicht geben. **MORITZ KREILINGER**

**KARLSRUHE** Ungewohnt frühe Anreise nach Hamburg

# Gordons Abschiedsschmerz



Nach dem 2:0 gegen Kaiserslautern verabschiedete das Publikum Daniel Gordon (Foto) bereits in den Ruhestand. Für den 38 Jahre alten Abwehrspieler war das emotional und tränenreich. Doch jetzt erwartet ihn am Sonntag auf St. Pauli wohl noch mal etwas Ähnliches. Denn der enorm kopfballstarke Innenverteidiger wird vermutlich auch dort zum Einsatz kommen. Und das gar vom Anpfiff an. Denn Marcel Franke, eigentlich im Abwehrzentrum gesetzt, ist gelbgesperrt. Trainer Christian Eichner tendiert dazu, den Routinier neben Christoph Kobald im Abwehrzentrum zu bringen.

Der KSC macht sich ungewohnt früh auf den Weg zum Auswärtsspiel.



Schon an diesem Donnerstag geht es Richtung Hamburg. Eichner erklärt, warum: „Wir wollten am Saisonende etwas gemeinsam machen. Doch nach dem Rundenabschluss geht es nicht. Es sind etliche Familienväter im Kader, die dann – es sind ab Montag Schulferien in Baden-Württemberg – in Urlaub gehen wollen.“ Doch bei all der Kameradschaft, bei allem „Abschiedsschmerz“ rund um Gordon beteuern alle, dass man das Spiel auf St. Pauli voll fokussiert angehe. Man wolle „noch mal alles raushauen“, um Platz 7 zu verteidigen. „Ein Zweitligaspiel beim besten Rückrundenteam nehmen wir total ernst. Wir trainieren täglich, wie im Wildpark“, stellt Eichner klar. **PETER PUTZING**

## 2. BUNDESLIGA

Tore	Punkte	Platz	Verein	zu Hause											auswärts										
				SP	S	U	N	T	D	P	SP	S	U	N	T	D	P	SP	S	U	N	T	D	P	
:			<b>1. SV Darmstadt 98</b>	33	20	7	6	50:29	+21	<b>67</b>	17	11	5	1	27:13	+14	<b>38</b>	16	9	2	5	23:16	+7	<b>29</b>	
:			<b>2. 1. FC Heidenheim</b>	33	18	10	5	64:34	+30	<b>64</b>	17	12	4	1	41:16	+25	<b>40</b>	16	6	6	4	23:18	+5	<b>24</b>	
:			<b>3. Hamburger SV</b>	33	19	6	8	69:45	+24	<b>63</b>	17	11	3	3	38:20	+18	<b>36</b>	16	8	3	5	31:25	+6	<b>27</b>	
:			<b>4. FC St. Pauli</b>	33	16	9	8	54:38	+16	<b>57</b>	16	9	6	1	23:10	+13	<b>33</b>	17	7	3	7	31:28	+3	<b>24</b>	
:			<b>5. SC Paderborn 07</b>	33	16	7	10	68:43	+25	<b>55</b>	16	12	0	4	46:19	+27	<b>36</b>	17	4	7	6	22:24	-2	<b>19</b>	
:			<b>6. Fortuna Düsseldorf</b>	33	16	7	10	57:43	+14	<b>55</b>	17	11	4	2	38:19	+19	<b>37</b>	16	5	3	8	19:24	-5	<b>18</b>	
:			<b>7. Karlsruher SC</b>	33	13	6	14	55:52	+3	<b>45</b>	17	9	3	5	32:25	+7	<b>30</b>	16	4	3	9	23:27	-4	<b>15</b>	
:			<b>8. 1. FC Kaiserslautern (N)</b>	33	11	12	10	47:45	+2	<b>45</b>	16	6	6	4	26:23	+3	<b>24</b>	17	5	6	6	21:22	-1	<b>21</b>	
:			<b>9. Hannover 96</b>	33	12	8	13	49:50	-1	<b>44</b>	16	8	3	5	26:21	+5	<b>27</b>	17	4	5	8	23:29	-6	<b>17</b>	
:			<b>10. Holstein Kiel</b>	33	11	10	12	53:60	-7	<b>43</b>	17	6	4	7	29:29	0	<b>22</b>	16	5	6	5	24:31	-7	<b>21</b>	
:			<b>11. 1. FC Magdeburg (N)</b>	33	11	7	15	44:55	-11	<b>40</b>	16	5	4	7	19:22	-3	<b>19</b>	17	6	3	8	25:33	-8	<b>21</b>	
:			<b>12. SpVgg Greuther Fürth (A)</b>	33	9	11	13	43:50	-7	<b>38</b>	16	7	7	2	24:19	+5	<b>28</b>	17	2	4	11	19:31	-12	<b>10</b>	
:			<b>13. Hansa Rostock</b>	33	11	5	17	30:47	-17	<b>38</b>	16	5	1	10	16:24	-8	<b>16</b>	17	6	4	7	14:23	-9	<b>22</b>	
:			<b>14. Eintr. Braunschweig (N)</b>	33	9	9	15	41:57	-16	<b>36</b>	17	7	3	7	23:22	+1	<b>24</b>	16	2	6	8	18:35	-17	<b>12</b>	
:			<b>15. 1. FC Nürnberg</b>	33	9	9	15	31:49	-18	<b>36</b>	17	7	4	6	18:17	+1	<b>25</b>	16	2	5	9	13:32	-19	<b>11</b>	
:			<b>16. Arminia Bielefeld (A)</b>	33	9	7	17	50:58	-8	<b>34</b>	17	5	4	8	28:29	-1	<b>19</b>	16	4	3	9	22:29	-7	<b>15</b>	
:			<b>17. Jahn Regensburg</b>	33	8	7	18	32:55	-23	<b>31</b>	16	4	7	5	15:25	-10	<b>19</b>	17	4	0	13	17:30	-13	<b>12</b>	
:			<b>18. SV Sandhausen</b>	33	7	7	19	35:62	-27	<b>28</b>	16	4	4	8	18:32	-14	<b>16</b>	17	3	3	11	17:30	-13	<b>12</b>	

# 34. SPIELTAG

28. 5. 2023

SONNTAG, 28. MAI 15.30 UHR

Fürth (1:1)	Darmstadt
St. Pauli (4:4)	Karlsruhe
Paderborn (1:2)	Nürnberg
Hannover (1:1)	Kiel
Rostock (1:0)	Braunschweig
Sandhausen (2:4)	HSV
Regensburg (4:5)	Heidenheim
Magdeburg (1:3)	Bielefeld
Kaiserslautern (2:1)	Düsseldorf

## TORSCHÜTZEN

Tore	Spieler
24	Kleindienst (Heidenheim)
19	Glätzel (HSV)
15	Skrzybski (Kiel)
14	Teuchert (Hannover)
13	Boyd (K'laubern)
12	Tietz (Darmstadt)
12	Kownacki (Düsseldorf)
12	Schleusener (Karlsruhe)
11	Hrgota (Fürth)
11	Beste (Heidenheim)
11	Duah (Nürnberg)
11	Leipertz (Paderborn)

## SPERREN

<b>ROTE KARTEN</b>	
Abiama (Greuther Fürth)	für 2 Spiele
<b>GELB-ROTE KARTEN</b>	
Für das nächste Spiel gesperrt:	
Jatta (Hamburger SV)	
Makridis (Jahn Regensburg)	
Afolayan (FC St. Pauli)	
<b>GELBE KARTEN</b>	
Für das nächste Spiel gesperrt:	
Franke (Karlsruher SC)	10

Wahl (Holstein Kiel)	10
Esswein (SV Sandhausen)	10
Hoffmann (Fortuna Düsseldorf)	5
Reis (Hamburger SV)	5
Gondorf (Karlsruher SC)	5
Elfadli (1. FC Magdeburg)	5
Geis (1. FC Nürnberg)	5
Neidhart (Hansa Rostock)	5
van Drongelen (Hansa Rostock)	5
Kutucu (SV Sandhausen)	5
Zenga (SV Sandhausen)	5

# Finale als End-Spiel für Medic?

Der **FC ST. PAULI** hat sich mit Kiels Kapitän Wahl auf den Abgang des erneut umworbenen Top-Verteidigers vorbereitet. Jetzt ist es eine Frage des Preises.



Die Marschroute für das Saisonfinale gegen Karlsruhe hat Fabian Hürzeler klar formuliert: Er wird keine Experimente vornehmen oder Belohnungen für Hinterbänkler verteilen, sondern mit der aus seiner Sicht besten Elf den 14. Rückrundensieg ins Visier nehmen. Das bedeutet: Auch Jakov Medic wird am Sonntag auflaufen. Zum letzten Mal für St. Pauli?

Adam Dzwigala wäre prädestiniert dafür, zum Abschluss eine Belohnung zu bekommen. Wann immer der Pole in dieser Rückserie gebraucht wurde, zumeist dann, wenn Medic Eric Smith im Zentrum vertreten musste, überzeugte er rechts in der Dreierkette. Auf dieser Position ist Medic gesetzt, weil er nach einer schwierigen ersten Saisonhälfte samt Schulteroperation eine herausragende zweite folge ließ. Diese hat ihn wie schon im vergangenen Sommer ins Visier mehrerer Bundesligisten gebracht. Und anders als im August 2022 könnte ein vorzeitiger Abschied nun über die Bühne gehen.

Das Arbeitspapier des 24-jährigen Kroaten am Millerntor läuft bis 2024, beinhaltet aber eine Option. Als der VfB Stuttgart im Vorjahr

konkret mit dem Spieler geworden war, St. Pauli aber kein adäquates Angebot unterbreitet hatte, wurde Medic das Nein zum Wechsel von Vereinsseite aus mit zwei Argumenten begründet. Zum einen wollte der Kiez-Klub nach den Abschieden von Daniel-Kofi Kyereh und Guido Burgstaller nicht die eigenen Ziele gefährden, zumal der Poker erst sehr spät Fahrt aufnahm. Zum anderen wurde dem Modellathleten signalisiert, ihm den Sprung ins Oberhaus nicht grundsätzlich verwehren zu wollen, wenn es ein Jahr später für beide Seiten lukrative Angebote gibt.

Seit dem Dienstag und der ablösefreien Verpflichtung von Kiels Hauke Wahl (29) ist St. Pauli zumindest so aufgestellt, dass ein Medic-Verlust kompensierbar wäre. Selbst dann, wenn Betim Fazliji nach einer enttäuschenden Saison zurück in die Schweiz gehen sollte. Abwehrchef Smith hat bereits im letzten Jahr langfristig verlängert, bei Leih-Verteidiger Karol Mets (30) soll die mit dem FC Zürich vereinbarte Kaufoption gezogen werden, und mit David Nemeth ist nach Schambeinentzündung der Königstransfer des Vorsommers wieder fit. **SEBASTIAN WOLFF**



Foto: Witters

Vor dem Abschied: Innenverteidiger Jakov Medic dürfte gegen den KSC zum letzten Mal das Trikot des FC St. Pauli tragen.

**PADERBORN** Coach auf Mallorca festgenommen

## Wirbel um Kwasniok



Wo ist Lukas Kwasniok? Diese Frage stellte sich am Mittwoch nach zwei freien Tagen am Trainingsgelände des SC Paderborn 07, wo vergeblich auf den Cheftrainer gewartet wurde. Am Nachmittag dann zunächst noch diffus, schließlich aber in einem Bericht der deutschsprachigen *Mallorca Zeitung* die niederschmetternde Aufklärung: Der 41-jährige Fußballlehrer wurde auf Mallorca dem Haftrichter vorgeführt – angeblich wegen eines mutmaßlichen Sexualdelikts, der sich am Montag in dem Ort Cala Rajada in einem dortigen Hotel ereignet haben soll.

Die Nachricht, bei der sich das Blatt auf Informationen der spanischsprachigen *Ultima*

*Hora* bezieht, wurde am Abend vom SCP07 bestätigt, ohne sie weiter inhaltlich zu kommentieren. Man habe davon Kenntnis erhalten, dass Kwasniok in Spanien festgenommen worden sei, so ein Sprecher. Für eine weitere Stellungnahme fehlten zunächst präzisere Einzelheiten zu dem Vorgang. Auch müsse man nun beraten, wie man Kwasniok als Angestellten des Klubs unterstützen könne.

Bis der Wirbel sich aufklärt, gilt wie üblich allseits die Unschuldsvermutung. Die Einheiten leiten vorerst die beiden Co-Trainer Frank Kaspari und Alexander Otto. Das Duo dürfte das Team nun auch am Sonntag im abschließenden Saisonspiel daheim gegen den 1. FC Nürnberg betreuen. **MICHAEL RICHTER**

**DÜSSELDORF** Kownacki wechselt zu Werder

## Thiounes nette Geste



Die Saison neigt sich dem Ende zu. Die Fortuna-Spieler merken das daran, dass Trainer Daniel Thioune ihnen erstmals während der laufenden Saison zwei Tage im Anschluss an ein Pflichtspiel frei gegeben hatte. „Dazu musste die Mannschaft zuvor aber eine Leistung zeigen, dass wir das den Spielern auch gönnen konnten“, sagte der Coach im Rückblick auf das 3:3 gegen Hannover 96.

Thioune war mit den „blöden Fehlern“ zu Beginn zwar nicht einverstanden, mit dem Ergebnis letztlich aber schon. Der Verlauf dieser Partie spiegelt den gesamten Saisonverlauf in etwa wider. Zuerst zurückgelegen, dann aufgerafft, sogar zwischenzeitlich vorne gelegen,

die Hoffnung auf einen Erfolg gehabt und dann doch noch in letzter Minute eine kleine Enttäuschung mit dem späten Ausgleich erlebt. Das Team möchte dies am Sonntag in Kaiserslautern besser machen, muss aber aus den Rückschlägen für die kommende Saison lernen, auch wenn sich das Bild der Mannschaft verändern wird.

Bedarf besteht zwingend im Angriff. Rouwen Hennings, der den Verein verlässt, hat drei Optionen, die er bei der Wahl seines neuen Vereins nutzen kann. Eine davon würde ihn im kommenden Jahr sogar in der Arena gegen die Fortuna zurückbringen. Topscorer Dawid Kownacki wechselt ablösefrei zu Werder Bremen in die Bundesliga. **NORBERT KRINGS**



HANNOVER Österreicher ist als Zehner gesetzt

# Schaub: Fixstern statt Fehleinkauf



Die Fans haben wieder Gefallen an 96 gefunden. Für das sportlich bedeutungslose Spiel der Hannoveraner am Sonntag gegen Holstein Kiel hat der Traditionsclub schon mehr als 30 000 Tickets abgesetzt. Die Aufschwung der vergangenen Wochen wird offensichtlich honoriert. Der zwischenzeitlichen Störungen zwischen Mannschaft und Fans – insbesondere nach der Derby-Niederlage in Braunschweig am 19. März – gehören der Vergangenheit an. Die Mannschaft ist zurück in der Spur, hat aus den vergangenen fünf Spielen zehn Punkte geholt. Das vor der Saison ausgegebene Ziel – ein einsteiliger Tabellenplatz – ist Stand jetzt erreicht.

Ein wesentlicher Faktor für die deutliche Aufwärtsentwicklung der jüngsten Wochen ist Louis Schaub. Am vergangenen Sonntag beim 3:3-Unentschieden bei Fortuna Düsseldorf lieferte

der Österreicher seine wohl beste Leistung in dieser Saison ab und erzielte den Treffer zum 2:0 selbst. „Es war wahrscheinlich eines meiner besten Spiele“, bestätigte der 28-Jährige. „Ich freue mich, dass es im Moment gut läuft.“

Der Spielmacher weiß das zu schätzen. Er galt in Hannover lange Zeit als Fehleinkauf. Nach schlechtem Saisonstart spielte er sportlich kaum noch eine Rolle, stand oft nicht mal mehr im 96-Kader. Trainer Stefan Leitl hat aber immer an den Sommer-Neuzugang vom 1. FC Köln geglaubt: „Wir waren alle überzeugt, dass er dieser Spieler wird, der er jetzt ist, ein ganz wichtiges Element für die Mannschaft.“

Zu diesem wichtigen Element ist Schaub in den vergangenen Wochen gereift. In den vergangenen fünf Spielen verzeichnete er drei Tore und drei Assists. Auf der Position hinter den Spitzen ist nicht mehr wegzudenken.

Dort hat er den lange gesetzten Havard Nielsen verdrängt. Der Norweger spielt jetzt in der Spitze. Mit 3,64 hat Schaub den zweitbesten kicker-Notenschnitt in Hannovers Mittelfeld hinter

Fabian Kunze (3,50) erreicht. Gegen Kiel will der Fixstern seine gute Bilanz ausbauen. In der derzeitigen Verfassung bestehen kaum Zweifel, dass ihm das auch gelingen wird. GUNNAR MEGGERS



Foto: imago images

Gegen Düsseldorf mit einer starken Leistung: 96-Spielmacher Louis Schaub ist seit Wochen in Topform und hat den gesetzten Havard Nielsen verdrängt.

## KIEL

### Azhil hängt in der Warteschleife



Ungeachtet der bei Holstein Kiel um sich greifenden Abschiedsstimmung (elf Spieler verlassen den Klub), wollen die Störche in Hannover noch einmal alles in die Waagschale werfen. Das durch die Abschlusstabelle maßgeblich bestimmte TV-Geld-Ranking lässt grüßen. Das Saisonziel, Platz 8, ist noch erreichbar, im besten Fall kann es sogar auf Rang 7 gehen.

Derweil basteln die Nordlichter weiter am Personalpuzzle für die kommende Saison. Am Mittwoch absolvierte Mittelfeldspieler Ayman Azhil ein Probetraining – eine Entscheidung steht noch aus. Der 22-jährige Marokkaner aus dem Bundesliga-Kader von Bayer Leverkusen war in den vergangenen beiden Spielzeiten an den niederländischen Erstligisten RKC Waalwijk ausgeliehen und bestritt dort 55 Pflichtspiele. Sein Vertrag bei der Werkself läuft am 30. Juni aus.

Das aktuelle Angebot trifft sich am Pfingstmontag zu einem letzten Frühstück, um danach in den Urlaub aufzubrechen. Die erste Übungseinheit zur neuen Serie ist für den 26. Juni terminiert. ANDREAS GEIDEL

## FÜRTH

### Die Gründe für Greens Wandel



Das Gros der Kleeblatt-Truppe dürfte froh sein, wenn die Saison am späten Sonntagnachmittag mit dem Abpfiff des Heimspiels gegen Tabellenführer Darmstadt 98 beendet ist. Eine Spielzeit, die nach dem völlig missratenen ersten Drittel mit dem vorzeitigen Klassenerhalt doch noch ein versöhnliches Ende gefunden hat.

Julian Green indes hätte wohl nichts gegen eine spätere Sommerpause gehabt. Der US-Amerikaner ist seit Wochen einer, wenn nicht der formstärkste Fürther Spieler. Hatte der 27-Jährige unter Ex-Coach Marc Schneider noch zum Stammpersonal gehört, war er unter dessen Nachfolger Alexaner Zorniger zunächst in der Jokerrolle. Die aber legte der Mittelfeldspieler nach seiner starken Leistung samt Tor beim 3:0 gegen Magdeburg (25. Spieltag) ab. Seitdem stand Green immer in der Startelf, weil er nicht nur technisch versiert ist, sondern es auch schafft, die Balance im Spiel zu halten. Da er zudem seine Torgefährlichkeit wiederentdeckt hat (sechs Treffer), kommt ihm auch im übertragenen Sinn längst wieder eine zentrale Rolle in Fürth zu. FABIAN ISTELE

## MAGDEBURG

### Titz fordert einen Sieg ein



Was Magdeburgs Trainer Christian Titz von einem lockeren Austrudelnlassen der Saison hält, demonstrierte er bereits unmittelbar nach dem jüngsten Heimspiel gegen den FCN. Er ärgerte sich merklich, dass sein Team eine zweimalige Führung nicht über die Ziellinie brachte und nur 2:2 spielte – dabei bescherte jenes Remis vorzeitig den Klassenerhalt. Und auch beim darauf folgenden 0:1 beim Aufsteiger Darmstadt versöhnte ihn die gute Darbietung seiner Elf nur bedingt. Kein Wunder, dass er nun die für den Aufsteiger erfolgreiche Spielzeit daheim mit einem Sieg über Bielefeld unbedingt beenden möchte – allein schon aus Gründen der sportlichen Fairness.

Parallel dazu laufen bei den Elbestädtern die Personalplanungen auf Hochtouren. Mit Daniel Elfadli, Baris Atik, Jason Ceka sowie Kapitän Amara Condé hat der FCM mit einigen Schlüsselspielern bereits verlängert, bei den aktuell verletzten Andreas Müller und Moritz Kwarteng könnte dies schwierig werden, sie sollen auf der Wunschliste von Bundesligisten stehen. HANS-JOACHIM MALLI

# Ein alter Bekannter in neuer Rolle

Die Zeiten der Kontinuität sind definitiv vorbei beim SSV Jahn Regensburg. Am 9. Mai war Vereinslegende Mersad Selimbegovic (17 Jahre lang in unterschiedlichen Funktionen aktiv) entlassen worden, am Dienstag erwischte es dann auch noch Sport-Geschäftsführer Tobias Werner, der nach knapp einem halben Jahr Amtszeit schon wieder gehen muss.

Beim Noch-Zweitligisten soll Rückkehrer Achim Beierlorzer für frischen Wind sorgen. Und das in neuer Funktion. Der einstige Erfolgscoach gibt in Regensburg nun den Sportchef. Sowohl Liga als auch Funktion sind Neuland für den Franken, der erst am 1. Juli offiziell beginnt, weil er vertraglich noch an Rasen-Ballsport Leipzig gebunden ist. Der 55-Jährige soll das machen, was sie seinem 37 Jahre alten Vorgänger in Regensburg nicht zugetraut haben: einen schlagkräftigen Kader für die 3. Liga zusammenstellen. Werner wurde in Regensburg zum Verhängnis, dass er es nicht schaffte, in der Winterpause einen treffsicheren Stürmer zu verpflichten. Anforderungsprofil: eine Soforthilfe, die

Der neue Sportchef **ACHIM BEIERLORZER** (55) ist sofort gefordert. Regensburgs Kader bedarf einer kompletten Neuausrichtung.



Foto: imago images/Bösel

wenig Anlaufzeit in Liga 2 benötigt. Erschwerend kam hinzu, dass er 2023 auch in Sachen Vertragsverlängerungen (19 Kontrakte laufen aus) beziehungsweise externe Neuzugänge keine Erfolge vorweisen konnte.

Zudem ist er auch nicht schadlos aus dem Machtkampf mit Ex-Trainer Selimbegovic herausgegangen. Diese Gemengelage veranlasste die Verantwortlichen um den Vorstandsvorsitzenden Hans Rothhammer zu

ihrer Entscheidung, sich einzugehen, nach Roger Stilz nun schon den zweiten personellen Fehlgriff beheben zu müssen.

Beierlorzer war im Februar schon von einigen Medien vor schnell als neuer Löwen-Trainer verkündet worden. Daraus wurde aber nichts. Nun heuert der Franke, der im Dezember 2021 in Leipzig beurlaubt worden war, wieder in Regensburg an. Gibt jetzt aber nicht mehr den Coach, was er in den Spielzeiten 2017/18 und 2018/19 erfolgreich getan hatte, sondern den Kaderplaner. Zusammenarbeiten wird er beim SSV mit Coach Joe Enochs, den er von der gemeinsamen Fußballlehrer-Ausbildung kennt. Sie sollen die Oberpfälzer wieder in die Erfolgsspur führen und damit auch wieder zu mehr Kontinuität. „Ich möchte mithelfen, eine schlagkräftige Mannschaft für die 3. Liga zusammenstellen und sportlich erfolgreich zu sein“, erklärt der Rückkehrer, der bereits ab sofort im Hintergrund die Weichen stellen wird. Am Mittwoch stellte er sich der Mannschaft vor, viele bekannte Gesichter aus der laufenden Saison werden aber wohl nicht im Verein verbleiben. **FELIX KRONAWITTER**

**ROSTOCK** Van Drongelens ist Zukunft offen

## Ein Umbau ist nötig

Die Freude über den vorzeitigen Klassenverbleib war groß, dennoch sehen die Rostocker die Saison nicht als beendet an. Am Sonntag ist zum Abschluss Eintracht Braunschweig zu Gast. Während Hansa gerettet ist, stemmt sich die Eintracht noch gegen den Fall auf den Abstiegsrelegationsrang. „Wir wollen konkurrenzfähig sein und auch dieses Spiel gewinnen“, kündigt Trainer Alois Schwartz an. Nach den Feierlichkeiten sind die Rostocker wieder zurück auf dem Platz und wollen der Eintracht das Leben so schwer wie möglich machen. Hansa wird seine Abwehr allerdings umbauen müssen. Nico Neidhart und Rick van Drongelen werden aufgrund einer Gelbsperre fehlen.

Letztgenannter gehört zu den Kandidaten, die gegen Braunschweig verabschiedet

werden. Van Drongelen ist bis Saisonende von Erstligist Union Berlin ausgeliehen und hat dort noch einen Vertrag bis 2025. Mit guten Leistungen in der Rückrunde reifte der Niederländer zum Abwehrchef der Kogge. Nach dem Nürnberg-Spiel betonte er, dass ihm das Jahr mit viel Spielzeit in Rostock gutgefallen habe. Dass sich der 24-Jährige ein weiteres Engagement bei Hansa vorstellen kann, ist nicht ausgeschlossen.

Aktuell laufen 13 Verträge bei den Rostockern im Sommer aus. Wer am Saisonende gehen wird, haben die Ostseestädter noch nicht verkündet. Gut möglich ist, dass die anderen Leihgaben Anderson Lucoqui (FSV Mainz 05) und Dong-Gyeong Lee (Ulsan Hyundai) zu ihren Stammvereinen zurückkehren. Beide konnten bei ihren Einsätzen nur selten überzeugen.

**JOHANNES WEBER**

**SANDHAUSEN** Imhof wird neuer Sportchef

## Eine Spur führt zu Galm

Gerhard Kleppinger hält große Stücke auf Frank Schmidt. Die Wertschätzung für den Kollegen aus Heidenheim ist aber nicht der Grund, weshalb der SVS-Trainer dem HSV als Konkurrent der Heidenheimer um den Aufstieg eine deutliche Kampfansage macht: „Keiner soll uns was nachsagen. Wir wollen unser vorerst letztes Zweitligaspiel unbedingt gewinnen.“ Deshalb will Kleppinger nur Spieler aufstellen, die „noch mit ganzem Herzen“ dabei sind. „Notfalls bleiben Plätze auf der Bank leer“, erklärt er. Dennis Diekmeyer ist bereit für sein Comeback, Doch ob der Rechtsverteidiger gegen den Ex-Klub in der Startelf steht, ist nach der langen Pause offen.

Kleppinger, seit der Aufstiegs-Saison vor elf Jahren dabei, soll als Co-Trainer eine wichtige Rolle beim von Präsi-

dent Machmeier ausgerufenen „totalen Neubeginn“ spielen. Als neuer Vorgesetzter wird Danny Galm gehandelt. Der 37-jährige Trainer der U 19 von Bayern München gilt als großes Trainer-Talent. Er arbeitete fünf Jahre beim Hoffenheimer Nachwuchs und soll mächtig Eindruck auf Mäzen Dietmar Hopp gemacht haben. Die Vita erinnert von den Anfängen her an die von Julian Nagelsmann.

Jürgen Machmeier verkündet, dass man mit der Planung sehr weit sei. Würden „80 Prozent der sieben, acht Spieler“, die zugesagt haben, auch unterschreiben, dann stünde das Gerüst, sagt der Präsident. Matthias Imhof sei bereits eingebunden. Vorgestellt wurde der 55-jährige Sportchef von Austria Klagenfurt noch nicht, zuletzt sagte Machmeier: „Ich kann den Namen nicht demontieren.“ **WOLFGANG BRÜCK**



## Greuther Fürth – Darmstadt 98 So., 15.30 Uhr



**Fürth:** Linde – Griesbeck, Jung, Itter – Meyerhöfer, Christians, Green, John – Hrgota – Ache, Petkov – **Es fehlen:** Haddadi (Muskelfaserriss), Michalski (Mittelfußbruch), Abiama (Rotsperre)



**Darmstadt:** Schuhen – Zimmermann, Gjasula, Pfeiffer – Bader, Kempe, Holland, Karic – Mehlem – Tietz, Stojilkovic – **Es fehlen:** Müller (Muskelbündelriss), Ronstadt (Adduktorensehnenriss)

## FC St. Pauli – Karlsruher SC So., 15.30 Uhr



**St. Pauli:** Vasilj – Medic, Smith, Mets – Saliakas, Irvine, Hartel, Paqarada – Metcalfe, Daschner, Saad – **Es fehlen:** Afolayan (Gelb-Rot-Sperre), Maurides (Meniskus-OP)



**Karlsruhe:** Gersbeck – Jung, Gordon, Kobald, Brosinski – Wanitzek, Jensen – Choi, Nebel – Kaufmann, Schleusener – **Es fehlen:** Franke (10. Gelbe Karte), O'Shaughnessy (Hüft-OP), Breithaupt (Reha nach Knöchel-OP), Gondorf (5. Gelbe Karte)

## SC Paderborn – 1. FC Nürnberg So., 15.30 Uhr



**Paderborn:** Huth – Heuer, Rohr, Hoffmeier – Justvan, Schallenberg, Klefisch, Obermair – Muslija – Conteh, Pieringer – **Es fehlen:** Humphreys (U-20-WM), Klaas (Schambeinprobleme), Leipertz (Adduktorenprobleme), Platte (Rückenprobleme)



**Nürnberg:** Klaus – Castrop, Lawrence, Horn, Brown – Flick – Schleimer, Tempelmann, Möller Daehli, Lohkemper – Duah – **Es fehlen:** Mathenia (Reha nach Schulterverletzung), Vindahl (Innenbandriss im Knie), Gyamerah (Syndesmoseriss), Schindler (Kreuzbandriss), Wekesser (Reha nach Kreuzband-OP), Geis (5. Gelbe Karte), Puerta (U-20-WM), D. Blum (Muskelverletzung), S. Blum (bei der U 23) – **Gelbsperre droht für eine mögliche Relegation:** Castrop, Fofana, Hübner (je 4)

## Hannover 96 – Holstein Kiel So., 15.30 Uhr



**Hannover:** Zieler – Neumann, Lührs, Arrey-Mbi – Muroya, Köhn – Kunze, Besuschkow – Schaub – Nielsen, Teuchert – **Es fehlt:** Kerk (Sprunggelenkverletzung)



**Kiel:** Dähne – Becker, Erras, Thesker, Komenda – Schulz – Sander, Holtby – Skrzybski – Bartels, Reese – **Es fehlen:** Wahl (10. Gelbe Karte), Arp (Knieverletzung), Fridjonsson (muskuläre Probleme an der Wade)

## Hansa Rostock – Braunschweig So., 15.30 Uhr



**Rostock:** Kolke – Malone, Meißner, Roßbach – Ananou, Dressel, Fröde, Schumacher – Pröger, Fröling – Hinterseer – **Es fehlen:** Körber (Leistenprobleme), Neidhart, van Drongelen (beide 5. Gelbe Karte), Ingelsson (Trainingsrückstand), Litka (Reha nach Knorpelschaden)



**Braunschweig:** Hoffmann – de Medina, Decarli, Benkovic, Donkor – Wiebe, Nikolaou – Kaufmann, Pherai – Lauberbach, Ujah – **Es fehlt:** Ihorst (Aufbautraining) – **Gelbsperre droht für eine mögliche Relegation:** Krauß (9), Henning, Kaufmann (beide 4)

## SV Sandhausen – Hamburger SV So., 15.30 Uhr



**Sandhausen:** Drewes – Ajdini, Domic, Höhn, Okoroji – Bachmann, El-Zein, Sicker – C. Kinsombi, Ganda – Evina – **Es fehlen:** Framberger (Knieverletzung), Zenga, Kutucu (beide 5. Gelbe Karte), Esswein (10. Gelbe Karte)



**Hamburg:** Heuer Fernandes – Heyer, David, Schonlau, Muheim – Meffert – Kittel, Benes – Königsdörffer, Glatzel, Dompé – **Es fehlen:** Katterbach (Kreuzbandriss), Vuskovic (Dopingsperre), Jatta (Gelb-Rot-Sperre), Reis (5. Gelbe Karte), Nemeth (Knöchelbruch) – **Gelbsperre droht für eine mögliche Relegation:** David (4)

## Jahn Regensburg – Heidenheim So., 15.30 Uhr



**Regensburg:** Urbig – Saller, Breitkreuz, Kennedy, Guwara – Viet, Gimber – Yildirim, Mees – Owusu, Albers – **Es fehlen:** Günther (Muskelfaserriss), Singh, Vizinger (beide muskuläre Probleme), Caliskaner (Oberschenkelverletzung), Gouras (Sprunggelenkverletzung), Makridis (Gelb-Rot-Sperre), Schönfelder (Aufbautraining nach Knieverletzung) – **Gelbsperre droht für eine mögliche Relegation:** Kennedy, Yildirim (beide 4)



**Heidenheim:** Müller – Busch, Siersleben, Mainka, Föhrenbach – Maloney – Pick, Schöppner, Beste – Thomalla – Kleindienst – **Es fehlt:** Qenaj (Aufbautraining nach Kreuzbandriss) – **Gelbsperre droht für eine mögliche Relegation:** Kleindienst (9), Beste, Mainka, Pick, Sessa, Siersleben (je 4)

## 1. FC Magdeburg – Bielefeld So., 15.30 Uhr



**Magdeburg:** Boss – Bockhorn, Lawrence, Heber, Bell Bell – Gnaka – El Hankouri, Condé – Ceka, Schuler, Atik – **Es fehlen:** Reimann (Schambeinentzündung), Halbouni, Franke, Kath, Castaignos (alle Aufbautraining), Elfadli (5. Gelbe Karte), Krempicki (Meniskus-OP), Kwarteng (Knieprobleme), Müller (Syndesmoseriss), Rieckmann (Meniskuseinriss)



**Bielefeld:** Fraisl – Klünter, Jäkel, Andrade, Oczipka – Prietl, Vasiliadis – Hack, Consbruch, Lasme – Klos – **Es fehlen:** Ramos, Okugawa (beide Schulter-OP) – **Gelbsperre droht für eine mögliche Relegation:** Andrade, Consbruch, Klos, Oczipka (je 4)

## Kaiserslautern – Düsseldorf So., 15.30 Uhr



**Kaiserslautern:** Luthe – Bormuth, Tomiak, Bünning – Durm, Niehues, Rapp, Zuck – Klement, Hanslik – Boyd – **Es fehlt:** Basenach (Knieprobleme)



**Düsseldorf:** Kastenmeier – Oberdorf, Klarer, de Wijs – Zimmermann, Sobottka, Gavory – Klaus, Appelkamp, Iyoha – Kownacki – **Es fehlen:** Hoffmann (5. Gelbe Karte), Hendrix (Aufbautraining nach Armbruch), Tanaka (Innenbandariss)

## DATEN &amp; FAKTEN

## SpVgg Greuther Fürth – SV Darmstadt 98

Die Lilien bleiben mit einem Punktgewinn definitiv an der Spitze. 1977/78 und 1980/81 stieg Darmstadt bereits als Erster auf, nur 2014/15 nicht.

## Hannover 96 – Holstein Kiel

In den letzten beiden Spielzeiten erreichte Kiel jeweils eine einstellige Endplatzierung, Hannover jedoch nicht. Bei einem KSV-Sieg wäre dies 2022/23 ebenso.

## Jahn Regensburg – 1. FC Heidenheim

Der Jahn verlor die letzten vier Spiele gegen Heidenheim. Nur gegen Nürnberg, 1860 und Fürth belief sich die Niederlagenserie einst auf eine Partie mehr.

## FC St. Pauli – Karlsruher SC

Vier Auswärtsniederlagen in Serie bilanzierte der KSC zuletzt am 1. Spieltag dieser Saison – nun könnte es am letzten wieder so weit sein.

## Hansa Rostock – Eintracht Braunschweig

Hansas Trainer Alois Schwartz empfing Braunschweig in dieser Saison bereits mit Sandhausen. Beim Heimspiel am 14. Spieltag ging es 2:2 aus.

## 1. FC Magdeburg – Arminia Bielefeld

In der Hinrunde sprang die Arminia durch das 3:1 gegen Magdeburg vom Tabellenende auf den 16. Rang. Aktuell ist mit einem DSC-Sieg noch Platz 14 möglich.

## SC Paderborn 07 – 1. FC Nürnberg

Bereits 2015/16 begegneten sich beide am letzten Spieltag. Der Club gewann 1:0 beim SCP und blieb Dritter, während Paderborn als Letzter abstieg.

## SV Sandhausen – Hamburger SV

2019/20 verpasste der HSV am 34. Spieltag Platz 3 aufgrund eines 1:5 gegen Sandhausen. Stattdessen erreichte Heidenheim die Relegation.

## 1. FC Kaiserslautern – Fortuna Düsseldorf

Fortuna führte in der Rückrunde in elf Partien und verlor keine davon (8 S/3 U). Die letzte Niederlage nach eigenem Vorsprung setzte es gegen den FCK.



Foto: imago images

**Der DFB-Pokal als erster Streich: Für den VfL Wolfsburg und Alexandra Popp besteht noch die Triple-Chance.**

# Ein stressiges Jahr

**Tanz auf allen Hochzeiten: ALEXANDRA POPP (32) ist überall gefragt. Und kann noch zwei Klubtitel holen.**

**W** Wenn Alexandra Popp Ruhe braucht, geht sie mit ihrem Australien Shepherd „Patch“ raus in die Natur. „Das bringt mich dann wieder runter“, erzählt die Nationalspielerin. Der Stress wird nicht weniger für Deutschlands populärste Fußballerin. Und die Zeit für lange Spaziergänge nicht ausgiebiger zwischen dem Pokalendspiel in Köln, den Ligaspielen in Meppen und gegen Freiburg sowie dem Champions-League-Finale gegen Barcelona. Die Saison neigt sich dem Ende zu. Und Popp ist gefragt. „Es war ein schönes Jahr“, erzählt die Kapitänin der Nationalmannschaft, „und ein stressiges Jahr.“ Auch neben dem Platz. Wolfsburgs Pressesprecher Dirk Zilles hat seine liebe Mühe, alle Termine und Anfragen unter einen Hut zu bekommen. Das Interesse am und die Begeisterung für den Frauenfußball in Deutschland nimmt nicht ab. Ganz im Gegenteil – wie das ausverkaufte DFB-Pokal-Finale in der vergangenen Woche in Köln bewiesen hat.

Gewonnen hat dort (natürlich) der VfL Wolfsburg – 4:1 gegen den SC Freiburg. Zum neunten Mal in Folge. Die Meisterschaft – es wäre die sechste in den vergangenen sieben Jahren – wird indes wohl deutlich weiter südlich gefeiert. Der FC Bayern müsste am Sonntag, dem letzten Spieltag, schon sein Heimspiel gegen Absteiger Turbine Potsdam verlieren und der VfL gegen den SC Freiburg gewinnen. Aktuell liegen zwei Zähler zwischen den beiden deutschen Top-Klubs. „Ich glaube zwar noch an die Meis-

terschaft, aber die Wahrscheinlichkeit ist schon sehr gering“, meint Popp. Dass der VfL überhaupt noch eine kleine Chance auf den Meistertitel besitzt, das hat er der Bundesliga-Top-Torjägerin (16 Saisontreffer) zu verdanken. Schließlich war es Popp, die am Sonntag in Meppen in der Nachspielzeit den Siegtreffer zum 3:2 erzielte. Sonst hätte der FC Bayern schon feiern können. So wurde die Sause voraussichtlich um eine Woche verschoben. Dennoch: „Die Bayern haben den Druck“, sagt Popp. „Und man weiß im Fußball nie, was noch so passieren kann.“ Die beiden Rückrunden-Niederlagen gegen die TSG Hoffenheim (1:2) und bei Eintracht Frankfurt (0:4), tun immer noch brutal weh. Das darf dir nicht passieren, dass du auf diese Art und Weise die Meisterschaft aus der Hand gibst“.

## ALLES ODER NICHTS

Dem VfL Wolfsburg ist im Laufe dieser Spielzeit seine Dominanz und Souveränität verloren gegangen. „Viele Spielerinnen wirken müde. Wir kommen aus einem EM-Jahr“, liefert Popp eine Begründung. Nach der Europameisterschaft im Juli in England hatten die Nationalspielerinnen nur fünf freie Tage.

In diesem Jahr wird es nach der WM in Australien und Neuseeland (20. Juli bis 20. August) nicht deutlich anders sein – wenn das DFB-Team lange im Trunier vertreten sein sollte. Und die Wolfsburgerinnen haben nach dem letzten Bundesliga-Spieltag an diesem Wochenende auch noch keinen Urlaub. Am 3. Juni treten sie im Champions-League-Finale in Eindhoven gegen den FC Barcelona an. In der vergangenen Saison unterlagen die Wölfinnen im Halbfinal-Hinspiel in Katalonien mit 1:5. In Wolfsburg gewann der VfL mit 2:0. „Ich glaube, dass man Barcelona in einem Spiel besser beherrschen kann, als wenn man zwei Spiele hat“, erklärt Popp. „Man kann sie auf neutralem Boden, mit vielleicht auch eher neutralen Zuschauern besser bespielen als im Camp Nou.“

GUNNAR MEGGERS

## kurz & bündig

### Küver kommt nach Wolfsburg

Camilla Küver (19) wechselt nach Saisonende von Eintracht Frankfurt zum VfL Wolfsburg. Beim Tabellenzweiten unterschrieb die Abwehrspielerin, die innen und außen verteidigen kann, einen Dreijahresvertrag. +++ Laura Vetterlein (31) kehrt zum VfL zurück. Die Ex-Spielerin – zwischen 2011 und 2015 jeweils zweimalige Champions-League-Siegerin, Deutsche Meisterin und DFB-Pokal-Siegerin – wird zur neuen Saison Assistentztrainerin und ersetzt Kim Kulig, die den FC Basel als Cheftrainerin übernehmen wird.

### Walkling bleibt bei Werder

Mittelfeldkraft Ricarda Walkling (26) hat ihren Vertrag bei Werder Bremen verlängert.

### TABELLE

1. Bayern München	21	56:7	56
2. VfL Wolfsburg (M, P)	21	73:16	54
3. Eintracht Frankfurt	21	51:22	51
4. TSG Hoffenheim	21	54:25	45
5. Bayer Leverkusen	21	29:28	27
6. SC Freiburg	21	35:45	24
7. SGS Essen	21	25:41	22
8. Werder Bremen	21	16:37	21
9. 1. FC Köln	21	19:43	18
10. MSV Duisburg (N)	21	15:46	18
11. SV Meppen (N)	21	16:34	17
12. Turbine Potsdam	21	12:57	8

### 22. SPIELTAG

SONNTAG, 28. MAI 14.00 UHR

München (3:0)	Potsdam
Bremen (2:0)	Leverkusen
Duisburg (0:7)	Hoffenheim
Köln (0:4)	Essen
Wolfsburg (4:0)	Freiburg
Frankfurt (1:0)	Meppen





Zusammen weiter? Jürgen Klopp weiß um Thiagos Klasse, doch der Ex-Bayer war auch öfter mal verletzt in seiner Zeit in Liverpool.

# Die Route wird berechnet ...



Die bald zu erwartende Ankunft von Jörg Schmadtke beim FC Liverpool (*der Kicker* berichtet) gibt Antworten auf die aktuelle Situation, wirft aber auch Fragen auf. Schmadtke soll die Rolle des „Senior Transfer Consultant“, also des Transfer-Chef-Beraters übernehmen, die durch den Abschied von Julian Ward nach nur einem Jahr vakant ist. Zunächst dürfte er, so wird in England berichtet, jedoch nur mit einem Dreimonatsvertrag ausgestattet an der Seite der langjährigen Angestellten Dave Fallows und Barry Hunter arbeiten.

Wie nachhaltig das vor allem in Gesprächen mit anderen Klubs sein wird, ist ungewiss. Falls Liverpool beabsichtigt, Schmadtke an den Ergebnissen der Transferbemühungen zu messen, bevor es zu einer langfristigen Zusammenarbeit kommt, bedeutete dies einen hohen Druck auf den 59-Jährigen. Er wird gut und schnell arbeiten müssen. Ein großer Umbau ist in Anfield unerlässlich, um Trainer Jürgen Klopp nach einer enttäuschenden Saison einen aufgefrischten, verjüngten und neu ausbalancierten Kader zu bieten.

Zumindest wird Liverpool nun doch international spielen, wenn auch voraussichtlich nur in der Europa League. Vor einigen Wochen hatte es noch so ausgesehen, als müssten die Reds die Europacupabende komplett vorm TV verbringen, weswegen man zum Beispiel



Beim **FC LIVERPOOL** könnte, schon bald wohl unter Mitwirkung Schmadtkes, einiges neu ausgerichtet werden.

ein hochkarätiges Transferziel wie Dortmunds Jude Bellingham ad acta legte.

Doch auch ohne die ganz großen Namen muss Liverpool nicht nur den Kader verstärken, sondern auch erhebliche Lücken schließen, die nach dem Saisonfinale beim Absteiger Southampton amtlich werden: Roberto Firmino und James Milner sollen zum Beispiel als Persönlichkeiten und Führungskräfte ersetzt werden. Schwierig. Ebenfalls Geschichte sind in Anfield dann Alex Oxlade-Chamberlain und Naby Keita. „The Ox“ wurde oft durch Verletzungen gestoppt, während der Ex-Leipzig (elf Tore in 129 Spielen) ungeachtet dieser Quote nie das Potenzial ausgeschöpft hat, das Liverpool in ihm gesehen hatte, als er 2018 für rund 60 Millionen Euro aus Leipzig an den Mersey gelotst worden war.

Liverpools Kapitän Jordan Henderson ist fast 33 Jahre alt, während herausragende Youngster wie Harvey Elliott, Stefan Bajcetic und Fabio Carvalho genau diese Unterstützung um sich herum brauchen, wenn sie in den

nächsten zwei oder drei Spielzeiten erfolgreich sein wollen. Das Ausmaß, in dem Klopp an sie glaubt, könnte auch für die Zukunft von Thiago (32) eine wichtige Rolle spielen. Der Spanier ist ein weiterer Spieler, der sich vielleicht als zu zerbrechlich für die Anforderungen eines Top-Premier-League-Klubs erwiesen hat. Auch beim Ex-Bayern, dessen Vertrag noch bis 2024 läuft, könnte man daher trotz seiner spielerischen Genialität, die Liverpool in einigen Phasen dieser Saison abging, die Route neu berechnen, sodass sich die Wege vielleicht schon im Sommer trennen.

Eigene Transferziele sind Brightons argentinischer Weltmeister Alexis Mac Allister und Chelseas Mason Mount. Mac Allister hat Brighton zum ersten Mal in einen europäischen Wettbewerb geführt, und selbst Trainer Roberto de Zerbi hat eingeräumt, dass er „es verdient hat, auf höchstem Niveau zu spielen“. Ein Wechsel zum FC Liverpool wäre sowohl für den Spieler als auch für den Klub perfekt. Mount geht ins letzte Jahr seines Vertrags an der Stamford Bridge und steht auch auf der Liste bei Manchester United. Chelsea ruft erst mal 97 Millionen Euro auf, könnte sich aber bald auch mit weniger zufriedengeben, da es unter allen Umständen seinen 32er-Kader verschlanken muss. Der in Brasilien geborene portugiesische Mittelfeldspieler Matheus Nunes (Wolves) ist ein weiterer möglicher Spieler für die Reds, und zweifellos werden Schmadtke und Klopp interessante Bundesligaprofis im Auge behalten.

KEIR RADNEDGE

# ALLES ODER NICHTS

im Kampf um die  
Premier League

## Koch: Fokus auf die Rettung

Drei Klubs in **ENGLAND** wollen am Sonntag in der obersten Klasse bleiben, zwei bereits am Samstag rauf – Spannung pur.



Das konnten sie in Leeds überhaupt nicht gebrauchen: Mit dem 0:0 in Newcastle, das den Magpies den Einzug in die Champions League sicherte, zog Leicester am Montag noch an den Whites vorbei, sodass Leeds United (31 Punkte) nun am Sonntag neben einem eigenen Sieg gegen Tottenham darauf hoffen muss, dass Leicester (31) gegen West Ham nicht besser abschneidet und vor allem Everton (33) daheim gegen Bournemouth patzt.

Im Mittelpunkt aus deutscher Sicht: der achtmalige A-Nationalspieler und Ex-Freiburger und -Laute-

halten, da er den Klub und die Stadt in sein Herz geschlossen hat. Sein Vertrag läuft noch ein Jahr, bei einem Abstieg müsste die Situation wohl neu bewertet werden.

Der Sonntag wird für zwei der drei Vereine, die gegen den Abstieg aus der Premier League kämpfen, jedoch ein bitterer Tag. Die beiden Unglücklichen werden zwar zwischen 80 und rund 100 Millionen Euro an Fallschirmzahlungen erhalten, aber das wird den Verlust von Image, Stars und Sponsoren sowie nationalem und internationalem Renommee nicht aufwiegen. Everton, Gründungsmitglied der höchsten Spielklasse 1888, kann auf 15 große nationale und internationale Titel

### Die schlechteste Ausgangsposition hat **Leeds United**.

zurückblicken, Leeds war eine der Mächte der 60er und 70er Jahre, während Leicester mit der Meisterschaft 2016 über die Insel hinaus Schlagzeilen schrieb.

rer Robin Koch. Zunächst als Innenverteidiger, zuletzt unter dem neuen Coach Sam Allardyce zudem als Sechser, war Koch auch in dieser Saison Stammspieler, gehörte zu den wenigen Lichtblicken. Seine Gedanken gelten aktuell nur der angestrebten Rettung, er will unbedingt die Klasse

Everton (gegen das gerettete Bournemouth) und Leicester, dessen Rivale West Ham wohl schon das Europa-Conference-League-Finale gegen Florenz am 7. Juni im Sinn hat, stehen vor leichteren Aufgaben als Leeds, denn das angeschlagene Tottenham, bei dem Arne Slot, Meistercoach in den Niederlanden mit Feyenoord, nun neuer Chefcoach werden soll, kämpft um die letzte Chance auf Platz 7 und wenigstens das Erreichen der Europa Conference League.

tbö, K. R.

Will sich mit Leeds gegen den Abstieg stemmen: Robin Koch

**COVENTRY CITY – LUTON TOWN** Das Aufstiegsfinale in Wembley zwischen zwei Traditionsteams

## Trotz des Geldregens: Dem Sieger droht der Abstieg

Wer auch immer das Finale der Aufstiegs-Play-offs am Samstag in Wembley gewinnen wird, sollte den Augenblick genießen. Denn Coventry oder Luton werden sogleich die Favoriten sein, wenn es um den Abstiegs-kandidaten Nummer 1 aus der Premier League 2023/24 geht.

Burnley und Sheffield United haben den Sprung ins Oberhaus bereits geschafft, Vincent Kompany Burnley nach nur ei-

nem Jahr Abwesenheit und Paul Heckingbottoms Blades nach nur zwei Spielzeiten abseits des ganz großen Rampenlichts. Beide verfügen über ein solides Fundament an Finanzen und Erfahrung. Das gilt jedoch nicht für Coventry oder Luton, die den 5. und 3. Platz belegten, 31 respektive 21 Punkte hinter dem starken Burnley.

Der Gewinner des Finals wird zwischen 170 und 320 Millionen Euro verdienen, primär durch viel höhere Fernsehennahmen als in der 2. Liga. Ergo könnte der

Sieger des sogenannten „wertvollsten Fußballspiels der Welt“ erheblich in die Verstärkung seines Kaders investieren.

Lutons Geschichte ist bemerkenswert: 2009 stürzte es ganz aus der Football League, verbrachte fünf Jahre in der Dunkelheit der Conference League. Die Hatters – traditionell war Luton das Zentrum der Hutmacherindustrie – kehrten 2014 zurück, stiegen 2018 in die 3. und 2019 in die 2. Liga auf. Luton hat es nun bis nach Wembley geschafft,

obwohl Trainer Nathan Jones im Herbst von Southampton weggeschnappt worden war, dort wurde er aber nach wenigen Monaten schon entlassen. Dumm gelaufen.

Coventry, 1987 noch FA-Cup-Sieger, war 2001 aus der Premier League abgestiegen, stand zeitweise am Rande des Ruins, musste seine Heimspiele in fremden Stadien austragen. Sie rutschen 2017 in die Viertklassigkeit, kletterten 2020 wieder in die Championship. Und nun vielleicht noch eine Etage höher?

K. R.







Fünf Spiele wird die Fan-Tribüne im Estadio Mestalla gesperrt, dazu hat der FC Valencia lebenslange Stadionverbote für drei Fans angekündigt, Real Madrid stellte Strafanzeigen bei der Staatsanwaltschaft. Die Königlichen verkündeten offiziell: „Real Madrid wird keine weiteren Vorfälle mehr gegen seine Spieler dulden.“

Fakt ist: So scharf wie jetzt hat der spanische Fußball noch nie reagiert, nachdem am Sonntag Reals Linksaußen Vinicius Junior beim 0:1 in Valencia von Fans hinter dem Tor mit dem Wort „Mono“ (Affe) und dazu passenden Gesten beleidigt worden war. Vinicius hatte danach mit dem Finger auf die Fans gewiesen, die Polizei nahm in der Folge drei Jugendliche fest, das Spiel war rund zehn Minuten unterbrochen. Ein denkwürdiger wie trauriger Abend.

Dass das Match überhaupt wieder angepfeiffen wurde, ist dem Protokoll des spanischen Fußballverbandes sowie dem spanischen Sportgesetz geschuldet – das sieht bei rassistischen Vorfällen zunächst eine Warnung über Stadionlautsprecher vor, erst im Wiederholungsfall kann der Schiedsrichter ein Spiel abbrechen. Referee Ricardo de Burgos versuchte minutenlang auf dem Platz, die Gemüter zu beruhigen und erklärte Reals Trainer Carlo Ancelotti: „Ich bin auf eurer Seite, aber ich muss erst eine Warnung

**Kroos solidarisiert sich mit seinem Teamkollegen.**

# Denkwürdig

Die Hetzjagd gegen Real Madrids Profi **VINICIUS JUNIOR** (22) hat einen neuen Höhepunkt erreicht. Nicht ohne Folgen.

veranlassen, wenn ich dann wieder ‚Affe‘ höre, werde ich abbrechen.“ Zu Vinicius Junior sagte er fast flehend: „Ich bitte dich weiterzuspielen, Vini, wenn es noch einmal passiert, hören wir auf, vertrau mir.“

Das Wort „Affe“ fiel wohl nicht mehr, Vinicius spielte weiter – ließ sich aber danach in einem Handgemenge zu einer Tätlichkeit gegen Valencias Hugo Duro hinreißen und sah nach Prüfung der VAR-Bilder von de Burgos die Rote Karte. Beim Verlassen des

Platzes applaudierte er hämisch dem Schiedsrichter und gestikuliert dem Publikum des abstiegsbedrohten FC Valencia, dass es demnächst ein Zweitliga-Publikum sein werde. Die Fans tobten, Ancelotti wollte später sehr wohl das Wort „Mono“ gehört haben: „Das ganze Stadion hat es geschrien.“ Was er allerdings spä-

ter korrigierte. „Es waren nicht alle 46 000.“ Und es war auch nicht das Wort „Mono“, das er gehört hatte, sondern „Tonto“. Dummkopf. Ancelotti, der schon unlängst bei einer Pressekonferenz seine Spieler Antonio Rüdiger und Rodrygo verwechselt hatte, unwirsch: „Na und, ist Dummkopf etwa besser?“

Brasiliens Staatspräsident Lula da Silva rügte Spanien für den dort offenkundig herrschenden flächendeckenden Rassismus – dabei hatte in Brasilien Pelé höchstpersönlich noch vor der WM 2022 Vinicius Junior gegen rassistische Angriffe aus dem eigenen Land verteidigen müssen: „Fußball ist Freude, wir lassen uns das Lachen nicht verbieten“, hatte die wenig später verstorbene Legende gepostet. Jetzt äußerte Vinicius Junior nach dem Spiel in Valencia: „Ich mag Spanien, aber jetzt kennt man es als ein rassistisches Land.“ Spaniens Regierungspräsident Pedro Sanchez erklärte, man werde

„null Toleranz gegen den Rassismus“ zeigen. Ligapäsident Javier Tebas präzisierte, die Liga könne im Hierarchiegefüge des spanischen Fußballs rassistische Vorfälle leider nur anzeigen, nicht aber bestrafen – Vinicius hatte zuvor gesagt: „Die Liga gehört den Rassisten.“ Der in der Tat zuständige Verbandspräsident Luis Rubiales distanzierte sich dann erst vom Rassismus – und kündigte schlussendlich Konsequenzen an.

Die ja jetzt auch kamen. Selbst die Rote Karte wurde annulliert, die Provokationen gegen Schiedsrichter und Publikum, die normalerweise Konsequenzen mit sich führen würden, bleiben ungeahndet. Das Disziplinarkomitee sah den Platzverweis wohl als Tiefpunkt einer Kette von Unrühmlichkeiten – und wollte weder den Spieler dafür bestrafen noch weitere (womöglich internationale) Konflikte heraufbeschwören. Oder, wie es Ancelotti schon seit geraumer Zeit immer wieder sagt: „Vinicius ist das Opfer, nicht der Täter.“

Der mit Tribünenschließung belegte FC Valencia spricht indes von einer „komplett überzogenen“ Strafe, will sich juristisch wehren. Der Klub, dessen Mehrheitseigner Peter Lim aus Singapur stammt und als Geschäftsmann global agiert, hatte spontan Rassismus verurteilt, Videomaterial zu den polizeilichen Ermittlungen beigesteuert sowie lebenslange Stadionverbote gegen den (oder die) Übeltäter angekündigt. Bei der Verhängung der Tribünensperre (und einer Geldbuße von 45 000 Euro) sei





**Unruhige Zeiten: Viničius Junior, Flügelstürmer Real Madrids, wurde erneut beleidigt, in seiner Heimat Brasilien gab es sofort Botschaften gegen Rassismus.**

man nicht gehört worden. Ex-Spieler David Albelda meint: „Es gibt eben immer ein erstes Mal, um die Regeln neu zu formulieren.“ Dass es jetzt Valencia traf, sei Teil einer Kampagne gegen den Klub.

In der Tat war aber die Rassismus-Anzeige, die die Liga am Sonntag im Fall Viničius vornahm, bereits die zehnte ihrer Art in den vergangenen zwei Spielzeiten – die achte in der laufenden Saison. Am 24. Oktober 2021 gab es einen ersten Vorfall im Camp Nou, danach folgten Mallorca (März 2022), Atletico (September 2022), Valladolid (Dezember 2022), wieder Atletico

(Januar 2023), wieder Mallorca, Osasuna (beide Februar 2023), Betis (März 2023) und erneut Barca, zuletzt am 19. März. Alle Anzeigen wurden von den Strafbehörden untersucht, manche danach fallen gelassen, weil man die Urheber der Beleidigungen nicht zweifelsfrei ermitteln konnte. Andere Vorfälle werden noch bearbeitet oder sind bereits geahndet.

In Valladolid, dessen Präsident Ronaldo als Stürmer von Real Madrid einst selbst Opfer von Beleidigungen der eigenen Fans wurde, gab es Stadionverbote von dreieinhalb Jahren, dazu fordert die staatliche Behörde gegen Gewalt, Rassismus und Fremdenfeindlichkeit Geldstrafen von jeweils 4000 Euro. Auch in Mallorca beantragte die Behörde eine Geldbuße von 4000 Euro bei der Staatsanwaltschaft, der Übeltäter war zuvor schon mit einer Beleidigung gegen Villarreals Samuel Chukwueze aufgefallen – der Klub reagierte mit drei Jahren Stadionverbot.

Auch andere Spieler mit dunkler Hautfarbe wurden in Spanien in der Vergangenheit beleidigt, darunter Inaki Williams aus Bilbao oder Reals Ex-Spieler Marcelo. Es waren allerdings jeweils punktuelle Vorfälle, während die Beleidigungen gegen Viničius Junior zuletzt auf der Tagesordnung standen. Zumindest lassen die Solidaritätsbekundungen für ihn stets nicht lange auf sich warten. Unter anderem erklärt Toni Kroos: „Ich werde immer zu dir halten, mein Freund.“

PETER SCHWARZ-MANTEY

## KOMMENTAR

### Punktzüge dürfen kein Tabu sein



**Thomas Böker**  
Redakteur

**M**it einer Frage zielt man rund um den wiederholten Rassismus-Skandal am Thema vorbei: Ist Viničius Junior nicht nur Opfer, sondern etwa auch

Täter? Denn Letzteres ist der Brasilianer von Real Madrid nicht! Mag seine Spielweise noch so sehr provozieren – dies ist kein Grund, ihn so auszupfeifen und wegen seiner Hautfarbe zu beleidigen, zu diskriminieren. Allein, dass erwähnt wird, er trage durch sein Verhalten eine Mitschuld, zeigt, wie wenig manche Leute verstehen. Rassismus ist durch nichts gerechtfertigt, durch gar nichts.

Man muss den Spieler nicht mögen, aber Angriffe auf die Würde des Menschen sind nie die passende Antwort. Der Fall in Valencia kam ja nicht aus dem Nichts.

#### ALS VEREIN MACHT

man es sich zu leicht, wenn man rätselt, wie man es hätte verhindern sollen. Wurde zuvor wirklich alles dagegen getan? So lautet die Gegenfrage. Und wenn man schon überrascht wird, kann man reagieren: Schiedsrichter oder Teams, indem sie trotz des Protokolls erst mal das Feld verlassen, Sportgerichte durch Punktzüge. Die dürfen kein Tabu mehr sein, nirgendwo.



**Einst ein Duo: Fred Rutten, zuvor Assistent Ruud van Nistelrooy, übernimmt für den beurlaubten Cheftrainer bei der PSV.**

**NIEDERLANDE** PSV und „RvN“ trennen sich

## Rutten muss aushelfen



Manche in Eindhoven waren überrascht, andere hatten es kommen sehen, seit am Sonntag erste Berichte aufgetaucht waren, dass das Verhältnis der Profis der PSV Eindhoven zu Ruud van Nistelrooy (46) gestört sein soll. Das Vertrauen der Spieler in den Trainer sei aufgebraucht, hieß es bei *De Telegraaf*.

Nach einer Aussprache mit der Vereinsführung am Dienstag hatte der einstige Topstürmer (u. a. Real Madrid, ManUnited, HSV) den Bossen tags darauf eröffnet, den Klub nach dem Saisonende zu verlassen. Die aber

handelten sofort: Van Nistelrooy wurde beurlaubt, sein Assistent Fred Rutten, einst bei Schalke, übernimmt für das letzte Spiel.

Denn das birgt Brisanz. Bei AZ in Alkmaar geht es am Sonntag um die Verteidigung von Platz 2, eine Niederlage, und Ajax könnte doch noch das lukrative Ticket für die Qualifikation der Champions League ziehen, Meister Feyenoord ist fix in der Gruppenphase dabei.

Vorigen Sommer war „RvN“ noch die Wunschlösung von Marcel Brands gewesen. Der Klubdirektor hatte ihn überredet, vom Zweitligisten Jong PSV hochzuwechseln zum Profiteam, weil Roger Schmidt zu Benfica weitergezogen war. Der 60-jährige Rutten wurde ihm als Mann mit Erfahrung zur Seite gestellt. Doch offenbar funktionierte die Beziehung nur bedingt, die Profis sollen sich jedenfalls unlängst vehement für ein Bleiben Ruttens ausgesprochen haben, der bereits mit dem Abschied geliebäugelt hatte.

Dass die PSV weder vom schwächelnden Ajax profitierte noch ihre erste Meisterschaft seit 2018 holte, sorgte freilich für Frust. Sportlich hatten das Team die Winterabgänge Cody Gakpo (Liverpool) und Noni Madueke (Chelsea) geschwächt. Die im Vergleich zu Schmidt viel abwartendere Spielweise half zwar gegen die Topteams, kostete aber auch wertvolle Punkte gegen die kleineren Klubs der Eredivisie.

JAN LEERKES

## kurz & bündig

### Jordi Alba verlässt wohl Barca

Nach übereinstimmenden Medienberichten aus Spanien wird ein weiterer Meisterspieler den FC Barcelona verlassen. Mit Jordi Alba (34), dessen Vertrag bis 2024 läuft, verabschiedet sich demnach noch ein Urgestein des Klubs nach elf Jahren, nachdem bereits Sergio Busquets (34) sein Adios angekündigt hatte. Wohin es Linksverteidiger Jordi Alba zieht, ist aktuell noch offen.

### Saka verlängert bei Arsenal

Bukayo Saka (21) hat seinen Vertrag beim FC Arsenal verlängert, über die Laufzeit machten die Gunners aber keine Angaben. Zuvor hatte bereits Keeper Aaron Ramsdale (25) ein „langfristiges“ Arbeitspapier unterschrieben.





Was bringt die Zukunft?  
Die passende Werbung  
im Juventus-Stadion zur  
verwickelten Situation

Foto: Getty Images

# Darf's ein bisschen mehr sein?

Erst 15 Minuspunkte für **JUVENTUS**, dann gar keine, nun sind es zehn Zähler Abzug. Eine wirre Saison findet seine Fortsetzung.

Am 4. Mai stand vor dem höchsten Verwaltungsgericht Italiens eine Anhörung auf dem Programm. Es ging um eines von zwei laufenden Berufungsverfahren, das Juventus in der Causa „Calciopoli“ angestrengt hatte. Der Bestechungsskandal samt Zwangsabstieg liegt allerdings mittlerweile 17 Jahre zurück. Man bekommt eine leise Idee um die Zweckdienlichkeit eines Sportgerichts...

Für sein Image hat es in diesem Jahr jedoch wenig Boni gesammelt. Am Montag zog es den Turinern zehn Punkte ab, als sich die Profis gerade für die Partie bei Empoli aufwärmten. Juve blamierte sich mit 1:4, und Trainer Max Allegri zürnte: „Wir erhielten die Nachricht 15 Minuten vor dem Anpfiff, der mentale Einbruch war verständlich. Es ist eine surreale Saison, Schluss mit diesen tröpfelnden Urteilen!“ Eine weitere Berufung ist möglich, aber unwahrscheinlich, um nicht bis in die neue Saison hinein Unsicherheit über die Lage zu haben.

Tatsächlich dirigierten die Gerichte den Fall um die durch aufgeblähte Spielerwerte gefälschte Bilanz durch absurde Irrwege. 2022 war Juventus zweimal freigesprochen, nach neuer Beweislage aber im Januar mit 15 Minuspunkten bestraft worden. Am 20. April entschied das Berufungsgericht des Nationalen Olympischen Komitees auf eine Revision des Urteils und erstattete dem Klub die Zähler zurück. Seit Montag sind es nun dank des Verbandsgerichts wieder zehn Punkte weniger und Juventus krachte von Platz 2 auf 7.

In den fünf Monaten des neuen Jahres arbeitete die Serie A mit drei unterschiedlichen Tabellen, Freude entfachte die Nachricht lediglich bei Lazio Rom, das plötzlich rechnerisch schon für die Champions League qualifiziert ist. Offenbar ließ sich auch der Chefankläger des Verbandsgerichts, Giuseppe Chine, von den Wirren infizieren: Er hatte noch im Januar neun Punkte Abzug gefordert, im Revisionsverfahren nun elf. Die Legitimität einer Strafe steht freilich außer Frage. Juventus hatte, durch abgehörte Telefonate und Schwarzbücher bewiesen, drei Jahre lang systematisch ein so-

## Plötzlich ist Lazio Rom damit sicher in der Champions League.

genanntes Finanzdoping betrieben. Der Verstoß gegen den von allen Profivereinen unterzeichneten Kodex sportlicher Loyalität forderte ein Urteil „mit empfindlichem Schaden“.

Im Fall der finanziell angeschlagenen Turiner war es das Verpassen der Königsklasse. Darauf besitzt der Rekordmeister aber noch eine theoretische Chance, ebenso auf eine Teilnahme an der Europa League. Demnach fiel die Strafe letztlich milde aus. Die Art und Weise des Prozessverlaufs und der Urteilszeitpunkt 180 Minuten vor Saisonende verlangen allerdings nach einer raschen Reform.

Diese forderten nun unter anderem Inter-Manager Beppe Marotta: „Das Hin und Her hat allen geschadet. Es muss ein rascher, transparenterer Ablauf der Sportjustiz geschaffen werden.“ Womöglich hätte ein Punktabzug für die kommende Saison eine akzeptablere Lösung bedeutet.

Auch diese könnte Juventus noch drohen. Denn im Juni wartet gleich der nächste Prozess um nicht deklarierte Gehälter während der Pandemiezeit, etwa für Cristiano Ronaldo. Der Klub erwägt dabei einen Vergleich, um die Wege durch die Gerichtssäle abzukürzen. Diese Strategie könnte Juve zudem in Hinblick auf die drohenden UEFA-Strafe zugutekommen, die im Verstoß gegen das Financial Fairplay droht. Sollte man sich international qualifizieren, würde der Verein den möglichen Ausschluss vom Europapokal bereits 2023/24 absitzen und könnte unter bekannten Parametern die Zukunftsplanungen starten.

Die werden sehr wahrscheinlich ohne Adrián Rabiot und Angel di Maria geführt, deren Verträge auslaufen. Ohne Champions League müsste zudem wohl einer der beiden Topangreifer Dusan Vlahovic oder Federico Chiesa geopfert werden. Vorstandschef John Elkann bestätigte derweil Trainer Allegri im Amt, dessen Aus bei einem Nettogehalt von sieben Millionen Euro bis 2025 zu kostspielig wäre. Viele Fans würden für seine Entlassung sammeln, denn das systemlose Phlegma fabrizierte eine der trostlosesten und wirrsten Juve-Saisons der jüngsten Vergangenheit. **OLIVER BIRKNER**



**TSCHECHIEN** Rosicky und Co. feiern den Titel

# Starke Schnitzel-Jagd

**S** 3307 Tage oder gut neun Jahre musste Sparta Prag auf diese Meisterschaft warten, bei 13 steht der Rekordchampion nun in Tschechien, bei 37 Titeln inklusive der früheren Tschechoslowakei. Seit der bis dato letzten Meisterschaft 2014 hatte die Konkurrenz von Slavia Prag und Viktoria Pilsen jeweils viermal feiern dürfen.

Die Sparta-Party eröffnete am Dienstag allerdings ein schmuckloses 0:0 beim 1. FC Slovacko. Drei Punkte liegt man vor Slavia, hat aber den direkten Vergleich in der Finalrunde mit 3:2 gewonnen. Am Samstag beim Saisonabschluss gegen den amtierenden Meister aus Pilsen dürfte die Stimmung im einstigen Letna-Stadion, das heute sponsorenbedingt epet-Arena heißt, bestens sein.

Denn der Erfolg kam überraschend. Im Sommer 2022 hatte Sparta einen zweiten Versuch mit

einem ausländischen Trainer gewagt und den Dänen Brian Priske verpflichtet. Sein Start verlief ähnlich holprig wie der des Italieners Andrea Stramaccioni sechs Jahre zuvor: Er verlor sein erstes Heimspiel und schied schließlich in der Europa-Conference-League-Quali aus.

Spartas Sportdirektor Tomas Rosicky (Foto), einst Profi in Dortmund mit dem Spitznamen Schnitzel, hielt die schützende Hand über Priske. Und das, obwohl das Team zur Halbzeit der regulären Saison neun Punkte Rückstand auf Pilsen hatte. Die



## Der Meister SPARTA PRAG

Wende kam im Februar, als Sparta mit den drei Transferern von Kaan Kairinen (Finnland), Qazi Laci (Albanien) und Awer Mabil (Australien) sowie dem neuen dänischen Assistenten Lars Friis eine Aufholjagd startete, die zum Titel führte und damit in die Qualifikation zur Gruppenphase der Champions League. **VIT CHALUPA**

**RUMÄNIEN** Hagis Projekt schreibt Geschichte

# Erfolgreiche „Zukunft“

**F.C.** Gleich zwei frühere Mittelfeldlenker dürfen derzeit als Trainer in Rumänien jubeln: Dorinel Munteanu (früher Köln und Wolfsburg) gelang mit Otelul Galati der Aufstieg. Mit jenem Klub also, den er 2011 zur Meisterschaft geführt hatte. Geschichte schrieb auch Gheorge Hagi (Foto), die größte Fußballlegende des Landes: Er holte mit dem FCV Farul Constanta den ersten Titel der noch kurzen Vereinshistorie.

2009 hatte Hagi nahe der Schwarzmeer-Hafenstadt Constanta auf einer brachen Wiese eine Fußball-Akademie gegründet. Teils von Sponsoren bezahlt, hauptsächlich aber mit seinem eigenen Geld entstanden sieben Spielfelder, ein Stadion mit 4545 Plätzen, ein Hotel und Büros. Die Jugendteams gewannen bald erste Titel, ein Männerteam trat an als FC Viitorul, zu deutsch FC Zu-

kunft. In nur drei Saisons ging es hoch von der 3. in die 1. Liga, Hagi war nicht mehr nur Vereinsboss, sondern auch Trainer und gewann 2017 die rumänische Meisterschaft, drei Viertel der Spieler entstammten seiner Akademie. Nun ist er wieder ganz oben.

2021 fusionierte der FC Viitorul mit dem Traditionsclub Farul Constanta (gegründet 1920), der damals in der 2. Liga spielte und Ciprian Marica gehörte, früher Stürmer bei Stuttgart und Schalke. Hagi ist heute Hauptaktionär des neuen FCV Farul Constanta, Marica hält die restlichen zehn Prozent, der Präsident heißt Gheorge Popescu, ein weiterer Ex-Nationalspieler (u. a. Hannover 96). Mit einem Mini-Budget von nur 4,5 Millionen Euro dominierte ihr Klub die Saison mit attraktivem Fußball. Und vielen jungen Spielern, ausgebildet im Verein, der früher Zukunft hieß. **PAUL ZAHARIA**



## Der Meister FARUL CONSTANTA

### England

**Nachholspiele:**  
Brighton - ManCity \*  
ManUnited - Chelsea Do., 21.00

**Nachtrag von Montag:**  
Newcastle - Leicester 0:0

- Manchester City (M) 36 93:31 88
- FC Arsenal 37 83:43 81
- Newcastle United 37 67:32 70
- Manchester United 36 52:41 69
- FC Liverpool (P) 37 71:43 66
- Brighton & Hove 36 70:50 61
- Aston Villa 37 49:45 58
- Tottenham Hotspur 37 66:62 57
- FC Brentford 37 57:46 56
- FC Fulham (N) 37 54:51 52
- Crystal Palace 37 39:48 44
- FC Chelsea 36 36:42 43
- Wolverhampton Wand. 37 31:53 41
- West Ham United 37 41:53 40
- AFC Bournemouth (N) 37 37:70 39
- Nottingham Forest (N) 37 37:67 37
- FC Everton 37 33:57 33
- Leicester City 37 49:67 31
- Leeds United 37 47:74 31
- FC Southampton 37 32:69 24

### Sonntag, 28. Mai (17.30 Uhr):

Arsenal - Wolverhampton  
Villa - Brighton  
Brentford - ManCity  
Chelsea - Newcastle  
Palace - Nottingham  
Everton - Bournemouth  
Leeds - Tottenham  
Leicester - West Ham  
ManUnited - Fulham  
Southampton - Liverpool

### Spanien

Celta - Girona 1:1  
San Sebastian - Almeria 1:0  
Valladolid - Barcelona 3:1  
Elche - FC Sevilla \*  
Villarreal - Cadiz \*  
Real - Rayo \*  
Betis - Getafe \*

Espanyol - Atletico \*  
Mallorca - Valencia Do., 19.30  
Osasuna - Athletic Do., 21.30

**Nachtrag von Sonntag:**  
FC Sevilla - Betis 0:0

- FC Barcelona 36 66:18 85
- Atletico Madrid 35 63:27 72
- Real Madrid (M) 35 70:33 71
- Real Sociedad 36 48:32 68
- FC Villarreal 35 54:36 60
- Betis Sevilla (P) 35 43:38 56
- Athletic Bilbao 35 46:39 50
- FC Girona (N) 36 56:51 49
- FC Sevilla 35 44:49 48
- CA Osasuna 35 32:39 47
- Rayo Vallecano 35 42:47 46
- RCD Mallorca 35 33:40 44
- FC Valencia 35 39:41 40
- Celta Vigo 36 41:51 40
- UD Almeria (N) 36 46:62 39
- FC Cadiz 35 28:50 38
- Real Valladolid (N) 36 33:63 38
- FC Getafe 35 31:44 35
- Espanyol Barcelona 35 44:61 34
- FC Elche 35 27:65 20

### Sonntag, 28. Mai (19 Uhr):

FC Sevilla - Real (Sa., 19.00)  
Athletic - Elche  
Atletico - San Sebastian  
Barcelona - Mallorca  
Getafe - Osasuna  
Cadiz - Celta  
Rayo - Villarreal  
Almeria - Valladolid  
Girona - Betis  
Valencia - Espanyol

### Italien

**Nachtrag von Sonntag/Montag:**  
Udinese - Lazio 0:1  
AS Rom - Salernitana 2:2  
Empoli - Juventus 4:1

- SSC Neapel 36 73:26 86
- Lazio Rom 36 55:28 68
- Inter Mailand (P) 36 67:40 66
- AC Mailand (M) 36 60:42 64
- Atalanta Bergamo 36 59:43 61

- AS Rom 36 47:35 60
- Juventus Turin 36 55:32 59
- AC Monza (N) 36 46:46 52
- FC Bologna 36 48:45 50
- FC Turin 36 38:40 50
- AC Florenz 36 48:41 50
- Udinese Calcio 36 45:44 46
- Sassuolo Calcio 36 44:56 44
- FC Empoli 36 36:46 42
- US Salernitana 36 45:58 39
- US Lecce (N) 36 30:43 33
- Spezia Calcio 36 30:56 31
- Hellas Verona 36 29:55 30
- US Cremonese (N) 36 32:66 24
- Sampdoria Genua 36 22:67 18

### Samstag, 27. Mai (15 Uhr):

Sampdoria - Sassuolo (Fr., 20.45)  
Salernitana - Udinese  
La Spezia - Torino  
Florenz - AS Rom (18.00)  
Inter - Atalanta (20.45)  
FC Cadiz  
Hellas - Empoli (So., 12.30)  
Bologna - Neapel (So., 15.00)  
Monza - Lecce (So., 15.00)  
Lazio - Cremonese (So., 18.00)  
Juventus - Milan (So., 20.45)

### Pokalfinale:

Florenz - Inter \*

### Frankreich

**Nachtrag von Sonntag:**  
AJ Auxerre - Paris SG 1:2

- Paris SG (M) 36 86:36 84
- RC Lens 36 62:28 78
- Olympique Marseille 36 66:37 73
- AS Monaco 36 69:54 65
- Lille OSC 36 62:42 63
- Stade Rennes 36 65:38 62
- Olympique Lyon 36 61:44 59
- Clermont Foot 36 40:47 53
- OGC Nizza 36 42:34 52
- FC Lorient 36 50:50 52
- Stade Reims 36 44:39 51
- Montpellier HSC 36 60:58 47
- FC Toulouse (N) 36 48:55 44
- Stade Brest 36 41:51 41
- Racing Straßburg 36 49:56 39
- AJ Auxerre (N) 36 33:59 34

- FC Nantes (P) 36 35:53 33
- ES Troyes AC 36 43:78 23
- AC Ajaccio (N) 36 22:71 23
- Angers SCO 36 31:79 15

### Portugal

**Nachtrag von Sonntag:**  
Sp. Lissabon - Benfica 2:2

- Benfica Lissabon 33 79:20 84
- FC Porto (M, P) 33 70:22 82
- Sporting Braga 33 72:30 75
- Sporting Lissabon 33 69:31 71
- Vitoria Guimaraes 33 34:36 53
- FC Arouca 33 34:37 51
- GD Chaves (N) 33 34:36 46
- FC Famalicao 33 37:45 43
- Casa Pia Lissabon (N) 33 31:39 41
- Boavista Porto 33 39:53 41
- Vizela 33 33:36 40
- FC Rio Ave (N) 33 34:41 39
- SC Portimonense 33 25:46 34
- FC Gil Vicente 33 31:41 34
- GD Estoril Praia 33 30:48 32
- Maritimo Funchal 33 31:60 26
- Pacos de Ferreira 33 26:59 23
- CD Santa Clara 33 26:55 22

### Türkei

**Nachtrag von Montag:**  
Trabzonspor - Fatih Karagümrük 4:1

- Galatasaray 33 73:26 79
- Besiktas 34 70:31 74
- Fenerbahçe SK 33 82:39 74
- Adana Demirspor 33 70:41 63
- Basaksehir 33 45:34 53
- Trabzonspor (M) 33 54:48 51
- Konyaspor 33 45:36 49
- Kayserispor 33 54:57 49
- Fatih Karagümrük 33 69:62 44
- Alanyaspor 34 52:62 41
- Kasimpasa SK 33 40:52 40
- Ankaragücü (N) 33 40:47 39
- Antalyaspor 33 43:51 38

- Sivasspor (P) 34 44:53 37
- Istanbulspor (N) 33 40:61 35
- Giresunspor 33 37:56 34
- Ümraniyespor (N) 33 44:59 27
- Gaziantep FK 33 31:63 25
- Hatayspor 33 19:74 23

### Israel

**Pokalfinale:**  
Maccabi Netanya - Beitar Jerusalem 0:3

### Luxemburg

**Abschlusstabelle:**

- Swift Hesperange 30 100:28 77
- Progres Niederkorn 30 67:31 70
- F91 Dudelange (M) 30 86:38 67
- Union Titus Petange 30 62:38 59
- FC Differdange 03 30 60:43 45
- Mondorf-les-Bains 30 52:52 45
- Jeunesse Esch 30 44:39 43
- RFC Union (P) 30 43:39 43
- FC UNA Strassen 30 33:46 39
- FC Wiltz 71 30 48:59 36
- Victoria Rosport 30 48:58 32
- FC Monnerich (N) 30 41:55 29
- CS Fola Esch 30 36:71 26
- UN Käerjeng (N) 30 30:69 25
- Etzella Ettelbrück 30 32:71 23
- US Hostert 30 20:65 18

### Andorra

**Abschlusstabelle:**

- Atl. Club Escaldes (P) 28 68:19 63
- Inter Escaldes (M) 28 76:23 61
- FC Santa Coloma 28 55:19 53
- UE Santa Coloma 28 40:29 42
- Penya Encarnada (N) 28 25:46 27
- FC Ordino 28 33:55 23
- UE Engordany 28 21:67 22
- UE Sant Julia 28 23:83 16

\*) bei Redaktionsschluss nicht beendet





3. LIGA



**ALLES  
ODER  
NICHTS**

Drunter und drüber: Im Saisonfinale sind auch Florian Kleinhansl (Osnabrück) und Christian Joe Conteh (Dresden) dabei.

**OSNABRÜCK** Platz 3; 67 Punkte; +20 Tore – Von „Scheibenschießen“ will Schweinsteiger nichts wissen

## Zum 12. Mal seit 1998 geht's um Sekt oder Selters

**VfL** Das Montagsspiel, in dem der Rivale aus der Nachbarschaft durch das 4:1 gegen Dresden den Osnabrückern die Tür zur 2. Liga ein großes Stück weiter öffnete, nahm Tobias Schweinsteiger eher beiläufig zur Kenntnis. Der VfL-Trainer informierte sich im Live-Ticker über Halbzeit- und Endstand in Meppen, ließ sich jedoch nicht von der Euphorie der Fans anstecken: „Wir haben am Montag nichts erreicht, denn wir haben nicht gespielt.“

Dagegen waren knapp 200 Fans während einer Feierstunde am 90. Geburtstag des Stadions Bremer Brücke in Jubel ausgebrochen. Die Wucht des Publikums in der engen Arena ist einer der Trümpfe des VfL im Saisonfinale, in dem es zum zwölften Mal in den vergangenen 25 Jahren am letzten Spieltag um Sekt

oder Selters geht. Die Bremer Brücke ist längst ausverkauft (15781 Zuschauer). Und bis auf die Rekonvaleszenten Sören Bertram und Emeka Oduah steht der ganze Kader zur Verfügung.

Nach dem 13. Spieltag krebste der VfL nur zwei Punkte vor der Abstiegszone herum, nun, als bestes Rückrundenteam, steht er erstmals in dieser Saison auf einem Top-3-Rang. „Wir machen es wie immer: normales Training, normale Vorbereitung. Kein Trainingslager, keine emotionale Aufladung. Wenn wir unsere 100 Prozent auf den Platz bringen, haben wir eine hohe Wahrscheinlichkeit, dass wir gewinnen“, sagt Schweinsteiger. In diesem Falle stünde der VfL in jedem Falle mindestens in der Relegation. Fiele der Sieg mit derselben Tordifferenz aus wie ein Erfolg von Wehen Wiesbaden gegen Halle (oder gar höher), dann

wäre Osnabrücks siebter Aufstieg in die 2. Liga schon am Samstag perfekt. Auf Spekulationen über eine Torejagd indes will sich der Coach gar nicht erst einlassen: „Ich hab' was gehört von Scheibenschießen ... So was gibt's auf dem Rummelplatz, aber nicht auf dem Fußballplatz.“

HARALD PISTORIUS

### DIE LETZTEN 5 SPIELE

13 Punkte, 10:5 Tore

S	■	■	■	■	■
U				■	
N					
Spieltag	33	34	35	36	37

# 4 Spiele für 1 Halleluja

Was für eine Dramatik: Osnabrück, Wehen, Saarbrücken und Dresden kämpfen um den zweiten direkten **AUFSTIEGSPLATZ**. Am Ende könnte die Tordifferenz entscheiden.



Manchmal reicht ein Funke, um ein Feuer zu entfachen. Dieser Funke war für den 1. FC Saarbrücken die unerwartete 1:4-Niederlage von Dynamo Dresden am Montag in Meppen. Nach dem 2:2 gegen Duisburg schien der Aufstiegstraum der Saarländer bereits vorbei, durch die Dresdner Pleite einen Tag später müssen die Saarländer jetzt nur noch auf einen statt auf zwei Patzer der Konkurrenz hoffen, um zumindest die Relegation zu erreichen. „Das Spiel am Montag hatte ich gar nicht verfolgt und dann erst spät am Abend die Nachrichten auf meinem Handy gesehen, dass es noch nicht vorbei ist“, erzählt Torwart Daniel Batz.

Wäre der Schuss von FCS-Angreifer Kasim Rabihic in der Nachspielzeit am vergangenen Sonntag zehn Zentimeter weiter nach links geflogen, dann würde Saarbrücken nun auf einem direkten Aufstiegsplatz stehen und als Aufstiegsfavorit in den letzten Spieltag starten. „Klar war das der erste Gedanke, aber ändern können wir es auch nicht mehr“, weiß auch Batz. „Es zeigt aber, dass in

der Liga alles möglich ist, weshalb der Blick dann auch schnell wieder nach vorn ging“, so der 32-Jährige weiter.

Allzu viel beschäftigen will sich Batz aber nicht mit den Parallelpforten, die eigene Aufgabe zu lösen wird schwer genug: Rein tabellarisch hat Saarbrücken von allen vier Aufstiegsaspiranten mit Viktoria Köln den stärksten Gegner. Neben den Langzeitverletzten fehlt mit Kapitän Manuel Zeitz, der für seine Notbremse in Duisburg zwei Spiele gesperrt wird, zudem der zentrale Spieler in der Dreierkette. Ihn wird vermutlich Lukas Boeder ersetzen. Außerdem könnte Boné Uaferro für den finalen Showdown wieder in die Mannschaft rutschen. **AARON WOLLSCHIED**

## DIE LETZTEN 5 SPIELE

10 Punkte, 7:3 Tore

S		■	■	■	
U					■
N	■				
Spieltag	33	34	35	36	37

**WEHEN WIESBADEN** Platz 4; 67 Punkte; +19 Tore

## Döring gibt die Kommandos



Das Wechselbad der Emotionen im Lager des SV Wehen Wiesbaden erfuhr am Montag eine erneute Änderung der Blickrichtung. Bezeichnete Sascha Mockenhaupt nach dem 1:1 in Elversberg die Situation noch als „schwierig“, so hat man dank der Meppener Steilvorlage (4:1 gegen Aufstiegs konkurrent Dresden) das Erreichen zumindest des Relegationsplatzes weiterhin in eigener Hand.

Punktgleich mit Osnabrück, ist die Tordifferenz der Hessen nur um einen Treffer schlechter, die Summe der erzielten Tore aber – entscheidend bei Punkt- und Torgleichheit – fällt Stand jetzt zugunsten des SVWW aus: 70 gegenüber 68. Das spricht für eine offensive Ausrichtung des SVWW im Saisonfinale gegen Halle, bei dem Cheftrainer Markus Kauczinski nach seiner vierten Verwarnung auf der Tribüne sitzen muss und deshalb die Kommandos am Samstag vornehmlich von Co-Trainer Nils Döring kommen werden. Mit Florian Carstens und Max Reinthaler sind gleich zwei Verteidiger ebenfalls gesperrt, und so dürfte Gino Feh-

ner vom zentralen Mittelfeld in die Dreier-Abwehrkette zurückbeordert werden. Fechners Vielseitigkeit war gewiss auch ein Faktor, der dazu führte, dass sein auslaufender Vertrag gerade um zwei Jahre verlängert wurde. Die Frage nach seiner Zweitliga-Eignung stellt sich angesichts eher durchschnittlicher Leistungen (kicker-Durchschnittsnote 3,7) allerdings genauso wie zuvor bei den Vertragsverlängerungen mit Bjarke Jacobsen und Emanuel Taffertshofer.

Brooklyn Ezeh hat zu Wochenbeginn das Mannschaftstraining wiederaufgenommen. Viel spricht dafür, dass er die Position von Dennis Kempe auf der linken Seite einnehmen wird. **MATTHIAS SCHLENGER**

## DIE LETZTEN 5 SPIELE

5 Punkte, 6:8 Tore

S				■	
U	■				■
N		■	■		
Spieltag	33	34	35	36	37

**SAARBRÜCKEN** Platz 5; 66 Punkte; +24 Tore

## Boeder soll Zeitz ersetzen

**DRESDEN** Platz 6; 66 Punkte; +20 Tore

## Warum Will wichtig wäre



Vergleiche mit anderen Sportarten und deren Floskeln sind im Fußball unüblich, König Fußball schreibt seine Geschichten schließlich gerne selbst. Im Fall von Dynamo Dresden beschreiben Quervergleiche die Situation und Gefühlslage der Sachsen aber ziemlich treffend. In der Sprache des Motorsports würde man sagen: Im Aufstiegskampf haben nicht einmal 45 Minuten gereicht, um die SGD aus der ersten Startreihe ins gefühlte Niemandsland zu schießen. Das 1:4 in Meppen nach 1:0-Pausenführung muss sich wie grobkörniger Sand im Getriebe anfühlen. Statt auf dem Treppchen rangieren die Dresdner unmittelbar vor der letzten Runde auf Platz 6. Blicke es dabei, dann hätten sie auch den Einzug in den DFB-Pokal verspielt.

„Es ist bitter, weil wir eine herausragende Rückrunde gespielt haben. Das tut wahnsinnig weh“, sagt Markus Anfang. Mit dieser Aussage fährt der Trainer richtig. Rückgängig machen lässt sich der Leerlauf des Teams im zweiten Durchgang dennoch nicht. Vor dem Duell mit den

ebenfalls abgestiegenen Oldenburgern, quasi dem Einbiegen in die letzte Kurve, wirken obendrein zusätzliche Fliehkräfte auf Dynamo. Der in den Vorwoche bärenstarke Linksverteidiger Kyu-Hyun Park fehlt gesperrt, und auch Mittelfeldmotor Paul Will droht wegen Knieproblemen auszufallen. Wie wichtig der 24-Jährige für Dynamo ist, zeigte nicht zuletzt der Leistungsabfall in Meppen nach Wills Auswechslung beim Stand von 1:0. Sein möglicher Ersatzmann, Michael Akoto, fehlt gelbgesperrt.

„Wir glauben an unsere Chance und werden alles dafür tun“, erklärte Kapitän Tim Knipping. Er setzt auf die letzte Option: Visier runter und volle Fahrt voraus. **LUCAS BÖHME**

## DIE LETZTEN 5 SPIELE

10 Punkte, 8:7 Tore

S	■		■	■	
U		■			
N					■
Spieltag	33	34	35	36	37



# Vermeij und jede Menge Frühreife

Die U23 des **SC FREIBURG** spielt eine Saison voller Rekorde – die mit dem Titel gekrönt werden könnte.



Freiburgs U23 war als Abstiegskandidat in seine zweite Drittliga-Saison gestartet.

Das ist lange her. Am Samstag hat die Mannschaft von Trainer Thomas Stamm im Heimspiel gegen Absteiger SV Meppen die Chance, den Meistertitel zu holen. Ein eigener Sieg und gleichzeitig eine Niederlage des SV Elversberg in Ingolstadt – dann wären die Sport-Club-Talente nach dem letzten Spieltag Tabellen erster, zum ersten Mal in dieser Saison. „Es liegt nicht alleine in unserer Hand. Aber wir wollen weiter für uns das Maximum erzielen“, sagt Stamm.

Schon jetzt steht fest, dass der Sport-Club auf eine Spielzeit der Superlative zurückblicken wird. Mit aktuell 70 Zählern hat Freiburg II bereits jetzt einen Punkterekord für zweite Mannschaften in der 3. Liga aufgestellt. Dabei setzte Stamm – wie schon im Spieljahr zuvor – die meisten Spieler ein: 39 waren es bisher in

Im Mittelpunkt: Vincent Vermeij, Torjäger der U23 des SC Freiburg.



Foto: imago images

der laufenden Saison, vor einem Jahr waren es sogar 41 (Drittligarekord) gewesen. Dass nur 14 von ihnen auch Torschützen sind – nur Bayreuth, Essen und Halle (je 12) sowie Dresden (11) haben weniger –, liegt auch an der für eine Spitzenmannschaft eher

mageren Torausbeute von 52 Treffern (1,4 im Durchschnitt). Damit liegt der SCF in dieser Rubrik nur auf Rang 12.

Ganz anders sieht es bei den Gegentreffern aus: Lediglich 34 Gegentreffer (0,92 im Durchschnitt) sind ligaweit der Topwert. Dabei

ist Noah Atubolu im SC-Tor der große Rückhalt. In seinen bisherigen 56 Drittligaeinsätzen blieb der deutsche U-21-Nationaltorwart, der an diesem Donnerstag 21 Jahre jung wird, 25-mal ohne Gegentor (46,3 Prozent). Von allen Keepern mit mehr als 50 Einsätzen in der Drittliga-Historie war in dieser Rubrik nur der ehemalige Braunschweiger Marjan Petkovic besser (47,2 Prozent), der heute Torwarttrainer beim SV Wehen Wiesbaden ist.

Das gesamte Freiburger Team hat sich im Laufe der Saison sichtbar weiterentwickelt, den anspruchsvollen Fußball seines 40 Jahre alten Schweizer Trainers Stamm in all seinen Facetten verstanden, eindrucksvoll Woche für Woche größeren Umstellungen im Kader getrotzt und sich kaum Schwächephasen erlaubt. Auch als in den vergangenen Wochen die Punkteausbeute nicht immer stimmte, enttäuschte die jüngste Mannschaft der Liga (22,3 Jahre im Schnitt) nicht, sondern hatte in den engen Spielen schlicht das Spielglück nicht auf ihrer Seite. Dabei benötigte Freiburgs Talenteschuppen in Person des niederländischen Stoßstürmers Vincent Vermeij (28, bisher 15 Saison-tore) nur einen echten Stammspieler über 23 Jahren, was die enorme Frühreife der Mannschaft um die jungen Führungsspieler Yannik Engelhardt und Philipp Treu untermauert. Sollte am Samstag nun der ganz große Coup gelingen, dann wäre der Erfolg des SC Freiburgs einer, der viele Namen trägt.

LUKAS KARRER

## montagsSPIEL

**SV Meppen – Dynamo Dresden – 4:1** (0:1)

**Meppen:** Domaschke (2) – Fedl (1,5; 88. Puttkammer/-), Bruno Soares (1,5), Dombrowka (3) – Ballmert (2,5; 90. Vogt/-), Evseev (3,5; 46. Pepic/3), Mazagg (3), Risch (3) – Blacha (3), Tankulic (3,5; 46. Alvarez/2,5) – Pourié (4; 46. Janssen/3) – Trainer: Middendorp

**Dresden:** Drljaca (3) – Kammerknecht (3,5), Lewald (4), Knipping (4), Park (3,5) – Will (3; 33. Becker/3,5) – Akoto (3,5), Arslan (2,5) – Conteh (3,5; 74. Lemmer/-), Kutschke (4; 74. Schäffler/-), Meier (3,5) – Trainer: Anfang

**Tore:** 0:1 Arslan (24., FE), 1:1 Bruno Soares (69.), 2:1 Risch (78.), 3:1 Fedl (82.), 4:1 Janssen (90./+2) – **SR:** Erbst (Gerlingen), Note 3 – **Zuschauer:** 9767 – **Gelbe Karten:** Evseev, Trainer Middendorp, Alvarez – Will, Kutschke, Akoto (5., gesperrt) – **Gelb-Rote Karte:** Park (68.) – **Spieler des Spiels:** Bruno Soares

## ELF DES TAGES

Nach dem Montagspiel hat die Elf des Tages jetzt folgendes Aussehen:

**Braune** (Duisburg) – **Costly** (Ingolstadt), **Fedl** (Meppen), **Bruno Soares** (Meppen), **Rothe** (Dortmund II) – **Deichmann** (TSV 1860) – **Bech** (Ingolstadt), **Lex** (TSV 1860), **Tesche** (Osnabrück), **Rochelt** (Elversberg) – **Breunig** (Freiburg II)

## TORSCHÜTZEN

Tore	
23	Arslan (Dresden)
18	Simakala (Osnabrück)

## 3. LIGA

Verein	SP	S	U	N	T	D	P
<b>1. 1. SV Elversberg (N)</b>	37	21	8	8	78:39	+39	<b>71</b>
<b>2. 2. SC Freiburg II</b>	37	20	10	7	52:34	+18	<b>70</b>
<b>3. 6. VfL Osnabrück</b>	37	20	7	10	68:48	+20	<b>67</b>
<b>4. 4. SV Wehen Wiesbaden</b>	37	20	7	10	70:51	+19	<b>67</b>
<b>5. 5. 1. FC Saarbrücken</b>	37	19	9	9	62:38	+24	<b>66</b>
<b>6. 3. Dynamo Dresden (A)</b>	37	19	9	9	63:43	+20	<b>66</b>
<b>7. 7. SV Waldhof Mannheim</b>	37	18	3	16	60:64	-4	<b>57</b>
<b>8. 9. TSV München 1860</b>	37	16	8	13	59:50	+9	<b>56</b>
<b>9. 8. FC Viktoria Köln</b>	37	14	13	10	57:51	+6	<b>55</b>
<b>10. 10. SC Verl</b>	37	13	9	15	58:56	+2	<b>48</b>
<b>11. 12. FC Ingolstadt 04 (A)</b>	37	14	5	18	53:54	-1	<b>47</b>
<b>12. 11. MSV Duisburg</b>	37	11	13	13	53:55	-2	<b>46</b>
<b>13. 14. Bor. Dortmund II</b>	37	13	6	18	46:47	-1	<b>45</b>
<b>14. 13. Erzgebirge Aue (A)</b>	37	12	8	17	46:59	-13	<b>44</b>
<b>15. 16. Hallescher FC</b>	37	10	11	16	49:59	-10	<b>41</b>
<b>16. 15. Rot-Weiss Essen (N)</b>	37	9	14	14	41:54	-13	<b>41</b>
<b>17. 18. SV Meppen</b>	37	8	13	16	43:63	-20	<b>37</b>
<b>18. 17. VfB Oldenburg (N)</b>	37	9	8	20	41:62	-21	<b>35</b>
<b>19. 19. FSV Zwickau</b>	37	9	7	21	40:70	-30	<b>34</b>
<b>20. 20. SpVgg Bayreuth (N)</b>	37	9	4	24	36:78	-42	<b>31</b>

## 38. SPIELTAG

SAMSTAG, 27. MAI	13.30 UHR
Wiesbaden (3:2)	Halle
Osnabrück (2:1)	Dortmund II
Ingolstadt (3:4)	Elversberg
SV Waldhof (3:1)	Duisburg

Essen (1:1)	Verl
Dresden (3:1)	Oldenburg
Zwickau (1:3)	TSV 1860
Saarbrücken (2:0)	Vikt. Köln
Freiburg II (2:1)	Meppen
Bayreuth (0:4)	Aue

## 3. LIGA KOMPAKT

### SpVgg Bayreuth Mintal und ein Systemwechsel

Mit Marek Mintal verpflichtete Bayreuth am Montag einen Trainer mit großer Strahlkraft. Der 45-Jährige trainierte zuletzt als Assistent die slowakische Nationalmannschaft und hauptverantwortlich die U 21 des 1. FCN. Dort betreute er Tim Latteier, der nach Mintals Verpflichtung andeutete, bleiben zu wollen. Mit dem neuen Coach geht ein Paradigmenwechsel einher. Der nahe Nürnberg wohnhafte Mintal setzt im Gegensatz zu den Vorgängern Timo Rost und Thomas Kleine auf einen geduldigen Ballbesitzfußball.



### Viktoria Köln Lange Pause für Abwehrduo

Sportlich kann die Viktoria dem Saisonfinale zwar entspannt entgegenblicken, Olaf Janßen fordert in Saarbrücken dennoch einen Kraftakt: „Wir wollen alles in die Waagschale werfen“, betont der Trainer. Verzichten muss Janßen auf Jeremias Lorch, der wegen eines Innenbandrisses im Knie etwa zwei Monate ausfällt. Innenverteidiger Lars Dietz wurde am Mittwoch operiert: Der Abwehrspieler hatte sich einen Knöchelbruch am Zeh zugezogen und fehlt etwa vier Monate.

### Waldhof Mannheim Behrens für das Saisonfinale

Vermutlich mit Morten Behrens im Tor beendet der SV Waldhof die Drittligasaison. Wenn die Leihgabe von Bundesliga-Aufsteiger SV Darmstadt 98 seine Nackenprobleme bis Samstag behoben hat, wird er als Ersatz von Jan-Christoph Bartels (Gehirnerschütterung) im Duell mit dem MSV Duisburg zwischen den Pfosten stehen. Lucien Hawryluk hatte beim 1:3 beim TSV München 1860 seine Drittligapremiere gefeiert, weil Bartels und Behrens angeschlagen waren.

### Erzgebirge Aue Heidrich stärkt Dotchev

Zuletzt gab es Gerüchte, dass Pavel Dotchev in Aue durch Jens Härtel ersetzt werde. Das dementierte Matthias Heidrich aber jetzt: „Er ist Trainer und bleibt es“, sagte der Sportchef. „Er hat mit der Mannschaft den Turnaround geschafft, hat ihr Ruhe gegeben. Trotz einiger Wackler haben wir unser Ziel erreicht. Wir sind dabei, eine neue Mannschaft aufzubauen.“ Die Partie in Bayreuth ist der letzte Akt einer holprigen Saison, die zwei Trainerwechsel brachte, mit Heidrich einen neuen Sportdirektor und einen Tausch auf dem Präsidentenstuhl. In Aue gibt es offenbar nur eines nicht: Ruhe.

### Rot-Weiss Essen Ennali könnte bleiben

Mit Maske (wegen seines Nasenbeinbruchs) und Manschette (Kahnbeinbruch an der Hand) könnte Stürmer Ron Berlinski gegen seinen früheren Verein SC Verl wieder zum RWE-Aufgebot gehören. Innenverteidiger José-Enrique Rios Alonso (Einblutung im Sprunggelenk) fällt dagegen aus. Die von Bundesligisten ausgeliehenen Außenverteidiger Meiko Sponsel (21/1. FC Köln) und Moritz Römling (22/VfL Bochum) sowie Angreifer Luca Wollschläger (20/Hertha BSC) werden die Hafestraße nach einer Saison wieder verlassen. Sie sind die Abgänge acht bis zehn. Bei Flügelstürmer Lawrence Ennali (21/Hannover 96), der in 33 Partien zum Einsatz kam, ist dagegen ein Verbleib vorstellbar.



### Borussia Dortmund II Irorere und eine neue Facette

Felix Irorere wechselt ablösefrei vom Karlsruher SC zum BVB II. Der 1,95-Meter-Hüne ist für das Abwehrzentrum vorgesehen. Der 20-Jährige, der die deutsche und die französische Staatsbürgerschaft besitzt, hatte die Nachwuchsabteilung von Eintracht Frankfurt durchlaufen und wechselte 2021 zum KSC. „Wir freuen uns sehr auf Felix, der unserem Spiel schon allein durch seine Körpergröße eine neue Facette geben wird“, sagt der Sportliche Leiter Ingo Preuß.



„Er ist und bleibt Trainer“: Aues Sportchef Matthias Heidrich setzt auf Pavel Dotchev und widerspricht einem Trainerwechsel zu Jens Härtel.

### SV Elversberg Woltemade in Books Fokus

Der frisch zum Spieler der Saison gewählte Nick Woltemade kehrt nach Ablauf seiner Leihe nach der Saison zu Bremen zurück. Zuvor steht für ihn erst mal ein Urlaub an. Den wird es für jedoch Nils-Ole Book nicht geben, denn nach dem Aufstieg wartet auf Elversbergs Sportdirektor viel Arbeit. Er wird wohl auch ausloten, ob es möglich ist, Woltemade weiter auszuleihen. Dieser zeigt sich zumindest nicht grundsätzlich abgeneigt: „Ich gehe jetzt erst einmal zurück nach Bremen. Ich habe mich hier in Elversberg aber wohlfühlt, und ich denke, dass hat man auch gesehen, weil ich eine gute Saison gespielt habe“, erklärte der 21-Jährige.



### SC Verl Zwei Keeper auf der Liste

Sieben Spieler wurden beim SC Verl verabschiedet. Neben Jesse Tugbenyo (zurück nach Paderborn), Stijn Meijer (Leihende), Cottrell Ezekwem (Oberhausen), Nikos Zografakis und Luca Stellwagen (beide Ziel unbekannt) wurden auch die Torhüter Niclas Thiede (Bochum) und sein Stellvertreter Tim Wiesner (unbekannt) verabschiedet. Die Verler sind daher auf der Suche nach zwei neuen Torhütern und haben laut Sportchef Sebastian Lange „zwei bis drei Kandidaten im Blick“. Im Gespräch ist wieder eine Leihe von einem Bundesligisten.

### Hallescher FC Lindenbahn soll bleiben

Am 23. Januar 2021 bestritt er sein letztes Punktspiel für Halle, am Samstag in Wiesbaden fehlt er ebenfalls verletzt. Vier Tage später beendet Toni Lindenbahn seine Karriere. 20 Jahre hatte der 32-Jährige das HFC-Trikot getragen, absolvierte 344 Pflichtspiele, erzielte 29 Tore und wurde auch wegen des Aufstiegs in die 3. Liga 2012, an dem er beteiligt gewesen war, zum Gesicht des HFC. Zwei Jahre nach seinem Knorpelschaden ist klar, dass der Mittelfeldspieler nicht mehr spielen kann. Lindenbahn soll in Halle bleiben. In welcher Funktion, ist offen.



### FC Ingolstadt 04 Saison-Aus für ein Duo

Mit Mittelfeldspieler Felix Keidel (19, Sprunggelenk) und Angreifer Justin Butler (22, Oberschenkel, Vertrag läuft aus, Dortmund II zeigt großes Interesse) fallen beim FC Ingolstadt zwei Spieler für den Rest der Saison aus. Beide fehlen demnach im Ligaspiel gegen Elversberg und im Pokalfinale in Illertissen.

### MSV Duisburg Erste Chance für Gembalies

Diese Saison hat er noch keine Minute gespielt, nun könnte für Vincent Gembalies die Chance auf einen Einsatz kommen. Grund ist ein Engpass in der Abwehr. Unterdessen stellen sich mit Alvin Daniels (29) und DJ Buffonge (24) zwei Probespieler beim MSV vor. Ersterer spielte auf Malta beim Balzan FC, Letzterer gehörte dem SC Telstar, 2. Liga in den Niederlanden, an. Joan Edmundsson (Ex-Bielefeld) hält sich beim MSV fit.

### TSV München 1860 Bei Wörl bleibt eine Option

Der Abschied von Yannick Deichmann ist fix (für drei Jahre zum FC Ingolstadt), der nächste steht kurz bevor: Marius Wörl (19) wechselt in die 2. Liga. Das Ziel ist unbekannt, es soll für 1860 aber die Möglichkeit bestehen, das Eigengewächs für ein Jahr zurückzuleihen. Finanziell hatten die Löwen bei beiden keine Chance – und zumindest Deichmanns Abgang erschwert die Arbeit von Sportchef Günther Gorenzel. Der Plan war, um Deichmann ein Team aufzubauen, ein wesentlich preisgünstigeres. Beim Etat muss 1860 abspecken – und aktuell stehen nur 17 Spieler für 2023/24 unter Vertrag. Immerhin hat Investor Hasan Ismaik hat zwar seinen München-Besuch abgesagt, ruft seine „Partner“ von Vereinsseite aber zum Miteinander auf. Ein Ende der Eiszeit?



# Feierabend

Nach 22 Jahren Profifußball tritt **RONNY KÖNIG** (39) ab. Seit 2016 kickte er für Zwickau – und prägte eine Ära.



In dieses Drehbuch war Hollywood nicht involviert. Sonst hätte es für Ronny Königs Karriereende eine geeignetere Bühne gefunden als jene, von der der 39-Jährige an diesem Samstag vom Profidasein in die Sportlerrente abtreten wird. Denn König hätte mehr verdient, als in Zivilkleidung am Mittelpunkt des Zwickauer Stadions zu stehen und die obligatorischen Blümchen in Empfang zu nehmen, sich wohl auch mehr erwartet als mit einer Sprunggelenkverletzung das vorerst letzte Spiel des FSV im Profifußball von

der Tribüne aus zu verfolgen. Denn mit seinem verdienten Feierabend geht nun eine Ära zu Ende. Auch beim FSV, dessen Spiel König lange Zeit geprägt hatte und der dem Profi seine lange Laufbahn überhaupt erst ermöglicht hatte.

## Fast wäre es zu Königs Erfolgsstory beim FSV nicht gekommen.

König, der über die Jahre von schweren Verletzungen verschont geblieben ist, konnte in seiner letzten Spielzeit nicht mehr der Faktor sein, wie er es die Jahre zuvor unstrittig gewesen ist. Mit 61 Toren in 242 Einsätzen sorgte der Profi, der nur rund 15 Kilometer von Zwickau entfernt in Lichtenstein geboren wurde, dafür, dass die stets als Abstiegs Kandidaten gestarteten Zwickauer zuletzt sechsmal in Folge die Klasse hielten. Eine Erfolgsgeschichte. Eine jedoch, zu der es fast gar nicht gekommen wäre.

Knapp sieben Jahre zuvor. Frustriert und ein Stück weit desillusioniert von seinem Reservistendasein beim Chemnitzer FC liebäugelte König schon im Sommer 2016, mit damals 32 Jahren, mit einem Karriereende. Er habe den Spaß am Fußball verloren, sagt König in der Retrospektive. Die Gespräche mit dem damaligen Zwickauer Sportchef Da-



Jungspund: Mit 18 bestritt König sein erstes Profispiel für Chemnitz.

Fotos: imago images



Aushängeschild: Für Zwickau bestritt Ronny König 242 Spiele, ein Highlight war ein 0:0 gegen Waldhof und der damit verbundene Klassenerhalt 2020.

vid Wagner sowie dem Trainer und jetzigen MSV-Coach Torsten Ziegner bewogen ihn, es doch noch mal zu probieren. „Beim FSV habe ich den Spaß am Fußball zurückgewonnen“, wird König nicht müde zu betonen.

Dass König in seinen Worten eher den Anteil des Vereins als seinen eigenen mitschwingen lässt, ist kein Wunder. Schließlich blieb der Stürmer lieber im Hintergrund, sprach wenig über sich selbst. Seine Gegner taten das dafür umso mehr. Nicht selten sprachen sie nach den Partien gegen Zwickau von der Wucht des 1,90 Meter großen Angreifers und davon, wie schwer er zu bändigen sei. Ähnliche Worte fanden die gegnerischen Trainer.

König war über sieben Jahre ein, wenn nicht gar das Aushängeschild des FSV Zwickau, aber: „Irgendwann ist Schluss. Ich werde im Juni 40, hatte eine schöne Karriere. Man muss aber Platz für die Jüngeren machen.“ So lapidar wie König sein Karriereende kommentiert, so wenig vorstellbar ist ein Zwickau ohne ihn. Er hat den FSV entscheidend geprägt, trägt den Verein, mit dem er 2020 den Klassenerhalt feierte, in seinem Herzen. „Der Moment, als wir nachts in Zwickau von den Fans mit Feuerwerk empfangen wurden, bleibt unvergessen.“ Abgesehen davon seien seine Höhepunkte die Aufstiege mit Wiesbaden (2. Liga) und Darmstadt (1. Liga) gewesen. **MICHAEL THIELE**

ANZEIGE

**bwin**  
Sportwetten

OFFIZIELLER PARTNER

**3. Liga**

**Wehen | Halle**

1	1.23	X	6.75	2	10.00
---	------	---	------	---	-------

**Dresden | Oldenburg**

1	1.22	X	6.50	2	11.00
---	------	---	------	---	-------

Quotenänderung vorbehalten

Jetzt wetten

Lizenziert | 18+ | Suchtrisiko | buwei.de | w-

### NUR VIER HABEN MEHR PROFISPIELE

Ronny König debütierte am 20. April 2002 beim 3:1 gegen Verl für den Chemnitzer FC in der damals drittklassigen Regionalliga Nord, inzwischen stehen 580 Partien in den drei höchsten deutschen Spielklassen zu Buche: 41 Spiele/1 Tor für Chemnitz, 47/10 für den 1. FC Kaiserslautern II, 91/24 für den SV Wehen Wiesbaden, 61/13 für RW Oberhausen, 79/13 für

Erzgebirge Aue, 19/1 für Darmstadt 98 sowie 242/61 für Zwickau. Nur Mirko Votava (629 für Borussia Dortmund, Werder Bremen und den VfB Oldenburg), Karl-Heinz Körbel (602 für Eintracht Frankfurt), Klaus Fichtel (594 für Schalke 04 und Bremen) und Manfred Kaltz (581 für den Hamburger SV) haben mehr Profispiele absolviert.

**MEPPEN** Middendorp bleibt in Doppelfunktion

## Tankulics Trainer-Lob

Nach dem Abstieg stellt der SV Meppen die Weichen für die Zukunft. Die erste: Ernst Middendorp bleibt auch in der Regionalliga Trainer. Gleichzeitig übernimmt der 64-Jährige, der im März die Nachfolge von Stefan Krämer antrat, die neu geschaffene Position des Sportlichen Leiters. „Ich habe gespürt und gesehen, was hier möglich ist“, sagt Middendorp. Nun gelte es, sich für die Regionalliga bestmöglich aufzustellen.

Bereits nach dem 4:1 gegen Dresden erklärte der Jahnhunderttrainer von Arminia Bielefeld seine Doppelfunktion: Er werde sich nicht als „Schreibtischdetektiv“ hinsetzen und beobachten, um dann zu gegebener Zeit einzuschreiten. „Das ist nicht meine Art“, sagt der Coach. Er wolle nicht zuschauen, wie irgendeiner die Abläufe, die man jetzt gestartet habe, wieder völlig umschmeiße. „Das wird nicht passieren“, stellt der 64-Jährige klar. Nicht nur dank dieser Klarheit in seinen Aussagen wurden sich Trainer und Verein schnell einig.

Doch nicht nur der Verein, auch die Spieler scheinen überzeugt zu sein von Middendorps Arbeit. So lobte Luka Tankulic: „Er hat jede einzelne Facette des Fußballs durchlebt und erlebt und immer wieder einen Kniff

– wie man auch heute sieht in der Halbzeit“, erklärt der Kapitän. „Er hat eine klare Linie, ist direkt. Das würde jeder Mannschaft guttun.“

Am kommenden Samstag in Freiburg wollen Trainer und Spieler wenigstens den viertletzten Platz absichern, um für den Fall gewappnet zu sein, dass ein anderer Verein (zum Beispiel Hertha BSC) keine Lizenz für die neue Saison erhalten sollte.

DIETER KREMER



Foto: imago images

„Eine klare Linie“: Kapitän Luka Tankulic schätzt seinen Trainer.

**OLDENBURG** Stendera und Buchtmann im Blick

## Bangen um ein Topduo

Nach dem Abstieg gab es zu Beginn der Woche für den VfB eine positive Nachricht: Aus der Politik kam das klare Signal, dass trotz Regionalliga an den Plänen für einen Stadionneubau festgehalten wird. Im letzten Spiel in Dresden wollen die Oldenburger mit einem Sieg die Chance wahren, sich den 17. Platz zurückzuholen und somit von einer möglichen Lizenzverweigerung für einen anderen Klub zu profitieren.

Mit dem aller Voraussicht nach scheidenden Trainer Fuat Kilic soll erneut gesprochen werden. „Nach dem Spiel in

Dresden gibt es eine Entscheidung“, sagt der Sportliche Leiter Sebastian Schachten.

Von den erfahrenen Spielern besitzen Sebastian Mielitz, Marcel Appiah und Max Wegner Verträge für die 4. Liga. Schachten baut darauf, auch Christopher Buchtmann und Marc Stendera von einem Verbleib überzeugen zu können. „Sie sind extrem wichtige Spieler für uns und bilden im Idealfall unsere Achse.“ Offen ist die Zukunft von Kebba Badjie, dessen Vertrag ausläuft. Der Gambier hofft auf ein Angebot aus Liga 3, auch ein Engagement im Ausland ist vorstellbar.

KARSTEN LÜBBEN

# 38.

## SPIELTAG WER SPIELT, WER FEHLT

voraussichtliche Aufstellungen

Alle Spiele live bei MAGENTASPORT

### SV Wehen Wiesbaden – Hallescher FC

Samstag, 13.30 Uhr, live im HR

**Wiesbaden:** Stritzel – Fechner, Gürleyen, Rieble – Mockenhaupt, Jacobsen, Heußer, Ezeh – Wurtz, Hollerbach – Prtajin – **Es fehlen:** Lyska (Innenbandriss), Bauer (Knieprobleme), Carstens (5. Gelbe Karte), Reinthaler (Rotsperre), Brumme (Knie-OP), Goppel (Trainingsrückstand)

**Halle:** Mesenhöler – Halangk, Vollert, Winkler, Landgraf – Samson, Deniz, Gayret, Löder, Damer – Müller – **Es fehlt:** Zimmerschied (Knieverletzung)

### VfL Osnabrück – Borussia Dortmund II

Samstag, 13.30 Uhr, live im NDR

**Osnabrück:** Kühn – Traoré, Gyamfi, Beermann, Kleinhansl – Kunze, Köhler, Tesche – Simakala, Engelhardt, Niemann – **Es fehlen:** Bertram (Aufbautraining), Oduah (Reha)

**Dortmund II:** Lotka – Özkan, Papadopoulos, Collins, Guille Bueno – Dams, Michel – Njinmah, Eberwein, Otuali – Tattermusch – **Es fehlen:** Kamara (Knieverletzung), Lütke-Frie (Fußverletzung), Pohlmann (Handbruch)

### FC Ingolstadt 04 – SV Elversberg

Samstag, 13.30 Uhr

**Ingolstadt:** Funk – Costly, Musliu, Schröck, Franke – Civeja, Linsmayer – Bech, Hawkins – Doumbouya, Schmidt – **Es fehlen:** Dehler (Mittelfuß-OP), Brackelmann (angeschlagen), Rausch, Butler (beide Oberschenkelverletzung), Stevanovic (Knöchelfraktur), Dittgen (Reha nach Oberschenkel-OP), Keidel (Sprunggelenkverletzung), Testroet (Wadenverletzung)

**Elversberg:** Kristof – Fellhauer, Sickinger, Correia, Neubauer – Jacobsen, Sahin – Feil, Rochelt – Woltemade, Mustafa – **Es fehlen:** Conrad (Außenmeniskus-OP), Dragon (Knieverletzung), Saftig (Außenmeniskus- und Kreuzbandriss), Schnellbacher (5. Gelbe Karte)

### SV Waldhof Mannheim – MSV Duisburg

Samstag, 13.30 Uhr

**SV Waldhof:** Behrens – Jans, Riedel, Seegert, Rossipal – Bahn, Malachowski – Schnatterer, Winkler – Martinovic, Sohm – **Es fehlen:** Bartels (Gehirnerschütterung), Gohlke (Trainingsrückstand), Lebeau (Adduktorenprobleme), Wagner (5. Gelbe Karte), Keita-Ruel (Knieprobleme)

**Duisburg:** Braune – Bitter, Gembalies, Kwadwo, Mogultay – Knoll, Stierlin – Ajani, Pusch, Kölle – Girth – **Es fehlen:** Müller (Patellasehnenreizung), Fleckstein (Gelb-Rot-Sperre), Mai (Reha nach Oberschenkelverletzung), Senger (Muskelfaserriss im Oberschenkel), Anhari (Bänderdehnung), Frey (Rotsperre), Stoppelkamp (Reha nach Adduktorenverletzung)

### Rot-Weiss Essen – SC Verl

Samstag, 13.30 Uhr

**Essen:** Golz – Plechaty, Kourouma, Herzenbruch, Kefkir – Götz, Eisfeld – Ennali, Harenbrock, Young – Engelmann – **Es fehlen:** Niemeyer (muskuläre Probleme), Römling (Zerrung), Sponzel (Außenbandriss im Sprunggelenk), Wiegel (Aufbautraining nach Kapselverletzung am großen Zeh)

**Verl:** Wiesner – Wosz, Paetow, Mikić, Stöcker – Sapina, Corboz – Sessa – Wolfram, Y. Otto, Tugbenyo – **Es fehlen:** Thiede, Stellwagen (beide Syndesmoseariss)

### Dynamo Dresden – VfB Oldenburg

Samstag, 13.30 Uhr, live im MDR

**Dresden:** Drljaca – Kammerknecht, Lewald, Knipping, Meier – Will – Hauptmann, Arslan – Conteh, Kutschke, Borkowski – **Es fehlen:** Akoto (5. Gelbe Karte), Melichenko (Knieprobleme), Park (Gelb-Rot-Sperre), Kulke (Muskelverletzung im Oberschenkel), Seo (Schulterverletzung), Vlachodimos (Sprunggelenkverletzung), Weihrauch (muskuläre Probleme)

**Oldenburg:** Dornebusch – Ndure, Appiah, Steurer, Knystock – Buchtmann, Zietarski – Schäfer, Wegner, Brand – Hasenbüttl – **Es fehlen:** Kiesel (Schulterprobleme), Engel (nicht berücksichtigt), Platutz, Starke (beide 5. Gelbe Karte), Stendera (Gelb-Rot-Sperre)

### FSV Zwickau – TSV München 1860

Samstag, 13.30 Uhr

**Zwickau:** Brinkies – von Schroetter, Susac, Frick, Coskun – Eichinger, Jansen, Möker, Schneider – Gomez, Baumann – **Es fehlen:** Göbel (Kahnbeinbruch), Könnecke (Innenbandriss im linken Knie), König (Sprunggelenkverletzung), Krüger (Schambeinentzündung)

**TSV 1860:** Kretzschmar – Lannert, Lang, Belkahia, Steinhart – Deichmann, Moll – Lex, Kobylanski, Boyamba – Lakenmacher – **Es fehlen:** Hiller, Vrenesi (beide muskuläre Probleme), Verlaet (10. Gelbe Karte), Willsch (Probleme am Schambein), Rieder, Tallig (beide Aufbautraining nach Knieverletzung)

### 1. FC Saarbrücken – FC Viktoria Köln

Samstag, 13.30 Uhr

**Saarbrücken:** Batz – Thoelke, Boeder, Uaferro – Rizzuto, Gnaase, Gaus – Kerber, Neudecker – Rabihić, Grimaldi – **Es fehlen:** Zellner (Knie-OP), Zeitz (Rotsperre), Jacob (Reha nach Kreuzbandriss)

**Vikt. Köln:** Voll – Schultz, Fritz, Greger – Koronkiewicz, Wunderlich, Sontheimer, Handle – Risse, Becker, Marzeiler – **Es fehlen:** Bördner (gebrochener Finger), Dietz (Knöchelbruch am Zeh), Siebert (Gelb-Rot-Sperre), Lorch (Innenbandriss im Knie)

### SC Freiburg II – SV Meppen

Samstag, 13.30 Uhr

**Freiburg II:** Atubolu – Treu, Rosenfelder, Ezekwem, Makengo – Engelhardt – Kehl, R. Wagner, Stark, Baur – Vermeij – **Es fehlen:** Barbosa (Schulterprobleme), Furrer (Fußgelenkprobleme), Lee (U-20-WM)

**Meppen:** Domaschke – Fedl, Bruno Soares, Dombrowka – Ballmert, Käuper, Evseev, Risch – Blacha, Tankulic – Pourié – **Es fehlen:** Kersken (Aufbautraining nach Schulter-OP), Hemlein (Sprunggelenkverletzung)

### SpVgg Bayreuth – Erzgebirge Aue

Samstag, 13.30 Uhr

**Bayreuth:** Petzold – Hemmerich, T. Weber, Eder, Lippert – Schwarz – Groß, Latteier – Fenninger, Zejnnullahu – Ziereis – **Es fehlen:** F. Weber (10. Gelbe Karte), Kirsch (Oberschenkelprobleme), Nollenberger (5. Gelbe Karte)

**Aue:** Männel – Danhof, Burger, Barylla, Rosenlöcher – Schreck, Schikora – Sijaric, Nazarov, Stefaniak – Besong – **Es fehlt:** Jonjic (5. Gelbe Karte)





# Zwischen den Stühlen

Im Fernduell kämpfen **VILZING** und **ANSBACH** nun um den direkten Klassenerhalt. Einer muss in die Abstiegsrelegation.

**VILZING** Beller warnt vor dem FV Illertissen

## Ein psychologischer Vorteil als großer Faktor

 Wieder einmal hat es Vilzing in der eigenen Hand. Gewinnen die Mannen vom Huthgarten an diesem Samstag ihr letztes Saisonspiel beim FV Illertissen, ist der direkte Klassenerhalt perfekt. Und wieder einmal misst sich Vilzing im Fernduell, wie auch schon in der vorigen Saison, mit der SpVgg Ansbach, die mit der schlechteren Ausgangslage einen Punkt hinter den Oberpfälzern auf Relegationsrang 15 liegt.

Noch in der vergangenen Bayernliga-Saison war die Situation eine ähnliche – allerdings die Tabellensituation eine andere: An den letzten acht Spieltagen lagen Vilzing und Ansbach punktgleich an der Spitze, der Direktvergleich sprach für die DJK. Beide Teams gewannen fortan ihre acht Partien, und demnach stieg Vilzing als Meister direkt in die Regionalliga auf, Ansbach musste den Umweg über die Relegation nehmen. „Unser Vorteil ist, dass es auf uns ankommt. Wir können es selbst regeln. Das ist unser klares Ziel“,

betont Spielmacher Jim-Patrick Müller, der am vergangenen Wochenende den wichtigen 1:0-Siegtreffer gegen den TSV Buchbach in allerletzter Sekunde (90. +5) erzielte. „Im Vergleich mit Ansbach

**„Wir können es selbst regeln. Das ist unser klares Ziel.“**

**Jim-Patrick Müller, Spielmacher**

haben wir die bessere Ausgangsposition“, fügt der 33-Jährige an.

Dieser psychologische Vorteil könnte für die Vilzinger letztendlich entscheidend sein. Aber der Sportliche Leiter Sepp Beller warnt: „Wir treffen mit Illertissen auf eine Mannschaft, die sich gerade in sehr guter Form befindet.“ Beller ist dennoch zuversichtlich, dass der direkte Klassenerhalt am Samstag gelingen wird – besonders, weil die Ausgangslage für die DJK spricht. „Wir haben mit Schweinfurt und Buchbach auch



Foto: foto2press

**Mit einem positiven Trend im Rücken: Trainer Josef Eibl (l.) und sein Spielmacher Jim-Patrick Müller glauben fest an den Klassenerhalt.**

gegen zwei sehr starke Teams gespielt und da vier Punkte geholt. Gegen Illertissen legen wir noch eine Schippe drauf.“

Ein Manko könnte derzeit sein, dass Trainer Josef Eibl von Sonntag bis Mittwoch auf dem Trainerlehrgang zur A-Lizenz in

Barsinghausen bei Hannover verweilt. So konnte der 36-Jährige nur beim Abschlusstraining an diesem Donnerstag dabei sein. „Der Trend“, betont er, „zeigt nach oben. Das stimmt mich positiv, dass wir den direkten Klassenerhalt schaffen können.“ **DIRK MEIER**

**ANSBACH** Dem Trainer liegt eine Niederlagenserie im Magen – Saisonfinale in Heimstetten

## Hasselmeier: „Wir müssen auf Anschlag arbeiten“



Schon am Sonntagvormittag, einige Stunden nach dem überzeugenden 5:2-Erfolg gegen Augsburg II, stand für Trainer Christoph Hasselmeier die Vorbereitung auf das letzte Saisonspiel an. Das Gastspiel beim Tabellenletzten SV Heimstetten scheint auf dem Papier ein einfaches zu sein, doch täuschen lassen will sich Hasselmeier nicht. „Wir müssen uns intensiv vorbereiten, weil diese Partie kein Spaziergang wird. Wir wollen dort gewinnen, und wenn wir dann mit 50 Punkten in die Relegation gehen müssen, werden

wir auch damit umgehen“, betont der 32-Jährige. Den direkten Klassenerhalt haben die Ansbacher, die auf Platz 15 einen Punkt hinter Vilzing liegen, nicht mehr in der eigenen Hand. Dennoch hoffen sie darauf, dass die Oberpfälzer im Fernduell schwächeln und Punkte liegen lassen.

Apropos Schwächephase. Die vier Niederlagen in Folge von Mitte April bis Mitte Mai liegen Hasselmeier noch immer im Magen. Dazu kommt der glückliche Last-Minute-Sieg der Vilzinger am vergangenen Samstag gegen Buchbach, der Selbstzweifel beim Trainer hervorholte.

„Uns wird momentan jeder mögliche Knüppel zwischen die Beine geworfen. Wir haben 47 Punkte und müssen völlig auf Anschlag arbeiten“, betont er.

Für Kopfschütteln sorgten derzeit die Äußerungen von Buchbachs Trainer Uwe Wolf auf der Pressekonferenz nach der 0:1-Pleite in Vilzing: „Ich glaube, es gibt einen Fußballgott, und der steht an der Seite von Vilzing.“ Diese Äußerung enthält einen faden Beigeschmack und ist zugleich ein Ansporn für die Ansbacher, die für das Saisonfinale auf einen eingespielten Kader zurückgreifen können. **HARALD RIEGLER**

**RAIN/LECH** Dannemann und Luburic als Trainer

# Ein mutiger Neuanfang

Seit dem 1:6 in Aubstadt am 36. Spieltag steht der Abstieg des TSV Rain/Lech aus der Regionalliga Bayern endgültig fest. Weil schon in den Wochen zuvor durchgesichert war, dass fast alle Spieler, der Trainerstab und der Geschäftsführer den Verein verlassen, war lange unklar, wie es mit dem Klub weitergeht.

Doch nun stehen erste Entscheidungen fest: Die Schwaben spielen in der kommenden Saison in der Bayernliga Süd. Dabei setzt der Verein auf ein junges Trainertalent und einen Rückkehrer als spielenden Co-Trainer. Ab der kommenden Saison steht Tjark Dannemann (Foto) als Coach an der Seitenlinie. Der 25-Jährige war erst Anfang des Jahres zum Trainer der zweiten Mannschaft in der Bezirksliga ernannt worden und konnte überzeugen. Ihn nun zum neuen Cheftrainer zu befördern, ist ein mutiger Schritt des Klubs, der schon in der Vergangenheit immer wieder jungen Trainern eine Chance gegeben hatte.



Dannemann, der 2019 als Spieler zur ersten Mannschaft des TSV kam, absolvierte 21 Spiele in

der Regionalliga Bayern. Zuvor stand er sieben Jahre lang beim FC Ingolstadt unter Vertrag. In 26 Partien stand Dannemann in der A-Junioren-Bundesliga für die Schanzer auf dem Platz, bevor er später bei der U21 zum Einsatz kam. Nach einer schweren Verletzung musste der gebürtige Donauwörther seine Spielerkarriere allerdings beenden. „Tjark hat in der zweiten Mannschaft richtig gute Arbeit geleistet und bringt auch in seinem jungen Alter viel Erfahrung mit. Wir sind überzeugt, dass es mit ihm problemlos funktionieren wird“, sagt Abteilungsleiter Michael Haid. Als spielender Co-Trainer kehrt Marco Luburic vom Bayernligisten TSV Schwaben Augsburg nach Rain zurück. Er trug von 2017 bis 2021 bereits das Trikot der Rainner und bringt ebenfalls reichlich Bayernliga-Erfahrung mit.

Ein weiterer spielender Co-Trainer wird laut dem Abteilungsleiter zeitnah noch dazugeholt. Auch die Namen der Neuzugänge sollen demnächst bekannt gegeben werden. Viele Zusagen gebe es schon, mit anderen Spielern werden noch letzte Details geklärt. Die Weichen für den Neuanfang in der Bayernliga sind nun gestellt. **FABIAN KAPFER**

## kurz & bündig

### TSV Aubstadt

Die Kaderplanung beim TSV Aubstadt befindet sich auf der Zielgeraden. Mit Christian Köttler, Max Schebak (beide bis 2025) und Marcel Volkmuth konnten drei Leistungsträger für die nächsten Jahre an den TSV gebunden werden. +++ Unterdessen werden Nils Piwernetz, Andre Rumpel (beide 1. FC Schweinfurt 05) und Tom Kunert (TSV Neudrossenfeld) den Klub verlassen.

### Viktoria Aschaffenburg

Kapitän Daniel Cheron (36) hat seinen Vertrag bei Viktoria Aschaffenburg um eine weitere Saison verlängert. Der Flügelspieler wechselte 2011 von den Sportfreunden Seligenstadt an den Schönbusch.



Foto: imago images

**Ausrufezeichen: Kapitän Daniel Cheron verlängert um ein Jahr.**

### SV Heimstetten

Trainer Christoph Schmitt (37) rüd seinen Posten beim Absteiger nach der Partie an diesem Samstag gegen Ansbach nun doch aufgeben. Sein Nachfolger wird der derzeitige Co-Trainer Roman Langer (33). Schmitt wird dem Verein aber als Sportlicher Leiter erhalten bleiben.

### Wacker Burghausen

Offensivspieler Luca Schmitzberger (21) wechselt zur neuen Saison vom Bayernligisten SV Kirchanschöring an die Salzach, wo er für zwei Jahre unterschrieben hat. In der laufenden Saison erzielte er neun Treffer in 33 Einsätzen.

### DJK Vilzing

Der langjährige Kapitän Christoph Schwander (30), der elf Jahre in Vilzing gespielt hat, verlässt den Verein am Saisonende. +++ Innenverteidiger Nico Dantscher (26) hat seinen Vertrag um ein Jahr verlängert. +++ Neu dazu kommt mit Benedikt Fischer (22) ein Angreifer vom Bayernligisten Jahn Regensburg II, der bis 2025 unterschrieben hat.

### 1. FC Schweinfurt 05

Stürmer Fabio Bozesan (22), der in dieser Saison bereits 11-mal traf, kommt vom Nord-Bayernligisten TSV Abtswind. +++ Zudem wechselt Adrian Istrefi (30) vom Landesligisten TSV Lengfeld nach Schweinfurt.

#### REGIONALLIGA NORD

1. Hamburger SV II	35	78:43	75
2. VfB Lübeck	35	73:29	73
3. Hannover 96 II	35	75:52	64
4. Teut. Ottensen	35	63:52	58
5. SC Weiche 08	35	53:47	53
6. TSV Havelse (A)	35	54:45	52
7. Drochtersen/A.	36	55:44	50
8. Eintr. Norderstedt	35	55:48	48
9. FC St. Pauli II	35	53:65	48
10. Holstein Kiel II	35	58:52	47
11. BW Lohne (N)	35	60:59	46
12. Werder Bremen II	35	55:58	45
13. SSV Jeddlohl II	35	56:63	45
14. Phönix Lübeck	35	56:53	44
15. Bremer SV (N)	35	46:56	43
16. VfV Hildesheim	35	49:59	39
17. BSV Rehden	35	39:55	38
18. Delmenhorst	35	51:76	32
19. Kick. Emden (N)	35	25:98	15

#### 38. SPIELTAG

**SAMSTAG, 27. MAI 14.00 UHR**

Jeddlohl II (0:4)	Havelse
Norderstedt (1:0)	VfB Lübeck
HSV II (3:2)	SC Weiche 08
Emden (1:2)	Rehden
Bremer SV (1:2)	Ottensen
Hannover II (2:0)	Delmenhorst
Hildesheim (0:4)	Lohne
Ph. Lübeck (2:1)	Bremen II

**SONNTAG, 28. MAI 15.30 UHR**

Kiel II (0:0)	St. Pauli II
---------------	--------------

spielfrei: SV Drochtersen/A.

#### REGIONALLIGA NORDOST

1. Energie Cottbus	33	65:28	69
2. RW Erfurt (N)	33	63:31	63
3. Carl Zeiss Jena	33	58:21	62
4. Lok Leipzig	33	57:42	57
5. VSG Altglienicke	33	65:37	56
6. BFC Dynamo (M)	33	55:42	55
7. Chemie Leipzig	33	50:45	52
8. Hertha BSC II	33	58:51	51
9. Chemnitz FC	33	46:33	49
10. SV Babelsberg 03	33	46:38	49
11. Berliner AK 07	33	44:51	46
12. Viktoria Berlin (A)	33	46:46	45
13. Luckenwalde	33	43:51	41
14. Greifswald (N)	33	47:57	37
15. ZFC Meuselwitz	33	47:67	32
16. Lichtenberg 47	33	34:66	26
17. Germ. Halberstadt	33	29:73	16
18. TeBe Berlin	33	24:98	13

#### 34. SPIELTAG

**SONNTAG, 28. MAI 13.00 UHR**

Altglienicke (2:0)	Erfurt
Luckenwalde (0:4)	Halberstadt
Lichtenberg (2:3)	BFC Dynamo
Meuselwitz (2:3)	Greifswald
BAK 07 (0:0)	TeBe Berlin
Chemnitz (0:3)	Vikt. Berlin
Jena (0:1)	Hertha II
Babelsberg (3:4)	Lok Leipzig
Chemie Leipzig (0:2)	Cottbus

#### REGIONALLIGA WEST

1. Pr. Münster	34	89:39	79
2. Wuppertaler SV	34	77:47	66
3. Bor. M'gladbach II	34	73:47	66
4. SV Rödinghausen	34	59:35	58
5. K.-Marienb. (N)	34	59:54	55
6. Fortuna Köln	34	48:43	54
7. RW Oberhausen	34	61:51	53
8. Alemannia Aachen	34	50:43	53
9. Schalke 04 II	34	65:53	49
10. 1. FC Düren (N)	34	51:56	48
11. SV Lippstadt 08	34	51:56	46
12. Wiedenbrück	34	50:47	41
13. Fort. Düsseldorf II	34	50:64	39
14. 1. FC Köln II	34	45:62	38
15. 1. FC Bocholt (N)	34	49:70	36
16. RW Ahlen	34	53:82	29
17. Wattenscheid (N)	34	45:90	27
18. SV Straelen	34	31:67	17

#### REGIONALLIGA SÜDWEST

1. SSV Ulm 1846	33	58:22	72
2. Steinbach Haiger	33	77:30	68
3. TSG Hoffenheim II	33	78:37	66
4. FC Homburg	33	64:42	58
5. TSG Balingen	33	51:41	56
6. FSV Frankfurt	33	56:45	54
7. Kickers Offenbach	33	47:38	52
8. VfB Stuttgart II	33	52:39	49
9. FSV Mainz 05 II	33	50:46	48
10. Bahlinger SC	33	48:63	43
11. Barockstadt (N)	33	44:50	37
12. FC-Ast. Walldorf	33	39:59	34
13. SGV Freiberg (N)	33	41:65	33
14. VfR Aalen	33	38:51	32
15. Hessen Kassel	33	33:50	32
16. Worm. Worms (N)	33	36:62	28
17. RW Koblenz	33	32:67	24
18. Eintracht Trier (N)	33	32:69	22

#### 34. SPIELTAG

**FREITAG, 26. MAI 19.00 UHR**

Mainz II (1:4) Stuttgart II

**SAMSTAG, 27. MAI 14.00 UHR**

Steinbach (2:2)	Ulm
Bahlinger (1:1)	Walldorf
Trier (1:2)	Offenbach
Worms (1:1)	Kassel
Hoffenheim II (0:0)	Homburg
Koblenz (0:1)	Balingen
Frankfurt (1:2)	Aalen
Barockstadt (1:3)	Freiberg

#### REGIONALLIGA BAYERN

**38. SPIELTAG VORGEZOGEN**  
FC Bayern II \* Pipinsried

1. Unterhaching	37	85:31	86
2. Würzburg (A)	37	96:36	77
3. FC Bayern II	37	91:53	68
4. 1. FC Nürnberg II	37	80:52	61
5. Aschaffenburg	37	59:46	58
6. Schweinfurt	37	75:63	56
7. FV Illertissen	37	60:64	55
8. Burghausen	37	53:45	53
9. TSV Buchbach	37	61:64	53
10. Greuther Fürth II	37	48:52	52
11. FC Augsburg II	37	75:67	51
12. TSV Aubstadt	37	60:56	51
13. Türkücü (A)	37	46:48	50
14. DJK Vilzing (N)	37	51:68	48
15. Ansbach (N)	37	55:66	47
16. VfB Eichstätt	37	64:66	43
17. TSV Rain/Lech	37	40:71	36
18. Hankofen (N)	37	44:85	36
19. SV Heimstetten	37	43:92	25
20. FC Pipinsried	37	36:97	25

#### 38. SPIELTAG

**FREITAG, 26. MAI 18.00 UHR**

Schweinfurt (3:4) Unterhaching

**FREITAG, 26. MAI 19.00 UHR**

Buchbach (2:2) Aschaffenburg

**SAMSTAG, 27. MAI 14.00 UHR**

Illertissen (1:1)	Vilzing
Türkücü (0:2)	Augsburg II
Heimstetten (2:4)	Ansbach
Burghausen (0:3)	Eichstätt
Nürnberg II (5:1)	Fürth II
Aubstadt (2:0)	Hankofen-H.
Rain (1:2)	Würzburg

\* Bei Redaktionsschluss nicht beendet



# „Extrem bitter. Total schlimm. Einfach furchtbar!“



**BENJAMIN AUER** (42) traf für Mainz viermal beim verrückten Saisonfinish vor 20 Jahren. In die Bundesliga stieg jedoch Frankfurt auf.

**W**ährend seiner Profikarriere legte Benjamin Auer per Fernstudium den Grundstein für sein späteres Berufsleben. Heute betreibt der Diplom-Fitnessökonom in seiner Heimatstadt Landau und in Annweiler zwei Fitnessstudios und ein Rehazentrum, er beschäftigt rund 100 Mitarbeiter.

**Herr Auer, wie viele Viererpacks sind Ihnen in 13 Profijahren gelungen? In einem Ligaspiel genau einer! Wie fühlte es sich an, als am 34. Spieltag 2002/03 klar war, dass der 4:1-Auswärtssieg in Braunschweig gleichzeitig eine Niederlage war, da der Bundesligaaufstieg nach dem 6:3 von Eintracht Frankfurt gegen Reutlingen wegen eines Tores verpasst wurde? Damals war es extrem bitter. Das Schöne ist, dass sich im Laufe der Zeit alles relativiert. Wenn man nach**

ein paar Jahren zurückblickt und die Entwicklung von Mainz 05 sieht, ist es verkraftbar. Zum damaligen Zeitpunkt war es jedoch total schlimm. Als Stürmer wird man an Toren gemessen. Schießt man mehrere, ist es etwas Besonderes, vier Tore gelangen nicht so vielen. Auf der anderen Seite wird es auf ewig mit dem Negativerlebnis Nichtaufstieg verbunden bleiben. Es ist nach wie vor das Ereignis in meiner Karriere, auf das ich am meisten angesprochen werde.

**Wie lebhaft ist die Erinnerung?** Die vier Tore habe ich noch genau vor Augen, sie tauchen auch ab und an in Rückblicken auf. Ich kann mich außerdem noch an den Abend davor erinnern. Wie so oft war ich mit Mathias Abel auf dem Zimmer, wir haben im TV den Eurovision Song Contest angeschaut. Es war noch nicht klar, ob ich in Braunschweig spiele. Das hat mir Jürgen Klopp dann beim üblichen Morgenspaziergang eröffnet. **Sie waren kein Stammspieler.** Wir spielten mit drei Stürmern und Klopp hat durchgewechselt. **Andrey Voronin hatte mit 20 Toren ein überragendes Jahr, auch Michael Thurk und Niclas Weiland waren erfolgreich. Aber am Spieltag hatte Klopp wieder das richtige Bauchgefühl (lacht). Wie verliefen die letzten Minuten in Braunschweig?**

Bei uns wurde früher abgepfiffen als in Frankfurt. Wir standen auf dem Rasen und unser Teammanager Axel Schuster verfolgte die Eintracht-Partie live am Radio oder Handy. Irrendwie hatte ich es im Gefühl, dass noch etwas passiert und wir es nicht schaffen. Nach dem Abpfiff in Frankfurt habe ich mich dann umgedreht und bin direkt in die Kabine. Als bei Torhüter Dimo Wache und unserem Präsidenten Harald Strutz die Tränen liefen, Sandro Schwarz auf dem Platz lag, war ich nicht mehr zu sehen.

**„Reutlingens Torwart Hollerith warf sich die Bälle fast selbst rein.“**

**6:3 ist ein ungewöhnliches Ergebnis. Dachten Sie, dass es vielleicht nicht mit rechten Dingen zugeht?** Das war das Erste, was wir im Kopf hatten. Bis zu einem gewissen Zeitpunkt hatte es Reutlingen ganz gut gemacht, dann fielen das vorletzte und letzte Tor recht einfach. Reutlingens Torwart Achim Hollerith warf sich die Bälle fast selbst rein. Wenn sich Reutlingen ein bisschen mehr angestrengt hätte, wäre ein ganz anderes Resultat möglich gewesen.

### BENJAMIN AUER

## Top-Torjäger 2009 in der 2. Liga

- Geboren am 11. Januar 1981 in Landau in der Pfalz
- Seine Einsätze: 87 Bundesligaspiele (21 Tore) für Gladbach (8/1), Mainz 05 (60/15) und Bochum (19/5), 219 Zweitligaspiele (74) für Karlsruhe (14/1), Gladbach (17/2), Mainz 05 (56/15), Kaiserslautern (7/0) und Aachen (125/56). Im Europapokal lief Auer fünfmal für Mainz 05 auf (3 Tore). In 23 Spielen für die U 21 erzielte er 15 Tore und in drei Partien für das Team 2006 vier Tore.
- Seine Erfolge: 2001 stieg er mit Gladbach in die Bundesliga auf, 2004 mit Mainz und 2009 wurde er im Trikot von Alemannia Aachen Torschützenkönig in der 2. Liga



**„Es bleibt auf ewig mit dem Negativerlebnis Nichtaufstieg verbunden“: Am Tag nach seinem Viererpack feiern die Mainzer Fans Benjamin Auer.**





Fotos: imago images (4)

„Ich hatte es im Gefühl, dass noch etwas passiert“: Die Mainzer warten auf das Ergebnis aus Frankfurt.

**Frankfurts Torschütze zum 6:3, Alex Schur, sagte kürzlich, die Initialzündung sei das Mainzer Gegentor in der 80. Minute gewesen, zu diesem Zeitpunkt stand es noch 3:3 bei der Eintracht. Haben Sie das mal untereinander thematisiert?**

Nein, obwohl wir in der Bundesliga später öfter gegeneinander gespielt haben. Für mich bleibt insgesamt ein kleiner Beigeschmack.

**Wie grausam war die Rückfahrt aus Braunschweig?**

Einfach furchtbar, im Bus wurde sogar geraucht, soweit ich mich erinnere. In Mainz sind wir direkt zum Ballplatz, wo wir nach den Spielen oft waren. Dort haben wir uns gemeinsam die Kante gegeben.

**Gab es dort Fans, die sauer waren?**

Sie wussten, wo wir zu finden sind, ein paar waren sicher da. Sauer waren sie aber nicht, aus meiner Mainz-Zeit kenne ich so ein Verhalten auch eigentlich nicht. Sicher hat sich die Fankultur inzwischen etwas verändert und die vielen Bundesligajahre haben auch die FSV-Anhänger verwöhnt. Hinzu kommt: 2001/02 ist Mainz am letzten Spieltag bei Union Berlin mit einem 1:3 knapp am Aufstieg gescheitert, ein Jahr drauf in Braunschweig. Nachdem der Klub doch jahrelang eine graue Maus war, hat ihm das doppelte Drama gutgetan. Dazu kam wenige Tage später Kloppos legendäre Rede auf dem Gutenbergplatz, als er die Fans aufrief, mit uns den dritten Anlauf Richtung Bundesliga zu unternehmen. Die wenigsten Trainer sind rhetorisch so

stark und können Menschen derart in ihren Bann ziehen. Beim ersten Training nach der Sommerpause war das Bruchwegstadion voll, das gab es noch nie. 2004 gelang der Aufstieg. 2002, beim Drama an der Alten Försterei spielten Sie für Gladbach. Wie hat Sie Klopp in die 2. Liga gelockt? Mit Klopp habe ich nur telefoniert, aber auch da hat man seine Fähigkeiten gespürt, Menschen für sich einzunehmen. Persönlich getroffen hatte ich Manager Christian Heidel. Ich habe mir die Frage gestellt, was für meinen Weg das Beste ist. Da ich in der U21 sehr erfolgreich war, gab es auch viele Angebote aus der 1. Liga. Aber schon in Gladbach hatte ich selten gespielt, obwohl die Borussia damals nicht sehr ambitioniert gewesen ist. Der damalige Trainer Hans Meyer setzte nicht auf junge Spieler. Es ging darum, einen Verein zu finden, indem die Chance groß ist, regelmäßig zu spielen.

**Was Ihnen gelang.**

Ich bin in Mainz fast jedes Jahr auf 30 Spiele gekommen. Klar hätte ich



**Am Boden: In der kicker-Edition von 2014 über die 2. Liga stehen die Tränen von Klubboss Harald Strutz symbolisch für die schmerzvollen Versuche des 1. FSV Mainz 05, aufzusteigen.**

mir gewünscht, das ein oder andere Tor mehr zu schießen. Aber ich durfte Teil sein des ersten Mainzer Bundesligaaufstiegs. Die vier Jahre in Mainz und vier bei Alemannia Aachen waren die schönsten meiner Profilaufbahn. **Und was war das größte Erlebnis international? Die U-20-WM in Argentinien?**

Schon 2001 hatte sich ein super Erlebnis mit einer negativen Erfahrung gepaart. Die WM lief für mich wie geschmiert. Mit fünf Toren wurde ich hinter Javier Saviola, der elf schoss, sowie Adriano und Djibril Cissé mit je sechs Toren vierbester Schütze. Doch im Achtelfinale sind wir mit 2:3 tragisch an Frankreich gescheitert und ich erlitt in der 90. Minute einen Kreuzbandriss. Davor hatte es viele Begehrlichkeiten gegeben, auch seitens internationaler Klubs, etwa vom FC Arsenal mit Arsene Wenger. **Trauern Sie den verpassten Chancen nach?**

Nein, ich bin mit mir absolut im Reinen, auch wenn man gelegentlich als größtes deutsches Sturm Talent bezeichnet wurde. Ich habe mit Mario Gomez, Kevin Kuranyi oder Lukas Podolski zusammengespielt, das weckte in einem selbst Erwartungen. Ich habe dem Fußball viel zu verdanken, gehe aber nur noch selten ins Stadion. Wenn es zeitlich passt, schaue ich mir samstags die Sportschau an. **INTERVIEW: MICHAEL EBERT**

## AM DIENSTAG IM **kicker**

**FINALE LEIPZIG-FRANKFURT**

Eberl und Krösche im Doppelgespräch



**FINALE BARCA-WOLFSBURG**

Die Champions League sucht ihre Königinnen





**DAS SPIEL  
IST NIE AUS.**

**kicker**

WEB | APP | PRINT | SOCIAL | PODCAST | SHOP

**GLEICH  
VORBESTELLEN!**

Telefon +49 (0)911 216-2222  
E-Mail: [kicker@kicker-onlineshop.de](mailto:kicker@kicker-onlineshop.de)  
[www.kicker.de/sonderhefte2023](http://www.kicker.de/sonderhefte2023)  
Dein Händler in der Nähe:  
[www.mykiosk.com](http://www.mykiosk.com)

FOTO: NORBERT SCHMIDT





**kicker**

---

**FUSSBALL  
REGIONAL**





Es gibt Spiele, die man im Leben nie vergisst. Eines davon fand am Nachmittag des 28. Mai 1988 im Dr. Kurt-Fischer-Stadion in Karl-Marx-Stadt statt. Für die rund 4000 Fans des 1. FC Union, die vor Ort waren, gilt das Duell mit dem FC Karl-Marx-Stadt bis heute als das dramatischste der Vereinsgeschichte. Damals mussten der Klub aus Berlin-Köpenick am finalen Spieltag der Saison auswärts unbedingt gewinnen, um den Abstieg aus der DDR-Oberliga zu vermeiden. Tausende weitere Union-Fans verfolgten das Spiel im Rahmen der beliebten Oberliga-Konferenzschaltung im Radio DDR. Am Schluss rief Reporter Wolfgang Hempel: „Es ist unglaublich! Union macht das Tor in letzter Minute, Mario Maek trifft zum 3:2! Union bleibt in der Oberliga, der FC Vorwärts steigt ab! Ein unglaubliches Ding!“

Doch der Reihe nach. Dieses legendäre Duell in der Mai-Hitze von Karl-Marx-Stadt firmiert bei den Union-Fans, trotz vieler anderer sehr aufregender Spiele, als das „Drama schlechthin“ und besitzt absoluten Kultcharakter.

Die Ausgangslage für die Unioner war dramatisch und vor dem Abschluss der Saison 1987/88 die schlechteste aller Abstiegs-kandidaten. Stahl Riesa stand als abgeschlagener Tabellenletzter bereits als Absteiger fest. Union hatte als Vorletzter (20 Punkte, Torverhältnis -20) Wismut Aue, Vorwärts Frankfurt/Oder und Rot-Weiß Erfurt (je 21 Punkte) unmittelbar vor sich und war zum Siegen verdammt.

Die Saison war zuvor nicht gut gelaufen bei den Eisernen. Nach der Halbserie musste Trainer-Fuchs Karl Schäffner als Tabellenletzter gehen und wurde durch den jungen Karsten Heine, damals 32, ersetzt. Gert Struppert assistierte ihm. Verstärkung für die Mannschaft kam auch während der Saison durch den langen Innenverteidiger Maek, der beim Spiel in Karl-Marx-Stadt zum Fußballgott aufsteigen sollte. Der U-21-Auswahlakteur hatte zuvor beim ungeliebten Konkurrenten BFC Dynamo gespielt und sollte wegen des Wechsels zu Union vom DDR-Fußballverband eigentlich zu einer Sperre verdonnert werden. Dazu kam es aber nicht. Maek zog sich allerdings einen Bänderriß zu und kam erst im April 1988 zu seinem Debüt im Union-Trikot. „Ich wurde an der Alten Försterei mit offenen Armen aufgenommen“, sagt Maek in der Nachschau.

Union-Kapitän Olaf Seier (heute 64), Antreiber und Kopf des Teams, erinnert sich: „Vor der Reise nach Karl-Marx-Stadt waren wir sehr angespannt, die Ungewissheit riesengroß. Unsere schlechte Auswärtsbilanz machte nicht unbedingt Mut.“

Mehr Zuversicht herrschte bei den Fans. Gut 4000 reisten

### Am Samstag trifft sich das Team von damals zur Dampferfahrt.

die 240 Kilometer zum Spielort. Karawanen der Automarken Trabant und Wartburg bildeten sich auf der Autobahn. Die Anhänger sahen aber mit Schrecken, wie der Gastgeber bereits nach sieben Minuten in Führung ging. Der FCK wurde vom ehemaligen Union-Coach Heinz Werner trainiert, was der Partie eine pikante Note gab. Die Köpenicker waren dem Abgrund nahe. Es war Seier, der

nach 14 Minuten den Ausgleich besorgte. „Ich hatte damals einen unbändigen Willen“, sagt der Schütze, der ein sogenannter Unterschiedsspieler war, „ich glaubte immer an unseren Sieg.“

Doch Nationalspieler Rico Steinmann brachte den FCK erneut in Führung (68.). Union antwortete sofort und traf durch den kleinen Angreifer Michael Weinrich zum 2:2 (74.). Ein Unentschieden aber hätte nicht gereicht. Die Gästefans brüllten, trommelten und trieben die Unioner unentwegt nach vorn. Als die 90. Minute angebrochen war, gab Schiedsrichter Bernd Heynemann aus Magdeburg einen Freistoß für Union – etwa einen Meter außerhalb des FCK-Strafraums aus halbrechter Position. Alle Unioner waren im Strafraum versammelt. Kapitän Seier rief: „Alle großen Spieler nach vorn!“ Stürmer Olaf Hirsch trat den Freistoß, Seier köpfte an den Pfosten, den Abpraller versenkte Maek im Tor. 2:3. „Den Treffer sehe ich noch heute

vor mir“, sagt Maek (heute 58), der eine Physiotherapie-Praxis in Berlin-Friedrichshain betreibt, „eigentlich bin ich eher angeschossen worden.“

Doch dieses Tor – es war sein erstes für Union – hat Maek einen besonderen Platz in der Historie des Vereins beschert. Und Seier, mit zwölf Treffern bester Union-Schütze 1987/88, bekam später eine Ehrenkarte auf Lebenszeit. Er betont: „Das Drama von Karl-Marx-Stadt bleibt unvergessen. Es steht symbolisch für den Kampfgeist und den Behauptungswillen des 1. FC Union.“

Am Samstag treffen sich alle Beteiligten vom Mai 1988 – Spieler, Trainer, Betreuer und die damals mitgereisten Journalisten – zu einer Dampferfahrt auf der Spree. Danach werden die „Fußballgötter“ von einst ihren Nachfolgern im Bundesligaspiel gegen Werder Bremen zusehen. Und vielleicht den Einzug in die Champions League bejubeln. MICHAEL JAHN



Erleichterung pur: Mario Maek (rechts vorne) bejubelt seinen Treffer zum 3:2.


Foto: imago images

# „Ein unglaubliches Ding“

Vor 35 Jahren kämpfte der 1. FC UNION in Karl-Marx-Stadt am finalen Spieltag der DDR-Oberliga um den Klassenerhalt. Es war ein Drama mit Happy End.

**GREIFSWALD** Nach dem Klassenerhalt verlängert Trainer Fuchs bis 2024

# Mit Ruhe und Konstanz in die Zukunft

 Durch das 2:1 gegen Lichtenberg 47 am vergangenen Sonntag hat der Greifswalder FC den Klassenerhalt in der Regionalliga Nordost auch rechnerisch sicher. „Wir sind alle erleichtert. Es ist für den Verein und die Region sehr wichtig, dass wir in der Regionalliga bleiben“, betont Geschäftsführer Sport David Wagner.

Doch die Rückrunde verlief für den Aufsteiger chaotisch. Nachdem Roland Kroos Ende Februar aus gesundheitlichen Gründen von seinem Traineramt zurückgetreten war, hatte Roland Vrabec die Mannschaft übernommen. Die Amtszeit des 49-Jährigen dauerte allerdings nur zwei Monate: Im April wurde Vrabec beurlaubt. „Das war so natürlich nicht geplant. Am Ende mussten wir aber reagieren, weil wir gesehen haben, dass die Zusammenarbeit nicht in die Richtung gegangen ist, die wir uns vorgestellt hatten. Wir haben konsequent gehandelt“, sagt Wagner.

Als Nachfolger wurde der ehemalige Profi Lars Fuchs (unter anderem Eintracht Braunschweig und 1. FC Magdeburg) verpflichtet. Der neue Trainer holte bislang in vier Spielen einen Sieg. Wagner ist mit seiner Arbeit dennoch

zufrieden. „Lars hat sich bereit erklärt, uns in dieser Situation zu helfen. Er hat uns vom ersten Moment an klar signalisiert, dass er große Lust auf die Aufgabe hat. Es fühlt sich in der Zusammenarbeit so an, als wäre er schon wesentlich länger hier“, so Wagner. Man habe sich deshalb dazu entschieden, auch in der kommenden Saison mit Fuchs zusammenzuarbeiten und seinen Vertrag bis Sommer 2024 zu verlängern. „Unsere Maßgabe ist klar: Wir wollen Ruhe und Konstanz reinbringen“, betont Wagner.

In Hinblick auf die kommende Spielzeit stehen in Niklas Brandt, der vom BFC Dynamo kommt, sowie Oliver Daedlow (Hansa Rostock) bereits zwei Neuzugänge fest. Weitere Transfers seien geplant, so Wagner. Er fügt hinzu: „Wir wollen den Verein nachhaltig und stabil entwickeln. In dieser Saison hatten wir mit vielen Problemen zu kämpfen. Wenn wir es jetzt schaffen, den Kader so zusammenzustellen, wie wir es uns vorstellen, können wir den nächsten Schritt in der Entwicklung gehen.“ **YANNIC LACOMBE**



Will den Verein nachhaltig entwickeln und in ruhigere Bahnen lenken: Geschäftsführer Sport David Wagner

**LUCKENWALDE**

# Schwung holen für das Finale



Nach zuletzt drei Siegen in Folge gibt sich der Luckenwalder Trainer Michael Braune vor dem letzten Saisonspiel am Sonntag gegen Absteiger Germania Halberstadt zuversichtlich. „Ich erwarte eine gute Leistung meiner Mannschaft. Ein weiterer Sieg wäre für unser Selbstvertrauen nicht verkehrt. Außerdem wollen wir Schwung holen für das Pokalfinale“, so der Coach. Im Endspiel des Brandenburger Landespokals trifft Luckenwalde am 3. Juni auf Energie Cottbus. Mit einem Sieg würde der FSV erstmals in die 1. Runde des DFB-Pokals einziehen und zudem die entsprechende Prämie kassieren (in dieser Saison 210 000 Euro). „Man spürt die Vorfreude im Umfeld. Aber ich bin entspannt. Wir werden weiter konzentriert arbeiten und uns ganz normal auf das Spiel vorbereiten. Ich bin davon überzeugt, dass wir in der Lage sind, Energie zu schlagen“, betont Braune.

Nach dem Finale werden die Verantwortlichen einen Kaderumbbruch angehen. „Wir hatten in dieser Saison die zweitälteste Mannschaft der Liga und wollen einen Verjüngungsprozess anstoßen“, sagt Braune. Konkrete Zu- und Abgänge sollen aber erst nach der Saison bekannt gegeben werden. **YANNIC LACOMBE**

**REGIONALLIGA NORD**

1. Hamburger SV II	35	78:43	75
2. VfB Lübeck	35	73:29	73
3. Hannover 96 II	35	75:52	64
4. Teut. Ottensen	35	63:52	58
5. SC Weiche 08	35	53:47	53
6. TSV Havelse (A)	35	54:45	52
7. Drochtersen/A.	36	55:44	50
8. Eintr. Norderstedt	35	55:48	48
9. FC St. Pauli II	35	53:65	48
10. Holstein Kiel II	35	58:52	47
11. BW Lohne (N)	35	60:59	46
12. Werder Bremen II	35	55:58	45
13. SSV Jeddelloh II	35	56:63	45
14. Phönix Lübeck	35	56:53	44
15. Bremer SV (N)	35	46:56	43
16. VfV Hildesheim	35	49:59	39
17. BSV Rehden	35	39:55	38
18. Delmenhorst	35	51:76	32
19. Kick. Emden (N)	35	25:98	15

**38. SPIELTAG**

**SAMSTAG, 27. MAI 14.00 UHR**

Jeddelloh II (0:4)	Havelse
Norderstedt (1:0)	VfB Lübeck
HSV II (3:2)	SC Weiche 08
Emden (1:2)	Rehden
Bremer SV (1:2)	Ottensen
Hannover II (2:0)	Delmenhorst
Hildesheim (0:4)	Lohne
Ph. Lübeck (2:1)	Bremen II

**SONNTAG, 28. MAI 15.30 UHR**

Kiel II (0:0)	St. Pauli II
---------------	--------------

spielfrei: SV Drochtersen/A.

**REGIONALLIGA NORDOST**

1. Energie Cottbus	33	65:28	69
2. RW Erfurt (N)	33	63:31	63
3. Carl Zeiss Jena	33	58:21	62
4. Lok Leipzig	33	57:42	57
5. VSG Altglienicke	33	65:37	56
6. BFC Dynamo (M)	33	55:42	55
7. Chemie Leipzig	33	50:45	52
8. Hertha BSC II	33	58:51	51
9. Chemnitz FC	33	46:33	49
10. SV Babelsberg 03	33	46:38	49
11. Berliner AK 07	33	44:51	46
12. Viktoria Berlin (A)	33	46:46	45
13. Luckenwalde	33	43:51	41
14. Greifswald (N)	33	47:57	37
15. ZFC Meuselwitz	33	47:67	32
16. Lichtenberg 47	33	34:66	26
17. Germ. Halberstadt	33	29:73	16
18. TeBe Berlin	33	24:98	13

**34. SPIELTAG**

**SONNTAG, 28. MAI 13.00 UHR**

Altglienicke (2:0)	Erfurt
Luckenwalde (0:4)	Halberstadt
Lichtenberg (2:3)	BFC Dynamo
Meuselwitz (2:3)	Greifswald
BAK 07 (0:0)	TeBe Berlin
Chemnitz (0:3)	Vikt. Berlin
Jena (0:1)	Hertha II
Babelsberg (3:4)	Lok Leipzig
Chemie Leipzig (0:2)	Cottbus

**REGIONALLIGA WEST**

1. Pr. Münster	34	89:39	79
2. Wuppertaler SV	34	77:47	66
3. Bor. M'gladbach II	34	73:47	66
4. SV Rödinghausen	34	59:35	58
5. K.-Marienb. (N)	34	59:54	55
6. Fortuna Köln	34	48:43	54
7. RW Oberhausen	34	61:51	53
8. Alemannia Aachen	34	50:43	53
9. Schalke 04 II	34	65:53	49
10. 1. FC Düren (N)	34	51:56	48
11. SV Lippstadt 08	34	51:56	46
12. Wiedenbrück	34	50:47	41
13. Fort. Düsseldorf II	34	50:64	39
14. 1. FC Köln II	34	45:62	38
15. 1. FC Bocholt (N)	34	49:70	36
16. RW Ahlen	34	53:82	29
17. Wattenscheid (N)	34	45:90	27
18. SV Straelen	34	31:67	17

**REGIONALLIGA SÜDWEST**

1. SSV Ulm 1846	33	58:22	72
2. Steinbach Haiger	33	77:30	68
3. TSG Hoffenheim II	33	78:37	66
4. FC Homburg	33	64:42	58
5. TSG Balingen	33	51:41	56
6. FSV Frankfurt	33	56:45	54
7. Kickers Offenbach	33	47:38	52
8. VfB Stuttgart II	33	52:39	49
9. FSV Mainz 05 II	33	50:46	48
10. Bahlinger SC	33	48:63	43
11. Barockstadt (N)	33	44:50	37
12. FC-Ast. Walldorf	33	39:59	34
13. SGV Freiberg (N)	33	41:65	33
14. VfR Aalen	33	38:51	32
15. Hessen Kassel	33	33:50	32
16. Worm. Worms (N)	33	36:62	28
17. RW Koblenz	33	32:67	24
18. Eintracht Trier (N)	33	32:69	22

**34. SPIELTAG**

**FREITAG, 26. MAI 19.00 UHR**

Mainz II (1:4) Stuttgart II

**SAMSTAG, 27. MAI 14.00 UHR**

Steinbach (2:2)	Ulm
Bahlinger (1:1)	Walldorf
Trier (1:2)	Offenbach
Worms (1:1)	Kassel
Hoffenheim II (0:0)	Homburg
Koblenz (0:1)	Balingen
Frankfurt (1:2)	Aalen
Barockstadt (1:3)	Freiberg

**REGIONALLIGA BAYERN**

**38. SPIELTAG VORGEZOGEN**  
FC Bayern II \* Pipinsried

1. Unterhaching	37	85:31	86
2. Würzburg (A)	37	96:36	77
3. FC Bayern II	37	91:53	68
4. 1. FC Nürnberg II	37	80:52	61
5. Aschaffenburg	37	59:46	58
6. Schweinfurt	37	75:63	56
7. FV Illertissen	37	60:64	55
8. Burghausen	37	53:45	53
9. TSV Buchbach	37	61:64	53
10. Greuther Fürth II	37	48:52	52
11. FC Augsburg II	37	75:67	51
12. TSV Aubstadt	37	60:56	51
13. Türkücü (A)	37	46:48	50
14. DJK Vilzing (N)	37	51:68	48
15. Ansbach (N)	37	55:66	47
16. VfB Eichstätt	37	64:66	43
17. TSV Rain/Lech	37	40:71	36
18. Hankofen (N)	37	44:85	36
19. SV Heimstetten	37	43:92	25
20. FC Pipinsried	37	36:97	25

**38. SPIELTAG**

**FREITAG, 26. MAI 18.00 UHR**

Schweinfurt (3:4) Unterhaching

**FREITAG, 26. MAI 19.00 UHR**

Buchbach (2:2) Aschaffenburg

**SAMSTAG, 27. MAI 14.00 UHR**

Illertissen (1:1)	Vilzing
Türkücü (0:2)	Augsburg II
Heimstetten (2:4)	Ansbach
Burghausen (0:3)	Eichstätt
Nürnberg II (5:1)	Fürth II
Aubstadt (2:0)	Hankofen-H.
Rain (1:2)	Würzburg

\*) Bei Redaktionsschluss nicht beendet



Alle Ergebnisse und Tabellen finden Sie auch unter [www.kicker.de/regionalliga](http://www.kicker.de/regionalliga)





Foto: imago images/Bode

Grund zum Jubeln: Der Eimsbütteler TV belegte in der Oberliga Hamburg Platz drei und darf an der Aufstiegsrunde teilnehmen, weil Meister TSV Sasel und die TuS Dassendorf verzichten.

# Aus dem Nichts

Ein Turnverband vor dem Aufstieg in die Viertklassigkeit: Der **EIMSBÜTTELER TV** ist das Überraschungsteam der Hamburger Oberliga.



Das Wichtigste vorweg: Der ETV ist kein „Verein“, sondern der „Eimsbütteler Turnverband“. Rund 15 000 Mitglieder machen ihn zum fünftgrößten Klub Hamburgs, davon entfallen rund zehn Prozent auf die Fußballabteilung. Diese brachte sogar fünf A-Nationalspieler hervor, allen voran Hans Rohde – auch wenn das knapp 100 Jahre her ist, als der ETV im Norden häufiger Meister wurde als der HSV und sogar den deutschen Champion Schalke 04 mehrmals schlug.

Nun ist der ETV kurz davor, wieder die größere norddeutsche Bühne zu betreten. „Wir haben keinen Druck, sind aber gut vorbereitet und haben kaum personelle Ausfälle“, rechnet sich Sportchef Jasper Hölscher durchaus Chancen aus, dass der Tabellendritte der Oberliga Hamburg in der Aufstiegsrunde den Sprung in die Regionalliga schafft. Allerdings fehlt beim

OSC Bremerhaven (27.5.) und daheim gegen Kilia Kiel (4.6.) ein Mitglied des Kaderns „aus beruflichen Gründen“: Fabian Hürzeler. Der 30-Jährige ist schließlich Chefcoach des FC St. Pauli.

Vor einem Jahr war dieser noch als Aktiver am Aufstieg beteiligt – damals von der Landesliga in die Oberliga. „Dass wir dort dann so durchstarten würden, war nicht unbedingt abzusehen, auch wenn wir von vornherein nicht gegen den Abstieg spielen wollten“, erklärt Hölscher. Tatsächlich wurde seine Mannschaft sogar Herbstmeister und lieferte sich in der Rückrunde ein Kopf-an-Kopf-Rennen mit dem Ex-Regionalligisten Altona 93 um den Platz in der Aufstiegsrunde. Zum direkten Duell kamen sogar fast 2000 Zuschauer – und bewiesen damit, dass

**St. Pauli-Trainer Fabian Hürzeler gehört zum Kader.**

der Amateurfußball in der Hansestadt momentan im Aufwind ist.

Das sah 2011 noch ganz anders aus, als der Herren-Fußball im ETV am Boden lag. Ausgerechnet ein Erfolg löste das Beben aus: Der damalige Sechstligist gewann durch ein 1:0 gegen Vorwärts/Wacker Billstedt den Hamburger Pokal und war für den DFB-Pokal qualifiziert, was rund 120 000 Euro garantierte. Um die Verteilung des Geldes stritten sich Gesamtverein, Fußballabteilung und Mannschaft wochenlang öffentlich – bis die erste und zweite Mannschaft aus dem Verein austraten und die A-Jugend zum Spiel gegen den Zweitligisten Greuther Fürth antrat. Das 0:10 war dann aller Ehren wert und letztlich wohl die Geburtsstunde des „neuen ETV“.

„Vielleicht ist es tatsächlich manchmal ganz gut, wenn man komplett bei null anfangen kann. Im Nachhinein war es trotzdem schade, aber ich bin mir sicher, dass sich das Konzept über kurz oder lang immer durchgesetzt hätte“, erinnert sich Hölscher. Inzwischen ist niemand mehr böse, dass der Erste Vorsitzende Frank Fechner, der einst vom FC St. Pauli kam, wo er den Stadionbau managte, stark blieb und das Geld lieber in die Zukunft inklusive eines Kunstrasenplatzes investierte.

Auf diesem tummeln sich nun diverse Jugendmannschaften – sogar höherklassig. Schritt für Schritt entwickelte sich der Nachwuchs, während die Liga-Mannschaft noch lange ein Schattendasein fristete. Und dann gab's einen absoluten Höhepunkt der Vereinsgeschichte, der fast schon mit der Zeit im vorigen Jahrhundert vergleichbar war: In der Saison 2021/22 spielte der ETV in der A-Junioren-Bundesliga.

„Das war das Ergebnis einer Philosophie, die wir im Verein intensiv entwickelt haben“, sagt Hölscher, „doch lange konnten wir unsere besten Talente eben nicht im Herrenbereich halten. Deshalb war der Aufstieg in die Oberliga für uns so wichtig. Natürlich bleiben wir ein Entwicklungsverein, der sich darüber freut, Talente nach oben herauszugeben. Aber nun haben wir mit der Oberliga auch schon allerhand zu bieten.“ Oder demnächst sogar die Regionalliga? Auf jeden Fall hat Trainer Khalid Atamimi aus der Mannschaft, die er vor gerade mal 20 Monaten übernahm, das Team mit dem schnellsten und intensivsten Fußball Hamburgs gemacht. So würde man einen Aufstieg zumindest sportlich mitnehmen. „Ob wir dort eine Chance hätten, kann ich nicht sagen. Wir hätten zwar den mit Abstand

niedrigsten Etat und würden auch nie ein finanzielles Risiko eingehen – aber sportlich wollen wir unsere Spieler und Trainer immer so weit wie möglich entwickeln“, sagt Hölscher. Immerhin kennt sich der 25-Jährige in der Regionalliga aus, spielte er doch gerade zwei Jahre lang selbst für Eintracht Norderstedt. **HARALD BORCHARDT**

PHÖNIX LÜBECK Sechs Punkte aus neun Spielen – Nun droht sogar der direkte Abstieg

# Zapel braucht keine Zauberboxen



Gerade einmal sechs Punkte holte Phönix Lübeck aus den vergangenen neun Spielen – und befindet sich dementsprechend inzwischen in akuter Abstiegsnot. Am vergangenen Wochenende rutschten die spielfreien Lübecker sogar auf den 14. Tabellenplatz ab, der gerade noch zur Teilnahme an der Relegation gegen den Zweiten der Oberliga Niedersachsen (Lupo Martini Wolfsburg) berechtigt. Zudem rückte der Bremer SV bis auf einen Zähler an den 1. FC Phönix heran. Es droht sogar der direkte Abstieg aus der Viertklassigkeit.

Für Coach Oliver Zapel (55) ist die Gesamtsituation allerdings kein Grund, um in Panik zu verfallen. „Trotzdem haben wir die Sicherheit, dass wir alles auf dem eigenen Fuß haben und mit einem Sieg gegen Werder Bremen den sicheren Klassenerhalt feiern können.“ Die Qualität des eigenen Kaders sei laut Zapel gut genug und personelle Veränderungen vor dem „Endspiel“ unangebracht. „Da wir in den letzten Spielen gegen Rehden und Drochtersen wichtige Punkte eingefahren haben, werden wir unsere gewohnten Abläufe beibe-

halten und nicht in irgendwelche Zauberboxen greifen. Das Team lebt. Es herrscht bei uns keine Alarmstufe Rot und wir malen auch keine Horrorszenarien an irgendwelche Wände, sondern

wissen die Situation schon sehr realistisch einzuschätzen.“

Die Tatsache, dass der Fußballlehrer nun auf seinen Ex-Klub trifft – in der Saison 2017/2018 stand Zapel bei der damals noch

drittklassigen U23 der Bremer in der Verantwortung – bringt den Coach nicht in eine emotionale Zwickmühle. „Für mich als Ex-Werder-Trainer wäre es zwar sehr bedauerlich, wenn die Mannschaft absteigen würde. An diesem einen Tag muss ich die gesamte Vorgeschichte aber ausblenden und mich ganz auf mein Team konzentrieren.“ Dem anstehenden Kontrahenten attestiert der 55-Jährige viel Potenzial. „Werder zählt von der individuellen Besetzung her zu den besten Teams der Regionalliga. Vielleicht fehlt den Spielern die Erfahrung, um in Phasen, in denen es nicht so rund läuft, die richtigen Lösungen zu finden. Dennoch rechnen wir mit einer spielstarken Truppe, die alles daransetzen wird, die Klasse zu halten.“

Dasselbe Ziel verfolgt man auch in Lübeck. Aber was passiert, wenn Phönix doch abstiegt? Zapel: „Phönix ist kein Verein, der sich zwingend auf die Fahne schreiben muss, Regionalliga-Fußball anzubieten. Unabhängig davon wollen wir natürlich unsere in weiten Teilen wirklich gute Saison mit dem Klassenerhalt krönen. Dafür werden wir alles investieren.“

STEPHAN RUSSAU



Foto: Russau

**Skeptischer Blick: Lübecks Trainer Oliver Zapel will seine Mannschaft am Samstag vor dem Abstieg retten.**

## REGIONALLIGA NORD

1. Hamburger SV II	35	78:43	75
2. VfB Lübeck	35	73:29	73
3. Hannover 96 II	35	75:52	64
4. Teut. Ottensen	35	63:52	58
5. SC Weiche 08	35	53:47	53
6. TSV Havelse (A)	35	54:45	52
7. Drochtersen/A.	36	55:44	50
8. Eintr. Norderstedt	35	55:48	48
9. FC St. Pauli II	35	53:65	48
10. Holstein Kiel II	35	58:52	47
11. BW Lohne (N)	35	60:59	46
12. Werder Bremen II	35	55:58	45
13. SSV Jeddelloh II	35	56:63	45
14. Phönix Lübeck	35	56:53	44
15. Bremer SV (N)	35	46:56	43
16. VfV Hildesheim	35	49:59	39
17. BSV Rehden	35	39:55	38
18. Delmenhorst	35	51:76	32
19. Kick. Emden (N)	35	25:98	15

## 38. SPIELTAG

SAMSTAG, 27. MAI 14.00 UHR

Jeddelloh II (0:4)	Havelse
Norderstedt (1:0)	VfB Lübeck
HSV II (3:2)	SC Weiche 08
Emden (1:2)	Rehden
Bremer SV (1:2)	Ottensen
Hannover II (2:0)	Delmenhorst
Hildesheim (0:4)	Lohne
Ph. Lübeck (2:1)	Bremen II

SONNTAG, 28. MAI 15.30 UHR

Kiel II (0:0)	St. Pauli II
---------------	--------------

spielfrei: SV Drochtersen/A.

## REGIONALLIGA NORDOST

1. Energie Cottbus	33	65:28	69
2. RW Erfurt (N)	33	63:31	63
3. Carl Zeiss Jena	33	58:21	62
4. Lok Leipzig	33	57:42	57
5. VSG Altglienicke	33	65:37	56
6. BFC Dynamo (M)	33	55:42	55
7. Chemie Leipzig	33	50:45	52
8. Hertha BSC II	33	58:51	51
9. Chemnitzer FC	33	46:33	49
10. SV Babelsberg 03	33	46:38	49
11. Berliner AK 07	33	44:51	46
12. Viktoria Berlin (A)	33	46:46	45
13. Luckenwalde	33	43:51	41
14. Greifswald (N)	33	47:57	37
15. ZFC Meuselwitz	33	47:67	32
16. Lichtenberg 47	33	34:66	26
17. Germ. Halberstadt	33	29:73	16
18. TeBe Berlin	33	24:98	13

## 34. SPIELTAG

SONNTAG, 28. MAI 13.00 UHR

Altglienicke (2:0)	Erfurt
Luckenwalde (0:4)	Halberstadt
Lichtenberg (2:3)	BFC Dynamo
Meuselwitz (2:3)	Greifswald
BAK 07 (0:0)	TeBe Berlin
Chemnitz (0:3)	Vikt. Berlin
Jena (0:1)	Hertha II
Babelsberg (3:4)	Lok Leipzig
Chemie Leipzig (0:2)	Cottbus

## REGIONALLIGA WEST

1. Pr. Münster	34	89:39	79
2. Wuppertaler SV	34	77:47	66
3. Bor. M'gladbach II	34	73:47	66
4. SV Rödinghausen	34	59:35	58
5. K.-Marienb. (N)	34	59:54	55
6. Fortuna Köln	34	48:43	54
7. RW Oberhausen	34	61:51	53
8. Alemannia Aachen	34	50:43	53
9. Schalke 04 II	34	65:53	49
10. 1. FC Düren (N)	34	51:56	48
11. SV Lippstadt 08	34	51:56	46
12. Wiedenbrück	34	50:47	41
13. Fort. Düsseldorf II	34	50:64	39
14. 1. FC Köln II	34	45:62	38
15. 1. FC Bocholt (N)	34	49:70	36
16. RW Ahlen	34	53:82	29
17. Wattenscheid (N)	34	45:90	27
18. SV Straelen	34	31:67	17

## REGIONALLIGA SÜDWEST

1. SSV Ulm 1846	33	58:22	72
2. Steinbach Haiger	33	77:30	68
3. TSG Hoffenheim II	33	78:37	66
4. FC Homburg	33	64:42	58
5. TSG Balingen	33	51:41	56
6. FSV Frankfurt	33	56:45	54
7. Kickers Offenbach	33	47:38	52
8. VfB Stuttgart II	33	52:39	49
9. FSV Mainz 05 II	33	50:46	48
10. Bahlinger SC	33	48:63	43
11. Barockstadt (N)	33	44:50	37
12. FC-Ast. Walldorf	33	39:59	34
13. SGV Freiberg (N)	33	41:65	33
14. VfR Aalen	33	38:51	32
15. Hessen Kassel	33	33:50	32
16. Worm. Worms (N)	33	36:62	28
17. RW Koblenz	33	32:67	24
18. Eintracht Trier (N)	33	32:69	22

## 34. SPIELTAG

FREITAG, 26. MAI 19.00 UHR

Mainz II (1:4) Stuttgart II

SAMSTAG, 27. MAI 14.00 UHR

Steinbach (2:2)	Ulm
Bahlingen (1:1)	Walldorf
Trier (1:2)	Offenbach
Worms (1:1)	Kassel
Hoffenheim II (0:0)	Homburg
Koblenz (0:1)	Balingen
Frankfurt (1:2)	Aalen
Barockstadt (1:3)	Freiberg

## REGIONALLIGA BAYERN

38. SPIELTAG VORGEZOGEN  
FC Bayern II \* Pipinsried

1. Unterhaching	37	85:31	86
2. Würzburg (A)	37	96:36	77
3. FC Bayern II	37	91:53	68
4. 1. FC Nürnberg II	37	80:52	61
5. Aschaffenburg	37	59:46	58
6. Schweinfurt	37	75:63	56
7. FV Illertissen	37	60:64	55
8. Burghausen	37	53:45	53
9. TSV Buchbach	37	61:64	53
10. Greuther Fürth II	37	48:52	52
11. FC Augsburg II	37	75:67	51
12. TSV Aubstadt	37	60:56	51
13. Türkücü (A)	37	46:48	50
14. DJK Vilzing (N)	37	51:68	48
15. Ansbach (N)	37	55:66	47
16. VfB Eichstätt	37	64:66	43
17. TSV Rain/Lech	37	40:71	36
18. Hankofen (N)	37	44:85	36
19. SV Heimstetten	37	43:92	25
20. FC Pipinsried	37	36:97	25

## 38. SPIELTAG

FREITAG, 26. MAI 18.00 UHR

Schweinfurt (3:4) Unterhaching

FREITAG, 26. MAI 19.00 UHR

Buchbach (2:2) Aschaffenburg

SAMSTAG, 27. MAI 14.00 UHR

Illertissen (1:1)	Vilzing
Türkücü (0:2)	Augsburg II
Heimstetten (2:4)	Ansbach
Burghausen (0:3)	Eichstätt
Nürnberg II (5:1)	Fürth II
Aubstadt (2:0)	Hankofen-H.
Rain (1:2)	Würzburg



Alle Ergebnisse und Tabellen finden Sie auch unter [www.kicker.de/regionalliga](http://www.kicker.de/regionalliga)

\*) Bei Redaktionsschluss nicht beendet



# Gute Miene, kompliziertes Spiel

Cheftrainer **MIKE TERRANOVA** (46) wechselt in den RWO-Nachwuchs. Der Klub demonstriert Einigkeit – doch es warten viele Aufgaben.



Fungiert am 3. Juni im Landespokalfinale bei RW Essen zum letzten Mal als Kleeblatt-Coach: Mike Terranova



Mit beinahe aufgesetzt wirkender und betont sachlicher Haltung versucht man bei Rot-Weiß Oberhausen, die Entscheidung zum Abschied von Cheftrainer Mike Terranova (46) zu überspielen. Dass Präsident Hajo Sommers (64) dem populären Coach einen Freifahrtschein („Er kann so lange bei Rot-Weiß bleiben, wie er es will“) ausstellte, unterstreicht, dass der Wechsel vom Regionalliga-Betrieb hin zur Führung des Nachwuchsbereichs ganz und gar der Vorstellung und dem Willen des seit 18 Jahren im Verein tätigen Italieners entspricht. „Terra ist einen Monat länger im Verein als ich“, schmunzelte Sommers, der darüber hinaus mit einem bestimmten Satz einen Schlusstrich zu ziehen versuchte: „Das ist die beste Entscheidung für Terra, für die Erste, für die Jugend, für RWO.“

Die demonstrierte Einigkeit steht auf der einen Seite, die Vielzahl der immer drängender werdenden Aufgaben auf der anderen: Sportlich steht das Finale im Landespokal am 3. Juni bei Rot-Weiss Essen an, personell müssen ein neuer Trainer und noch einige Spieler gefunden sowie finanziell belastbare Daten ermittelt werden. Sportleiter Patrick Bauder (33) gibt sich noch cooler als gewohnt: „Wir lassen uns nicht treiben, sondern werden gezielt auswählen.“ An Kandidaten herrscht dabei offenbar kein Mangel, erste Namen von Trainern wurden und werden genannt – und prompt dementiert.

Nur bei einem Namen gab's kein Dementi: Helge Hohl, der vor Jahren

schon als heißer Kandidat gehandelt worden, erst in einer „Kampfabstimmung“ in den Leitungsgremien unterlegen war und aktuell bei Liga-Konkurrent Alemannia Aachen als Chefcoach arbeitet. „Ja“, nickt dazu Sommers, „Helge Hohl ist ein interessanter Mann, aber er ist ja wohl in Aachen.“ Den Satz lässt er so ausklingen, dass man denken darf: Im Fußball ist doch alles möglich.

Alle Personalien liegen bis zum 3. Juni unter Verschluss, denn erst nach dem Pokalfinale kann und wird

## Für den bald freien Trainerposten gibt es einige Kandidaten.

RWO den Finanzrahmen für die kommende Spielzeit abstecken und entsprechend agieren. Klar ist indes jetzt schon, dass der zuletzt gefahrene

Sparkurs den Verein um mindestens 350 000 Euro entlastet hat.

Terranova versammelte am Dienstag seinen fast kompletten Kader um sich: Nur Tobias Boche (22, Mittelfußbruch) und Kelvin Lunga (29, Oberschenkelprobleme) fehlten. Täglich zwei Trainingseinheiten und ein Test gegen den 1. FC Düren (Samstag, 14 Uhr, Stadion Niederrhein) sollen nach der kurzen Pause die Körperspannung auf das gewünschte Endspiel-Niveau bringen. Die Reaktionen unter den Spielern auf das Terranova-Aus sind derweil durchweg gleich, Nils Winter (29), der im Sommer zu Alemannia Aachen wechselt, sagt dazu: „Menschlich ist das ein großer Verlust für die Mannschaft und tut allen weh.“ Verteidigerkollege Nico Klauß (26) ergänzt: „Ich habe dem Trainer sehr, sehr viel zu verdanken, weiß aber auch, dass er in der Jugend unerhört wichtig sein kann.“ **GUSTAV WENTZ**

**LIPPSTADT** Kadergerüst steht schon – Balkenhoff und Kaiser bleiben dem Klub erhalten

## Brökelmann setzt auf bewährte Strukturen



Sportlich behauptet sich der SV Lippstadt schon seit Jahren trotz vergleichsweise bescheidener finanzieller Mittel. Im Sommer wird das Team um Trainer Felix Bechtold (32), das in der abgelaufenen Spielzeit nie schlechter als auf Rang 12 positioniert war und den Klassenverbleib bereits einen Monat vor Saisonende gesichert hatte, in die sechste Regionalliga-Spielzeit in Serie starten.

Aber auch die Infrastruktur wird immer besser ausgebaut. So bekam der Klub die Zulassung für die neue Saison vom WDFV ohne jede Auflage. Besonders positiv für den SVL: Durch den Bau des neuen Gästebereichs (800 Plätze) und die Installation von Schallschutzwänden darf der Verein die Kapazität seiner Spielstätte von 2550 Zuschauern inzwischen auch wieder voll ausschöpfen.

Die Kaderplanung von Bechtold und Sportchef Dirk Brökelmann (49) ist zudem weit fortgeschritten. Mit 16 Spielern, die bereits unter Vertrag stehen, ist das Gerüst vorhanden. So konnten Rekordtorhüter Christopher Balkenhoff (29) sowie die Mittelfeldspieler Lars Holtkamp (21), Seung-Won Lee (26) und Fatih Ufuk (25) gebunden werden. Torjäger Viktor Maier (33) sowie Gerrit Kaiser (29) und

Wladimir Wagner (21) bleiben ebenfalls.

Wie in jedem Jahr werden allerdings auch Leistungsträger wie Kapitän Finn Heiserholt (26/zur Schalke U23), Luis Spreklemeyer (21/war vom VfL Osnabrück ausgeliehen) oder Henri Matter (22) den SVL verlassen. Mit Tim Möller (24), Phil Halbauer (24), Luis Ortman (21) oder auch Yasin Altun (27) laufen derweil noch Gespräche. **RALF DEBAT**

**WATTENSCHIED** Ligazugehörigkeit ist weiter offen – Planungen laufen für die Regional- und Oberliga

# Kapitän Schurig und die Doppelrolle



Die künftige Ligazugehörigkeit von Traditionsclub Wattenscheid 09 ist nach wie vor unklar. Wie der Westdeutsche Fußballverband (WDFV) auf kicker-Nachfrage bestätigte, hat der 1. FC Düren nach der Verweigerung seiner Zulassung für die kommende Saison inzwischen fristgerecht einen Antrag auf sportgerichtliche Entscheidung gestellt. Das Sportgericht wird sich damit beschäftigen.

Obwohl der Ausgang offen ist, werden bei der SGW, die von einem Dürener Zwangsabstieg profitieren würde, die Planungen für die neue Spielzeit vorangetrieben – für die Oberliga Westfalen beziehungsweise die Regionalliga West. Unterschiede gibt es dabei kaum. „Sollten wir in der Regionalliga bleiben, würden wir mit dem für die Oberliga vorgesehenen Etat in die neue Saison gehen“, sagt Sportvorstand Christian Pozo y Tamayo.

Der 42-Jährige, der zusammen mit Cheftrainer Christian Britscho bereits einen Großteil des bisherigen Kaders von einem Verbleib überzeugen konnte, bastelt unterdessen weiter an einem schlagkräftigen Team, um für

beide Fälle möglichst konkurrenzfähig zu sein. So wurde nach Mittelfeldspieler Mitchell Ozias Newton (21, Hamburger SV III), mit Arda Nebi ein erfahrener Angreifer verpflichtet. Der 32-Jährige kommt vom Westfa-

len-Oberligisten Sportfreunde Siegen und kann unter anderem auf insgesamt 104 Regionalligaspiele (16 Tore) zurückblicken. „Arda wird uns guttun. Er hat schon bewiesen, dass er in der Regionalliga eine gute Rol-

le spielen kann, und würde uns natürlich auch in der Oberliga entscheidend weiterhelfen“, so Pozo y Tamayo.

Nach der ligaunabhängigen Vertragsverlängerung von Marco Cirillo (24) und der Verpflichtung seines jüngeren Bruders Gianluca (21) ist auch ein Geschwisterpaar wieder vereint. Gianluca, der in der Saison 2020/21 bereits das Wattenscheider Trikot getragen hatte, stand zuletzt beim Niederrhein-Oberligisten FC Kray unter Vertrag, hatte sich dort einen Bruch der Kniescheibe zugezogen und kam nur zu zwei Einsätzen. Bleiben wird auch Kapitän Marvin Schurig (34), der außerdem künftig als spielender Co-Trainer des Trainerteams um Britscho erweitern wird.

Während der Spielermarkt weiter intensiv sondiert wird, gestaltet sich vor allem die Planung der Vorbereitung auf die kommende Spielzeit problematisch. „Die Saison in der Oberliga beginnt erst am 13. August und damit zwei Wochen später als in der Regionalliga West“, erklärt Pozo y Tamayo. Deshalb ist es derzeit kaum möglich, den Zeitpunkt für ein Trainingslager festzulegen.



Foto: imago images/Netzer

**Übernimmt künftig eine neue Aufgabe: Marvin Schurig geht bereits als Kapitän voran und unterstützt nun auch das Trainerteam.**

PETER HAIDINGER

## REGIONALLIGA NORD

1. Hamburger SV II	35	78:43	75
2. VfB Lübeck	35	73:29	73
3. Hannover 96 II	35	75:52	64
4. Teut. Ottensen	35	63:52	58
5. SC Weiche 08	35	53:47	53
6. TSV Havelse (A)	35	54:45	52
7. Drochtersen/A.	36	55:44	50
8. Eintr. Norderstedt	35	55:48	48
9. FC St. Pauli II	35	53:65	48
10. Holstein Kiel II	35	58:52	47
11. BW Lohne (N)	35	60:59	46
12. Werder Bremen II	35	55:58	45
13. SSV Jeddoloh II	35	56:63	45
14. Phönix Lübeck	35	56:53	44
15. Bremer SV (N)	35	46:56	43
16. VfV Hildesheim	35	49:59	39
17. BSV Rehden	35	39:55	38
18. Delmenhorst	35	51:76	32
19. Kick. Emden (N)	35	25:98	15

### 38. SPIELTAG

**SAMSTAG, 27. MAI 14.00 UHR**

Jeddoloh II (0:4)	Havelse
Norderstedt (1:0)	VfB Lübeck
HSV II (3:2)	SC Weiche 08
Emden (1:2)	Rehden
Bremer SV (1:2)	Ottensen
Hannover II (2:0)	Delmenhorst
Hildesheim (0:4)	Lohne
Ph. Lübeck (2:1)	Bremen II

**SONNTAG, 28. MAI 15.30 UHR**

Kiel II (0:0)	St. Pauli II
---------------	--------------

spielfrei: SV Drochtersen/A.

## REGIONALLIGA NORDOST

1. Energie Cottbus	33	65:28	69
2. RW Erfurt (N)	33	63:31	63
3. Carl Zeiss Jena	33	58:21	62
4. Lok Leipzig	33	57:42	57
5. VSG Altglienicke	33	65:37	56
6. BFC Dynamo (M)	33	55:42	55
7. Chemie Leipzig	33	50:45	52
8. Hertha BSC II	33	58:51	51
9. Chemnitzer FC	33	46:33	49
10. SV Babelsberg 03	33	46:38	49
11. Berliner AK 07	33	44:51	46
12. Viktoria Berlin (A)	33	46:46	45
13. Luckenwalde	33	43:51	41
14. Greifswald (N)	33	47:57	37
15. ZFC Meuselwitz	33	47:67	32
16. Lichtenberg 47	33	34:66	26
17. Germ. Halberstadt	33	29:73	16
18. TeBe Berlin	33	24:98	13

### 34. SPIELTAG

**SONNTAG, 28. MAI 13.00 UHR**

Altglienicke (2:0)	Erfurt
Luckenwalde (0:4)	Halberstadt
Lichtenberg (2:3)	BFC Dynamo
Meuselwitz (2:3)	Greifswald
BAK 07 (0:0)	TeBe Berlin
Chemnitz (0:3)	Vikt. Berlin
Jena (0:1)	Hertha II
Babelsberg (3:4)	Lok Leipzig
Chemie Leipzig (0:2)	Cottbus

## REGIONALLIGA WEST

1. Pr. Münster	34	89:39	79
2. Wuppertaler SV	34	77:47	66
3. Bor. M'gladbach II	34	73:47	66
4. SV Rödinghausen	34	59:35	58
5. K.-Marienb. (N)	34	59:54	55
6. Fortuna Köln	34	48:43	54
7. RW Oberhausen	34	61:51	53
8. Alemannia Aachen	34	50:43	53
9. Schalke 04 II	34	65:53	49
10. 1. FC Düren (N)	34	51:56	48
11. SV Lippstadt 08	34	51:56	46
12. Wiedenbrück	34	50:47	41
13. Fort. Düsseldorf II	34	50:64	39
14. 1. FC Köln II	34	45:62	38
15. 1. FC Bocholt (N)	34	49:70	36
16. RW Ahlen	34	53:82	29
17. Wattenscheid (N)	34	45:90	27
18. SV Straelen	34	31:67	17

## REGIONALLIGA SÜDWEST

1. SSV Ulm 1846	33	58:22	72
2. Steinbach Haiger	33	77:30	68
3. TSG Hoffenheim II	33	78:37	66
4. FC Homburg	33	64:42	58
5. TSG Balingen	33	51:41	56
6. FSV Frankfurt	33	56:45	54
7. Kickers Offenbach	33	47:38	52
8. VfB Stuttgart II	33	52:39	49
9. FSV Mainz 05 II	33	50:46	48
10. Bahlinger SC	33	48:63	43
11. Barockstadt (N)	33	44:50	37
12. FC-Ast. Walldorf	33	39:59	34
13. SGV Freiberg (N)	33	41:65	33
14. VfR Aalen	33	38:51	32
15. Hessen Kassel	33	33:50	32
16. Worm. Worms (N)	33	36:62	28
17. RW Koblenz	33	32:67	24
18. Eintracht Trier (N)	33	32:69	22

### 34. SPIELTAG

**FREITAG, 26. MAI 19.00 UHR**

Mainz II (1:4) Stuttgart II

**SAMSTAG, 27. MAI 14.00 UHR**

Steinbach (2:2)	Ulm
Bahlinger (1:1)	Walldorf
Trier (1:2)	Offenbach
Worms (1:1)	Kassel
Hoffenheim II (0:0)	Homburg
Koblenz (0:1)	Balingen
Frankfurt (1:2)	Aalen
Barockstadt (1:3)	Freiberg

## REGIONALLIGA BAYERN

**38. SPIELTAG VORGEZOGEN**  
FC Bayern II \* Pipinsried

1. Unterhaching	37	85:31	86
2. Würzburg (A)	37	96:36	77
3. FC Bayern II	37	91:53	68
4. 1. FC Nürnberg II	37	80:52	61
5. Aschaffenburg	37	59:46	58
6. Schweinfurt	37	75:63	56
7. FV Illertissen	37	60:64	55
8. Burghausen	37	53:45	53
9. TSV Buchbach	37	61:64	53
10. Greuther Fürth II	37	48:52	52
11. FC Augsburg II	37	75:67	51
12. TSV Aubstadt	37	60:56	51
13. Türkücü (A)	37	46:48	50
14. DJK Vilzing (N)	37	51:68	48
15. Ansbach (N)	37	55:66	47
16. VfB Eichstätt	37	64:66	43
17. TSV Rain/Lech	37	40:71	36
18. Hankofen (N)	37	44:85	36
19. SV Heimstetten	37	43:92	25
20. FC Pipinsried	37	36:97	25

### 38. SPIELTAG

**FREITAG, 26. MAI 18.00 UHR**

Schweinfurt (3:4) Unterhaching

**FREITAG, 26. MAI 19.00 UHR**

Buchbach (2:2) Aschaffenburg

**SAMSTAG, 27. MAI 14.00 UHR**

Illertissen (1:1)	Vilzing
Türkücü (0:2)	Augsburg II
Heimstetten (2:4)	Ansbach
Burghausen (0:3)	Eichstätt
Nürnberg II (5:1)	Fürth II
Aubstadt (2:0)	Hankofen-H.
Rain (1:2)	Würzburg



Alle Ergebnisse und Tabellen finden Sie auch unter [www.kicker.de/regionalliga](http://www.kicker.de/regionalliga)

\*) Bei Redaktionsschluss nicht beendet





# „Wir wollen für Furore sorgen“

Kultfigur, Leader, Abwehrchef: Johannes Reichert will auch in der 3. Liga beim SSV vorangehen.

Für Kapitän **JOHANNES REICHERT** (31) ist der Aufstieg in die 3. Liga mit seinem Heimatverein SSV Ulm 1846 ein wahrgewordener Lebenstraum.



Die Stimme ist noch etwas angeschlagen. Der Feiertag hat bei Johannes Reichert Spuren hinterlassen. Der Kapitän des SSV Ulm 1846 ist mit seinem Jugendverein in die 3. Liga aufgestiegen. „Endlich“, sagt der Innenverteidiger, der für Ulm 367 Spiele bestritten und dabei 40-mal getroffen hat. Meistens vom Elfmeterpunkt.

**Unmittelbar nach dem Aufstiegsspiel haben sich Fans Ihre Unterschrift tätowieren lassen, Herr Reichert ...**

Das habe ich auch noch nie erlebt. Ich dachte erst, die machen Spaß, als ich mit einem Kugelschreiber auf ihrer Hand unterschreiben sollte. Aber als sie dann eine Stunde später mit dem Tattoo zurückkamen ... Absolut verrückt. Für Ulm ist es nach dem Abstieg aus der 2. Bundesliga vor 22 Jahren die Rückkehr in den Profifußball. Was bedeutet Ihnen das?

Mir persönlich bedeutet das wirklich alles. Ich habe zwei Insolvenzen bei diesem Verein, meinem Jugendverein, miterlebt. Ich musste gehen, als der SSV kurz vor dem Ausstand. 2016 bin ich nach zwei Jahren zurückgekommen, mit dem langfristigen Ziel, diesen Verein wieder nach oben zu führen. Mit der Historie und dem Potenzial in Ulm ist das nach so langer Abstinenz ein absoluter Meilenstein. Dass es nun geklappt hat, ist unglaublich.

**Vergangene Saison war es nur die Vizemeisterschaft. Was war nun der Garant für den Erfolg?** Es hat von Anfang an gut funktioniert, dass wir nach unserem großen Umbruch im Sommer in der Mannschaft eine Einheit wurden. Unser

Trainer und sein Team sind hervorzuheben. Alles hat harmonisiert. Jeder hat seinen Teil dazu beigetragen. Wir hatten uns von Anfang an das Ziel gesteckt, aufzusteigen. Aber wir wussten natürlich alle nicht, wo die Reise hingehet.

**Es war nicht Ihr erster Aufstieg mit Ulm ...**

Ja, ich habe vor dem Spiel gegen Fulda noch daran gedacht: Heute ist der 20. Mai und ich war mir sicher, dass wir gewinnen. Unterbewusst war da auch der Gedanke: Heute steigen wir auf. Das würde so gut zu meiner Story passen. Denn 2012 bin ich auch an einem 20. Mai mit Ulm in die Regionalliga aufgestiegen (4:1 beim SSV Reutlingen, Anm. d. Red.).

**Mit dem Aufstiegskamauch die Nachricht, dass Sie bis 2026 verlängert haben. Warum hat sich das so lange gezogen?**

Für mich ist Ulm etwas ganz Besonderes. Das brauche ich keinem mehr erzählen. Klar, wollte ich es mit dem Verein meiner Heimat, meiner Kindheit schaffen, mit dem Klub, von dem ich selbst ein großer Fan bin. Aber ich will nicht nur die lebende Legende oder eine Kultfigur sein. Auch für mich muss es weitergehen. Ich bin bald 32 und damit in einem Alter, in dem ich ein Signal wollte, eine Perspektive. Jetzt bin ich überglücklich, aber noch lange nicht zufrieden. Solange ich hier bin, will ich alles dafür tun, dass die positive Entwicklung bei diesem Verein weitergeht.

**Welche Rolle kann Ulm in der 3. Liga spielen?** Für mich ist eines klar: Wir müssen sehr demütig bleiben. Uns muss klar sein: Es geht ums

Überleben. Wir wollen uns in der Liga etablieren und in den nächsten Jahren die Klasse halten. Das wird eine große Herausforderung. Aber nach so langer Abstinenz dürfen wir uns auch freuen und sagen: Wir wollen für Furore sorgen und Deutschland zeigen, wer wir sind. **Ohne Veränderungen wird das nicht gehen. Was muss sich im Kader tun?**

Wir haben schon einen sehr stabilen Kern. Trotzdem werden wir uns verstärken müssen. Ich sehe das als Prozess, um in der 3. Liga anzukommen. So wie der Verein sich Schritt für Schritt strukturell weiterentwickeln und professionalisieren muss. Aber da ist der Trainer der bessere Ansprechpartner.

**Ein gutes Stichwort: Thomas Wörles Vertrag läuft aus. Noch ist offen, wie es weitergeht. Muss mit dem Meistertrainer verlängert werden?**

Aus meiner Sicht, ja. Thomas Wörle hat uns als Mannschaft von Tag eins an hinter sich gehabt und hat einfach menschlich wie fachlich eine unfassbare Arbeit geleistet. Für mich gibt es da keine zwei Meinungen.

Dieser Trainer, zusammen mit seinem Co Max Knauer, ist für uns prädestiniert. Ich wünsche es mir aus tiefstem Herzen, dass wir mit ihm zusammen weiterarbeiten dürfen. Dann sehe ich auch der Zukunft positiv entgegen.

**Ein Spiel – beim TSV Steinbach Haiger – steht noch aus. Wie gehen Sie das an?**

Die große Anspannung ist natürlich weg. Trotzdem ist es das letzte Saisonspiel. Wir wollen noch mal unser Bestes geben und gewinnen, alles andere würde nicht zu uns passen. Immerhin können wir mit einem Sieg die beste Auswärtsmannschaft werden – das würde alles noch mal krönen. Wir wollen uns gebührend aus der Liga verabschieden. **INTERVIEW: NADINE VOGT**

**„Thomas Wörle ist als Trainer für uns prädestiniert.“**

STEINBACH HAIGER Acht Abgänge stehen bereits fest

# Bogicevic versucht es höherklassig

Der Aufstieg in die 3. Liga ist beim TSV Steinbach Haiger einen Spieltag vor dem Saisonende und der vorzeitig feststehenden Meisterschaft des SSV Ulm 1846 endgültig vom Tisch. Zurücklehnen und den Dingen ihren Lauf lassen ist beim TSV dennoch nicht angesagt. Zum einen wartet auf die Elf von Trainer Pascal Bieler am letzten Spieltag noch das Aufeinandertreffen mit dem Branchenprimus höchstpersönlich, wobei zumindest der Vizemeistertitel gesichert werden soll, zum anderen sorgt eine Nachricht im Umfeld des TSV für Verwunderung.

So haben die Verantwortlichen bekannt gegeben, dass neben einigen bereits gehandelten Namen auch Offensivspieler Donny Bogicevic die Steinbacher nach nur einem Jahr verlassen wird – und das, obwohl der aus dem Raum Gießen stammende Rechtsfuß nahezu die Hälfte der Spielzeit verletzungsbedingt verpasst hatte und erst Anfang März zum ersten Mal in der Regionalliga für den TSV aufgelaufen war. Ein Angebot zur Vertragsverlängerung hat der 21-Jährige ausgeschlagen, um sich künftig in der 3. Liga beim FC Viktoria

Köln zu versuchen, der die Verpflichtung am vergangenen Mittwoch bekannt gab.

Daneben verlassen vier weitere Akteure den Klub. Mittelfeldspieler Sören Eismann (34) und der ein Jahr ältere Torhüter Markus Scholz beenden ihre Karriere. Angreifer Daniele Gabriele, der genauso wie Innenverteidiger Benjamin Kirchhoff kein neues Arbeitspapier erhalten hat, wechselt in die Regionalliga Bayern zum FV Illertissen. Wie es für Kirchhoff künftig weitergeht, ist noch offen.

Durch die neuerlichen Entscheidungen geht der personelle Aderlass beim Tabellenzweiten weiter. Die Abgänge von Mittelfeldspieler Dino Bisanovic (kein neues Vertragsangebot), Urgestein Sasa Strujic (zu Alemannia Aachen) und Top-Scorer Paul Stock, der ebenfalls in eine höhere Liga wechselt, stehen bereits seit Längerem fest.

Somit bricht dem TSV nicht nur nahezu der gesamte Mannschaftsrat weg, es bleibt auch viel Qualität auf der Strecke. **HENDRIK ERB**



Nach nur 13 Saisonspielen für den TSV steht der nächste Wechsel an: Donny Bogicevic (Mi.) versucht sein Glück künftig in der 3. Liga.

kurz & bündig

## TSG Balingen

Verteidiger Laurin Curda (21) wechselt im Sommer zum Zweitligisten SC Paderborn.

## FSV Frankfurt

Mittelfeldspieler Amid Khan Agha (21) hat seinen Vertrag um eine Saison verlängert.

## Kickers Offenbach

Mittelfeldspieler Maik Vetter (31), dessen Vertrag ausläuft, fehlt dem OFC im letzten Saisonspiel bei Eintracht Trier aufgrund eines Innenband-Anrisses. Zudem ist Offensivspieler Semir Saric (25), der den OFC verlassen will, gelbgesperrt. +++ Der Einsatz von Innenverteidiger Maximilian Rossmann (28, Adduktorenverletzung) entscheidet sich kurzfristig. +++ Neben Angreifer Dejan Bozic (30) sollen auch Mittelfeldspieler Jost Mairose (24, fehlt aktuell mit Adduktorenproblemen) und Verteidiger Shako Onangolo (22) keinen neuen Vertrag erhalten.

## KSV Hessen Kassel

Außenverteidiger Nael Najjar hat seinen Vertrag beim KSV verlängert. Der 26-Jährige läuft bereits seit 2013 im Kasseler Trikot auf.

## Eintracht Trier

U-19-Spieler Maxim Burghardt hat seinen ersten Seniorenvertrag unterschrieben. Der Kontrakt des 18-jährigen Offensivspielers läuft bis 2024.

### REGIONALLIGA NORD

1. Hamburger SV II	35	78:43	75
2. VfB Lübeck	35	73:29	73
3. Hannover 96 II	35	75:52	64
4. Teut. Ottensen	35	63:52	58
5. SC Weiche 08	35	53:47	53
6. TSV Havelse (A)	35	54:45	52
7. Drochtersen/A.	36	55:44	50
8. Eintr. Norderstedt	35	55:48	48
9. FC St. Pauli II	35	53:65	48
10. Holstein Kiel II	35	58:52	47
11. BW Lohne (N)	35	60:59	46
12. Werder Bremen II	35	55:58	45
13. SSV Jeddlohl II	35	56:63	45
14. Phönix Lübeck	35	56:53	44
15. Bremer SV (N)	35	46:56	43
16. VfV Hildesheim	35	49:59	39
17. BSV Rehden	35	39:55	38
18. Delmenhorst	35	51:76	32
19. Kick. Emden (N)	35	25:98	15

### 38. SPIELTAG

SAMSTAG, 27. MAI 14.00 UHR

Jeddlohl II (0:4)	Havelse
Norderstedt (1:0)	VfB Lübeck
HSV II (3:2)	SC Weiche 08
Emden (1:2)	Rehden
Bremer SV (1:2)	Ottensen
Hannover II (2:0)	Delmenhorst
Hildesheim (0:4)	Lohne
Ph. Lübeck (2:1)	Bremen II

SONNTAG, 28. MAI 15.30 UHR

Kiel II (0:0)	St. Pauli II
---------------	--------------

spielfrei: SV Drochtersen/A.

### REGIONALLIGA NORDOST

1. Energie Cottbus	33	65:28	69
2. RW Erfurt (N)	33	63:31	63
3. Carl Zeiss Jena	33	58:21	62
4. Lok Leipzig	33	57:42	57
5. VSG Altglienicke	33	65:37	56
6. BFC Dynamo (M)	33	55:42	55
7. Chemie Leipzig	33	50:45	52
8. Hertha BSC II	33	58:51	51
9. Chemnitzer FC	33	46:33	49
10. SV Babelsberg 03	33	46:38	49
11. Berliner AK 07	33	44:51	46
12. Viktoria Berlin (A)	33	46:46	45
13. Luckenwalde	33	43:51	41
14. Greifswald (N)	33	47:57	37
15. ZFC Meuselwitz	33	47:67	32
16. Lichtenberg 47	33	34:66	26
17. Germ. Halberstadt	33	29:73	16
18. TeBe Berlin	33	24:98	13

### 34. SPIELTAG

SONNTAG, 28. MAI 13.00 UHR

Altglienicke (2:0)	Erfurt
Luckenwalde (0:4)	Halberstadt
Lichtenberg (2:3)	BFC Dynamo
Meuselwitz (2:3)	Greifswald
BAK 07 (0:0)	TeBe Berlin
Chemnitz (0:3)	Vikt. Berlin
Jena (0:1)	Hertha II
Babelsberg (3:4)	Lok Leipzig
Chemie Leipzig (0:2)	Cottbus

### REGIONALLIGA WEST

1. Pr. Münster	34	89:39	79
2. Wuppertaler SV	34	77:47	66
3. Bor. M'gladbach II	34	73:47	66
4. SV Rödinghausen	34	59:35	58
5. K.-Marienb. (N)	34	59:54	55
6. Fortuna Köln	34	48:43	54
7. RW Oberhausen	34	61:51	53
8. Alemannia Aachen	34	50:43	53
9. Schalke 04 II	34	65:53	49
10. 1. FC Düren (N)	34	51:56	48
11. SV Lippstadt 08	34	51:56	46
12. Wiedenbrück	34	50:47	41
13. Fort. Düsseldorf II	34	50:64	39
14. 1. FC Köln II	34	45:62	38
15. 1. FC Bocholt (N)	34	49:70	36
16. RW Ahlen	34	53:82	29
17. Wattenscheid (N)	34	45:90	27
18. SV Straelen	34	31:67	17

### REGIONALLIGA SÜDWEST

1. SSV Ulm 1846	33	58:22	72
2. Steinbach Haiger	33	77:30	68
3. TSG Hoffenheim II	33	78:37	66
4. FC Homburg	33	64:42	58
5. TSG Balingen	33	51:41	56
6. FSV Frankfurt	33	56:45	54
7. Kickers Offenbach	33	47:38	52
8. VfB Stuttgart II	33	52:39	49
9. FSV Mainz 05 II	33	50:46	48
10. Bahlinger SC	33	48:63	43
11. Barockstadt (N)	33	44:50	37
12. FC-Ast. Walldorf	33	39:59	34
13. SGV Freiberg (N)	33	41:65	33
14. VfR Aalen	33	38:51	32
15. Hessen Kassel	33	33:50	32
16. Worm. Worms (N)	33	36:62	28
17. RW Koblenz	33	32:67	24
18. Eintracht Trier (N)	33	32:69	22

### 34. SPIELTAG

FREITAG, 26. MAI 19.00 UHR

Mainz II (1:4) Stuttgart II

SAMSTAG, 27. MAI 14.00 UHR

Steinbach (2:2)	Ulm
Bahlingen (1:1)	Walldorf
Trier (1:2)	Offenbach
Worms (1:1)	Kassel
Hoffenheim II (0:0)	Homburg
Koblenz (0:1)	Balingen
Frankfurt (1:2)	Aalen
Barockstadt (1:3)	Freiberg

### REGIONALLIGA BAYERN

38. SPIELTAG VORGEZOGEN  
FC Bayern II \* Pipinsried

1. Unterhaching	37	85:31	86
2. Würzburg (A)	37	96:36	77
3. FC Bayern II	37	91:53	68
4. 1. FC Nürnberg II	37	80:52	61
5. Aschaffenburg	37	59:46	58
6. Schweinfurt	37	75:63	56
7. FV Illertissen	37	60:64	55
8. Burghausen	37	53:45	53
9. TSV Buchbach	37	61:64	53
10. Greuther Fürth II	37	48:52	52
11. FC Augsburg II	37	75:67	51
12. TSV Aubstadt	37	60:56	51
13. Türkgücü (A)	37	46:48	50
14. DJK Vilzing (N)	37	51:68	48
15. Ansbach (N)	37	55:66	47
16. VfB Eichstätt	37	64:66	43
17. TSV Rain/Lech	37	40:71	36
18. Hankofen (N)	37	44:85	36
19. SV Heimstetten	37	43:92	25
20. FC Pipinsried	37	36:97	25

### 38. SPIELTAG

FREITAG, 26. MAI 18.00 UHR

Schweinfurt (3:4) Unterhaching

FREITAG, 26. MAI 19.00 UHR

Buchbach (2:2) Aschaffenburg

SAMSTAG, 27. MAI 14.00 UHR

Illertissen (1:1)	Vilzing
Türkgücü (0:2)	Augsburg II
Heimstetten (2:4)	Ansbach
Burghausen (0:3)	Eichstätt
Nürnberg II (5:1)	Fürth II
Aubstadt (2:0)	Hankofen-H.
Rain (1:2)	Würzburg

Alle Ergebnisse und Tabellen finden Sie auch unter [www.kicker.de/regionalliga](http://www.kicker.de/regionalliga)

\*) Bei Redaktionsschluss nicht beendet